Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Oettner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,200.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 67. Dienstag den 7. März. 1876.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Wasserwagen zum Besprengen der Straßen und zwar von 9 Stück mit eisernen Cylindern auf vieräderigem Untergestell und von 3 Stück mit dergleichen Cylindern auf zweiräderigem Untergestell, soll, vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Bureau unserer Oekonomie-Inspection hier, Hospitalplatz Nr. 2, zur Einsicht aus, werden auch ebendaselbst auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien abgegeben.

Die Offerten sind unter der Aufschrift „Wasserwagen betreffend" versiegelt bis zum

25. März d. J. Nachmittags 5 Uhr

bei genannter Expedition einzureichen.

Leipzig, am 4. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß die neuen Straßentheile, namentlich des westlichen Anbaues, insbesondere die Kreuzung der Sebastian Bach- und Moscheles-Straße, die südlichen Enden der Hauptmann-, Marschner- und Davidstraße zum Ablagern von allerlei Abraum benutzt werden. Da jedoch derartiges Material zu Straßenschüttungen durchaus ungeeignet ist, so **verbieten** wir hierdurch das **Ablagern von Schutt, Asche und dergl. Abraum auf und an den neuen Straßenanlagen des Stadtbezirks** und werden Zuwiderhandelnde mit **Geld bis zu 10 Mark** oder entsprechender Haft bestrafen.

Leipzig, am 3. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem städtischen Forstrevier **Burgau** können durch den Revierverwalter, Herrn Förster Dietze (Forsthaus Burgau, Lindenau bei Leipzig), die nachverzeichneten Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Postnachnahme abgegeben werden, als:

				ℳ	₰
10,000	Stück	einjährige Eichensaat	à Hundert	2	—
5,000	„	zwei „ „	„ „	4	—
2,000	„	drei „ „	„ „	6	—
500	„	eingeschulte amerikanische Eichen (rubra)	à Stück	1	—
3,000	„	„ Birken 2—2½ Meter hoch	à Hundert	30	—
1,000	„	„ Ahorn 2—2½ „ „	„ „	18	—
1,000	„	„ eschenblätteriger Ahorn 2—2½ Meter hoch	„ „	20	—
1,000	„	„ Ebereschen 2—2½ Meter hoch	„ „	30	—
500	„	„ Linden 2—2½ „ „	„ Stück	—	50
1,000	„	zweijährige Rothbuchensaat	„ Hundert	1	50
3,000	„	„ eschenblätterige Ahornsaat	„ „	1	—
10,000	„	„ Eschensaat	„ „	1	—
2,000	„	„ Ahornsaat	„ „	1	—
3,000	„	eingeschulte Fichten mit Ballen 1—1½ Meter hoch	„ Stück	—	50
200	„	„ Lärchen „ „ 1 „ „	„ „	—	50
200	„	„ Tannen „ „ 1—1¼ „ „	„ „	1	50

Leipzig, am 18. Februar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

Stockholzauction.

Freitag den 10. März a. c. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstrevier **Burgau** auf dem diesjährigen Kahlschlage in Abth. 31a **hinter dem neuen Schützenhause** ca. **300 Haufen klargemachtes Stockholz** gegen **sofortige Bezahlung** nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr auf dem Schlage in **Abth. 31a.**

Leipzig, am 6. März 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle der Nicolaischule soll durch Anbau vergrößert und diese Arbeit in Accord vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Raths-Bauamte aus, woselbst die Preisofferten, mit der Aufschrift „Nicolaischule" versehen, **bis Montag den 13. März d. J. Abends 5 Uhr** versiegelt und unterschrieben abzugeben sind.

Leipzig, den 2. März 1876.

Des Raths Baudeputation.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathsforstrevier **Connewitz** können durch den Revierverwalter, Herrn Förster Schönherr in Connewitz, nachbenannte Holzpflanzen bezogen werden, als:

2500	Stück	eingeschulte 5—6jähr. Eichen, 1½—2 M. hoch,		à ℳ —	25,00 ℳ,
30,000	„	einjährige Saateichen,	pr. 1000 Stück	—	7,50 „
10,000	„	zweijährige dergl.	„ 1000 „	—	7,50 „
10,000	„	dergl. Saatrüstern (Ulm. eff.)	„ 1000 „	—	7,50 „
5000	„	dergl. Bergahornpflanzen	„ 1000 „	—	10,00 „
500	„	fünfj. eingesch. Bergahorn, 1—1½ M. hoch,	„ 100 „	—	18,00 „
500	„	„ „ Rothbuchen, 1—1½ M. hoch,	„ 100 „	—	20,00 „
2000	„	einjähr. Meerstrandkiefern	„ 1000 „	—	10,00 „
2000	„	„ Schwarzkiefern	„ 1000 „	—	7,50 „
2000	„	gem. Kiefern	„ 1000 „	—	4,00 „
10,000	„	„ Fichten	„ 1000 „	—	4,00 „

Verpackung und Transport zur Bahn werden billigst berechnet. Beträge werden durch Vorschuß entnommen.

Leipzig, am 17. Februar 1876.

Des Raths Forstdeputation.

Die städtische Fortbildungsschule für Mädchen,

welche zu Pfingsten vorigen Jahres mit über 100 Schülerinnen eröffnet worden ist, beginnt nächste Ostern ihren 2. Jahrescursus. Dieselbe zerfällt in zwei Abtheilungen, eine Abtheilung A mit wöchentlich 24 und eine Abtheilung B mit wöchentlich 8 Stunden Unterricht.

Unterrichtsgegenstände sind

1) in der Abtheilung mit wöchentlich 24 Unterrichtsstunden:

Deutsch	4	Stunden,
Französisch	4	„
Rechnen und Geometrie, im 2. Jahre mit Buchführung	4	„
Geschichte	2	„
Geographie und Naturkunde, zusammen	4	„
Zeichnen	2	„
Weibliche Arbeiten	2	„
Singen	1	Stunde,
Turnen	1	„

2) in der Abtheilung mit wöchentlich 8 Stunden Unterricht:

Deutsch	2	Stunden,
Rechnen, im 2. Jahre mit Buchführung	2	„
Realien	2	„
Zeichnen	2	„

In der Abtheilung B (mit wöchentlich 8 Stunden) ist der Unterricht unentgeltlich, in der Abtheilung A beträgt das Schulgeld jährlich 18 ℳ.

Die Schülerinnen der Abtheilung B haben wöchentlich drei Mal von 4 Uhr Nachmittags an, die der Abtheilung A täglich, nämlich an drei Tagen Vormittags von 8—12 Uhr und an den drei anderen Tagen Nachmittags von 2—6 Uhr Unterricht.

Der Unterricht in beiden Abtheilungen ist auf einen zweijährigen Cursus berechnet.

Anmeldungen für diese Anstalt nimmt der Unterzeichnete im Directorialzimmer der I. Bürgerschule für Knaben von Montag den 6. März bis Mittwoch den 8. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr entgegen. Derselbe ist außerdem jederzeit bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. Beizubringen ist das letzte Schulzeugniß.

Leipzig, den 3. März 1876.

Director **C. Reimer.**

Polytechnische Gesellschaft.

Von den bei Gelegenheit des jüngsten großen Familien-Abends ausgestellten industriellen und gewerblichen Erzeugnissen besprach Herr Director Uhland zuerst die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Company in New-York, bekanntlich der größten Nähmaschinen-Fabrik der Welt. Die Frage: „welche Nähmaschine ist die zweckmäßigste, wenigstens für gewisse Zwecke die vortheilhafteste", bewege ja noch immer die Gemüther vieler Hausfrauen. Er wolle sich nicht unbedingt darüber aussprechen, glaube es aber mit seinem technischen Gewissen verantworten zu können, wenn er behaupte, die Singer-Nähmaschine sei die zweckmäßigste und insbesondere deshalb für das Haus sehr zweckmäßig, weil man auf derselben ziemlich Alles nähen könne. Es sei ein großer Unterschied, wenn es sich darum handle, mit einer Maschine für ein Gewerbe zu nähen, wo man alle Tage zu thun habe, oder im Hausbedarf, wo man Stoffe der verschiedensten Art auf einer und derselben Maschine zu nähen habe und die Maschine nur selten in Gebrauch nehme, eine Aufgabe, die schwer zu lösen gewesen, jetzt aber durch verschiedene neue Systeme mit Erfolg gelöst worden sei, und da sei eben die Singer-Maschine eine derjenigen, welche sich am besten bewährt habe. Schon die enorme Verbreitung derselben spreche hierfür. Wenn man vergleiche, wie viele Nähmaschinen von Amerika eingeführt worden sind, so finde man, daß die große Mehrzahl von der Singer Company herrühre. So seien z. B. im Jahre 1874 von Amerika über 240,000 Stück Singer-Nähmaschinen fabricirt worden, wogegen die andern Systeme zusammen nicht einmal ganz 300,000 Stück betragen haben; also fast die Hälfte sämmtlicher in Amerika fabricirten Maschinen kommt auf die Singer-Maschinen, der schlagendste Beweis für die Wahrheit des oben Gesagten.

Herr Director Uhland ging nun im Weiteren auf die Einrichtung der Fabrik selbst ein. Hier sei das schon in einer früheren Versammlung besprochene und empfohlene amerikanische System der Massen-Fabrikation mit günstigstem Erfolge eingeführt, und diese viel günstigere Arbeitsweise verdanken wir gerade der Nähmaschinen-Fabrikation. Jetzt fange man an, diese Arbeitsweise auf verschiedene andere Zweige auszudehnen, aber durch die Nähmaschinen-Fabrikation sei man darauf gekommen, eine große Menge Specialmaschinen anzufertigen, und es liege auf der Hand, daß eine Fabrik, welche so vollkommene Maschinen besitze, auch viel Vollkommeneres und mit mehr Sicherheit liefern könne, als eine andere Fabrik, welcher diese Maschinen abgehen.

Von der Singer Company war weiter eine Buchbinder-Heftmaschine ausgestellt worden, über deren Vorzüge Herr Director Uhland ungefähr Folgendes sagte: Die Maschine dient dazu, das Heften der Bücher und dergl. auf eine höchst einfache Weise zu besorgen. Während bisher eine sehr geübte Arbeiterin in einem Tage etwa 1800 solcher Hefte bewältigte, bringt sie auf einer solchen Maschine gegen 6000 fertig. Es ist dies ein bedeutender Vortheil, insbesondere für Buchbindereien, die mit Dampf arbeiten; auch kann unter Umständen eine Person an die Maschine gestellt werden, die sonst nicht im Stande war, Derartiges zu liefern. Das Princip, nach welchem die Maschine gebaut, ist höchst einfach, besonders originell aber der Abschneide-Apparat, welcher jedesmal, wenn ein solches Heft durchnäht ist, den Faden abschneidet. Der ganze Mechanismus ist so einfach, daß er gar nicht versagen kann, und jedenfalls hat diese Maschine eine große Zukunft.

Aus der Cajalith-Fabrik F. A. Schmidt in Dresden waren Ornamente, Figuren und Tischplatten ausgestellt. Der Herstellung des Cajalith liegt zunächst der Gedanke zu Grunde, eine Masse zur Verwendung zu bringen, welche für die daraus gefertigten Gegenstände behufs der Erhärtung nicht noch eine solche Nachbehandlung erfordert, daß die auf den fertigen Gegenstand bereits verwandte Kunst- und sonstige Arbeit nachmals der Zerstörung oder doch Beschädigung ausgesetzt wird, wie bei der Porzellanmasse.

Die Masse soll also mit allen Vorzügen des Gypses noch den weiteren Vorzug verbinden, eine Härte und Widerstandsfähigkeit zu erlangen, wie die natürlichen Steinsorten, welche zu vergleichen Darstellungen Verwendung finden.

Hr. Dir. Uhland äußerte sich auch hierüber in der günstigsten Weise und hob namentlich die Vorzüge größerer Leichtigkeit, Billigkeit der Waare und Dauerhaftigkeit gegenüber anderen Massen als Gyps ꝛc. hervor.

Eine Anzahl verschiedener Haushaltungs-Gegenstände war durch Herrn Richard Furcht hier (Passage Steckner), leider jedoch so spät eingesandt worden, daß Hr. Dir. Uhland sich über die Vorzüge dieses oder jenes Gegenstandes nicht so eingehend als wünschenswerth hatte orientiren können, so daß es bei einem allgemeinen Hinweise auf die allerdings augenfällig praktischen Geräthschaften sein Bewenden haben mußte.

Das Gebiet der Nähmaschinen war auch noch weiter durch die Firma Herm. Heise hier vertreten, welche schon bei früheren derartigen Ausstellungen unter den Ausstellern figurirt und auch diesmal wieder durch ein geschmackvolles Arrangement verschiedener Systeme, welche Hr. Dir. Uhland gleichfalls einer Besprechung unterzog, zur Vervollständigung des Gesammtbildes einer improvisirten gewerblichen Ausstellung beigetragen hatte.

Weiter hatte Hr. Gerhard Harders eine Anzahl Schuhwaaren und Hr. Conrad Nagel eine Collection moderner Lampen der Ausstellung einverleibt, und auch hierüber verbreitete sich Hr. Dir. Uhland, obschon er sich, was den ersteren Artikel anlangt, nicht das Urtheil eines Sachverständigen anmaßen zu dürfen erklärte.

Ferner kam ein durch Herrn Oscar Sperling ausgestellter Bauer'scher patentirter Copir- und Vervielfältigungs-Apparat zur vorläufigen Besprechung, während eine ausführliche für eine der nächsten Vereinsversammlungen ausdrücklich vorbehalten wurde. — Aus der Dampf-Glas-Schleiferei und Glasmalerei des Herrn B. Langrock hier waren Buntglasschleifereien, Schilder ꝛc. zur Ansicht gestellt worden, welche die verdiente allgemeine Anerkennung und eine günstige Besprechung fanden, gleichwie die Zugjalousien des Herrn Carl Herrmann aus Oschatz, welche durch ihre praktische Construction den besten Schutz gegen alle lästigen und zerstörenden Einflüsse der Witterung bilden und vor allen anderen Läden den Vortheil haben, daß sie das Licht niemals beeinträchtigen, äußerst leicht und bequem (von Innen) zu bedienen sind, eine angenehme Ventilation bewirken und sich obendrein durch ihr gefälliges Äußere auszeichnen.

Wir schließen in unsern Bericht noch die Bemerkung ein, daß der bei dem geselligen Theil des Familienabends zur Benutzung gekommene prachtvolle Concertflügel durch Herrn Commerzienrath Blüthner in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden war.

Zur Ergänzung unseres neulichen Referates über den in der letzten Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft von Dr. Richard Biedermann gehaltenen Vortrag über Explosiv- und Sprengstoffe und zur Berichtigung einiger in jenem ersten Referate untergelaufenen Irrthümer bringen wir heute einen nochmaligen kurzen Bericht über jenen Gegenstand.

Nach einer einleitenden Darlegung des Begriffes Explosion und Erläuterung desselben an einigen, dem praktischen Leben entnommenen Beispielen warf Redner die Frage auf, ob und inwiefern sich die verschiedenen Explosivstoffe durch irgend welche ihnen specifische Eigenschaften auszeichnen, deren Vorhandensein bei einem jeden derselben das explosive Verhalten erklärlich erscheinen lasse? Unter Bejahung dieser Frage führte Vortragender aus, wie sich die allen jenen Körpern eigenthümliche leichte Zersetzlichkeit aus gewissen chemischen Eigenschaften der jene Stoffe constituirenden Elemente und Verbindungen zumeist unschwer erklären lasse. Die plötzliche Entstehung großer Mengen gasförmiger Producte, welche bei der eintretenden Zersetzung oder Verbindung resultirten, sei ein weiteres Erforderniß, um gewisse chemische Vorgänge als Explosionen und die daran betheiligten Körper als Explosivstoffe zu charakterisiren.

Redner ging hierauf zu einer Schilderung der

technisch wichtigen Explosivkörper über, deren Reihe als wichtigster und bekanntester das Pulver eröffnete.

Den Arabern (nicht aber den Chinesen) bereits, und zwar auch in seiner Verwendbarkeit als treibende Kraft in Schußwaffen, bekannt, ward dasselbe doch, ohne Kenntniß von der Erfindung der Araber, durch Berthold Schwarz von Neuem erfunden. Nach einer kurzen Charakteristik des Fabrikationsverfahrens des Pulvers ging Redner zu einer Erläuterung der Gründe über, welche die verschiedene Zusammensetzung desselben, je nach den Nutzungszwecken, die man damit erreichen will, bedingen. Während die Vorschriften für die Bereitung des Schießpulvers in den meisten Culturstaaten, durch Erfahrung festgestellt, nur innerhalb sehr geringer Grenzen bezüglich des Procentsatzes der einzelnen anzuwendenden Bestandtheile schwanken, ist der Unterschied in der Composition des Schieß-, Jagd- und Sprengpulvers wesentlich größer, aus Anlaß der verschiedenen, mit den einzelnen Sorten beabsichtigten Wirkungen.

Bezüglich der statistischen Angaben über den Pulververbrauch in den letzten Kriegen haben wir zur Berichtigung unseres ersten Referates zu bemerken, daß die erste, zweite und Elbarmee (nicht „die erste und zweite Elbarmee") im Jahre 1866 1,848 536 Patronen (nicht aber 184,600 Kilo) consumirten.

Von den sonstigen, praktisch verwerthbaren Explosivstoffen führte Redner noch eine große Menge auf; eingehender wurden jedoch nur die Schießbaumwolle, das Nitroglycerin und der Dynamit behandelt. Eine Reihe der organischen Natur entflammenden Körper, wie Stärke, Zucker ꝛc., werden durch Einwirkung concentrirter Salpetersäure in ihrer chemischen Beschaffenheit in eingreifendster Weise verändert und nehmen zumeist explosive Eigenschaften an. Diese Umwandlungsproducte werden als „Nitrokörper" kurzweg bezeichnet (nach neueren theoretisch-chemischen Forschungen gehören nicht alle auf diese Weise entstandenen Explosivkörper wirklich, ihrer chemischen Zusammensetzung nach, dieser Gruppe an). Zu dieser Art von Explosivkörpern gehören auch die obengenannten drei.

Die Schießbaumwolle ward als ein Sprengstoff von besonders schätzbaren Eigenschaften vom Redner besprochen. Als solche Eigenschaften wurden namentlich genannt: die energische Wirkung, die geringe Wärmeentwickelung bei der Explosion, das Verbrennen ohne Rauch und ohne Rückstand, die große Haltbarkeit, namentlich die Unempfindlichkeit gegen Nässe, welcher dieser Körper überhaupt schwer zugänglich, durch die er aber überdies nur vorübergehend, ohne bleibenden Nachtheil, unbrauchbar gemacht wird. Endlich ward noch die relativ sehr geringe Gefährlichkeit beim Aufbewahren und beim Transport der — sorgfältig bereiteten — Schießwolle hervorgehoben. Die allseitig günstigen Urtheile über die Wirkung derselben als Sprengmittel lassen es, namentlich im Hinblick auf die oben erwähnten übrigen Vorzüge, bedauern, daß die zu heftige und plötzliche Wirkung dieses Körpers dessen Verwendung als treibende Kraft in Feuerwaffen bisher, trotz zahlreicher Versuche noch so gut wie völlig vereitelt hat, während die Anwendung als Sprengmittel an Verbreitung stetig zunimmt.

Das Nitroglycerin oder Sprengöl ist wegen seiner flüssigen Form und in Folge dessen geringer Beständigkeit nicht eher zu ausgedehnter Anwendung gelangt, als bis man durch die Ueberführung desselben in feste Form (Dynamit), indem man es durch einen porösen Körper, sogenannten Kieselguhr, Infusorienerde aufsaugen ließ und so benutzte. Der Dynamit zeichnet sich durch seine relativ geringe Gefährlichkeit aus, er ist nach dem Urtheil einer preußischen Militaircommission „das sicherste aller explosiven Präparate"! Viel ungefährlicher als Nitroglycerin (während unser letztes Referat irrthümlich das Gegentheil behauptete), übertrifft er auch alle übrigen Sprengstoffe von irgend annähernd gleicher Wirksamkeit in dieser Hinsicht. Weder durch ziemlich starken Stoß und Schlag, noch auch durch Abbrennen in offenem Feuer konnte Dynamit, selbst in größeren Mengen, zu irgend einer energischen explosiven Wirkung gebracht werden, wie Redner durch viele Beispiel nachwies, während seine Anwendung als Sprengmittel nach dem übereinstimmenden Urtheil aller Sachverständigen sich durchaus bewährt hat. Bei Fels- und Eissprengungen in Berg- und Salzwerken wie beim Roden von Baumwurzeln, überall rühmte man die treffliche Wirkung. Ja sogar in der Landwirthschaft hat man zur Lockerung eines festigen undurchlässigen Untergrundes die Anwendung einer „Sprengcultur" auf Grund erfolgreicher Versuche angerathen. Um bei den Arbeiten zur Vertilgung der Reblaus in Klosterneuburg bei Wien die Insecten tödtenden Mittel (namentlich Schwefelkohlenstoff) in die tieferen Bodenschichten zu bringen, legte man zahlreiche Dynamitpatronen in den Boden und entzündete dieselben, was eine gründliche Zerklüftung des Erdreiches bewirkte, in Folge deren die Insecten schädlichen Substanzen sicher in die Tiefe gelangten. Hiernach ist unsere neuliche, leicht mißzuverstehende Notiz: „der Dynamit sei ein vorzügliches Mittel gegen die Reblaus" zu ergänzen bez. zu berichtigen. Wenn trotz der furchtbaren und gewaltigen Wirkung, welche der Dynamit als Sprengmittel ausübt, gleichwohl dessen Handhabung relativ ungefährlich ist, so können die häufigen Unglücksfälle, welche sich trotzdem damit ereignen, nur in der Fahrlässigkeit des damit umgehenden Personals ihre Erklärung finden, welches hier, wie in so vielen Fällen, durch den täglichen Umgang mit der Gefahr gleichgültig gegen dieselbe wird. Mit einem kurzen Hinweis auf das höchst zerstörliche und gefährliche Knallquecksilber, welches seiner Gefährlichkeit wegen nicht als Sprengmittel im Großen, der sehr sichern Wirkung halber aber ausgedehnte Anwendung zur Füllung der Zündhütchen findet und mit einer flüchtigen Erwähnung der den Sprengstoffen nahestehenden Feuerwerks- und Leuchtsätze, welche bei der Artillerie wie auch zur bloßen Belustigung Verwendung finden, schloß der Redner seinen etwa einstündigen Vortrag.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Februar 1876.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1453 (im Monat Februar 1875: 1219), von diesen wurden wieder entlassen: 274 (im Monat Februar 1875: 215), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sistirt 75, und zwar von diesen:

wegen Diebstahls 46, Betrugs 4, Unterschlagung 5, thätlicher Widersetzung gegen Polizei-Beamte 9, Körperverletzung 4, Miethgeldprellerei 3, Befreiung von Arrestanten 4.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft: 1104 (im Februar 1875: 943) und zwar wegen:

Herbergslosigkeit und herbergslosen Herumtreibens 448, Bettelns 276, Trunkenheit und Skandals 80, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 9, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 23, Excesses auf Straßen, Plätzen und Wirthschaften 17, verbotswidriger Rückkehr ausgewiesener Personen 31, Entlaufens 6, Vagabondirens und Landstreichens 96, Skandals in Wirthschaften und Straßen 12, ungebührlichen Betragens gegen Polizeibeamte 8, Unfugs auf Straßen und Plätzen 34, steckbrieflicher Verfolgung 16, Wegbleibens vom Ausgange 8, Contravention gegen das Droschken-Regulativ 13, Fälschung 4, unterlassener Meldung der Stadt verwiesener Personen 7, Entweichens 5, Verletzung der Sittlichkeit 4, Hausskandals 7.

Ferner waren Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszusprechen: 388 (im Februar 1875: 116) und zwar wegen:

Contravention gegen das Droschkenregulativ 216, groben Unfugs 80, grober Ungebühr 17, Contravention gegen die Meldungsvorschriften (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 12, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 14, ungebührlichen Peitschenknallens 5, Fälschung von Dienstattesten 3, Gebrauchs gefälschter Legitimation 3, unerlaubten Musicirens 12, unterlassenen Verschlusses von Hausthüren 2, Thierquälerei 7, schnellen Fahrens 7, Trunkenheit 1, steckbrieflicher Verfolgung 2, Außenkleibens vom Ausgange 1, Hazardspiels 2, Sachbeschädigung 1, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 2, Mangels von Schellengeläuten bei Schneefall 1.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet: 119.

Selbstmorde kamen vor 1 (Erschießen).

Unglücksfälle 8, (darunter ein Fall mit tödtlichem Ausgange).

Verletzt wurden im Exceß 3.

Meteorologische Beobachtungen

auf der

Universitätssternwarte zu Leipzig

vom 27. Februar bis 4. März 1876.

Tag	Stunde d. Beobachtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkt. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
	6	737,59	+ 5,5	89	S	3	bewölkt
27.	2	738,16	+ 9,4	72	SW	6	bewölkt
	10	740,63	+ 6,6	87	SW	3	trübe [1])
	6	742,57	+ 5,7	93	SW	2	fast trübe
28	2	745,53	+ 5,8	97	WSW	5	bewölkt
	10	746,53	+ 4,6	90	SW	4	bewölkt [2])
	6	749,52	+ 2,6	85	NW	3	trübe
29	2	749,5[illegible]	+ 1,4	98	E	2	trübe
	10	748,01	+ 4,0	100	S	2	trübe
	6	749,31	+ 7,2	100	SW	3	bewölkt
1.	2	747,74	+13,0	63	SW	2	fast trübe
	10	742,8[illegible]	+ 9,6	95	SSW	2	trübe [3])
	6	744,20	+ 6,6	71	SW	6	bewölkt
2.	2	747,89	+ 7,4	93	SW	4	bewölkt
	10	749,05	+ 4,1	85	SW	2	trübe [4])
	6	748,45	+ 3,3	98	SSW	2	trübe
3	2	748,45	+ 8,3	79	SW	3	fast trübe
	10	748,13	+ 5,4	100	S	2	trübe [5])
	6	746,91	+ 8,8	95	SSW	2	trübe
4	2	746,40	+11,2	79	SW	4	trübe
	10	745,40	+ 7,4	98	SW	2	fast trübe [6])

[1]) Nachts und früh etwas Regen; Vormittags stürmisch; Nachmittags und Abends regnerisch. [2]) Früh oft Regen; Nachmittags ½2 Uhr Regen und Graupeln. [3]) Früh und Vormittags Schnee; Regen von Mittag an bis Abends. [4]) Nachts Regen; den Tag über stürmisch; oft regnerisch. [5]) Nachts oft Regen; Nachmittags von 4 Uhr an Regen; Abends Regen. [6]) Nachts und früh Regen; Abends ½10 Uhr etwas Regen.

Strohhutfabrik,
C. Schulze, Neumarkt 11.

Brillantputzpulver zum Putzen von Gold, Silber, Messing ꝛc., welches es einen vorzüglichen Glanz giebt ohne Kritzeln zu verursachen, ist zu haben à Schachtel 25 ₰ in den Droguenhandlungen von J. G. Apitzsch, Oscar Bauer, Carl Umbach und Alb. Zauber.

Strohhüte
werden schnell und schön gewaschen und verändert
Gebr. Hennigke, Hutfabrik,
Grimma'sche Straße 8.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Zetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¾4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. N.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Gangeplatze, für Einlösung und Prolongation vom der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 6. bis 12. Juni 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Steckhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waffenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steid'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 13, Kaufhall. 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und **Vorbildersammlung,** Thomaskirchhof 20. Sonntags u. Feiertags 10—1, Montags, Mittwochs u. Freitags 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Abends zugleich unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Harmonium anerkannt vorzüglichster Qualität bei Hermann Claus, Körnerstraße 1 part.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei **F. F. Fost,** Grimma'scher Steinw. 6, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstraße 18.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc., seltenen Briefmarken für Sammlungen.
Alwin Zschiesche, Bahnhofstr. 2, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. sonst. Lederfreiblicmen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg**

Neues Theater (65 Abonnements-Vorstellung).

Eine Tasse Thee,
oder:
Ich bin nicht eifersüchtig.
Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Baron Henri von Billebenil	Hr. Neumann.
Hermance, seine Gemahlin	Frl. Hüttner.
Camouflet, Privatsecretair	Hr. Tietz.
Joseph, Diener des Grafen	Hr. Schwendt.

Ort der Handlung: Paris.

Der Besuch im Carcer.
Humoreske in 1 Act von Ernst Eckstein.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Dr. Samuel Heinzerling, Gymnasialdirector	Hr. Klein.
Quadler, Pedell	Hr. Tietz.
Anny, seine Tochter	Frl. Ulrich.
Wilhelm Rumpf,	Hr. Link.
Mörike,	Frl. Schendler.
Schwarz,	Hr. Hoßfeld.
Koebel,	Frl. Busch.
Heppenheimer, } Secundaner	Frl. Straube.
Hutzler,	Hr. Schlick.
Knipke,	Frl. Radestock.
Schwätzle,	Frl. Gottschalk.
Schüler.	

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt.

In Hemdsärmeln.
Schwank in 1 Act von A. Günther.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Dr. Otto Feldner, Schriftsteller	Hr. Klein.
Elise, seine Frau	Frl. Hüttner.
Anna Stern, deren Schwester	Frl. Schendler.
Eugen Pachting	Hr. Link.
Jacob, Diener bei Feldner	Hr. Schlick.

Scene: Feldner's Wohnung in einer großen Stadt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ, Numerirtes Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parket 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 4 ℳ. Mittelbalcon, die zwei ersten Reihen 4 ℳ. Die hinteren Reihen im Mittelbalcon 3 ℳ. Seitenbalcon 3 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ. Zweiter Rang: Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰.

Einlaß 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. **Ende nach 9 Uhr.**

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:
Mittwoch, 8 März: **Der Wildschütz.**
Donnerstag, 9. März: **Citronen.**
Freitag, 10. März: **Iphigenia in Aulis.**
Sonnabend, 11. März, zum ersten Male: **Die Borgia.**
Sonntag, 12. März: **Der Wildschütz.**
Montag, 13. März: **Citronen.**

Altes Theater:
Mittwoch, 8. März: **Sie ist wahnsinnig. Die Wiener in Paris.** Sir Harleigh und Bonjour — Friedrich Haase
Sonntag, 12. März: **Im Traum. Im Carcer. In Hemdsärmeln.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Dienstag den 7. März 1876.
Auf vielfaches Verlangen:
Die schöne Galathée.
Operette in 1 Act von Suppé.
Darauf: **Zwischen neun und elf.**
Schwank in 1 Act von Freyhan.
Zum Schluß:
Zehn Mädchen und kein Mann.
Komische Operette in 1 Act von Suppé.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch den 8. März
Gastspiel des Fräulein Margarethe Koch vom Stadttheater zu Bern u. **Benefiz für Herrn Forti.**
Die Fledermaus. Operette von Strauß.
Prinz Orlofsky — Frl. M. Koch.

Vaudeville-Theater.
Dienstag, 7. März 1876.
Zum vierten Male:
Ehrliche Arbeit.
Volksstück mit Gesang in 4 Acten von H. Wilken.
Musik von R. Bial.
Cassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Näheres die Tageszettel.
Von 6—7 Uhr Concert von der Theatercapelle im Parterresaale.

Oeffentliche Vorträge
der **Leipziger Theaterschule.**
Saal des Hôtel de Pologne, Abends 8 Uhr.
Morgen Mittwoch
VII.
Herr Hof-Balletmeister **Bernadelli:** Die Grundzüge der Mimik, Darstellung und körperl. Bewegung.
Billets zu diesem Vortrage: gesp. à 3 ℳ, 2 ℳ, 1½ ℳ, und ungesp. à 1 ℳ in **J. B. Klein's** Kunsthandlg. u. **C. F. Kahnt's** Hofmusikalienhandlg., Neumarkt.
Studirende, Conservat., Schüler, Mitglieder hies. Theater u. Gesangvereine brauchen nur **die Hälfte** zu zahlen. Erstere Billets beim Castellan **Vieweg.** Die Direction.

Dienstag den 7. März 1876
im grossen Saale des Schützenhauses
sechstes und letztes
Symphonie-Concert
der verstärkten Capelle von
F. Büchner.
Symphonie eroica (No. 3, Es dur) von L. v. Beethoven. — **Drei Gesänge** für Frauenstimme von W. C. Mühldorfer (neu, Manuscript, unter Leitung des Componisten), gesungen von den Fräulein Anna Stürmer, Emilie Dähne u. Pauline Löwy, Mitglieder des hiesigen Stadttheaters. — **Concert** (C moll) für Clarinette von L. Spohr, vorgetr. von Herrn O. Conrad aus Leipzig. — **Meditation** von S. Bach, für Orchester eingerichtet von K. Gounod. — **Bilder aus dem Orient** von W. C. Mühldorfer (zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.) Herr **R. Wenzel,** Mitglied d. Stadttheaters, hat gefälligst die Begleitung der Harfenpartien übernommen.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billets numerirt à 1½ ℳ, unnumerirt à 1 ℳ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** (Grimma'sche Strasse), sowie im Schützenhause Abends an der Casse zu haben.

Neunzehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 9. März 1876.

Requiem

für **Soli, Chor** und **Orchester**

von

Giuseppe Verdi.

(Zum ersten Male)

Die Soli gesungen von Frau Peschka-Leutner, Fräulein Nanitz, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden, Herrn Pielke und Herrn Köhler, Königl. Hofopernsänger in Dresden.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale von 320 bis 396, mit Ausnahme der Nummern 324, 329, 334, 339, 367, 372, 377 nicht benutzt werden.

Einlass ½7 Uhr

Anfang um 7 Uhr.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen des in nächste Woche fallenden Bußtages findet das 20. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 24. März 1876 statt.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 8. März, Vormitt. 10 Uhr stattfindet, sind am Eingange des Saales zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. — 1. 25. B. — 1. 35 N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst) — *8 40. N.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Döbeln provisorisch): 4. fr. — 8. 40. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 6. 10. N.

Nach Riesa: 5. 10. fr. — 7. 40. B. — 11. 40. B. — 2. 55. N. 7. 10. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35 fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — —. —. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. N. — *10. 45. N. — 10. 55. N.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 40. früh. — 12. N. — 4. 5. N.

Oestliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. — N. — 6. 25. N. — 10. 30. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 9. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 25. N.

Leipzig-Eilenburger-Bahn: *8. 35. B. — 2. —. N. 6. 35. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 28. N. — *11. 48. B. — 4. 50. N. — *5. 15. N. — *10. 64 N. — 11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 59. N. — 5. 15. — 10. 54. N.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Döbeln provisorisch): 7. 53. fr. — 11. 50. B. — 4. 55. N. — 7. 5. N. — 12. 25. N.

Von Riesa: 1. 30. fr. — 9.—. B. — 12. 10. N. — 3. 10. N. — 5. 30. N. — 11. 15. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 13. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 23. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 6. 9. N. — —. —. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.

Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

Oestliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 5. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7.—. N. — *9. 8. N. — 10. 15. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12.—. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7.—. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 9. 24. B. — 12. 17. N. — *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein schwarzledernes **Geldtäschchen**, alt, mit Stahlbügel, enthaltend **11 ℳ 50 ₰** in zwei Thalerstücken und kleiner Münze, von einem Gerichtsstand in der Landfleischerhalle am 26. v. M.;

2) eines **desgleichen** mit Drücker und **10 ℳ** Inhalt mittelst Taschendiebstahls im Carnevalsgedränge auf dem Roßplatze am 27. v. M. Nachmittags;

3) ein **braunseidener Regenschirm**, innen grün, mit Holzstab und Krücke im Tanzsalon auf dem Königsplatze an demselben Tage Abends;

4) eine **silberne Ankeruhr** mit Goldrand, Secunde und Blumengravirung mit Wappen auf der Rückseite, daran eine kurze Talmikette mit Verzierung in Form eines Hundekopfes, mittelst Taschendiebstahls in der Reichsstraße am 28. v. M. Mittags;

5) ein **schwarzlederne Portemonnaie**, verschlossen, mit Stahlbügel, darin ca. **6 ℳ** in Silber Münze, und ein Recept, auf gleiche Weise im Menschengedränge am Petersthor zu derselben Zeit;

6) ein schwarzes **Frauenjacket**, anliegende Form, mit Borde, Rips und Fransen besetzt, 2 Reihen Knöpfen und großer Schleife im Rücken, im Tanzsalon auf dem Königsplatze an demselben Tage Abends;

7) ein **blauer Ratiné-Ueberzieher** mit Taille, Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Bordeneinfassung, im Kragen der Name „R. Brehme, Leipzig" eingestickt, in den Taschen ein weißleinenes Taschentuch, gez. O. F., und ein Paar gelbledern Handschuhe, aus einem Restaurationslocale in Nr. 29 der Petersstraße zur nämlichen Zeit.

8) ein Stück **Roheisen**, ca. 1 Meter lang und 8 Centimeter breit, oben rund, zwei halbe Stück **desgl.**, ferner ein **Ballen Manufacturwaaren**, 20 Kg., sign. E. R. 81, sowie ein **Ballen baumwollene Waaren**, 14 Kg., gez. R. S. C. 371, aus dem Güterboden der Magdeburg-Leipziger Bahn hier am 28. vor. M. Abends bez. in der folgenden Nacht;

9) eine **silberne Cylinderuhr** mit Goldrand, Secunde, Stahlzeigern und geriefter Rückseite mit herzförmigem Wappen in der Mitte, inwendig eine von den Zahlen 38,214—19 eingravirt, nebst langer schmalgliederiger **Talmikette**, ferner ein **Geldbetrag** von **6 ℳ** und eine sogen. Banknotentasche mit div. Notizzetteln aus einer Wohnung in Nr. 63 der Gerberstraße in der Nacht vom 28./29. vor. Mts.;

10) eine **silberne Cylinderuhr** mit Goldrand und geriefter Rückseite, nebst kurzer breiter **Haarkette** mit Goldschieber und Haken aus einer Wohnung in Nr. 38 der Gerberstraße am 29. vor. Mts. Nachm.;

11) eine **zinnerne Wärmflasche** und ein kleiner **braungestreifter Teppich**, in einem grauen **Leinwandsack** verwahrt, bei Gelegenheit eines Wohnungswechsels in der Schützenstraße am gleichen Tage;

12) eine **Frauenweste** von grauem Stoff mit drei Knöpfen, Seitentaschen und grauem Flanellfutter, sowie ein **schwarzseidener Regenschirm** mit schwarzem Holzstab, an welchem ein neusilbernes Plättchen mit der Inschrift „E. H.", aus einem Garderobelocal im Gewandhause am 1. ds. Mts. Vorm.;

13) ein **graumelirter Winterüberzieher** mit Taille, schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen hoher Knöpfe, Bordeneinfassung und dess. Henkel, in den Taschen ein weißes **Taschentuch**, gez. E. B., und zwei Paar graue **Glacéhandschuhe**, aus einem Verkaufslocal in Nr. 34 der Grimm. Straße zur nämlichen Zeit.

14) ein Paar **Schlittschuhe**, durchaus von Eisen, aus einem Restaurationslocale in der Humboldtstraße am 1. ds. Mts.;

15) ein **grauer Tuchcapot**, alt, mit zwei Reihen gelber Knöpfe, dunkelblauem Kragenfutter, grauwollenem Leibfutter und Lederhenkel, aus einem Stallgebäude in Lehmanns Garten in der Nacht vom 1—2. ds. Mts.;

16) ein **brauner Alpacca-Regenschirm** mit braunem Stab und gebogenem Griff, aus einem Verkaufslocal in Nr. 8 des Grimm. Steinwegs am 2. ds. Mts. Nachm.;

17) ein Stück **weiße Leinewand**, etwa 20 Meter lang, aus einer Wohnung in Nr. 36 der Windmühlenstraße innerhalb der Zeit vom 25. vorigen bis 3. d. M.;

18) ein **brauner Mannsrock**, lange Form, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Hornknöpfen und Klappentaschen an der Seite, aus einem Neubau in Nr. 27 der Südstraße am 3. d. M. Nachmittags;

19) ein **weißleinenes Mannshemd**, alt, aus einer Rollkammer in Nr. 63 des Ranstädter Steinwegs am 20. Januar d. J.;

20) eine **Geldsumme** von **40 ℳ** in zwei Zwanzigmarkstücken, aus einer Wohnung in Nr. 13 des Königsplatzes innerhalb der letzten Tage des vorigen Monats;

21) ein Paar **kalbledern Mannsstiefelletten** mit Doppelsohlen und Seitenleder aus einer Gaststube in Nr. 62 der Gerberstraße in der Nacht vom 3./4. d. M.;

22) ein **schwarzer Alpacca-Regenschirm** mit Atlasbande und schwarzem Holzstab mit gebogenem Griff in der Landfleischerhalle am 4. d. M. Vormittags;

23) ein **Frauenrock** von graublauem Rips mit breiter Falbel und grauem Gazefutter aus einer Bodenkammer in Nr. 14 der Uferstraße innerhalb der Zeit vom 27. vor. bis 5. d. M.;

24) ein **schwarzer Floconé-Ueberzieher** mit Taille, Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Brusttasche außen, in einer Tasche ein **weißleinenes Tuch**, gez. G. H., ferner ein **Sommerrock** von dunkelblauem braungelbmelirtem Stoff und eine Weste von gleichem Stoff aus einer Wohnung in Nr. 12 der Hallschen Straße am 4. d. Mts. Abends;

25) ein **Winterüberzieher** von dunklem Stoff, fast neu, mit Sammetkragen, eine Reihe verdeckter Knöpfe, Brusttasche außen, darin ein braunledernes **Cigarrenetui** mit Messingbeschlag und Perlenstickerei, ferner ein schwarzer **hoher Filzhut** mit Feder an der Seite im Café Lilie am gestrigen Abend;

26) einer **desgl.** von schwarzgrünem Ratinéstoff, mit Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Taille im Rücken, Brusttasche und Zündhütchentäschchen außen, Seitentaschen und Wollatlasfutter, stellenweise reparirt, in den Taschen ein Kamm und ein Paar chamoisfarbige **Handschuhe**, aus einem Restaurationslocale in Nr. 1 des Brühls an demselben Abend.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 6. März 1876.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Polizei-Rath. **Knechte.**

Das für **Emma Eichner** aus Kleinschkorlopp am 28. August 1872 hier ausgestellte Dienstbuch ist verloren gegangen und vorkommenden Falles anher abzuliefern.

Leipzig, am 6. März 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Pol.-Rath. **Daegner.**

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 7. März Vorm. 10 Uhr im **Pfaffendorfer Hofe** eine Partie zur Zimmermstr. Fiedler'schen Concursmasse gehörige Hölzer, sowie eine Bretterbude für einen Hippodrom.

Am 9. März Vorm. 9 Uhr. (zur Lippowitz'schen Concursmasse gehörig) **Brühl 63, I.**, ein feuerfester Geldschrank und verschiedene Contor-Utensilien, Doppelpulte und Möbel 2c.

Am 29. März Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** ein halbverdeckter einsitziger Wagen und ein zweisitziges Coupé.

Am 30. März Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** 2 Vergoldepressen, 73 Vergoldestempel und Recken, 6 Reliefplatten mit je 4 Einsätzen und einige Möbels.

K. Handelsgericht Leipzig.

Concurs-Eröffnung

zum Vermögen des Kaufmanns Moritz Lippowitz, in Firma M. Lippowitz hier, Anmeldungsfrist bis 16. März, Verhandlungstermin 3. Mai, Publicationstermin 27. Mai.

Holz-Auction

auf dem Lehmaer Reviere.

Dienstag den 14. März von Vormittags 10 Uhr an sollen auf dem Umwandlungsschlage in Abtheilung 18 — unweit der Eisenbahnstation **Breitingen** —

100 eichene Bloche von 40—100 Cm. Mittenstärke und 4—12 Mtr. Länge,
86 „ „ „ 25—40 Cm. Mittenstärke und 3—10 Mtr. Länge,
2 rothbuchene Bloche von 40—60 Cm. Mittenstärke und 4—6 Mtr. Länge,
7 weißbuchene Bloche von 18—40 Cm. Mittenstärke und 4—6 Mtr. Länge,
32 birkene u. lindene Bloche von 20—40 Cm. Mittenstärke und 4—8 Mtr. Länge

sowie verschiedene andere Holzsortimente unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft: Wirthschaftsstreifen E an den Haselbacher Feldern.

Altenburg, den 4. März 1876.

Herzogl. Sächs. Forstamt.
B. Roth i. V.

Nutzholz-Verkauf

aus den

Forsten der Grafschaft Stolberg-Roßla.

Es werden im Schreiber'schen Restaurations-Locale hierselbst, jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab, die nachstehend aufgeführten Nutzhölzer zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt:

1) am Freitag den 17. März c.

483 Eichen mit 450,48 Fmtr. (darunter besonders starke Stämme), 37 Rmtr. Eichen-Nutzholz, 40 Ahorn mit 20,82 Fmtr., 75 Erlen mit 27,45 Fmtr., 144 Birken mit 39,91 Fmtr., 1 Elsbeere, 2 Aspen und 1 Ulme.

2) am Sonnabend den 18. März c.

1043 Rothbuchen mit 665,01 Fmtr., 54 Rmtr. desgl. Nutzholz, 15 Weißbuchen mit 2,42 Fmtr., 465 Fichten-Latten II., III. und IV. Cl., 16 Hdrt. Baumpfähle u. 11 Hdrt. Bohnenstangen.

Der vierte Theil des Steigerpreises ist sofort im Termine in cassenmäßiger Reichsmünze zu bezahlen; die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Specielle Verzeichnisse über die Dimensionen der Hölzer können gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden.

Sämmtliche Hölzer liegen günstig zur Abfuhre nach den Bahnhöfen Roßla und Nordhausen der Halle-Kasseler Eisenbahn. (H. 5974.)

Roßla a. H., den 3. März 1876.

Gräflich Stolberg-Roßla'sche Forst-Verwaltung.

Bauplatz-

Versteigerung.

Von dem Unterzeichneten sollen

Mittwoch den 8. März 1876,

Vormittags 10 Uhr,

in der Restauration zum **Gosenschlößchen** in **Plagwitz** mehrere theils an der Leipziger und Neuen Straße, theils an der Canal- und Schulstraße zu Plagwitz belegene Bauplätze im Auftrage des Besitzers öffentlich versteigert werden.

Die Situationspläne sowie Versteigerungsbedingungen sind auf der Expedition des Unterzeichneten, Goethestraße Nr. 2, einzusehen und in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 29. Februar 1876.

Adv. **A. Zinkeisen,**
königl. sächs. Notar.

Donnerstag den 16. März Nachm. 3 Uhr soll ein neu erbautes Wohnhaus in Weimar, Kohlstraße C. 185. c, bestehend aus 11 Stuben, 14 Kammern, 4 Küchen, Seitengebäude, Hof, Brunnen und großem Garten, an Ort u. Stelle unter günstigen Bedingungen auctionsmäßig verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen und können vorher das Nähere bei mir erfahren.

Fr. Kögler, Maurermeister, H. 147.

Bekanntmachung.

Im Grundstücke Nr. 6 an der Körnerstraße hierselbst sollen folgende, im Hinterhause dieses Grundstückes aufgestellte Maschinen nebst Transmissionen, Treibriemen und sonstigem Zubehör, nämlich:

eine Dampfmaschine mit stehendem Kessel,
eine Hobelmaschine mit diversen Hobeleisen,
eine Fraismaschine und
zwei Kreissägen

Mittwoch, den 8. dieses Monats Nachmittags 2½ Uhr

gegen sofortige Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden, was ich hierdurch bekannt mache.

Leipzig, den 4. März 1876.

Advocat **Hugo von Metzsch,**
Königl. Sächs. Notar.

Auction

feiner Mahagoni-Möbel.

Wegzugshalber sollen morgen

Mittwoch den 8 März

früh 10 Uhr verschiedene sehr feine **Mahag.-Möbels**, als: 1 Cylinder-Bureau, 2 Sophas, 1 Spiegel-Silberschrank, 1 Bücherschrank, 1 Coul.-Tisch, 1 Sophatisch, 2 Spiegel mit Schränkchen, 12 Stühle, 1 Spieltisch, 4 Kammerdiener, Waschtisch, Regulator, 1 Nähtisch, 2 feine Kupferstiche (ital. Landschaft), 2 Gartenbänke u. verschiedenes Andere meistbietend versteigert werden

Berliner Straße Nr. 87.

J. F. Pohle, Auctionator.

Versteigerung.

Verschiedene zum Fiedler'schen Concurse gehörige **Hölzer** sowie eine **Bretterbude** werden vom Concursgerichte

Dienstag den 7. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Grundstück zum **Pfaffendorfer Hofe** hier versteigert.

Der Gütervertreter: Dr. **Andritzschky.**

Auction

heute Dienstag von Restaurations-Utensilien im Bergschlößchen zu Neuschönefeld von früh 10 Uhr.

H. Frölich.

Auction.

Mittwoch den 8 März von Vorm. 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr ab sollen wegen Geschäftsaufgabe **1 Billard**, complet, und verschiedene **Restaurations-Utensilien**, als: 7 Tische, 3 Dtzd. Rohrstühle, Bier-, Wein- und Schnapsgläser, Untersetzer, Bier- und Weinhähne, 1 Spielwanne, Kleiderhalterleisten, 1 Serviettenpresse, 1 Küchenschrank, div. Porzellan, 1 Gas-Kochapparat, versch. Meubles u. dergl. m. gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden

Große Fleischergasse 24—25.

Ad. Meyer, Auctionator.

Auction.

Echt Wiener Stühle und Tische.

Donnerstag, den 9. März von Vormittags 10 Uhr ab sollen wegen nicht erfolgter Abnahme im Auftrage einer Wiener Möbelfabrik

8 Dtzd Wiener Stühle (theils mit Rohrlehnen),
3 Stück Rohr-Sessel und
15 „ Tische mit Nußbaum furnirt. Platten

in den Lagerräumen des Herrn Spediteur Wilhelm Röder sen.,

Brühl 52, im Tiger,

gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf Franwalder Flur soll Freitag als den 24. März Vormittags 10 Uhr im Sack'schen Gasthofe auf 6 Jahre vom 1. September 1876 bis ultimo August 1882 öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, wozu Erstehungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Franwalde bei Dahlen, den 2. März 1876.

Friedrich Becker, Jagdvorstand.

Der Katalog

meiner Obst-Baumschule,

sowie von **Weißdorn**, schott **Jasmrose** zu lebenden **Zäunen** und **Remisen** für **wildes Geflügel, nord. Weißerlen** zu Befestigung von Graben-Ufern u. steilen Böschungen an **Eisenbahnen** u. **Fahrstraßen** 2c. 2c. wird **gratis** ausgegeben in der **Hofapotheke** z. w. **Adler**, Hainstraße.

L. A. Neubert.

Echte Briefmarken

verkaufe ich zu **billigsten** Preisen. Preisliste auf Deutsch und mit Preisen in deutscher Reichsmünze wird überall **gratis** und **franco** versandt.

Carl Könster,
Kopenhagen, Dänemark.

Neu, pikant und interessant: **Die Päpstin**, illustr. von **Sigmey**. Vorräthig bei

P. Ehrlich, Universitäts- u. Schillerstr.-Ecke.

Aufforderung zum Abonnement.
Die vom 1. April cr. in unserem Verlage wöchentlich einmal erscheinende

Deutsche Handels-Zeitung,

Organ d. Vereins Berliner Kaufleute, Centralbl. f. d. kaufmännischen Vereine Deutschl. Fachschrift f. d. Interessen d. gesammten Waarenhandels mit Unterhaltungsblatt „Sorgenfrei" ist für den Preis von **3 M. vierteljährlich** von jeder Postanstalt und Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen.
Probenummern in jeder Anzahl gratis u. franco.
Insertionen pro Petitzeile 30 ₰.
Berlin SW. **F. A. Günther's** Zeitungsverl.

Loose

à 3 ℳ zur 6. großen **Mecklenburger**

Pferde-Verloosung

in Neubrandenburg, sowie zur zweiten
Dresdner Pferdeverloosung,
ebenfalls nur à 3 ℳ sind beim Unterzeichneten zu haben. In vorjähriger Verloosung fielen in die von mir verkauften Loose 7 Hauptgewinne
7 der schönsten Pferde
sowie auch eine sehr bedeutende Anzahl der anderen größern Gewinne.

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1, I l.

Ein hier studirender französischer **Schweizer** sucht ein Zimmer in einem Hause zu miethen, wo er zugleich in seiner Muttersprache Unterricht ertheilen könnte. Off. gef. E. B. Exped. d. Bl.

Ein Conservatorist für Clavierunterricht. Gef. Adr. unter C. 1 an die Fil. d. Bl., Kathar.-Str. 18

Violinstunde für Dilettanten ertheilt
F. Henken, Grenzstraße 36, I. r.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, mögen sich melden Moritzstraße Nr. 10, im Hofe 1 Tr. Becker.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Goldhahngäßchen 8, 4 Treppen.

Jungen Mädchen wird gründl. Unterricht im Schneidern ertheilt Sternwartenstr. 18b im Gesch.

Ein j. Mädchen, welches gut Wasch. näht, kann d. Schneidern schnell u. billig erl. Hainstr. 23, IV.

Einige junge Mädchen können Schneidern und Zuschneiden gründl. erlernen. Weststr. 46, III. l.

Junge Mädchen, welche das **Putzmachen** erlernen wollen, können sich melden bei
Hainstraße 3, I. **Theodor Mügge.**

Gesucht Unterricht in französischer Conversation bei einem Franzosen. Offerten mit Preisangabe C. C ‡‡ 15 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Dr. med. Friedr. Müller

(früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik) Ritterstraße 45, II. ordinirt für Harn- und Geschlechtskranke früh von 8—11, Nachm. von 1—4 Uhr.

Dr. med. Stimmel,

Augen- u. Ohrenarzt, wohnt jetzt **Petersstraße 41** (Hoymanns Hof) Sprechstund. tägl. von 11—3 Uhr außer Mittwoch und Sonntag.

Zahnarzt Gerhardt,

früher Assistent des Hofzahnarzt Suersen (Berlin), **An der Pleiße 6** — Vordertheil von Reichels Garten — **Dorotheenstraße 3.**

Jul. Parreidt,

Zahnarzt,
Poststrasse 2. Sprechzeit 9—11 u. 1—5 Uhr.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren ꝛc. führt gewissenhaft aus
Zahnarzt **W. Bernhardt,**
Große Windmühlenstraße 8/9, II

Wer eine Anzeige

hier oder anderwärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von **Haasenstein & Vogler** *in Leipzig, Hainischer Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dasselbe unentgeltliches Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.*

Zöpfe von 1 Mk., Chignons Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur. Theat.-Pass.

Zöpfe v. 7½ ℳ an, Puffen, Uhr- und Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfe von 1 ℳ an werden daselbst verkauft.

Haararbeiten jeder Art
werden billigst gefertigt.
G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), II.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Schröntergäßchen 11.

Herrenkleider wäscht, bessert aus u. modern. schnell F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näheres Petersstr. 37 im Wurstgesch.

Damen- und Kinder-Kleider
werden nach neuester Façon gut und billig gefertigt Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Nähmaschinenarbeit aller Art u. Wäsche z. Sticken wird angenommen Reichsstr. 45, H. r. II.

Feine Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angenommen Plagwitzer Straße 19, IV. r.

107. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Hausrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme ꝛc. ꝛc.

Wir fordern die Inhaber der Interims-Scheine unserer Bank hierdurch auf, vom 15 ds. Mts. ab eine Rückzahlung von

Hundert Mark

auf die mit 40 Thaler geleistete Einzahlung in Empfang zu nehmen. Zu diesem Behufe sind die Interimsscheine mit arithmethisch geordnetem Nummerverzeichniß bei unserer Casse einzureichen und werden nach erfolgter Abstempelung nebst obigem Betrag in baar wieder zurückgegeben.
Leipzig, den 7. März 1876.

Leipziger Wechsler- u. Depositenbank in Liquidation.

Lombard. 3% Prior.-Obligat.

Am **1. April a. c.** fällige **Coupons** löse von heute ab ein.
Leipzig, den 7. März 1876.

Franz Kind.

Sparcasse zu Liebertwolkwitz

(im Rathhause).

Geschäfts-Uebersicht pro Januar und Februar 1876.

880 Einzahlungen im Betrage von 154 514 ℳ 82 ₰
790 Rückzahlungen „ „ „ 86 980 ℳ 53 ₰
Neue Bücher: **155.** Erloschene Bücher: **90.**

Verzinsung der Einlagen: **4** Procent. Expeditionszeit: **Montag** und **Donnerstag,** Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr. **Lorenz,** Director.

Verlag von **Baumgärtner's Buchhandlung** in **Leipzig:**

Der Unterseeische Tunnel zwischen Frankreich und England

vom geologischen, technischen und finanziellen Standpuncte beleuchtet von **E. A. von Hesse,** Ingenieur. Mit 2 Karten u. 1 Holzschnitttafel. Preis 75 Pf.
Man findet in dieser Broschüre Abbildung und Beschreibung der zur Anwendung kommenden **Brunton**'schen **Tunnel-Bohrmaschine,** sowie interessante und genaue Details über das großartige **jetzt zur Ausführung kommende** Bauproject.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in **Braunschweig.**
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Der Fürst aus David's Hause

oder
drei Jahre in der heiligen Stadt.
Eine
Sammlung von Briefen, welche Adina, eine Jüdin aus Alexandrien, während ihres Aufenthaltes in Jerusalem zur Zeit des Herodes an ihren Vater, einen reichen Juden in Egypten, schrieb, und in denen sie als Augenzeugin alle Begebenheiten und wunderbaren Vorfälle aus dem Leben Jesus' von Nazareth von seiner Taufe im Jordan bis zu seiner Kreuzigung auf Golgatha berichtet.
Herausgegeben von Professor **J. H. Ingraham,** Rector an der St. Johannis-Kirche, Mobile.
Aus dem Englischen übersetzt von **A. Henze.**
Vierte Auflage. Mit neun Illustrationen in Stahlstich. 8. geh. Preis 4 Mark 60 Pf.
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs**'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Strasse 16.

Höhere Töchterschule, Weststrasse 35 part.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 25. April.** Mädchen jedes schulpflichtigen Alters werden aufgenommen. Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete täglich von 12—2 Uhr und von 4—6 Uhr entgegen. Alles Nähere durch Prospecte und Lehrplan.

Marie Servière.

Kindergarten, Schletterstraße Nr. 12.

Meinen schon seit Jahren bestehenden und sich der Gunst des Publicums erfreuenden Kindergarten erlaube ich mir für Ostern in Erinnerung zu bringen.
Kinder von 3—6 Jahren werden täglich aufgenommen und befinden sich unter sorgsamer und gewissenhafter Aufsicht. Das Local mit daranstoßendem schattigem Gärtchen ist gesund und geräumig und steht dem Publicum jederzeit zum Besuch offen.
Auch können junge Mädchen, die sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, sich daselbst melden. **Lina Becker.**

The Electro Magnetic & Electro Plate Company.

Fabrik versilberter Tafelgeräthe von
Bohrmann & Stern in Frankfurt a. M.

Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Huiliers, Brodkörbe, Leuchter, Girandolen, Butterdosen, Breter, Tafelaufsätze etc. etc.

Garantirte dauerhafte **Versilberung.**

Wiederversilberung und Wiedervergoldung.

Specialität für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Grösste Auswahl neuester geschmackvollster Gegenstände zu Geschenken.
Alleiniger Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen bei

Emil Grünebaum,
Markt No. 8, Barthel's Hof.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute den 7. März ab in meinem Hause

Ranstädter Steinweg Nr. 23

befindet und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Achtungsvoll **Hermann Bauer, Fleischermeister.**

Regenschirme
reparirt und überzieht schnell und billig
L. Fleck, Neumarkt 9, Hausflur.

Feine Wäsche u. Vorhänge zu waschen u. plätten gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 31, Seifengesch.

Wäsche zum Waschen aufs Land angenommen Friedrichsstr. 5, 4 Tr. **Sperhack.**

Wäsche wird auf dem Lande gut gewaschen und gebleicht. Adressen Burgstraße 2, 4. Etage.

Nähmaschinenarbeit und Schneiderei wird billig gefertigt Sternwartenstraße 18c, I. links.

Möbel werden gut **polirt** und **reparirt** Pfaffendorfer Straße Nr. 18d

Möbel werden unter Garantie gut u. sauber rep. u. polirt E. Thielemann, Königpl. 4, II.

Sophas zum Aufpolstern u. Stubentapeziren in und außerm Hause wird gut und billig gemacht Sternwartenstraße 36, 1 Tr. bei **Ulitsch.**

Tapeziererarbeit b. Hausm. d. Centralhalle.

Rohrstühle werden bezogen, Bestellung nimmt Kaufm. **Doß,** Thomasgäßch. im Seifengesch. an.

Reparatur v. Schuhmacherarbeit aller Art w. sch. u. billig bes. Brandvorwerkstr. 96, IV. l.

Schinken, Fleisch, Wurst wird stets geräuchert Ecke der Ulrichs- u. Nürnberger Str. 50.
Gustav Zeiger, Fleischermstr.

Ein hübscher Damen-Maskenanzug (Privat) ist zu verleihen Hainstraße 22 im Weißwaarengesch.

Dr. med. Hermsdorf,

Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlichst **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 36, 1 Tr.

M. Ott, Ritterstraße 25, I.

heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten.

Frau **Boegtner,** Wwe. aus Hamburg empf. sich unentgeltlich zur sicheren Heilung von Brustkrankheit, Hämorrhoiden, innerl. u. äußerl., Drüsen, innerlich und äußerlich, Rheumatismus, Bandwurm, Wassersucht, Weißfluß, Rückenschmerz, Flechten, nasse u. trockne und alle alten Wunden werden gut geheilt, auch Zahn- u. Kopfschmerzen werden in 10 Minuten gestillt. Sprechstunden Morgens 6—11 Uhr Neuschönefeld, Gohlisstraße 75, 2. Et., Nachmittags von 2—6 Uhr Sonntag früh von 8 bis 11 Uhr Reudnitz bei Herrn **Hirsch,** Chausseestraße Nr. 6.

Im Börsengebäude
hinter dem Rathhause
großer
Kleiderstoff-Ausverkauf.

Göttinger

Kindermehl,

billigster und bester Ersatz für Muttermilch.
v. Faust & Schuster in Göttingen.
Dieses **Kindermehl** ist aus **vorzüglicher Milch** bereitet, wird von **berühmten Aerzten** und **Chemikern** empfohlen und verdient die Aufmerksamkeit aller **Mütter** bei der Ernährung der Kinder. Preis der Dose 140 ₰.
Zu haben in den **Apotheken** und **Droguen-Handlungen. Haupt-Dépôt** bei **Apotheker Telle, Leipzig, Grimm. Straße 29.**

Coca-Präparate

seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten
der **Athmungs-Organe** (Pillen Nr. I.)
„ **Verdauungs-Organe** (Pillen Nr. II. & Wein)
„ **Nervensystems- und Schwächezustände** (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 3 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. Fehrsen-Apoth., Salzw.
u. deren Depots: Apotheker Leipzig R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Dresden: sämmtliche Apotheken. Berlin: B. O. Pflug, Louisenstr. 30. Halle a/S.: Dr. Jäger, Apotheker.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Dr. Putzar's Wasserheil-Anstalt Königsbrunn, Station Königstein, Sachsen. Specielle Pension für Nervenleidende.

Für **Asthmaleidende**
Stramoniumcigarren
à Stück 10 ₰ empfiehlt
die Engelapotheke, Markt 12.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 67. Dienstag den 7. März. 1876.

Landtag.

*** Dresden, 5. März. Aus dem Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über den Bau-Etat heben wir Folgendes hervor.

Für 1876—1877 werden von der Regierung gefordert zum fiscalischen Straßen- und Brückenbau 3,838,800 ℳ, zu Wegebau-Unterstützungen 180,000 ℳ, für den Hochbauetat 43,400 ℳ, für den Wasserbau 174,000 ℳ, an Immobiliar-Brandversicherungs-Beiträgen 117,000 ℳ, für die Bauverwaltung 469,900 ℳ, für allgemeine Zwecke 25,500 ℳ.

Gegenwärtig sind angestellt 71 Oberchausseewärter, 693 Chausseewärter, 130 Wegewärter. Die Chaussee- und Wegewärter empfangen je an Lohn und Bekleidungsgeld jährlich 726 ℳ. Die Regierung hatte das Bekleidungsgeld noch um 20 ℳ höher für jeden Wärter einstellen wollen, indessen die Deputation vermochte sich dieser Bewilligung nicht anzuschließen, da einmal die Bahnwärter ganz dasselbe Bekleidungsgeld von 66 ℳ genießen und die Chaussee- und Wegewärter seit dem Jahre 1871 eine Lohnaufbesserung von 132 auf 220 Thlr. erfahren haben. Außerdem genießen die Chausseewärter eine Auslösung von täglich 50 ₰, wenn dieselben bei ihrer Verwendung zu Massenschuttarbeiten auf ihren Abtheilungen außerhalb ihres Wohnorts zu übernachten genöthigt sind, welche Auslösung auf 1 ℳ erhöht wird, wenn sie in der gleichen Lage außerhalb ihrer Abtheilungen oder doch in größerer Entfernung von letzterer sich befinden.

In der Deputation zur Sprache gebrachte Wahrnehmungen bei der Thätigkeit des Chaussee- und Straßenwärterpersonals gaben Veranlassung, die für dasselbe geltende Instruction behufs Kenntnißnahme derselben zu erbitten. Die zweckmäßige Fassung derselben anerkennend, hat die Deputation jedoch nicht unterlassen können, auszudrücken, wie nothwendig auch bei diesen vom Staate Angestellten es sei, sie seitens ihrer Vorgesetzten darauf hinzuweisen, ihren Dienst mit Fleiß, Treue und Eifer zu verrichten, sich selbst als erste und zwar tüchtige Arbeiter und nicht allein als Aufseher über die etwa gegebenen Beiarbeiter zu betrachten und hierdurch sich nicht nur der ihnen vom Staat zu Theil gewordenen Fürsorge durch Gewährung der erhöhten Löhne und Unterstützungen würdig, sondern auch als Vorbild der Arbeiter in Erfüllung ihrer Pflicht zu zeigen.

Auf eine von 39 Chausseewärtern des Leipziger Bezirks eingereichte Petition wegen Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft mit Pensionsberechtigung, Feststellung einer kürzeren Haltezeit für die Dienstkleidung und Gewährung von Stiefelbezügen in angemessener Höhe ist die Deputation nicht eingegangen, da einmal die Wünsche der Petenten sich durch die beabsichtigte Erhöhung des Bekleidungsgeldes (von 48 auf 66 ℳ) und durch die in Aussicht stehende Reorganisation der Unterstützungscasse erledigen, zum Andern dadurch ein nicht zu wünschendes Staatsarbeiterthum angebahnt würde.

Die im Allgemeinen schon bekannte und durch Zahlen wieder aufs Neue bewiesene enorme Steigerung der Straßen- und Chaussee-Baukosten gab der Deputation Veranlassung, bei der Staatsregierung nach den Erfahrungen zu fragen, welche mit dem Verdingen von Neubauten ganzer Chaussee- und Straßenstrecken an einen Unternehmer in Bezug auf gute und billige Herstellung dieser Strecken gemacht worden seien. Die Regierung hat darauf erwidert, daß die Veraccordirung des Neubaues von Straßen im Ganzen an einen einzigen Unternehmer sich im Allgemeinen nicht empfehle. Denn nur selten seien Unternehmer ausreichend im Stande, um bezüglich aller bei dergleichen Bauten vorkommenden Arbeiten den in Bezug auf Tüchtigkeit und Dauerhaftigkeit der Arbeiten zu stellenden Anforderungen allseitig zu entsprechen, und daher genöthigt, mehr oder weniger große Bauabtheilungen durch Vergebung in zweite Hand ausführen zu lassen. Die Deputation hat trotzdem die Anstellung weiterer Versuche mit dem gedachten System der Regierung zur Erwägung anheim gegeben.

Eine Verwohlfeilerung des Anfahrens und des Zerschlagens der Steine glaubt die Deputation durch strenge Befolgung volkswirthschaftlicher Grundsätze, unter Anderm durch Bewilligung längerer Fristen zur Anfuhr des Materials, durch Verlegung der Anfuhr auf den Herbst und Winter herbeiführen zu können, damit das Steinschlagen in den Wintermonaten durch Arbeiter, deren Haupterwerb an die Sommermonate fällt, gegen billigere Löhnung übernommen wird.

Für Schneeauswerfen auf Chausseen und Poststraßen werden 100,000 ℳ gefordert und bewilligt. Petitionen wegen Erhöhung der den Gemeinden zu gewährenden Vergütungen werden zurückgewiesen.

Am Schluß ihres Berichts stellt die Deputation noch den Antrag, die Regierung möge in Erwägung ziehen, ob sich nicht die Errichtung einer Oberbaubehörde zur Beaufsichtigung des Staatsbauwesens empfehle.

Aus dem ebenfalls erschienenen Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über Pos. 25 und 26 des Einnahme-Budgets, Zölle und Verbrauchssteuern sowie die Stempelsteuer betreffend, ist Folgendes hervorzuheben.

Die Deputation hat sich hierbei mit der Frage zu befassen gehabt, ob nicht die in Sachsen bestehende Schlachtsteuer in Wegfall zu bringen sei. Die directe Veranlassung hierzu hatte eine am 30. December v. J. eingegangene Petition der Fleischerobermeister in Leipzig, Chemnitz, Riesa, Bautzen ꝛc. gegeben, in welcher eine möglichst baldige Aufhebung der Schlachtsteuer beantragt war. Die Deputationsmitglieder haben sich sammt und sonders von der Schädlichkeit der Schlachtsteuer überzeugt, und den Wunsch, daß man recht bald in die Lage kommen möge, die gedachte Steuer ganz aufzuheben, theilen sie ausnahmslos. Schließlich haben sich jedoch sämmtliche Deputationsmitglieder, wenn auch mit schwerem Herzen, beschieden, daß angesichts der in ihrer Richtigkeit und Brauchbarkeit von so vielen Seiten und mit so großer Lebhaftigkeit angefochtenen Ergebnisse der erstmaligen Steuereinschätzung, welche die Beschränkung der Einkommensteuer auf eine möglichst geringe Anzahl von Simplen als wünschenswerth erscheinen lassen, für diesmal noch von der im Uebrigen als dringend wünschenswerth anzuerkennenden Abschaffung der Schlachtsteuer abzusehen, dieselbe aber um so fester als die nächste nothwendige Steuerreformmaßregel im Auge zu behalten sei.

Bei der Position „Zölle" stellt die Deputation den Antrag, die Regierung zu ersuchen, dieselbe möge dahin wirken, daß für die Kosten des Zollschutzes und der Zollerhebung an den Außengrenzen von dem Reich eine angemessenere Entschädigung als seither gewährt werde.

Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer (Ref. Abg. Blüher) schlägt in ihrem Bericht über die Petition des Directoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten, eine einheitliche Regelung der Pensionsverhältnisse und des Disciplinarverfahrens für alle Gemeindeunterbeamten betreffend, vor, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Eisenbahnfrage erregt im deutschen Reiche augenblicklich die lebhafteste Theilnahme. Die Verhandlungen in München und Dresden haben gezeigt, daß es nicht bloß die Regierungen der Mittelstaaten sind, welche sich dem Plane der Reichs-Eisenbahnen widersetzen, sondern daß auch die liberalen Parteien mehr oder minder an diesem Widerstande Theil nehmen, der seinem innersten Wesen nach zugleich politischer Natur ist. Hat doch der bayerische Minister-Präsident ausdrücklich auf die föderalistische Grundlage des des deutschen Reiches hingewiesen, und ein Mitglied der sächsischen Fortschrittspartei rief aus, mit den Reichseisenbahnen werde der erste Spatenstich zu dem Grabe der einzelnen Staaten gethan. Wir wissen ja aus den Zeiten des deutschen Bundes, daß die mittelstaatlichen Regierungen zu particularistischen Zwecken auf ihre Volksvertretung zählen konnten. Im Uebrigen findet Niemand in diesen Erscheinungen eine Ursache, daß nunmehr die Freunde und Beförderer der Maßregel ihre Thätigkeit einstellen und sich unüberwindlichen Mächten gegenüber befindlich erklären.

Von allen gewöhnlich unterrichteten Seiten heißt es, der mittelstaatliche Widerstand werde das Vorgehen der Reichsregierung hinsichtlich der Eisenbahnen nicht hindern, und der in München angeschlagene Ton habe eher die entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht. Alles deutet darauf hin, daß man in Berlin Nichts überstürzen, sich aber auch von keiner Seite beirren lassen wird. Selbstverständlich wird von demjenigen Theile der liberalen Partei, der die Ausführung des Gedankens zu unterstützen geneigt ist, vorausgesetzt, daß die Verwirklichung mit den nöthigen constitutionellen Garantien Statt finde.

Der Magdeb. Ztg. wird aus Berlin mit Hinblick auf die Beschlüsse der bayerischen und der sächsischen Abgeordnetenkammer geschrieben: Charakteristisch ist, daß weder in München noch in Dresden (aus Stuttgart werden wir wohl demnächst Aehnliches hören) bei diesen Verhandlungen viel davon die Rede war, ob denn die deutsche Nation gewinnt oder verliert bei einer Zusammenfassung des Eisenbahnwesens durch straffe, einheitliche Leitung und ob der anerkannten Misère, in der sich das jetzige Eisenbahnwesen im deutschen Reiche zum großen Schaden aller Betheiligten — und wer wäre hier unbetheiligt? — befindet, dadurch abgeholfen werden kann. Nur die sächsische Finanzdeputation weist kurz darauf hin, daß diesen Uebelständen durch die Eisenbahngesetzgebung begegnet werden solle. Aber dieser Weg ist versucht worden. Wir haben ein Reichseisenbahnamt, und noch vor wenigen Wochen hat der Präsident desselben im Reichstage in drastischer Weise auseinandergesetzt, welche Arbeitskräfte diese Behörde consumirt, ohne daß sie — an Händen und Füßen gebunden — Ersprießliches durchsetzen kann. Ein Gesetzentwurf über einheitliche Leitung des Eisenbahnwesens, der dem Amte Macht gesichert hätte, scheiterte eben am Particularismus der Einzelregierungen, und die Ueberzeugung, man werde nie mit einem Gesetze, welches die Mißstände wirklich beseitigt, bei der Interessenverschiedenheit der in verschiedenen Händen befindlichen Bahnen zu Stande kommen, hat erst die Idee des Erwerbs der Eisenbahnen durch das Reich auf die Tagesordnung gebracht. Vor der Hand ist der Erfolg jenes vorzeitigen Anstürmens des Particularismus gegen die Reichsbestrebungen der gewesen, daß der Kanzler der Eisenbahnfrage seine ganze Aufmerksamkeit und Energie zugewandt hat. Bereits in den nächsten Tagen erwartet man die Vorlage an den preußischen Landtag über den Ankauf der preußischen Bahnen durch das Reich. Im Abgeordnetenhause, wo dieselbe zuerst zur Besprechung gelangen dürfte, wird man zunächst die volkswirthschaftliche Seite der Angelegenheit sachlich berathen, statt mit politischer Voreingenommenheit an die Frage heranzutreten. Damit beginnt erst die angemessene und würdige Behandlung einer so über die Maßen wichtigen, ja brennenden, Handel und Verkehr in innigster Weise berührenden Angelegenheit, über die nur nach den wahren Interessen Deutschlands, des Reiches in seiner Gesammtheit, am allerwenigsten aber nach dem Vortheile oder Nachtheile, welchen der Particularismus einzelner Staaten daraus ziehen könnte, entschieden werden muß. Die drei Königreiche müssen auf den Standpunct sich zu stellen gewöhnen, wo sie in der Vermehrung der Machtbefugnisse des Reiches nicht eine Schwächung ihrer selbst, vielmehr eine Stärkung ihres Einflusses erblicken, welchen sie nach der Verfassung auf die Mitbestimmung der allgemeinen deutschen Politik ausüben. Was sie zwischen ihren vier Pfählen an Macht verlieren, das gewinnen sie ja reichlich wieder auf einem so viel weiteren Gebiete, wie es das Reich ist. Es soll doch nicht etwa umgekehrt das Reich auf die dringendsten Reformen und Gesetze verzichten, die mißlichsten Verhältnisse und schädlichsten Einrichtungen fortbestehen lassen, blos weil eine Abänderung und Besserung nicht möglich ist, ohne daß die Regierungen der Einzelstaaten Etwas von ihrer Macht an das Reich abgeben. Das hieße das Fundament untergraben, auf welches die Reichseinheit gestellt ist.

Im Berliner national-liberalen Verein hielt am Mittwoch Abend der Abg. Miquel einen Vortrag über die letzte Reichstags-Session. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild der Arbeiten dieser Session, wobei er auf die Verhandlungen über die Strafgesetznovelle, über die Steuervorlagen und über das Hülfscassengesetz besonders einging. Das Verhalten der nationalliberalen Fraction gegenüber diesen Vorlagen wurde mit Klarheit und Unbefangenheit dargestellt und auf überzeugende Weise gerechtfertigt. Das Facit der Session konnte der Redner im Vergleich zu den bei ihrem Beginn allgemein verbreitet gewesenen Besorgnissen als ein vollkommen befriedigendes bezeichnen. Das gute Verhältniß zwischen der national-liberalen Partei und der Regierung, welches seit dem Bestehen dieser Partei für die äußere wie für die innere Entwickelung unseres Staatslebens von so ersprießlicher Wirkung gewesen, hatte sich schließlich als unerschüttert herausgestellt. Ganz und gar nicht würde aber dieses günstige Ergebniß es rechtfertigen, wenn die national-liberale Partei nun die Hände gewissermaßen in den Schooß legen wollte, vielmehr werde sie gerade im gegenwärtigen Augenblick ihre Thätigkeit verdoppeln müssen. Der Redner deutete hin auf die von den Gegnern immer aufs Neue wiederholte Ankündigung, daß die nationalliberale Partei in der Auflösung begriffen sei. Ein thatsächlicher Anhalt liegt dieser Behauptung bekanntlich nicht zu Grunde; sie ist nichts Anderes als ein Ausdruck Dessen, was die Gegner wünschen, und kann deshalb nur beweisen, ein wie bedeutsamer Factor die national-liberale Partei in Deutschlands politischem Leben ist. Mit logischer Schärfe zeigte Herr Miquel, wie diese Partei in ihrer Eigenart auch ferner noch eine unausweichliche Nothwendigkeit sei. Noch sei unsere nationale Festigkeit keineswegs so vollständig gekräftigt, daß der Bestand des deutschen Reiches als über alle Gefahren erhaben gelten könne. Es bedürfe daher einer großen Partei mit dem Grundsatze, die Reichsregierung in allen nationalen Fragen rückhaltlos unterstützen zu wollen. In unlöslicher Wechselbeziehung dazu stehe aber die andere Forderung, daß diese große Partei eine wahrhaft freisinnige Politik verfolge und die Reichsregierung in die gleiche Bahn zu ziehen, beziehungsweise in derselben festzuhalten suche; denn nur auf dem Boden einer solchen freisinnigen Politik werde die junge Reichsschöpfung zu einem Bau erstarken, welcher allen feindlichen Angriffen auf die Dauer zu trotzen im Stande sei. Jene große Partei, welche gleichmäßig die feste, einheitliche und machtvolle Gestaltung wie die freiheitliche Entwickelung des Reiches im Auge hat, sei aber eben die national-liberale Partei. So klar indeß demnach die Nothwendigkeit ihres Fortbestehens am Tage liege, so dürfe man sich dadurch doch keineswegs in Sicherheit und Sorglosigkeit einwiegen lassen. Im Gegentheil, rastlose Thätigkeit sei dieser Partei durch ihr eigenstes Wesen vorgezeichnet; nur wenn sie sich ihr Leben täglich aufs Neue erobere, könne sie darauf rechnen, ihre Stellung zu behaupten. Dem gegenüber machte der Redner kein Hehl aus seiner Ansicht, daß innerhalb der national-liberalen Partei jene Thätigkeit zur Zeit nicht zu finden sei, und er verband damit, hinweisend auf die demnächstigen Wahlen und auf die Rührigkeit, welche alle gegnerischen Parteien entwickeln, eine energische Ermahnung, den Ernst der Lage zu würdigen und dem entsprechend zu handeln. Hoffen wir, daß diese Ermahnung überall beherzigt wird!

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, welche Stellung der deutsche Episkopat jener Gebietstheile, in denen mit dem 1. Januar 1876 das Reichsgesetz bezüglich der Civilehe in Wirksamkeit trat, zu dieser staatlichen Einrichtung genommen habe: die Civilehe ward so ziemlich als ein bloßes Concubinat hingestellt. Freilich war das nicht immer die Anschauung des deutschen Episkopates. Im Jahre 1848 glaubten Viele, darunter auch die Bischöfe, die Bewegung werde auch die Civilehe bringen, und es lag nahe, diesen Gegenstand auf dem Würzburger Bischofstag zu besprechen. Damals gaben die rheinischen Bischöfe, in deren Diöcesen die Civilehe längst Gesetz war, ihren Collegen die beruhigendsten Zusicherungen dahin, daß die Civilehe in kirchlicher Beziehung nicht den mindesten Nachtheil bringe. Damals wurde auch von einem rheinischen Domcapitular, Dr. München von Cöln, mit aller Entschiedenheit ausgesprochen, daß eine bloße Civilehe und ein Concubinat total verschiedene Dinge seien. Derselbe empfahl in seiner Eigenschaft als Referent, Jene, welche eine bloße Civilehe eingingen, milder zu behandeln, da oft entschuldigende Gründe vorhanden seien. Man beschloß, gegen die Civilehe nicht einmal zu protestiren, einmal, weil es ja, wie der Cardinal-Erzbischof Geissel von Cöln bemerkte, doch Nichts nützte, und dann, weil sie die Kirche vor manchen Formalitäten und Uebergriffen des Staates befreie und, wenn die Civiltrauung vorüber, die Sache rein auf kirchlichen Boden gepflanzt sei. Damals dachte man auch an die Möglichkeit der Abänderung der durch das Concil von Trient vorgeschriebenen Form der Eheschließung, und der inzwischen vom Vaticanum her in weiteren Kreisen wohlbekannte jetzige Bischof von St. Pölten (Oesterreich) meinte, es könne geschehen, daß die Kirche anstatt des „eigenen Pfarrers" einen andern öffentlichen Notar dazu ermächtigte, die durch den Consens der Brautleute geschlossene Ehe zu bekunden, so daß dann die vor dem Civilbeamten eingegangene Ehe kirchlich gültig wäre!

Ueber eine kühne Wechselfälschung, zu welcher der Name des Königs Victor Emanuel mißbraucht wurde, verlauten nunmehr sichere Nachrichten. Wechsel mit der königlichen Unterschrift, auf die Civilliste gezogen, sollen häufiger in Umlauf gewesen und die Discontirung solcher Wechsel daher bei den italienischen Banken keinen Argwohn erregt haben. Vor einiger Zeit wurden nun dem König zwei von ihm acceptirte Wechsel, jeder im Betrage von 100,000 Lire, präsentirt. Der König erkannte sogleich, daß seine Unterschrift gefälscht war und befahl, daß gegen den oder die Urheber der Fälschung gerichtlich eingeschritten würde. Da die Wechsel auch die Unterschrift des Wechsel-Agenten Marchese Montegazza trugen, und der Adjutant des Königs, Graf Bagnasco, vor der Discontirung die Unterschrift des Königs für authentisch erklärt hatte, so fiel der Verdacht der Mitschuld an der Fälschung naturgemäß auf diese beiden Herren. Der Marchese Montegazza wurde verhaftet, der Oberst Bagnasco hatte dagegen nur ein Verhör im Kriegsministerium zu bestehen und ist auf freiem Fuß geblieben. Die Wechsel waren durch einen Herrn Gommi bei der Banca Popolare di Bologna discontirt worden, in deren Portefeuille sie bis zum Verfalltage blieben. Erst durch das Geständniß des Marchese Montegazza wurde der ganze Sachverhalt klar. Montegazza hatte sich unter irgend welchem Vorwand Eingang in die königlichen Privatgemächer zu verschaffen gewußt. Beim Heraustreten traf er im Vorzimmer den Adjutanten des Königs, Marchese Bagnasco, im Gespräch mit einem andern Herrn. Er nahm Bagnasco, mit dem er befreundet war, auf die Seite, da er ihm eine delicate Angelegenheit anzuvertrauen habe. Er sei von dem König mit der Erhebung von Geldern zum Privatgebrauche desselben beauftragt worden, müsse sich aber noch eine Beglaubigung der königlichen Handschrift verschaffen. Bagnasco, der wußte, daß Montegazza vom König öfter zu privaten Finanz-Operationen verwandt worden war, gab ohne Argwohn die geforderte Beglaubigung. Im späteren Verhör darum befragt, weshalb er nicht durch persönliche Anfrage beim König sich Gewißheit verschafft habe, sagte er aus, daß dies ihm als eine Aufdringlichkeit und als ein Einmischungsversuch in die Privatangelegenheiten des Königs erschienen sein würde. Der Marchese Montegazza genoß bisher nach allgemeinem Urtheil den Ruf eines durchaus ehrenwerthen Mannes. Er war einer der Directoren der Modena-Mantua-Eisenbahn und führte noch im verflossenen März die Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung von Neapel und dem Hause Oppenheim zu Paris wegen der Unterbringung einer Anleihe von 6,000,000 Franken. Seit dem Geständnisse Montegazza's sind alle übrigen Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Im Hause Montegazza's fand man bei der Durchsuchung noch weitere gefälschte Wechsel, welche zur Begebung vollständig fertig waren. Auch heißt es, daß noch eine ganze Anzahl gefälschter königlicher Wechsel, angeblich im Betrage von 300,000 Franken im In- und Ausland im Umlauf seien. Diese Fälschung der königlichen Handschrift ist die erste unter der Regierung Victor Emanuel's, während ein Student unter der Regierung Karl Albert's den gleichen Versuch machte, dabei aber sofort, als er die gefälschten Wechsel zur Discontirung präsentirte, entlarvt wurde.

Die Repräsentantenkammer des Congresses zu Washington hat am vorigen Donnerstag den Antrag, daß der Kriegssecretair Belknap in den Anklagestand versetzt werden soll, einstimmig angenommen. Der Bericht der Untersuchungscommission, welcher von sämmtlichen Mitgliedern unterzeichnet ist, weist nach, daß Belknap im Laufe von 6 Jahren 25,000 Dollars für Anstellung eines Handelsagenten erhalten habe, und theilt mit, daß der Präsident Grant das Entlassungsgesuch Belknap's sofort angenommen habe. Mehrere Redner der demokratischen Partei sprachen sich bei den Verhandlungen der Untersuchungscommission mißbilligend über die Annahme des Rücktritts Belknap's seitens des Präsidenten Grant aus, weil es für die Versetzung Belknap's in den Anklagestand ein Hinderniß bilden könne, daß derselbe nicht mehr Minister ist. Belknap verweigert zur Zeit jede Aussage und will dieselbe nur vor dem zuständigen Gericht machen. In einem am Freitag stattgehabten Ministerrathe erklärte der Präsident hinsichtlich des Verfahrens gegen Belknap: obwohl er Nichts thun wolle, was einer Verfolgung ähnlich sehen könnte, habe er sich doch entschlossen, vor keiner Verantwortlichkeit zurückzuschrecken. Er sei also der Ansicht, daß der General-Staatsanwalt den Proceß gegen Belknap, Marsch und ihre Mitschuldigen sofort beginnen müsse. Der Ministerrath erklärte sich damit einverstanden, daß die Angelegenheit dem General-Staatsanwalt übergeben werde. Ueber die Ernennung des Nachfolgers Belknap's ist noch nichts Sicheres bestimmt.

Leipziger Verein für Volksbildung.

Dr. Niemeyer's Vorträge über persönliche Gesundheitspflege.

♂ Leipzig, 4. März. Der gestrige zahlreich besuchte Vortrag des Herrn Dr. Niemeyer galt der Betrachtung der beweglichen und unbeweglichen Lebensweise und bezeichnete es einleitungsweise als charakteristisch, daß, während das Alterthum Leibesübung als selbstverständlich trieb, die Neuzeit sie als besondere Cur förmlich erst habe neu erfinden müssen, als Heilgymnastik, um deren Ausbildung sich namentlich unser Schreber verdient gemacht habe.

Als besonderes Thema wählte der Vortragende zunächst die schädlichen Folgen der sitzenden Lebensweise, welche nicht nur die Athmung, sondern auch den Blutlauf schädige, besonders wenn sie mit einer ungesunden Sitzhaltung verbunden ist. Dies führte zu einer eingehenden Auseinandersetzung über die Schulbank alter Construction und die Krankheiten, welche auf ihr erworben werden: Eng- und Schmalbrüstigkeit, Schiefwuchs, Kurzsichtigkeit, Congestionen nach Brust und Kopf u. s. w. Als besonders verkehrt bezeichnete der Vortragende die ebene Fläche der Sitzbank und die große Distanz zwischen ihr und dem Tische. Diese Schulbank sei überhaupt von vornherein nicht darauf eingerichtet, daß man darauf sitzen, sondern darauf, daß man darin aufstehen könne! — Sehr klar setzte der Vortragende mit Hülfe bildlicher Demonstrationen auseinander, wie das falsche Sitzen die Kinder erst eng- und dann schmalbrüstig machen müsse und wie sich aus der Schmalbrüstigkeit Lungenschwindsucht entwickele. Das falsche Sitzen werde freilich auch daheim fortgesetzt, wo Eltern nicht auf bessere Haltung sähen und die häuslichen Schulaufgaben die Kinder verhinderten, beweglich zu leben. In ähnlicher Weise wurde die Entstehung der hohen Schulter entwickelt. Als eine andere schädliche Vorrichtung bezeichnete der Vortragende die Nähmaschine, von deren übermäßigem Gebrauch zarte Arbeiterinnen heißen Kopf, Herzklopfen und dicken Hals bekommen; auch hier sei der falsche Sitz ganz besonders tadelnswerth.

Congestionen entstehen hauptsächlich durch die Knickungen, welche die Pulsadern beim Sitzen in den Gelenken erleiden und welche das Blut nicht nur am Vormärtsfließen hindern, sondern auch zurücktreiben.

Wieder zurückgreifend auf das Allgemeine zeigte der Vortragende an dem Beispiele der Briefträger, wie bewegliche Lebensweise gesund erhalte, und anknüpfend an den am vorigen Abend berichteten Fall des Malers Catlin bezeichnete er als Kern der sogenannten Luft- und klimatischen wie auch der Inhalationscuren die damit verbundene bewegliche Lebensweise in frischer, freier Luft, die fleißige Ventilation der Lungenzellen, während die Brustkranken daheim luftscheu und stubenhockerisch gehalten würden. An den klimatischen Curorten sei in der That das Ganze der an den letzten drei Abenden gelehrten Praxis bereits zur That geworden und die Gesundheitslehre habe darauf zu dringen, daß wir so, wie wir dort sechs Wochen, daheim die ganzen 52 Wochen lebten.

Schließlich demonstrirte Herr Dr. Niemeyer als Muster einer gesunden Schulbank die von Herren Bahse und Händel in Chemnitz gefertigte Kunze'sche und erklärte sich mit allen den Ansichten einverstanden, welche Herr Dr. Schildbach schon längst bei uns vertrete. Wenn Referent das ganze von Herrn Dr. Niemeyer so beredt enthüllte Urtheil überschlägt, das wir der alten Schulbank verdanken, so muß er seinerseits die endliche hygieinische Lösung dieser Frage als eine brennende bezeichnen.

Die ausgestellte Schulbank fand großes Interesse und den Beifall der Zuhörer.

Die Noth auf der Rhön.

Das große Elend, in welches die arme Gemeinde Frankenheim seit December vorigen Jahres gekommen, ist allgemein durch die Zeitungen bekannt geworden. In Folge der schlechten Wohnungsverhältnisse, besonders aber der im vorigen Jahre gänzlich mißrathenen Kartoffeln, welche die Hauptnahrung der Bewohner ist; in Folge der allgemeinen Geschäftsstockung, welche auch bis hinauf in die höchste Region des Weimarisch-Bayerischen Grenzdistricts fühlbar ward, so daß weder der Viehhandel noch die Anfertigung von Peitschenstielen viel einbrachten, war es gekommen, daß der anfangs weniger gefährlich auftretende Typhus mit Ende des Jahres 1875 auf das Fürchterlichste um sich griff und besonders junge Personen, die bei dem Mangel an geeigneter Pflege und Kost der Krankheit weniger Widerstand zu leisten vermochten, in wenigen Tagen hinwegraffte. Seit dem 4. Januar d. J. sind Comités in Frankenheim und Fladungen thätig, die Leiden der Unglücklichen zu lindern. Selbst Brüssel hat Geld, und Paris außer Geld auch Wein an das Comité in Frankenheim, dessen Vorsitzender der Ortspfarrer Hunnius ist, gesendet. Aber ehe die Noth aufhört, kann noch Mancher, der ein Herz für die Armuth und das Elend seiner Mitmenschen hat, sein Scherflein beitragen, ohne daß er befürchten müßte, mit seiner Liebesgabe zu spät zu kommen.

Ein Kenner des „Typhusdorfes" auf der Rhön, G. Dolch sagt: „Sorgloser trifft man selten ein Völkchen, ein anspruchloseres und genügsameres freilich auch nicht in unserer Zeit des Luxus, wo das Streben nach Behaglichkeit und Verschönerung des Lebens in alle Kreise gedrungen ist. Ein Stübchen, ein Kämmerchen, daneben ein großer Stall, ein tiefer Keller zur Aufbewahrung der Erdäpfel, das sind die Räumlichkeiten einer ganzen Familienwohnung, lustig genug, wenn der Menschen nicht zu viele sind; oftmals ohne Dielenboden, ohne Schornstein, ohne getünchte Wände; drinnen ein Bett, hinter dem Ofen ein Häuschen Spähne, die Ruhestätte für Groß und Klein. Selbst in strammer Kälte sieht man den Frankenheimer in seiner Leinwandhose und seinem Jäckchen den weiten Weg nach dem Amtsorte machen, der Rock ist nur für den Kirchgang da." . . .

Wir theilen den von Dolch ausgesprochenen Wunsch: Möchten die reichlich fließenden Gaben hauptsächlich zur Erziehung und Ausbildung der vielen Waisen verwendet werden, vielleicht erwächst daraus ein neuer Stamm mit gesünderen Zweigen. Nur ganz wenige Familien sind es, die aus eigener Kraft sich aus der Nothlage heraushelfen oder auch nur ihre Reconvalescenten mit der zu dauernder Gesundheit führenden kräftigen und angemessenen Kost versehen können! Alle Familien aber ohne Ausnahme sind von der Krankheit betroffen gewesen, also der Hülfe bedürftig.

Verschiedenes.

— Hoch klingt das Lied vom braven Mann! Das „Oppelner Wochenblatt" erzählt als Episode zu der Ueberschwemmung von einem dabei geübten Rettungswerke, welches wegen seiner Außerordentlichkeit wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Bei den verflossenen Donnerstag oberhalb Sacrau vorgenommenen Eissprengungen gerieth das Eis, während die Arbeiter sich auf demselben befanden, plötzlich in Gang. Fünf der fortitreibenden Eisschollen waren mit Menschen besetzt. Auf der größten befanden sich der die Sprengarbeit leitende Artillerie-Unterofficier, neun Soldaten und Schiffer. Ihre einzige Rettung, der Arbeitskahn, war ebenfalls ins Treiben gerathen, und so standen die Gefährdeten rathlos auf dem schwankenden Eisboden und schauten ängstlich nach Hülfe aus. Der Schiffer Joseph Bartetzko von Oppeln, welcher auf einer anderen Eisscholle mit Sprengung beschäftigt war, erkannte sofort die gefährliche Situation. Rasch einen kühnen Entschluß fassend, sprang er todesmuthig von Scholle zu Scholle auf dem fortitreibenden Eise dem Kahne nach und es gelang ihm, denselben zu erhaschen. Jetzt bahnte er sich auf demselben mit kräftigem Arm durch das ihn umtosende Eis eine Bahn zu den in banger Erwartung dahintreibenden Menschen und brachte dieselben, von dem Bootsmann Kaboth unterstützt, glücklich ans Land. Sofort trieben die beiden Männer von Neuem den Kahn in den wild tobenden Fluß hinein und trotz Eismassen und Wogendrang gelang es ihren vereinten Anstrengungen, sich einer zweiten Eisscholle, auf welcher drei, und einer dritten, auf welcher sieben Soldaten waren, zu nähern und auch diese zu retten. Inzwischen trieb eine vierte Scholle mit einem einzelnen Eisfahrer dahin. Der Geängstete lag auf seinen Knieen und flehte um Hülfe. Mit dem Rettungs-Kahn konnte man aber dem Unglücklichen nicht nahe kommen, da das Eistreiben ein zu mächtiges geworden war. Der anwesende Landrath, Graf v. Haugwitz, jagte nun in seinem Wagen eiligst nach dem nahen Dorfe Czarnowanz und heischte dort Hülfe. Auf Grund einer zugesagten Belohnung von 150 ℳ unternahmen zwei Männer das gefahrvolle Werk der Rettung, wurden aber von dem Eise aufgehalten und konnten nicht bis zu dem Gefährdeten vordringen. Da versuchte Bartetzko, obwohl schon sehr erschöpft — er war bereits vier Tage und drei Nächte auf den Beinen gewesen — sein Rettungswerk zum dritten Male. Er erblickte in größerer Entfernung von sich einen Arbeitskahn zwischen den Eisschollen treibend, es galt nur, diesen zu ergreifen, um dem Verunglückten darauf nahe zu kommen. Er sprang wieder von Scholle zu Scholle auf den schwankenden Unterlagen dem Kahne nach. Sein Versuch mißlang und er kehrte unverrichteter Sache ans Land zurück. Er versuchte nun das Wagestück von Neuem und diesmal mit Glück. Unter Aufbietung seiner letzten Kraft erreichte er endlich den Kahn und hielt ihn vermittelst eines Enterhakens fest. Jetzt betrat auch Kaboth den gefährlichen Weg zum Kahne und erreichte unter gleicher Bravour denselben. Beide jagten nun unter mächtigen Ruderschlägen dem bereits für verloren gehaltenen Menschen nach und brachten ihn unter dem Jubel der am Ufer in banger Erwartung harrenden Menge ans Land. So wurden durch den edlen Heldensinn dieser zwei Männer mehr als 20 Menschen vom sichern Untergange gerettet.

— „Wer nicht hören will, muß fühlen." So leitet der königliche Staatsanwalt zu Halle eine seiner neuesten Bekanntmachungen ein. In der Nacht vom 20. zum 21. Februar machten sich zwei Strolche, sogenannte Arbeiter, der Eine ein Hannoveraner, der Andere ein Pommer, in der Leipziger Straße dort den Spaß, die Vorübergehenden in gemeiner Weise zu insultiren. Ihr Unfug blieb ungerügt, weil Jedermann es vermied, mit diesen unsauberen Gesellen anzubinden. Durch diesen Erfolg kühn gemacht, fielen sie zwischen 2 und 3 Uhr Morgens an der Ecke unweit des Hauses des Kaufmanns Krammisch ohne jedwede Veranlassung unversehens über einen auf dem Heimgange begriffenen Herrn her, stießen und schlugen ihn so lange, bis am Leipziger Thurm zwei Männer sich seiner annahmen und dadurch die Flucht der Strolche veranlaßten. Einige Zeit darauf kehrte jedoch der Eine von ihnen zurück, rief durch Pfeifen den Andern herbei und nunmehr nahmen Beide die unterbrochenen Mißhandlungen wieder auf. Leider überließen die beiden, um Hülfe ersuchten Männer den Ueberfallenen seinem Schicksale. Mit erneuter Wuth fielen die Strolche über ihr Opfer her, maltrattirten den kaum noch zur Abwehr fähigen durch Stöße, Schläge und Fußtritte, beschädigten ihm die Kleider, rissen ihm den Hut ab und fügten ihm durch Schläge mit harten Gegenständen mehrere Kopfverletzungen zu. So trieben sie ihn mit unglaublicher Brutalität vor sich her bis zum Gasthofe „Zum Roß", wo einige Studenten ihm zu Hülfe kamen und die Verhaftung der Strolche herbeiführten. — Es ist zu betonen, daß die frechen Burschen nicht betrunken waren und nach ihrer Verhaftung mit einer gewissen Schlauheit den Verdacht von sich abzulenken suchten. Der Schalttag des Jahres 1876 brachte ihnen zwei Jahre Gefängniß. Antrag des Staatsanwalts und Richterspruch stimmten überein. Bei Publication des Strafurtels sprach der Vorsitzende darüber, daß gesetzlich nicht auf körperliche Züchtigung hätte erkannt werden können, sein Bedauern aus; wenn aber die Brutalität in gleicher Weise wie bisher um sich greift, dann wird dem Gesetzgeber Nichts weiter übrig bleiben, als zur Sicherung der Gesellschaft und Herbeiführung geordneter Zustände zur Prügelstrafe zurück zu greifen. Oft ist gewarnt worden. Wann wird man endlich zu der Ueberzeugung gelangen, daß die zur Strafverfolgung berufenen Behörden mit äußerster Strenge an der Hand des Strafgesetzbuches gegen die überhandnehmende Rohheit einzuschreiten berufen und entschlossen sind?!

— In den Augen des jungen englischen Poeten und Schriftstellers Stigand sind wir Deutsche allesammt „steif, langweilig, frostig", wir sind Walfische und unsere Ideen von Lebensgenuß und Frohsinn gleichen denen dieses Thieres. Es fehlt uns vollständig an Scherz oder er tritt schrecklich plump auf, „wie im Klapderadatsch und in den Fliegenden Blättern". Der Humor Jean Paul's erinnert an den Elephanten, der Walzer zu tanzen versucht. Die deutschen Romane sind die langweiligsten der Welt, und ein Witzbold in Deutschland ist eine reine Unmöglichkeit. „Der bessere Theil der Deutschen hat sich von seinem unedlen Theile, jenem halb slavischen, mit Finnen untermischten Volksstamm der Preußen unterjochen lassen, der nie ein Freund Englands war und es nie sein wird." Bismarck ist ein „Junker-Häuptling", der das servile, blutgierige, barbarische deutsche Volk gelehrt hat, die schönen Fluren Frankreichs zu verwüsten. Grund: „jedes rohe, ungebildete Volk von Emporkömmlingen haßt ältere und gebildetere Völker." Gerächt werden die anderen Völker an Deutschland von den communistischen Arbeitern in Deutschland; sie sind die Träger des brutalen Hasses und verstärkten Grolles, der der deutschen Race eigen ist und übertreffen an Unversöhnlichkeit, Rohheit und Gottlosigkeit die Communisten aller anderen Länder. Auch mit der Keuschheit der deutschen Frauen ists nicht weit her, die Ehescheidung ist in Deutschland so leicht, als seien die Menschen „Hühner und Hähne". In einem süddeutschen Bade hat St. einen deutschen Fürsten gesehen, der mit der Frau seines Bruders öffentlich als ihr Gemahl lebte, während die übrige Badegesellschaft Das ganz in der Ordnung fand. In Berlin geht es viel schlimmer zu als in Paris, von einer Million Menschen gehen höchstens 25,000 am Sonntag in die Kirche. Nach der Eroberung von Straßburg besoffen sich Professoren und Studenten, Väter und Söhne, Onkel und Neffen mit Bier und lagen wie Schweine auf dem Boden neben einander; es war gerade der Tag der Eröffnung der Universität. — Das Alles und noch vieles Bedenkliche knüpft der Engländer Stigand an den Dichter Heinrich Heine an, dessen Leben und Gedichte er für die Engländer zugestutzt hat. Heine ist der einzige Deutsche, den er gelten läßt, obgleich er auch von ihm sagt: „die unmoralischen, rohen und irreligiösen Ansichten, welche er vorträgt, passen sich nur für deutsche Ohren." Stigands Buch sollte den Titel tragen: „Die Niederträchtigkeiten und die Dummheit der Deutschen." So lautet das Urtheil der A. A. Ztg. über dieses englische Buch.

— Zigeuner-Dankbarkeit. Am 20. v. M. hatte eine Zigeunerbande in der Anzahl von 24 Männern ihr Lager auf der Hutung zwischen Uhritz und Kojetein aufgeschlagen. In der Nacht trat jedoch die March aus dem Flußbette, und ehe es die Zigeuner bemerkten, war ihr Lager schon unter Wasser. Durch das kalte Bad aus dem Schlafe geweckt, erkannten sie sofort ihre gefährliche Lage und dachten auf Rettung. Unweit von ihrem Lager standen drei Weidenbäume auf welche sämmtliche Zigeuner in ihrer Todesangst krochen. Im Laufe der Nacht stieg das Wasser fortwährend und damit auch die Angst der Zigeuner, welche bis 10 Uhr früh auf den Bäumen blieben und erst jetzt von den Bewohnern aus Uhritz bemerkt wurden. Die Rettung der Zigeuner war nicht so leicht, weil das Wasser noch zunahm, so daß man nicht einmal mittelst Wagen zu ihnen gelangen konnte. Endlich ermannten sich doch einige Bewohner der genannten Ortschaft; mit Hülfe von einigen Mulden, die als Kähne benutzt wurden, konnten die Zigeuner in Sicherheit gebracht werden. Um 2 Uhr Nachmittags wurde der letzte Zigeuner, der in der Hanna bekannte Daniel, gerettet. Die Uhritzer Ansassen ließen die halb erstarrten Zigeuner nicht nur erwärmen, sondern gaben ihnen auch Speise und Trank, worauf sie weiterzogen, nicht ohne vorher die feierliche Versicherung gegeben zu haben, daß sie die ihnen erwiesenen Wohlthaten nie vergessen und in dieser Gemeinde — nie Etwas stehlen würden.

(Eingesandt.)

Die Gelehrten der „Wissenschaftlichen Beilage" zur „Leipziger Zeitung"

scheinen schlecht orientirt zu sein, wenn sie bei Gelegenheit der Besprechung des Glagau'schen Buches immer nur vom Berliner Gründerthum sprechen, da doch in Dresden in jener Periode verhältnißmäßig eben so viel gesündigt worden ist, als in Berlin, wovon sie sich ja durch einen Blick auf den Dresdener Courszettel überzeugen konnten. Es paßte ihnen aber wahrscheinlich besser in ihren Kram, auf Berlin statt auf Dresden loszuschlagen. Auch hätte sich in Leipzig wohl Stoff geboten, gegen den Gründerschwindel jener Periode zu Felde zu ziehen.

Ein unglücklicher Actionair.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Schulstelle zu Schönbach bei Neumark. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ und freie Wohnung im neuerbauten Schulhause. Außerdem 216 ℳ für 6 Ueberstunden wöchentlich. 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 75 ℳ Holzäquivalent. Gesuche sind bis zum 11. März a. c. an den k. Bezirksschulinspector Seltmann in Plauen einzureichen; — die Kirchschulstelle in Lückendorf. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Katastermäßiges Einkommen der Stelle außer freier Amtswohnung 1106 ℳ 40 ₰, wovon 266 ℳ 40 ₰ auf den Kirchendienst kommen. Dazu kommen noch 72 ℳ für 2 Ueberstunden und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Unter Umständen ist die Gemeinde auch genetzt, sofort die 90 ℳ erster Alterszulage selbst einem jüngeren Lehrer zu gewähren. Gesuche sind bis zum 12. März d. J. an den k. Bezirksschulinspector Prof. Michael zu Zittau einzureichen; die 3. ständige Lehrerstelle zu Eppendorf bei Oederan. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 840 ℳ nebst freier Wohnung im Schulhause, und Garten. Gesuche sind bis zum 18. März d. J. an den k. Bezirksschulinspector, Schulrath Dr. Spieß in Chemnitz einzureichen; — die 4. ständige Lehrerstelle zu Wilkau. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle ist auf 1000 ℳ, excl. Amtswohnung, erhöht worden. Gesuche sind bis zum 15. März 1876 an den königl. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle zu Weißbach. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1000 ℳ und Amtswohnung, außerdem Entschädigung für Fortbildungsschulunterricht und 75 ℳ Heizungsäquivalent. Gesuche sind bis zum 15. März 1876 an den k. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die Schulstelle zu Sohra. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt neben freier Wohnung und Gartennutzung 900 ℳ und für die nächsten 5 Jahre nach jedem Jahre 40 ℳ Zulage, außerdem 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 19. März d. J. an den k. Bezirksschulinspector Ernst Lohse in Freiberg einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Thalheim bei Stollberg. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1125 ℳ fixum, sowie 240 ℳ für Ueberstunden in der 3. Classe und für Unterricht in der Fortbildungsschule. Amtswohnung in dem neuen freundlichen Schulhause mit Garten. Gesuche sind bis zum 25. März c. an den k. Bezirksschulinspector Saupe in Chemnitz einzureichen; die ständige Schulstelle zu Dornhennersdorf. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 840 ℳ, wozu noch 36 ℳ für 1 Ueberstunde und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule kommen. Gesuche sind bis zum 14. März d. J. an den k. Bezirksschulinspector Prof. Michael in Zittau einzureichen; — die Kirchschulstelle in Schönberg bei Adorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt nach dem Kataster ein Einkommen von 1207 ℳ 20 ₰ exclusive Wohnungswerth und 72 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 18. März an den k. Bezirksschulinspector Perthen in Auerbach einzureichen.

Zu besetzen ist die neugegründete zweite ständige Lehrerstelle zu Schmölln bei Bischofswerda. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt nach dem Kataster außer freier Wohnung ein Gesammteinkommen von 840 ℳ. Gesuche sind bis zum 20. März a. c. an den k. Bezirksschulinspector Dr. Wild in Bautzen einzureichen; — die neugegründete zweite ständige Lehrerstelle zu Uhyst am Taucher bei Bischofswerda. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt außer schöner Wohnung in dem neuerbauten Schulhause ein Gesammteinkommen von 1050 ℳ. Gesuche sind bis zum 20. März a. c. an den k. Bezirksschulinspector Dr. Wild in Bautzen einzureichen. Die neugegründete siebente ständige Lehrerstelle in Oelsnitz bei Lichtenstein. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1150 ℳ, nämlich 1000 ℳ Gehalt und 150 ℳ Wohnungsentschädigung. Gesuche sind bis zum 25. März a. c. an den k. Bezirksschulinspector Saupe in Chemnitz einzureichen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 67. Dienstag den 7. März. 1876.

Gutachten der Handelskammer zu Leipzig

über einige auf den Zolltarif bezügliche Petitionen,

vom 18. Februar 1876.

Das Königliche Ministerium des Innern hatte von den Handelskammern über die nachstehenden, dem Bundesrathe vorliegenden, auf Aenderung des Zolltarifs gerichteten Petitionen Gutachten erfordert.

1. Der Vorstand des deutschen Salinen-Vereins zu München beantragt, daß auf ausländisches Salz bei seiner Einfuhr nach Deutschland neben der inneren Steuer von 2 Thlr. = 6 ℳ ein dem französischen Eingangszoll entsprechender Zoll von circa 80 Pfennigen per 100 Kilo gelegt oder den deutschen Salinen bei einer Steuerzahlung von 50 ℳ und darüber 3 Proc. Nachlaß gewährt werde, welcher dem ausländischen Salze nicht zu gewähren sein würde.

2. Der Centralverein deutscher Wollenwaaren-Fabrikanten hat um Abänderung des Zolltarifs dahin gebeten, daß die aus Baumwolle und Kunstwolle fabricirten Artikel einer anderen Classe des Tarifs eingereiht und höherer Verzollung unterworfen werden.

3. Die Lederfabrikanten G. F. Landauer-Dorner zu Frankfurt a. M. und Genossen beantragen, daß die jetzt mit einem Eingangszoll belegten unbehaarten, nur mit Kalkwasser behandelten Schafselle (Schafblößen) in die Classe der einem Eingangszoll nicht unterworfenen rohen Häute und Felle zur Lederbereitung (12a des Zolltarifs) versetzt werden möchten.

Die Handelskammer zu Leipzig hat das erforderte Gutachten in folgender Weise erstattet:

Zu 1.

Die Verordnung enthält keine Andeutung über die Motive, auf welche der Antrag auf Einführung eines Schutzzolles auf Salz gestützt wird. Wir vermögen uns aber auch keinen Grund zu denken, durch welchen eine solche mit dem Geiste der neueren Zollgesetzgebung in Widerspruch stehende Maßregel gerechtfertigt werden könnte. Dieselbe würde auf eine Vertheuerung eines der allernothwendigsten Lebensbedürfnisse für diejenigen Gegenden hinauslaufen, welche auf den Bezug ausländischen Salzes angewiesen sind. Wie die Salzproducenten darauf verfallen können, Zollschutz für sich in Anspruch zu nehmen, ist bei der Bedeutung der deutschen Salzproduction in der That zu verwundern. Es sind in Deutschland beispielsweise im Jahre 1874 über 12,4 Millionen Centner Salz producirt, dagegen ist nur etwas über 1 Million Centner fremdes Salz eingeführt, nahezu ebenso viel deutsches Salz aber ausgeführt worden.

Auch der eventuell beantragte indirecte Schutz durch einen Nachlaß von 3 Proc. würde — obgleich er sich in die ansprechende Form einer Herabsetzung der Salzsteuer kleidet — unseres Erachtens nicht zu rechtfertigen sein. Denn abgesehen davon, daß es sich überhaupt nicht empfiehlt, solche Ausnahmebestimmungen neu einzuführen, würde die Ermäßigung voraussichtlich nicht den Consumenten, sondern lediglich den Producenten zu Gute kommen, aus deren Vereinigung die Petition hervorgegangen ist.

Zu 2.

Die Petition des Centralvereins der deutschen Wollwaaren-Fabrikanten um höheren Zollschutz gegen die aus Baumwolle mit Kunstwolle fabricirten Artikel ist uns wenigstens im Auszuge durch das Bremer Handelsblatt (Nr. 1267 vom 22. Januar 1876) bekannt geworden. Ueber den in der vorliegenden Verordnung erwähnten Punct enthält dieselbe Folgendes:

„Während Frankreich und Belgien uns hochfeine Stoffe zuführen, ist es England, das unseren Markt mit billigen, meist aus Baumwolle und Kunstwolle gefertigten Artikeln überflutet. Diese Waare gehört nach ihrer Beschaffenheit eigentlich nicht in die Kategorie der gewalkten wollenen Waaren, als welche sie jetzt verzollt wird, und es wäre gerechtfertigt, daß dieselbe einer höheren Verzollung unterworfen würde. Dem consumirenden Publicum aber würde eine solche Maßregel um deswillen keinen Nachtheil zufügen, weil die fraglichen englischen Artikel ihrer geringen Haltbarkeit wegen eine nur scheinbare Billigkeit besitzen. Seinen eigenen statistischen Aufzeichnungen zufolge hat sich die Einfuhr Englands nach Deutschland von 813,000 Yards im Jahre 1869 auf 5,039,000 Yards im Jahre 1873 und dem Werthe nach von 2 548,000 £ auf 6,584,000 £ gesteigert — mithin in vier Jahren eine fünffache Vermehrung dem Quantum und eine dreifache dem Werthe nach. Wir aber können nach England fast nichts einführen. Wenn auch das europäische England unsere Waaren zollfrei eingehen läßt, so nützt uns dies nichts, weil die englische Industrie in Folge ihrer immensen Capitalkraft und ihrer umfassenderen, seit Jahrhunderten gepflegten Handelsbeziehungen wegen zu übermächtig ist, um eine Concurrenz im eigenen Lande aufkommen zu lassen, auch weil der Engländer zu nationalstolz ist, fremde Fabrikate zu kaufen und zu tragen. Die Einfuhr in seine Colonien aber erschwert England, indem es in denselben im Widerspruch mit der Handelsfreiheit, deren es so gern sich rühmt, Zölle von 5 bis 17½ Procent auf Tuchfabrikate erhebt."

Wenn hieran u. A. die Forderung geknüpft wird, daß der Bundesrath auf eine Erleichterung der Einfuhr in fremde Staaten möglichst Bedacht nehmen und insbesondere dahin wirken möge, daß England die Eingangszölle in seinen Colonien ermäßige, so können wir uns dem nur anschließen. Anders aber steht es mit der in der Verordnung hervorgehobenen Forderung, den deutschen Zolltarif dahin abzuändern, daß die aus Baumwolle und Kunstwolle fabricirten Artikel einer anderen Classe eingereiht und einer höheren Verzollung unterworfen werden.

Zunächst bedarf die aufgestellte Statistik nach zwei Seiten hin der Berichtigung. Die angegebenen Werthe sind offenbar aus Pfund Sterling in Thaler übertragen, dabei aber die Verwandlung des Zeichens „£" in „ℳ" vergessen worden. Daraus erklärt sich die eigenthümliche Erscheinung, daß nach der Statistik der Petition die fraglichen Stoffe, deren geringer Werth noch besonders hervorgehoben ist, 1 £ 7 s. pr. Yard = 29 ℳ pr. Meter kosten würden. In Wahrheit sind nach der amtlichen englischen Statistik i. J. 1873 nur für 948,106 £ gewalkte Wollenwaaren (1875 allerdings bereits für 1,500,000 £) aus England nach Deutschland importirt worden, wovon wiederum die mit Kunstwolle vermischten Artikel nur einen Theil bilden. Unrichtig sind ferner die Angaben über das rasche Wachsthum dieses Verkehrs. Die englische Statistik kennt nämlich den Begriff „Deutschland" erst seit 1871. Vorher gab es für sie nur die „Hanse towns", auf die sich demnach auch die Ziffern für 1869 ausschließlich beziehen; was sonst nach Deutschland ging, wurde damals mit unter die letzte Rubrik „other countris" geworfen, die seit 1871 wesentlich kleinere Ziffern zeigt. Die in der Petition angeführten Ziffern lassen also gar keine Vergleichung unter einander zu, womit jedoch nicht geleugnet werden soll, daß eine starke Vermehrung der englischen Einfuhr stattgefunden hat. Nach der Zollvereins-Statistik ist die Einfuhr gewalkter wollener Waaren überhaupt von 49,872 Centner i. J. 1869 auf 94,137 Centner i. J. 1874 gestiegen.

Daß die an sich gewiß nicht verwerfliche Verwerthung der Abfälle zu vielfachem Mißbrauch Veranlassung giebt, ist nicht zu leugnen. Nur ist der Schutzzoll nicht der geeignete Weg, um solchem Mißbrauche vorzubeugen. In der vorliegenden Verordnung ist bereits auf die Schwierigkeit hingewiesen, die fraglichen Fabrikate von den echten zu unterscheiden. Diese Schwierigkeit ist in Wahrheit so groß, daß daran allein die Absicht der Einführung einer verschiedenen Zollbehandlung scheitern würde. In einem Artikel des „Centralblattes für die Textil-Industrie" (Nr. 3 vom Jahre 1876), welcher anscheinend von einem Fachmanne herrührt und worin die in den düstersten Farben geschilderte Lage der deutschen Wollindustrie hauptsächlich dem Mangel an ausreichendem Zollschutz zur Last gelegt wird, ist ausdrücklich hervorgehoben, daß es für den Laien — und dahin muß der Verfasser von seinem Standpuncte auch die Zollbeamten rechnen — geradezu unmöglich sei, die aus Shoddy-Wolle mit baumwollener Kette hergestellten Zeuge von denen aus natürlicher Wolle zu unterscheiden. Damit ist die Forderung selbst auf die bündigste Weise als unhaltbar erwiesen. Im Vergleich zu dem Werthe dieser Fabrikate ist übrigens der Zoll von 30 Meter schon sehr hoch, zumal da sie stark in das Gewicht fallen.

Der Verfasser der Petition hat jedoch einen Punct zu erwähnen vergessen, der für die Beurtheilung nicht weniger entscheidend ist: daß nämlich in Deutschland selbst Kunstwolle in bedeutenden Quantitäten nicht nur erzeugt, sondern auch zum großen Theil verarbeitet wird, so daß ein gegen die Einfuhr gerichteter hoher Zoll nicht sowohl den Verbrauch derartiger Fabrikate vermindern, als vielmehr die deutsche Industrie zum weiteren Fortschreiten auf diesem nicht unbedenklichen Wege antreiben würde.

Voraussichtlich werden die Erfahrungen des Publicums über die geringe Haltbarkeit der fraglichen Stoffe mit der Zeit eine gesunde Reaction gegen deren starke Verbreitung herbeiführen. Jedenfalls würde nach dem Gesagten eine Aenderung des Zolltarifs nicht der geeignete Weg sein, um der Verbreitung derselben entgegenzutreten.

Zu 3.

Was dagegen den Antrag auf Befreiung der Schafblößen vom Eingangszoll anlangt, so können wir uns demselben nur anschließen. Die unbehaarten, der besseren Conservirung wegen mit Kalkwasser behandelten Schafselle dienen ausschließlich zur Lederbereitung. Einen solchen Rohstoff der Industrie vom Zoll zu befreien, entspricht durchaus den Grundsätzen der deutschen Zollgesetzgebung, wie denn auch rohe trockene oder gekalkte Rindhäute und Kalbselle zur Lederbereitung zollfrei sind. Auch würde diese Befreiung wahrscheinlich schon früher mit Erfolg beantragt worden sein, wenn nicht der fragliche Artikel erst in den letzten Jahren eine größere Bedeutung erlangt hätte. Jetzt kommen in den 14tägigen Auctionen in London oft 1 bis 2 Millionen ostindische Felle unter den Hammer, und da dieselben nach anderen Ländern, namentlich nach Oesterreich, zollfrei eingehen, so sind unsere Gerber gegen die ausländische Concurrenz sehr benachtheiligt. Der Zoll von 1 ℳ 50 ₰ auf den Centner ist im Vergleich zu dem Werthe der Waare keineswegs gering, zumal wenn man erwägt, daß dieselbe durch die Entfernung des Kalks ungefähr 30 Proc. an Gewicht verliert.

Unser Gutachten geht hiernach dahin, daß

1) der Antrag auf Einführung eines Schutzzolles auf Salz oder eines Zollnachlasses für die inländischen Salzproducenten und ebenso
2) der Antrag auf Belegung der aus Baumwolle und Kunstwolle gefertigten Webwaaren mit einem höheren Zolle zu verwerfen, dagegen
3) der Antrag auf Zollbefreiung der Schafblößen zu berücksichtigen sei.

Gardinen.

Das Lager in Wall-Tüll- und broch Gardinen im Einzelnen zu wirklichen Fabrikpreisen befindet sich im **weißen Adler Burgstraße 11.**

Die Glasschleiferei von C. H. Braun, Magdeburg,
Werftstraße Nr. 13
empfiehlt den Herren Glashändlern u. Glasermeistern ihre Fabrikate und macht namentlich auf ihr großes Lager von Rosetten aufmerksam. Billige und reelle Bedienung

Clystirspritzen
(selbstthätige)
empfohlen pro Stück zu 11 Mark
Golle & Alippi in Crimmitschau.

Steinkohlen
und **Coaks**, sowie grober **Zünder**, aus den besten Werken Zwickaus, liefert ab Werk, auf Verlangen auch bis ins Haus.
G. F. Weißgerber, Lessingstraße 6, II.

Für Wirthe ꝛc. ff. **Cigarren** Centralhalle. C. Jacob.

על פסח Matzes 8½ ℔ 3 ℳ, Mehl à ℔ 50 ₰ empfiehlt **Meyer**, Brühl 48.

על פסח
Zu dem bevorstehenden Passafeste werde ich neuer Osterwaaren in großer Auswahl führen und den Verkauf s. Z. bekannt machen.
Meyer. Brühl Nr. 48.

Preßhefe. Preßhefe.
Die Preßhefenfabrik von R. Opitz in Leipzig, Lockenstraße 4, empfiehlt den geehrten Herren Bäckermeistern Leipzigs und Umgegend ihr als vorzüglich anerkanntes Fabrikat zum Engros- u. Detail-Verkauf.

Franz. getrock. Aepfel, franz. getrock. Birnen
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Gurken-Offerte.
Gut erhalt. Schlangengurken pr. Bord. Orhoft 14—16 Schock à 12—13 Sgr. incl. empfiehlt (H. 31097.) **Louis Irmer** in Cöthen.

Ausverkauf

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage,
Ecke der Ritterstraße.

Schwarzen 10/4 br. **Rips** pro Meter		20—25 ℳ.
Schwarzen 10/4 br. **Rips**, prima, pro Meter		27½—40 ℳ.
Schwarzen 10/4 br. **Cachemir** pro Meter		19—22½ ℳ.
Schwarzen 8/4 br. **Cachemir**, rein Wolle, pro Meter		22½—30 ℳ.
Schwarzen 10/4 br. **Cachemir**, rein Wolle, pro Meter		32—40 ℳ.
Schwarzen 6/4 br. engl. **Alpacca** pro Meter		6½—10 ℳ.
Schwarzen 6/4 br. engl. **Alpacca** mit seid. Glanz pro Meter		12½—20 ℳ.
Schwarzen 60 Cmtr. br. **Taffet**, prima Lyoner Fabrikat, pro Meter		35—42½ ℳ.
Schwarzen 57 Cmtr. br. **Rips** pro Meter		30—35 ℳ.
Schwarzen 57 Cmtr. br. **Taffet** pro Meter		27½ ℳ.
Schwarzen 60 Cmtr. br. seid. **Cachemir-Rips**, prima Qual., pro Meter		40—55 ℳ.
Einen großen Posten hochfeiner sachiger **Sommersachen** im neuesten Genre pro Meter		7½—20 ℳ.
Schwarzen seid. Jaquet-Sammet pro Meter		40—90 ℳ.
Schwarzseidene Spitzen (echt geklöppelt) pro Meter		5—20 ℳ.

Die **Restbestände** der Waaren aus der **Henoch & Ahlfeld'schen Concursmasse** unter der Hälfte des Taxpreises.

Elegante wollene Damen-Schlafröcke in feiner glatt und carrirter Baige 2, 2½ bis 3 ℳ. Die größte Auswahl in **Cachemir-, Rips-** und **Tüll-Jaquets, Fichus, Talmas, Dollmans**, das Eleganteste für die bevorstehende Saison von 2 ℳ bis 12 ℳ. **Regenmäntel** im besten englischen Water-proof in Grau und Blau von 2¾ ℳ an.
Das Eleganteste in Damen-Reisemänteln in den besten Cheviots von 6¼ ℳ bis 14 ℳ.
Leinene Damen-Schürzen mit Latz, Stück 7½ ℳ.

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage,
Ecke der Ritterstraße.

Für Restaurateure, Möbelhandlungen ꝛc.
empfiehlt ihr Fabrikat in gewünschten Sorten **Stühlen** bei reeller Bedienung billigste Preise, die Stuhlfabrik von **Ed. Teupel, Altenburg, Vorwerksgraben Nr. 6.**

Eingesetzte Pfirsichen: Büchse 15 ℳ, u. Ananas Büchse 1 ℳ. Hainstraße 22. **M. A. Lorenz.**

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln
sind in kleineren und größeren Partien zu verkaufen auf dem Gute **Thonberg.**

Speisekartoffeln.
Eine Partie gute weiße und rothe Zwiebelkartoffeln, circa 300 Centner, werden ab Station Wurzen billig abgegeben. Näh. unter G. D. 290 durch Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 3985.)

Senfgurken,
Pfeffergurken, grüne Schnittbohnen empfiehlt in Ankern sowie auch ausgewogen billig
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Wurstgeschäft, Nicolaistraße 46.
Heute frische Blut- und Leberwurst, sowie alle anderen geräucherten Sorten Wurst.
Karl Lorenz.

Heute Dienstag, d. 7. u. Mittwoch, d. 8. März ist in der Fleischhalle am Hospitalplatz Nr. 23, **Rindfleisch** das Pfund für 5 ℳ und **Kalbfleisch** das Pfund für 5 ℳ zu haben.

Täglich Zusendungen **frischer Holsteiner Austern.**

Frische Whitst. Austern,
- See-Hummern,
- Ostsee-Krabben,
- Rheinlachs,
- Steinbutt, Seezungen,
- Artischocken,
- franz. Perigord-Trüffeln,
- Stauden-Salat,

neuen grosskörn. Astrach. Caviar, fetten geräuch. Rheinlachs, Strassburger Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten, böhmische Fasanen, franz. Poularden, junge Vierländer Hühner, Auerhühner, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, marokkan. Datteln an Zweigen, Apfelsinen, Mandarinen, weisse und rothe italien. Rosmarin-Aepfel, alle Sorten eingesetzte Gemüse in Blechdosen, als: Stangen- und Brech-Spargel, junge Schoten, Bohnen, Morcheln, Champignons, Carotten, Artischocken.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Prospectus.

4procentige Hamburgische Staats-Anleihe

vom Jahre 1875,

im Nominalbetrage von 20,000,000 Mark Deutsche Reichswährung,

wovon der Restbetrag

mit 9,700,000 Mark Deutsche Reichswährung

zur öffentlichen Subscription gelangt,

negocirt durch:

die **Norddeutsche Bank** in **Hamburg,**
L. Behrens & Söhne in **Hamburg,**
M. A. von Rothschild & Söhne in **Frankfurt a. M.,**
die **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin.**

Die Schuldverschreibungen sind auf den Inhaber ausgestellt und bestehen aus

Stücken zu je Mark 3000, 1500, 1000 und 300,

versehen mit halbjährlichen, am 1. März und 1. September fälligen Zinscoupons nebst Talons. Dieselben werden auf Wunsch des Inhabers von der Finanz-Deputation auf Namen und wieder auf Inhaber geschrieben.

Die Schuldverschreibungen werden in halbjährlichen Terminen mit vier Procent fürs Jahr verzinst, sind seitens der Inhaber unkündbar, können aber seitens der Schuldnerin nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung stetshin im Nennwerth eingelöst werden. Ihre Tilgung zum Nennwerth soll längstens in 52 Jahren, vom 1. September 1876 an gerechnet, vollendet sein und in der Weise erfolgen, daß jährlich mindestens drei Fünftel Procent des Anleihebetrages, sammt den auf die heimbezahlten Capitalbeträge entfallenden Zinsen zur Tilgung verwendet und die zu tilgenden Schuldverschreibungen durch das Loos bestimmt werden. Die Ziehung findet jährlich am 1. Juli, zuerst am 1. Juli 1876 und die Auszahlung am darauf folgenden 1. September, also zuerst am 1. September 1876 statt.

Die Zahlung der Zinsen, sowie die Einlösung der nach geschehener Auslosung, respective Kündigung zu amortisirenden Schuldverschreibungen, erfolgt in Reichswährung nach Wahl der Inhaber: bei der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg**, bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin.**

Der **Restbetrag** von **9,700,000 Mark** soll bei den nachstehenden Bankfirmen:

bei der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg,**
" **L. Behrens & Söhne** in **Hamburg,**
" **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.,**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin,**
" " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig,**
" " **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Dresden,**
" **M. J. Frensdorff & Co.** in **Hannover,**
" der **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank** in **Oldenburg,**

zu den nachfolgenden Bedingungen zum Course von **94 1/2 %** zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden.

Hamburg, Frankfurt a. M. und **Berlin,** im März 1876.

Bedingungen
der
Subscription auf Mark 9,700,000
4% Hamburgische Staats-Anleihe von 1875.

Art. 1.

Die Subscription findet gleichzeitig statt:
1) bei der **Norddeutschen Bank** und **L. Behrens & Söhne** in **Hamburg,**
2) bei **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.,**
3) bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin,**
4) bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig,**
5) bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Dresden,**
6) bei **M. J. Frensdorff & Co.** in **Hannover,**
7) bei der **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank** in **Oldenburg,**

am Mittwoch den 8. März und **Donnerstag den 9. März 1876** in den üblichen Geschäftsstunden, auf Grund des Anmeldungs-Formulars, und wird bei jeder Zeichnungsstelle geschlossen, sobald der derselben zur Auflegung überwiesene Betrag vollgezeichnet ist.

Erscheinungstag ist am **15. März 1876.**

Art. 2.

Der Subscriptionspreis ist auf **94 1/2 %** festgesetzt und hat der Subscribent die Stückzinsen für den vom 1. März 1876 laufenden Zinscoupon bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

Art. 3.

Bei der Subscription muß eine Caution von zehn Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden, entweder baar oder in solchen nach dem Tagescours zu veranschlagenden Effecten, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

Art. 4.

Die Subscribenten können die ihnen zufallenden Obligationen, vom 15. März 1876 an gegen Zahlung des Preises (Art. 2) abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet: die erste Hälfte der Stücke spätestens bis 31. März 1876, die zweite Hälfte der Stücke spätestens bis 15. April 1876 abzunehmen. Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für Zeichnungsbeträge unter 15,000 Mark ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis 31. März 1876 ungetheilt abzunehmen.

Art. 5.

Jeder Subscribent erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Bei dem vollständigen Bezug der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. 4) vorzuzeigen, um darauf die abgenommenen Beträge abzuschreiben.

Fleisch! Fleisch!
Donnerstag den 9. März fettes **Rindfleisch** à ℔ 5½ u. 5 ₰ in d. Oekonomie Gartenstr. 1.

Feine saure Gurken,
ff. Pfeffergurken,
ff. Senf- und Essiggurken,
ff. grüne Schnittbohnen,
ff. Magdeb. Sauerkraut,
hochfeine Preißelbeeren,
türk. Pflaumenmus,
Alles in Gebinden jeder Größe empfiehlt billigst
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Frischer Seedorsch u. Hechte, Kieler Speckpöklinge
in Kisten jeder Größe, täglich frisch, und
frische Spickaale.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Feine Thüringer Stücken-Butter,
Lieferung 1—2mal wöchentlich — Preise billig.
Näheres durch
Friedr. Heyland in **Stadt-Tulza.**

Drechslerwaarenfabrik von Robert Günscher,
Tenchern, Prov. Sachsen,
liefert schnell und billig von trockenem Weißbuchen-Holz gearbeitete **Kegel** in allen Façons, Weißbuchen- und **Pockholz-Kugeln** sowie **Steinmetz-, Bildhauer-, Tischler-** und **Zimmermannsknüppel** in jeder Größe, **Klempnerhammer** und alle Sorten **Feilen-** und **Stemmeisenhefte** mit Zwingen.

Leipzig, 1. März 1876.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher von Herrn **Friedrich Hahne** hier innegehabte

Cigarren- und Tabak-Handlung
Königsplatz, Blaues Roß

mit heutigem Tage käuflich übernommen habe und unter der Firma

August Linke
früher Friedrich Hahne

für meine eigene Rechnung fortführen werde.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen und werde dasselbe durch gleiche gute Bedienung rechtfertigen. Hochachtungsvoll

August Linke.

Verkäufe.

Ein Garten im Johannisthal zu verkaufen zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Preiswerth zu verkaufen.
Ein schönes **Gut** v. 325 Mg. guter Ländereien unweit Erfurts ist mit voll. Invent. für 60000 ₰ mit ⅓ Anz. zu verk.; desgl. ein prachtv. isolirt. **Gut** in Nähe von Coburg von 520 Mg. incl. 72 Mg. 2 schöne Wiesen mit ausgez. lebend. wie todten Inv. für 80000 ₰ mit 35000 ₰ Anzahl., desgl. im Erfurter Kr. nahe der Bahn ein hübsches **Gütchen** v. 90 Mg. mit Inv. für nur 16000 ₰ mit etwa ⅓ Anz.; desgl. an der Erfurt. Nordb. Bahn nahe einer Stadt eine in jeder Bez. sehr gute **Mühle** mit 2 Mahlgängen 1 Schrot- u. 1 Spitzgang nebst Garten und 13 Mg. allerb. Felder mit 4000 ₰ Anz. u. in einer Stadt an d. Bahn ist von nur 2 vorhandenen **Färbereien** die beste mit 5000 ₰ bei 2000 ₰ Anz. feil. Agent **W. Weisenborn,** Erfurt.

Zu verk. **1 kl. Haus** m. **Productengeschäft** Pr. **6500** ₰, Extr. **500** ₰, Anz. **1500** ₰. Näheres ertheilt **A. W. Loff,** Poststr. 16.

Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt belegenes Wohnhaus, massiv, in angenehmer Lage und mit durchaus eleganter innerer Einrichtung, Alles im vorzüglichsten Stande, mit fester Hypothek ist unter geringer Anzahlung zu verk. Adr. unt. J D. 335 erbeten an **Haasenstein & Vogler,** hier, Halle'sche Straße 11, I. (H. 31125)

Ein schönes **Haus- und Gartengrundstück,** Westviertel gelegen, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Preis 17,000 ℳ, Ertrag 1150 ℳ, Brandcasse 15,000 ℳ, Bedingungen coulant Adr. unter H. K. # 127 in d. Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber 5 Minuten von Leipzig ein **Haus-** und Gartengrundstück, welches sich zu 7 Proc. verzinst und ist mit 2000 ℳ Anzahlung zu übernehmen. Adressen sind unter R. R. 88. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Wegzugshalber in Reudnitz zu verkaufen ein hübsches Häuschen mit schönem Garten, Preis 4000 ℳ, Anz. 1500—2000 ℳ, desgl. ein gangbares Productengeschäft mit Restauration in Reudnitz, Preis 400 ℳ, zum 1. April a. c. zu übernehmen.
A. W. Scheffler. Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber soll in der Brausstraße ein seit mehreren Jahren gut gebautes Haus mit hellem Hof und Seitengebäude im Preise von 16,000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung verk. werden durch **August Moritz,** Thomasgäßchen 5, III.

Schmiede-Verkauf.

Umstände halber bin ich gesonnen meine seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Schmiederei** nebst 4 Ackern Feld, schönem Obst- und Gemüsegarten mit

3000 Mark Anzahlung

sofort zu verkaufen. (H. 3855 b)
Anfragen sind unter Chiffre **A. M. 15** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Mittweida** zu richten.

Zu verkaufen ist eine im guten Gange befindliche Material- und Productenhandlung mit Spirituosen in einer Vorstadt und lebh. Straße Leipzigs an einen zahlungsf. Mann. Adr. in der Expedition d. Bl. unter G E # 50

Geschäfts-Verkauf.

Inmitten der Stadt ist Familienverhältnisse halber 1 Geschäft mit jährlich 22000 ℳ Umsatz sofort gegen Casse zu verkaufen. Preis 1200 ℳ Käufer erhält dafür Waaren u. Inventar, beides zusammen den Werth von 900 ℳ repräsentirend. Adr. C G H bei Otto Klemm, Universitätsstr.

Für Buchhändler.

Ein kleiner gangbarer Verlag ist sofort billig zu verkaufen. Offerten werden unter Chiffre G. W. 1000. postlagernd erbeten.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber in sehr guter Lage ein gut eingerichtetes **Cigarrengeschäft.** Adressen bittet man abzugeben bei Frau **Lippold & Sohn,** Katharinenstr. 10.

Zu verkaufen 1 Milch- und Buttergeschäft in innerer Stadt durch J. Hager, Kupferg. 3, I.

Eine **Tischlerei** mit größerem Bau kann sofort übernommen werden.
Näheres Extritzscher Straße Nr. 8, 1. Et. r.

Eine Handelsmühle

mit feiner Kundschaft (Leipz. Kreis gelegen), Normal-Lieferung 200 Wispel per Monat, soll veränderungshalber billig verkauft werden.
Adressen unter H. M. 200 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Ziegelei-Verkauf.

Eine unmittelbar an einem Bahnhof gelegene größere Ziegelei mit gutem Absatz ist für 20,000 ℳ bei 7—8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter J. W. 353 d. Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 31121)

Ein größeres

Restaurant

mit Tanzsaal in Chemnitz ist für 18,500 ℳ *) bei 3—4 Tausend ℳ Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** sub Chiffre S. S. 7 gelangen zu lassen. (Hc. 3879b.)
*) War bei der Insertion am 3. d. M. irrthümlich mit 13,800 ℳ angegeben.

Eine **Restauration** mit Garten und feiner Kegelbahn (kann auch Billard gestellt werden), ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres Große Windmühlenstraße 10, Hof 3 Tr.

Zu verkaufen

Eine seit **10 Jahren im besten Renommée** stehende **Restauration** ist sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige solide Bewerber wollen ihre werthe Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. V. No 100 niederlegen.

Restaurant-Verkauf.

In bester Lage Leipzigs ist Familienverhältnisse halber ein fein eingerichtetes **Bayerisch-Bier-Restaurant** mit sämmtl. Inventarium zu übernehmen, wozu 2300 ℳ erforderlich sind. Näh. durch **August Moritz,** Leipzig, Thomasg. 5, III.

Zur Vergrößerung eines noch kleinen Fabrikgeschäftes wird ein Theilnehmer gesucht mit 1 bis 2000 ℳ Einlage. Adr. unter K. A. 6. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

1 gebr. Flügel f. 25 ℳ zu verk. Hainstr. 6, II.

Quell der Gesundheit und Hülfe für Leidende

ist der

Kaiser-Trank von R. Bessenroth in Berlin,

Oranienburgerstraße 16, 17, Apotheker und prakt. **Chemiker.**

Als viel erprobter Kräftigungs-, Heil- und Erquickungs-Trank für Kranke und Genesende, aus stärkenden Kräutern, Säften und Weinen rationell zubereitet, wird dieser wohlschmeckende Extract zur schnellen Blut- und Säfte-Verbesserung empfohlen, besonders bei: **Magen-, Lungen-, Herz-** und **Halsleiden, Wassersucht, Urin-, Hämorrhoidal-** und **Athmungsbeschwerden, Skrofeln, Ausschlag** und **krebsartigen Gebilden, Rheumatismus, Kopfreißen, Krämpfe, Leber-** und **Nierenkrankheiten.**
Preis der Flasche incl. Gebrauchsanweisung 2 ℳ
General-Depot bei Gustav Damm in Leipzig, Brühl 40.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Sophienstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Vereins-Möbelmagazin

Leipzig,

Reichsstraße Nr. 3 (Speck's Hof.)

Größte Auswahl neuester Meubles in allen modernen Holzarten. — Civile Preise. — Billigste Bedingungen bei Entnahme ganzer Ausstattungen.

Ein Capitalist,

Herr oder Dame, wird zu einem schon mehrere Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Lombard- und Discont-Geschäft behufs größerer Ausdehnung desselben als stiller Theilnehmer mit mehreren Tausend Thalern gesucht. Der reine Gewinn für das Einlage-Capital beläuft sich zwischen 15 u. 20 Proc. pro anno. Reflectanten hierauf belieben Adressen unter **J. N. 610** an **Haasenstein & Vogler, Berlin S.W.,** zur Weiterbeförderung einzusenden. (Hc 1798.)

Ein hier seit 1873 bestehendes, jährlich an Umfang zunehmendes Engros-Geschäft, welches sich sicherer und feiner Kundschaft erfreut, sucht einen **thätigen** und tüchtigen Kaufmann als Theilhaber zum sofortigen Eintritt. Auf größere Capitaleinlage wird weniger, wie auf Fähigkeit des Eintretenden Werth gelegt. Gefäll. Anerbieten werden unter H. M. 320 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind wieder vorräthig und für 100 ℳ, 120 ℳ, 140 ℳ bis 250 ℳ unter 5jähr. Garantie zu verkaufen Sophienstraße Nr. 34

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen Mittags 12—2 Uhr Lortzingstraße Nr. 13, 4. Et.

Billige Pianos!

Ein sehr gut gehaltenes Pianino und ein fast **neues** Pianino sind **billig** zu verkaufen bei
Robert Seitz,
Königsplatz 19.

1 Wiener **Concert-Flügel** steht preisw. zu verkaufen Süostraße Nr. 88, 2. Etage.

Ein **Pianino** steht sehr billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße Nr. 6, 1. Etage.

Pianino, Nußbaum, gebr., preiswürdig zu verkaufen Sternwartenstraße 45, Treppe E. I.

Ein **Pianino** billig Kurze Straße Nr. 3, III.

Pianinos unter d. Kostenpr. Waisenhausstr. 38, I.

Ein alter Flügel für 35 ℳ zu verk. Sternwstr. 13, I.

Münchner Concert-Zither!

Die bereits zweimal annoncirte „Zither" ist sof. 50% unter dem Werth zu verk. Brühl 29, IV.

Eine lange u. viereckige **Harmonika** ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 34, 1 Tr.

Zu verkaufen eine große **Spieluhr** mit Glockenspiel, fast neu. Zu erfragen Tauchaer Straße 16, Gartengebäude 2. Et.

Aus einer reichgehaltenen, [illegible] Garderobe für Herren u. Damen, in Gold u. Silber unter einjähriger Garantie, sowie gute goldene **Goldwaaren,** als: alle Arten **Ketten, Ringe,** werthvoll u. einfach, **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Nadeln** ꝛc. unter Garantie für Echtheit kaufen will, erhält dieselben bei **F. F. Jost,** Leipzig, Grimm. Steinweg 4, nahe der Post, der durch vorteilhafte Einkäufe u. Anspruch auf „geringen Nutzen im Stande ist, billig zu verkaufen. Auch werden dort gekauft und als Zahlung angenommen Diamanten, Perlen, Gold, Silber, Uhren, Antiquitäten und Kunstgegenstände jeder Art.

Ein fast neuer schwarzer Confirmandenrock ist billig zu verk. Katharinenstr. 18, III. r. Hof quer v.

Getrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel etc. verkauft (H. B. 136.) Reichsstr. 8, III. E. Reinhardt.

Zu verk. ein grauer **Gummiregenmantel** Nicolaistraße (Löhrs Hof) 43, Tr. C. I.

Ein compl. **Confirmandeen-Anzug** ist zu verkaufen Universitätsstr. 16, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Regenmantel, für einen großen Herrn passend, Hohe Str. 4, r. 1 Tr.

Feine Leinwand ist billig zu verkaufen Vorschußgeschäft Nicolaistr. 19, II

Möbel-Ausverkauf Centralhalle prt.

Federbetten, neue Bettfedern, fertige Inlets, alles in größter Auswahl zu **billigsten, reellen Preisen** bei **Fr. Enke,** Nicolaistraße 31, blauer Hecht.

Betten, Federn, neue, à Gebett 10½ ℳ an, Steckbettchen 1 ℳ, Schleißfedern à ℳ 16 ℳ an, Inlettzeug billigst Nicolaistraße 23 und Windmühlenstr. 15. **H. Redeker.**

Aus einem Nachlasse sind noch 3 Gebett gute Familienbetten und mehrere einzelne Stücke zu verkaufen Neukirchhof No. 23, I.

2 Gebett Betten zu verkaufen Neukirchhof 7, I.

Todes halber

billig zu verkaufen 3 Secretaire, 2 Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, Betten, Bettst. ꝛc. Erdmannsstraße 14, 2. Et. links vornheraus.

Zu verk. ein großer 2thür. Küchen- u. Kleiderschr., Sopha, Wasch- u. a. Tische Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Ein im besten Stande befindl. Bureau ist sehr preiswerth zu verkaufen Grimm. Straße 24, II.

Gut erhaltene Möbel, polirte Schränke, Tische, Spiegel, Stühle, Glas und Porzellan sind wegzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann, Plagwitzer Straße Nr. 18.

Zu verkaufen ist ein Sopha, noch gut gehalten, und ein gut gehender noch neuer Regulator mit Schlagwerk Hospitalstraße Nr. 38, 2 Tr.

3 gr. Coulissentische verk. Kl Fleischergasse 15.

Mahag.-, Nußb.- und geringe **Möbels** in **gr. Auswahl,** auch **Sophas,** neu und gebr., 1 ff. Garnitur ꝛc. verk. Kl. Fleischerg. 15. 1 gr. **Niederlage** sucht **schleunigst** J. Barth.

Sopha, Ottomanen, Matr., Bettst. sind bill. zu verkaufen Hainstraße 24, **Brunst,** Tapezierer.

Umzugshalber sofort zu verkaufen verschiedene Mahagoni-Möbel, Betten, Kleidungsstücke ꝛc. Sebastian Bach-Straße Nr. 26, 1 Tr.

Zu verk. billig 2thür. Küchenschrank mit Aufsatz Brandvorwerkstraße 96, Tischler, Souterrain.

Zu verkaufen ein guter dunkler **Schreibsecretair** Sternwartenstraße 11, 3 Tr. links.

Verschiedenerlei **Möbel** stehen billig zum Verkauf Promenadenstraße Nr. 14, Hinterhaus.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhalt. **Sopha** ist zu verkaufen Sophienstraße 12, 2 Treppen.

Ein **Sopha,** fast noch neu, ist wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen Gerichtsweg Nr. 4 bei L. **Müller.**

Zu verkaufen sind billig 2 Sophas, 1 Secretair, 1 Wäschschrank und verschiedene andere Möbel Reichsstraße Nr. 14, Hof 2 Tr. links.

Zu verk. wegen Mangels an Raum 1 Sopha und 1 Commode Sophienstraße 20b, part. rechts.

1 neuer Nähtisch, gold. Damenuhren, gold. u. silb. Cyl.-, Anc.- u. Remontoir-Uhren, gold. Broches, Ohrringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Ketten, Cigarren à 100 St. 2, 3 u. 4 ℳ, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen Halle'sche Strasse 1, 1. Et. im Vorschussgesch. (H. 3701.)

Möbel u. Sophas Verk. u. Eink. Sternwartenstr. 12c.

Kleider-, Wäsch- u. Küchenschränke

sowie Kleidersecretaire, Waschtische, Bettstellen, Commoden, Küchentische u. s. w. sind wieder in größter Auswahl in bekannter solider Arbeit und zu den billigsten Preisen vorräthig in meiner neu eingerichteten Tischlerei, **Promenadenstraße Nr. 4.**
A. Albrecht, Tischlermeister.

Ein schönes **Waarenregal** für Materialwaarenhandlung passend, ist sofort zu verkaufen. Näh. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18

Ein **Cassaschrank** und **Copirpresse** verkäuflich bei **Tschopick,** Thomaskirchhof 1.

Lützowstraße 23, part.

verkauft billig 3 Decimalwaagen, 1 gr. Schreibtisch, 2 Sessel, 1 Stehpult, 3 Ladentafeln, Briefregale, Bockleitern, Tritte, Glasschränke, Back- u. Restaurationstafeln, dergl. Tische u. Stühle, 1 Lehnstuhl, Garderobe-Stellage, 1 Handwagen, 2 Regulateure, 3 Comptoiruhren, 1 prakt. Bettkiste, 1 Papageibauer, Bernstein- u. Copallack, 1 Richtplatte für Metallarbeiter passend, 3 Petroleum-Kronleuchter, Haus- und Wirthschaftsmöbel, auch Betten.
F. Gottschalk.

Steinregale.

Eine Anzahl fertig zugerichteter **Steinregale** stehen zum Verkauf Johannisgasse Nr. 35, bei **Joh. Ambr. Barth.**

Cassaschränke { 1- u. 2thür., 2- Cassetten, Contorpulte, Ladentische, Schreibtische, Sessel, Brückenwaagen ꝛc **J. Barth,** Kl. Fleischerg. 15. 1 gr. **Niederlage** sucht **schleunigst** J. Barth.

Große, mittelgroße, kleine

Cassaschränke,

eis. Cassen, Cassetten, Schlüsselkasten, Copirpressen, lackirte u. polirte Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Briefregale u. Schränke, Waarenregale, Ladentafeln u. dergl. m. Berf. **Reichsstr. Nr. 15.** C. F. Gabriel.

Für Schneider.

Zu verkaufen ist 1 Nähmaschine, 1 Zuschneidetisch und sämmtl. Bügelzeug, auch kann die Kundschaft mit übern. werd. Nicolaistr. 19, b. H. Kurth.

Schuhmachernähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Alexanderstraße 19, Hof 3 Tr. lks.

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, für 20 ℳ zu verkaufen Halle'sche Str. 1, 1. Etage, im **Vorschußgeschäft.** (H. 3845)

1 horizontale Dampfmaschine

6—8 pferd., wenig gebraucht, steht billig zum Verkauf in der **Maschinen-Fabrik von Wolff & Schaefer** in **Halle a/S.**

Billig zu verkaufen

1 neues vollständ. Sturzbad neuester Construction, 1 tafelförmiges Instrument mit Spreize und Metall-Platte, 1 2thür. feuerfester Cassaschrank in gutem Zustande, 4 Stück Bilder, Kaiser, Kronprinz, Bismarck, Albert,
Brühl 75, im Auctionslocal.

Papp-Cartons: St. 5, 10, 20, 30 ₰ i. Weißwaarengesch. Hainstr. 22. **M. A. Lorenz.**

1 weißer **Kinderschiebewagen** ist billig zu verkaufen Grimm. Steinw. 61 im Hofe l. III. r.

Zu verkaufen ein gebrauchter **Kinderwagen** Ranstädter Steinweg 69, 3. Etage.

Oleander 12 Stück (große), prachtvoll, sind zu verk. Zu erfr. Fischer's Rest. Katharinenstr. 10.

Zu verkaufen

ist auf Abbruch ein **Häuschen** in noch gutem Zustande, welches als Werkstelle gebraucht werden kann. Alles Nähere in dem Restaurant Leipzig Münzgasse Nr. 22 bei Herrn Jung.

Thüringer **Dachziegel** liefert immer noch Kohlstedt, Gohlis, Mittelstraße 5, part.

Fußbodentepete, elegant, dauerhaft u. billig ist zu haben Fabrik Gohlis, Blumenstr. 8d, 1. Et.

Beste gutgemachte **Dünger-Asche,** um den Platz zu räumen jetzt unentgeltlich noch abzufahren Reudnitz, Täubchenweg, Bahnwärterhäuschen.

Zu verkaufen

ist ein **Pony-Wagen und Geschirr** bei **Schurath & Wilhelm,** Taucha.

1 Fensterwagen, 1 Halbchaise, gebr., neue Halbchaisen u. offene Wagen, sowie 1- u. 2spänn. Geschirre verkauft preiswerth Gohlis, Fr. Wilhelm.

Wagen-Verkauf.

Leichte 1spänn. Landauer, 2- u. 4-sitz. Halbchaisen, Phaëton, Break, Dogcart, Whisky u. ein echtes Americain aus New-York, sowie alle Sorten feinere Geschirre Kl. Windmühlengasse 10.

Ein gebr. Coupé, Halbchaisen, Whisky, 2spänn. Kutschgeschirr, ein Droschkengeschirr, Lederdecken verkauft billigst Colonnadenstraße Nr. 13.

Handwagen 2- u. 4räderig stehen in großer Auswahl billig z. Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Eine sehr große Auswahl schöner **Läuferschweine** ist zu verk. Reudnitz, Täubchenw. 27.

Junge Hunde.

Zu verk. sind 2 sehr schöne junge Hunde, Leonberger, Alter 8 Wochen und sehr schön gezeichnet Gasthaus Deutsches Haus, Leipzig.

Zu verkaufen sind einige **Hähne,** worunter Cochinchina 1875er Frühjahrzucht preiswerth Reudnitz, Kuchengartenstraße 9, rechts parterre.

Canarienvögel, beste Schläger, wie auch 68 Weibchen Schloßgasse Nr. 2, 4. Etage.

Harzer Canarienhähne u. Sieen sowie mehrere **Heckbauer** billig zu verkaufen Färberstraße 10, 1. Etage rechts.

Echte Harzer Canarienhähne, f. Schläger, sowie schöne Weibchen in Auswahl zu verk. Reichsstr. 5, II.

Canarienhähne Humboldtstraße 29, im Schuhlad.

Ein sehr hübsches **Zwergwindspiel** ist preisw. zu verkaufen Zeitzer Straße 21, 2 Tr.

Kaufgesuche.

Ein Haus

mit freundlichem Garten, im Preise von circa 60,000 ℳ, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht und sind Adressen unter O. St. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hauskauf-Gesuch.

Ein solid gebautes Hausgrundstück an lebhafter Geschäftslage innerer Vorstadt wird mit 36,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht.

Selbstverkäufer bittet man Adr. unter E. # 312 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Haus-Kauf.

Zu kaufen gesucht ein Haus in Leipzig, für ein auch zwei Familien passend, wenn möglich mit Garten, bei einer Anzahlung bis 30 000 ℳ

Gef. Offerten bitte unter G K # 247 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im flotten Gange befindliches Producten- u. Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht. Gef Adr. sub Z. A. 17 in der Exped. d. Bl. niederz.

Ein

Dresdner Handelshaus

in schönster Lage der Altstadt,

gut fitnirt, mit vorzüglichen Referenzen großer Handlungshäuser u. ausgebreiteter Localkenntniß versehen,

sucht sogenannte neue Zug-Artikel

für feste Rechnung, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Offerten sub „Zug-Artikel" in das Annoncen-Bureau v. **G. L. Daube & Co., Dresden,** erbeten.

!Partie-Waaren!

in größeren Posten werden gegen **Cassa** angekauft Offerten an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** sub He. 0934.

Waaren-Posten werden gef. Auf Wunsch Rückkauf. Adr. Hainstraße 21 im Laden abzug.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. ꝛc. Adr erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 137.)

Gekauft werden zu höchst. Preisen Herrenkleider F. Radiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Möbel gebrauchte jeder Art kauft **J. M. Sauer,** Gerberstraße 6.

Barbierstühle,

neue oder gebrauchte, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter A. # 4 mit Preisangabe Königsplatz Nr. 6 niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird **nur aus Familie** eine Causeuse mit Fauteuils in gutem Zustande. Genaue Adressen nebst Preisangabe unter L. K. 44. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein französisches Billard noch im guten Zustande. Adr. bitte Expedition dieses Blattes unter M. 93.

Ein Aushänge-Schaukasten gesucht Hainstr. 6, II.

Ungeschälte Calmuswurzel

(frisch oder getrocknet) wird gekauft in der **Johannisapotheke** (Leipzig-Reudnitz).

Die höchsten Preise

für Hadern, Papierspäne, Knochen, sowie alle Sorten Metalle zahlt **Gottfried Berger,** Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein ganz leichter Einspänner

ohne Bock, wird zu kaufen gesucht **C. C. Führ,** Mühlhausen in Thür.

Ein noch gut erhaltener, viersitziger **Wagen,** am liebsten **Landauer,** wird zu **kaufen** gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** sub T. G. 1232 niederzulegen.

Ein paar **Katzen** zu kaufen gesucht Sophienstraße Nr. 13c im Laden.

Mehlwürmer

werden stets gekauft bei **Reinhold,** Universitätsstraße 10, Mühlgasse 6.

1350 Mark

werden gegen genügende Sicherheit und vierteljährliche Abzahlung auf sofort zu leihen gesucht. Offerten werden unter Z. 001. in d Filiale d. Bl, Katharinenstr. 18, entgegengenommen.

Gesucht wird von einem jungen Arzte, der jetzt feste Praxis übernimmt, ein Darlehn von 600 ℳ zu seiner ersten Einrichtung, gegen mäßige Zinsen und Ratenabzahlung. Gef. Offerten in der Expedition dieses Blattes sub **D. 200.**

Gesucht

werden 6—7500 ℳ zur zweiten Hypothek innerhalb ⅔ der Feuercasse auf ein Hausgrundstück in Neuschönefeld. Adr. erbeten unter M. J. # 501 in der Expedition dieses Blattes.

Wer borgt einem Gutsbesitzer vom Lande **300** ℳ auf Hypothek oder Wechsel sofort auf 4 Monate gegen Abzahlung? Adr. unter K. 595 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte!

Edle Menschenfreunde werden gebeten, einem strebsamen jungen Kaufmann, der sich etabliren will, mit einem Capital von 600 ℳ gegen mäßige Zinsen und gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice von 1000 ℳ auf 2 Jahre zu unterstützen. Gef. Off. sub Z. Z. 600 nimmt die Exp. dies. Blattes entgegen.

Eine anst. Frau bittet gute Menschen um ein Darlehn von 80 ℳ gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen. Werthe Adr. sub Vertrauen 80 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße

Eine angestellte Person, Dame, bittet um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünctliche Rückzahlung. Werthe Adressen unter N. U. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein bedrängter solider Mann, dessen Frau ihrer schweren Stunde entgegen sieht, bittet edle Menschen um ein Darlehen von 25 ℳ zur Deckung der nöthigen Ausgaben auf Abzahlung. Adressen unter H. W. 100 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

9000—12000 Mk. sind gegen 1. Hypoth. auszuleihen Dr. **Andrizschky,** Reichsstraße 44.

Verschiedene Posten

Cassengelder

haben à 5—4½ % auszuleihen **Bieweger & Co.,** Hainstraße 3, I

Capitalien auf hiesige Grundstücke in Posten von 10—100,000 ℳ offerirt **C. Rosenbaum,** Frankfurter Straße 41, 1 Treppe.

180,000 Mark

Cassengelder sind bis zu ⅔ der Brandcasse sofort auszuleihen. Gesuche lege man unter „180,000 ℳ" in der Expedition dieses Blattes nieder.

30,000 ℳ und **21,000 ℳ** sind gegen erste Hypothek per Mai d. J auszuleihen durch Adv. Hofrath Dr. **Lobse,** Grimm. Str. 26.

150,000 ℳ sind auf Hypothek auszuleihen. **Carl Schmiedecke,** Grimma'sche Straße 31.

Darlehen auf Loose u. Werthpapiere

bis beinahe zum vollen Courswerthe und unter Berechnung der mäßigen Zinsen. Die Rückzahlung kann innerhalb 12—24 Monaten erfolgen.

Pfandscheine

über oben erwähnte Effecten werden zur Auslösung übernommen u. darauf Darlehen bis annähernd zum vollen Coursbetrage gegen monatl. Tilgung bewilligt. Gef. Off sub „Darlehngesuch" werden sofort befördert und bittet man solche in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Geld auf alle Werthgegenstände **C. M. A. Hermsdorf,** Halle'sche Straße 2, 1 Tr (H. 31130.)

Geld. Alle gangbaren Waaren u. Werthgegenstände werden fest, auch gegen Rückkauf gekauft Brühl 78, 2 Tr. Goldstein.

Geld auf alle Werthsachen unter sehr coulanten Bedingungen **Kl. Windmühlengasse 12, 2. Et.**

Geld auf alle Werthsachen, Waarenposten, Zinsen billig Katharinenstraße 9, II

Geld **Windmühlenstr. 15,** Brauerei, Hof, 3. Haus, rechts 1 Treppe, auf Werthsachen unter coul. Bedingungen. ℳ 5 ₰.

Geld am **billigsten** auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Wein ꝛc. **Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.**

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Waaren Ritterstraße 21, 1. Etage. Schwelger.

Geld auf alle Werthsachen, Zinsen billig Nicolaistraße 19, 2 Treppen.

An junge Damen.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, der bis jetzt ohne jede Damenbekanntschaft geblieben, wünscht nunmehr sehnlichst, eine hübsche, gebildete junge Dame aus guter Familie kennen zu lernen. Der Betreffende hat in Leipzig studirt und befindet sich seit mehreren Jahren in der Provinz in geachteter Staatsstellung. Da er ohne pecuniäre Mittel sein 3½jähriges Studium hat absolviren müssen: so hat er jetzt noch einige Hundert Thaler Schulden zu bezahlen und muß sich also, wenn er sich verheirathen will, an solche Damen wenden welche durch einen jährlichen Zinszuschuß von einigen Hundert Thalern eine von materiellen Sorgen freie Existenz ermöglichen können. Suchender hat ein festes Einkommen von 900 ℳ und darf das Zeugniß einer in jeder Beziehung makellosen Vergangenheit beanspruchen; sein Aeußeres ist nach dem objectiven Urtheil Unpartheiischer günstig und empfehlend. Sollte irgend eine gutherzige junge Dame den moralischen Muth haben, auf diese wenigen, streng wahren Worte hin dem Suchenden Gelegenheit zur Bekanntschaft mit ihr zu geben: so dürfte sie einen Schritt thun, den sie nach menschlichem Ermessen nicht zu bereuen haben würde Offerten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter den Worten:

„Löset endlich auch einmal
Meine Seele ganz"

Ein ord. alleinst. Mädchen sucht einen Beistand und Rathgeber zum Geschäft. Gef. Adr. unter G. L. 1000 durch die Expedition d. Bl. erbeten

Gesucht ein Ziehkind Sidonienstr. 50, III. l. v.

Eine gebildete vermögende Wittwe von angenehmem Aeußern und liebenswürdigem Charakter, hohe 30r Jahre, wünscht sich mit einem höhern Beamten, Militair, oder sonst gut situirten Herrn zu verheirathen, und eine Dame, hohe 20r Jahre, mit 11,000 ℳ Vermögen, wirthschaftlich gebildet, dasselbe. Werthe Adr. bitte unter Vertrauen 8 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Photographie erwünscht, anonym nicht berücksichtigt.

Ein Paar ältere ruhige Leute mit freundlicher Wohnung in dem schön gelegenen Städtchen Altenburg suchen

ein junges hübsches Mädchen

im Alter von 16—19 Jahren, welches Lust hat sich von Zeit zu Zeit hier zum Besuch aufzuhalten. Bei gegenseitiger Convenienz könnte später mit deren Sohn eine Verheirathung stattfinden. Reisegeld wird auf Wunsch zuvor eingesandt. Briefe **B. B. 36.** postlagernd **Altenburg** erbeten. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit in beiderseitigem Interesse.

Ein junges solides Frl., welches hier conditionirt, sucht, da es ihr an Bekanntschaft fehlt, eine Freundin von gutem Ruf und ehrenwerthem Charakter, um sich das Leben möglichst angenehm gestalten zu können. Werthe Adr. b. m in der Exp d. Bl unter „Freundin" baldmögl. niederzul.

Junge Kaufleute,

welche gesonnen, einem mehrere Jahre bestehenden Verein, dessen Zweck, sich im Kreise gleichgesinnter Genossen durch geellige Unterhaltungen und Vergnügungen zu erheitern, beizutreten wünschen, wollen werthe Adressen sub H. 58 richten an

Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Privat-Entbindung.
Frau Müller, Hebamme, Reudnitz, Chausseestr. 6.

Offene Stellen!

Geschäftsinhaber oder Agenten,

welche feinste imit. **Liqueure,** als Benedictiner ꝛc., billig kaufen oder Absatz für commissionsweisen Verkauf haben, belieben Adressen sub E. T. Grüner Baum, Zimmer Nr. 15, abzugeben.

Eine leistungsf. **Sammetfabrik** der Rheinprovinz sucht für **Leipzig** einen **tüchtigen**

Vertreter,

der mit der Branche und Kundschaft vertraut ist und Prima-Referenzen aufweisen kann. Franco-Offerten sub **H. 4475** nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Köln** entgegen. (H. 4475.)

Für ein industrielles Prachtwerk wird ein gebildeter

Annoncen-Acquisiteur

zur Vertretung des Königreichs Sachsen gesucht. Näheres Hotel Palmbaum, Zimmer Nr. 39, von 1—4 Uhr.

2 Commis, 1 Bierbrtl., 2 Schreiber, 2 Marktb., 3 Kellner, 1 Büffetier, 1 Hausknecht, 2 Kutscher, 5 Knechte sucht Neunewitz, Kupferg. 11. im Laden.

Commis-Gesuch.

Für mein **Manufactur-, Modewaaren- und Herren-Confections-Geschäft** suche pr. 1. April cr. einen jungen Mann (Israelit). Offerten unter Beifügung der Zeugnisse unter **S. F. 10** postlagernd **Halle a/S.** erbeten. (H. 5,205b.)

Gef 3 Commis, 4 Verw., 4 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Diener, 2 Marktb., 1 Kutsch., 4 Barsch., 6 Knechte. **L. Friedrich,** Gr. Fleischergasse 3, I.

Bei hohem Salair wird nach einer thüringischen Provinzial-Residenzstadt für ein daselbst bestehendes Herren-Garderobe-Geschäft ein junger Mann gesucht, der diese Branche verstehen und tüchtiger Verkäufer sein muß Adr unter B. S. G. No 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Kohlenverkäufer von angenehmem Aeußern und dazu gehöriger Befähigung finden bei hoher Provision dauernde Anstellung Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe früherer Stellung unter J. K. 50. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Wir suchen per 1. April a. c. für unser Kaffee-Grosso-Geschäft einen gewandten, mit der Branche durchaus vertrauten Correspondenten.
Hawlitscheck & Franke.

Für ein Leipziger Posamenten-Engros-Geschäft wird ein junger **Commis** aus der Posamenten- oder Manufacturwaaren-Branche, welcher gewandter **Verkäufer** sein muß, baldigst für Lager und Reise zu engagiren gesucht.

Offerten sub F. T. No. 63. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in dopp. Buchführung routinirter, möglichst sprachkundiger Buchhalter und Correspondent wird von einem Berliner Grosshause zu baldigem Antritt gesucht

Ausführliche Offerten sub E. F. 20 postlagernd Berlin, Postamt 19 erbeten.

Intelligente Leute, welche sich als Buchhandlungsreisende eignen, können sofort auf ein neues Werk ohne Kosten und noch nie dagewesener Gratis-Prämie arbeiten. Zu melden Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 5, Hof I.

Zur Einrichtung und zeitweisen Führung der Bücher wird ein verschwiegener junger Mann gesucht. Adressen **J. L. 99** durch die Expedition dieses Blattes.

Reisender-Gesuch.

Ein Leipziger Seidenband-Geschäft sucht für den Harz, Anhalt und Westfalen einen, womöglich mit der Branche und Kundschaft vertrauten Reisenden. Adressen unter **F. G. 1956** befördert **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in **Leipzig.**

Ein **Schreiber** wird gesucht bei **Wilhelm Opetz,** Buchhändler, Querstraße Nr. 34.

Ein junger unverheiratheter Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist, wird auf ein Kohlenwerk in der Nähe von Grimma zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten gesucht. Jährlicher Gehalt 450 ℳ, freie Wohnung und Feuerung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter den Buchstaben R. S postlagernd Grimma einsenden.

Gesucht ein junger Mensch mit guter Handschrift Südstraße Nr. 5, parterre.

Einen Graveur

zum Ausarbeiten einer Glockeninschrift sucht G. A. Jauck, Glockenstraße 9.

Ein tüchtiger Xylograph

für Köpfe und Kreuzlagenschnitt findet sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt in der **Xylogr. Anstalt v. J. F. Richter in Hamburg.**

Ein fleißiger, gewandter

Steindrucker,

der namentlich im Umdrucken gut erfahren ist, gute Zeugnisse und Empfehlungen nachzuweisen vermag und auf dauernde Condition reflectirt, wird gegen guten Lohn gesucht. Verheirathete oder militairfreie erhalten den Vorzug.

Minden i/W.
J. C. C. Bruns,
Buch- und Steindruckerei.

Buchbinder-Gehülfen
suchen **Groebe & Barthel.**

Einen tüchtigen **Barbiergehülfen** auf Stube sucht sofort **B. Richter,** Königsplatz Nr. 13.

Möbelpolirer gesucht Lindenstraße 3, 2. Hof.

1 accurat. Tischler sucht O. Tell, Wiesenstr. 12.

Tischler, tüchtige Möbelarbeiter sucht **Adolf Borsig,** Blücherstraße 27.

Gesucht wird ein Tischler Ulrichsgasse Nr. 38.

Ein Eisenhobler
wird gesucht Inselstraße Nr. 3.

Einen Klempnergesellen
sucht G. F. Gnüchtel, Friedrichstraße Nr. 14.

4 gut geübte Malergehülfen f. Zimmer-Arbeit finden gegen entsprechenden Lohn sofortige Condition. **J. Kummer,**
(H. 8240 b.) **Maler- und Tünchermeister** in **Bayreuth.**

Drei Malergehülfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung b.
(H. 31119.) **F. G. Gleitz,** Maler in Geithain.

Gesucht
wird ein **Malergehülfe** Eutritzscher Straße Nr. 3E, vor Mosenthin's Gärtnerei.

Einen tüchtigen **Malergehülfen** sucht Wilh. Böhme, Lindenau, Marienstraße Nr. 3a

Einen Tapezierer-Gehülfen
auf Polsterarbeit sucht **F. Hennicke,** Reichsstraße 38, I.

Maurer in Stubenarbeit finden **Arbeit.**
Müller, Sophienstraße Nr. 9.

Rock-, Hosen- und Westenschneider

werden ges. Schöppert & Schubert, Neumarkt 27.

1 Schneidergeh sucht C. E. Augustin, Naundörfch. 19.

Gesucht ein **Schneidergehülfe** auf Woche Gerberstraße 50, Schröder.

Tüchtige Schneidergehülfen sucht **M. Leibold,** Friedrichstraße 40, 1 Treppe.

Eine **größere Schuhfabrik** sucht einen **gewandten, tüchtigen Zuschneider,** der selbstständig arbeiten kann und von seiner bisherigen Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten sub **L. C. 1906** an die **Annoncen-Expedition** v. **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

(R. B. 739.) Für mein

Weisswaaren-

Geschäft en gros und en détail suche ich als

Lehrling

einen mit Gymnasial-Schulbildung ausgestatteten jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen per Ostern zu engagiren

J. Danziger, Grimm. Strasse **37.**

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird ein Lehrling gesucht, wo selbiger direct unter der Leitung des Principals steht. Näheres ertheilt **A. Th. Lechla,** Nicolaistraße Nr. 13.

Gesucht

wird zum 1. April a. c. für ein hiesiges Colonialwaaren Grosso-Geschäft ein **Lehrling** aus guter Familie. Adressen unter B B. No 188. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ich suche für das Comptoir meiner Maschinenfabrik einen **Lehrling.**
Karl Krause, Inselstraße 3.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 67. Dienstag den 7. März. 1876.

Tüchtige Spediteure und Colporteure in Leipzig und Umgegend,
die ihren Wirkungskreis durch den Vertrieb eines gediegenen, in jeder Familie leicht abzusetzenden Werkes in sehr gewinnbringender Weise erweitern wollen, werden ersucht, sich brieflich oder mündlich an die Verlagsbuchhandlung von **Ferdinand Lange** in **Leipzig**, Querstraße Nr. 34, I. zu richten.

Lehrlings-Gesuch.
Für Lager und Comptoir und theilweise Laden einer Essigsprit- u. Liqueurfabrik in einer kleinern Stadt wird zu Ostern oder später ein Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
Gefäll. Offerten erbeten an Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** unter Chiffre L. O. 1225.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Droguen- u. Farben-Geschäft wird per Ostern oder später ein Lehrling gesucht.
Adr. bitte unter E. H. # 110. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Fabrik- und Detail-Geschäft wird für Comptoir und Lager per Ostern 1876 ein Lehrling aus guter Familie unter günstigsten Bedingungen gesucht. (H. 3149 bp.)
Offerten sub **B. G. 34.** werden erbeten an das **Comptoir** von **Hassenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung wird unter günstigen Bedingungen von einem hies. bedeutenden Engros-Geschäft in Manufacturw. gesucht. Adr. unter M. 6 an die Exp. d. Bl.

In meiner Kupfer- u. Stahlstecherei
kann zu Ostern ein **Lehrling** angenommen werden. **A. Weger,** Lindenstraße 6.

1 Buchbinderlehrling f. R. Saupe, Sternwartstr. 13, I.

Friseur-Lehrling gesucht unter günstigen Bedingungen bei **O. Förster,** Grimma'scher Steinweg 6.

Lehrlings-Gesuch.
Unter günstigen Bedingungen können junge Leute das **Barbiergeschäft** erlernen bei
F. Hinze, Leipzig, Nicolaistraße 25.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, findet Platz bei
J. G. Bröse, Thalstraße 3 (Stadt Gotha).

Einen **Klempner-Lehrling** sucht sofort oder später Louis John, Windmühlenstraße Nr. 41.

Ein Sohn anständiger Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Heinrich Barthel,** Tapezierer und Decorateur. Querstraße Nr. 12.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junger gewandter **Kellner** oder **Kellnerbursche**
Katharinenstraße Nr. 22, im Restaurant.

1 Oberkellner, 2 j. Kellner ges. **Poststr. 16, I.**

Ges. 2 j. Kelln., 2 Hausb. A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Ein junger gewandter **Kellner** wird für sofort gesucht
Bayerische Bahnhofs-Restauration.

Ges. 2 Büff. m. Caut., 1 Kelln., Bahnh., fr. Spr. erw., 1 Kelln., 16—18 J. Kießling, Sternwstr. 18a.

Tüchtige **Abonnentensammler** sucht
D. Schellhardt, Turnerstraße 1.

In meinem Sprit- und Spiritusen-Geschäft findet ein unverheiratheter, kräftiger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, Stellung als **Markthelfer.**
Th. W. Mücke.

Petersstraße 41, 1. Etage wird ein tüchtiger **Markthelfer** gesucht; es wollen sich jedoch nur Solche melden, welche bereits mehrere Jahre in gleicher Eigenschaft thätig gewesen, militairfrei und mit guten Zeugnissen versehen sind.

Hausmann gesucht.
Zum 1. April a. c. wird ein Hausmann gesucht, welcher freie Wohnung und Stelle als Markthelfer in einem größeren Geschäft erhält. Die Frau desselben hat Alles im Hause rein zu halten. Solche die keine oder schon erwachsene Kinder haben u. der Mann Maurer oder Zimmermann ist erhalten den Vorzug.
Adressen mit Angabe der Familie niederzulegen unter Chiffre H. 8 in der **Expedit. dss. Bl.**

Raddreher suchen **Gebr. Richter,** Gohlis.

Ein **kräftiger Arbeiter für Kohlengeschäft** gesucht. Anmeldungen im Comptoir Kleine Funkenburg.

Unentgeltl. Nachweis für Arbeit und Beschäftigung Hohe Straße Nr. 2.

2 Pferdeknechte werden zum sof. Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Brandweg 18.

Ein tüchtiger Ambulancenfahrer
wird sofort gesucht
Bayerische Straße Nr. 22, parterre.

Ein 14—15jähriger Bursche ordentlicher Eltern, der Lust hat in einer **Cigarrenfabrik** beim **Bekleben** und **Verpacken** dauernd zu helfen, kann sich im Annoncen-Bureau von **Bernh. Freyer** unter der Chiffre A. B. C. 1799 melden.

Einen **Burschen** sucht sogleich
Julius Wolf, Magazingasse 3.

Einen **kräftigen Burschen,** nicht unter 16 Jahren sucht sofort
Heinrich Barthel, Querstraße 12.

Ein reinlicher, ehrlicher Kellnerbursche wird sofort gesucht, von 1—2 Uhr zu melden
Alexanderstraße Nr. 8, **R. Schneider.**

Gesucht
wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter **Kellnerbursche.**
G. Meiling, Neumarkt Nr. 39.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht im
Gosenthal.

Gesucht
ein gewandter **Kellnerbursche** von 15 bis 16 Jahren in **Stadt Gotha.**

Gesucht sofort 1 kräftiger **Buffetbursche** in großes Restaurant Querstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **Kellnerbursche,** der etwas Hausarbeit mit übernimmt
Nürnberger Straße Nr. 58, part.

1 Laufbursche, schön u. richtig schreibend, findet dauernd Dienst. Offerten und Zeugnisse L. 2 an die Expedition der Leipziger Nachrichten.

Ges. sof. 1 Laufbursche von 14—15 Jahren ins Jahrl. Kapserg 6/7. W. Schleenhain, Zeitungssped.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche
Robert Gensel, Brühl-Ecke.

Einen Laufburschen von 15—16 Jahren sucht sofort **F. Schütze,** Nordstraße 15.

Gesucht wird ein **Laufbursche** von
C. E. Pilz, Grimma'sche Straße 5.

1 Laufbursche wird gesucht bei **Wilhelm Opetz,** Buchhändler, Querstraße Nr. 34.

Einen **Laufjungen** sucht sof. **Max Sack,** Zeitzer Straße Nr. 31, links 1 Treppe.

Ges. 1 Laufbursche Wiesenstr. 12, Lackirerwerkstatt.

Ges.: 1 Verkäuf., 1 Wirthsch., 1 Büffetmams., 3 Kelln., 3 Hausm. A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Ges. 4 Verk., 4 Wirthsch., 3 Kochmams., 6 Köchin., 4 Büffetmams., 5 Kellnerin., 1 Jungemagd, 4 Stuben-, 18 Hausm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein j. Mädchen kann sich als Verkäuferin ausbilden. Näh. Plauen'sche Straße, Gewölbe 18.

Gesucht per 15. d. oder später für eine Provinzialstadt Sachsens eine geübte **Putzmacherin.** Gute Behandlung zugesichert. Atteste u. Photographie erwünscht. Offerten unter E. A. 1867. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geübte **Stickerinnen** können sich mit Probe-Arbeit melden bei **Otto Schmid,**
Schützenstraße 20/21.

Geübte Plattstichstickerinnen
finden sofort Beschäftigung bei
J. A. Hiethel, Mauricianum 2. Et.

Posamentirarbeiterinnen
sowie **Lernende** werden gesucht
Hainstraße 31, 3. Etage.

Ein Mädchen,
welches das Appretiren versteht, findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Färberei von **P. Knotho.**

Geübte Mäntelarbeiterin gesucht, auch wird eine Lernende angenommen Humboldtstr. 22, IV. r.

Gesucht wird eine tüchtige **Zuarbeiterin** für Damenschneiderei, ebenso ein junges Mädchen, welches das Schneidern unentgeltlich erlernen will, Eberhardtstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen, das g. näht, findet St. bei 1 Herrenschneider, Kost u. Logis im Hause, Nordstraße 30, I.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erlernen Querstr. 17, 4. Etage, lks.

Tüchtige Stepperinnen finden dauernde und lohnende Arbeit in der Schuhwaaren-Fabrik von **Korn & Brodt,**
Nürnberger Straße Nr. 12/13.

Geübte Stepperinnen auf Lackappen u. Schäfte können sofort Arbeit erh. Naundörfchen Nr. 9.

Gesucht wird eine tüchtige Zuarbeiterin für Nähmaschinenarbeit Gustav Adolph-Str. 20, II. r.

Gesucht wird eine geübte **Weißnäherin** Reudnitz, Leipziger Str. 21, Hof rechts 1 Tr.

Gesucht
ein zuverlässiges anständiges Mädchen, welches auf Grover & Baker Doppelkettenstich-Maschinen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei
Cl. Müller, Lange Straße Nr. 4.

An- und Auslegerinnen
sucht C. G. Röder's Officin, Gerichtsweg.

Eine Punctirerin
oder **Anlegerin** suchen zu sofortigem Antritt bei gutem Lohn.
Gressner & Schramm, Lange Str. 13.

Eine **Anlegerin** wird zu sofortigem Antritt gesucht Roßstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Mädchen zum Falzen und Bündeheften sucht
Louis Peuckert, Lindenstraße 7 part.

Mädchen, im Falzen u. Heften geübt, suchen
Minkwitz & Griesser.

Mädchen finden Beschäftigung bei **Wezel & Naumann** Petersteinw. 12, i. Hof.

Gesucht wird zum 15. März eine **Mamsell,** welche möglichst die Restaurationsküche praktisch gelernt hat.
Bayerische Bier-Stube **Eduard Baarmann.**

Gesucht Köchin, Küchen- u. Hausmädchen bei hohem Lohn Carl Klessling, Sternwartenstr. 18a.

Gesucht eine perfecte nicht zu alte Köchin, welche der feineren Küche selbstständig vorstehen kann. Zu melden mit Buch, Gohlis, Schmiedestraße Nr. 4 und 5 bei der Herrschaft.

Eine tüchtige, gewandte
Köchin,
die auch etwas Hausarbeit verrichtet, wird 15. März oder 1. April gesucht.
Königsstraße 26, 2. Et. l.

Gesucht wird zum 15. d. od. 1. April eine Köchin, die gut zu kochen versteht. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 17, parterre rechts.

Einer Restaurations-Köchin,
welche der Küche eines größeren Restaurants perfect selbstständig vorstehen kann, steht bei vollständig freier Station sehr gute Stellung offen. Näheres unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche **sub A. S. 24** an **Hassenstein & Vogler** in **Annaberg i/Sachsen** erbeten. (H. 3221 bg.)

Ges. werden 3 Rest.-Köchinnen, 10 f. b. Küche, 20 für Haus d. Frau Rotermundt, Poststraße 15.

2 perf. Köchin. (Rest.), 4 Privatköchinnen, 2 tücht. Hotel-Zimmermädchen, 3 Stuben, 2 Kinder-, 4 Hausm. d. Frau Franke, Böttchergäßchen 3.

Ein solides, nicht zu junges Mädchen, welches in der häuslichen Wirthschaft erfahren ist, wird von einer alleinstehenden Dame zum sofortigen Antritt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich mit Buch melden Tauchaer Straße Nr. 27 parterre bei Frau Bernhardt.

Gesucht wird sofort ein erfahrenes Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer Haushaltung **selbstständig** vorstehen kann. Mit Zeugniß zu melden Petersstraße 13, 3. Etage links.

Gesucht wird eine zuverlässige **Köchin** zum baldigen Antritt und eine perfecte **Jungemagd** zum 1. April. Mit **Buch** zu melden Stieglitzen's Hof (Markt Nr. 13), Treppe C, I. bei
Alex. Werthauer.

Gesucht zum 1. April ein Stubenmädchen, welches plätten und nähen kann. Nur gut Empfohlene w. sich mit Buch melden Thalstr. 30, III.

Gesucht wird nach auswärts z. 1. April ein gewandtes Stubenmädchen. Näh. zu erfragen Petersteinweg 58, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. April für ein herrschaftliches Haus auf dem Lande ein Haus- od. Stubenmädchen, welches Küchenarbeit mit übernimmt.
Zu erfragen Roßplatz Nr. 18, 3 Tr., Nachmittags zwischen 2 und 3 oder 5 und 6 Uhr.

Gesucht wird zum 1. April ein braves, nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Wintergartenstraße 15, I.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Poniatowskystraße 10, 2 Tr.

Gesucht zum 15. d. M. ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit Zeitzer Straße 15 b, I. rechts.

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit für 1. April Kreuzstraße 9 b, 2. Etage.

Gesucht für 1. April für Küche und Hausarbeit ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen. Gute Zeugnisse verlangt. Anmeldungen Vormittags Kreuzstraße Nr. 9 b, 3. Etage.

Ein **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit wird sofort oder per 15. ds. gesucht. Zu melden mit Buch Kl. Windmühlengasse 15, Cigarrengeschäft zwischen 10 u. 12 Uhr.

In nächster Nähe Leipzigs wird z. 1. April bei einer kleinen Familie ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit verlangt.
Anmeldungen heute Leibnizstraße 10, parterre, von 10 bis 12 Uhr.

Ges. wird b. gut. Lohn ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarb. Steckner-Passage, Gewölbe 11.

Gesucht
wird zum 15. März oder früher ein ordentliches und reinl. Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit **nach auswärts.** Alles Nähere Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 36, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein **Mädchen** für Küche und Haus.
Näheres Sidonienstraße 46 im Gewölbe.

Ein ordentliches **Mädchen** in gesetzten Jahren wird für **Küche** und **Haus** zum 1. April gesucht Petersstrasse 46, bei
Th. Kühn, im Geschäft.

Ein Mädchen fos. od. 15. März f. Küche und häusl. Arbeit gesucht. Mittelstraße 25, links.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann u. Hausarbeiten mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden
Gartenstraße Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht wird z. 15. d. M. ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Nicolaistr. 21. Bäckerei.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, welches **kochen** kann und Hausarbeit mit übern., Lohn 40—50 ₰ Arndtstraße 39, Restaurant Hänsel.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Brandweg 2 im Bäckerladen.

Gesucht wird zum 15. März bei gutem Lohn ein junges reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. **Gerh. Harders.**

Zum 15. März wird ein anständiges, reinliches **Mädchen** für Küche und Haus gesucht
Petersklirchhof Nr. 3, 4 Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 17, 2 Tr.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **(bei gutem Lohn)** nach auswärts. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 11 im Keller von 3—5 Uhr.

Ges. z. 15. März ein kräft. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch m. Markt 13, II., Tr. A.

Ein solides und zuverlässiges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 31.

Ein junges **Mädchen** für Küche u. häusliche Arbeit wird sofort oder zum 15. dieses Monats gesucht Preußergäßchen Nr. 2, Restauration.

Gesucht sofort oder 15. März ein kräftiges Mädchen Sidonienstr. 12, Seitengebäude 1 Tr. r.

Ein junges Dienstmädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht Grimma'sche Straße 16, 4 Tr. r.

Ein ordentl. arbeitsl. Mädchen wird bei guter Behandlung gesucht Carlstraße 5 part. rechts.

Gesucht wird z. 15. d. ein j. solides Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße 19, 1. Etage.

Ein j. Mädchen zu l. häusl. Arbeit wird zum 15. März gesucht Brüderstraße 14, 1 Tr. links.

Für einen kleinen Haushalt von 2 Personen, pr. 1. April ein j. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Nordstraße Nr. 25, 3. Etage links.

Ein junges einf. Mädchen zu häusl. Arbeit sofort oder zum 15. d. Mts gesucht. Zu erfr. bei Herrn Hugo Goest, Kochs Hof.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen vom Lande für leichte häusliche Arbeit
Webergasse Nr. 11, parterre.

Gesucht ein Mädchen, das etwas nähen kann, für Alles, Uferstrasse 9, 3 Etage links.

Für 1. April wird ein j. reinl. Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melo. Elsterstraße 44, I.

Gesucht ein Mädchen von 15—16 Jahren sofort oder 15. März Humboldtstraße 9, part.

Gesucht wird von anständiger Herrschaft ein **Dienstmädchen zum sof. Antritt.** Mit Zeugn. zu melden Burgstraße 18, 3 Treppen.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht. Humboldtstraße 31, 3 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges flinkes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Nur Solche die mit guten Attesten versehen mögen sich melden Thalstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. März od. 1. April ein solides Mädchen, das in der bürgerl. Küche erf. ist und längere Zeit in einem Dienste war; nur solche wollen sich melden Petersstr. 1, b. Hausm.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht per sofort oder 15. März a. c. Nürnberger Straße Nr. 55, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Inselstraße Nr. 19, part. Gartengebäude.

Ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 15. d. M. gesucht. Mit Buch zu melden Reichsstraße 48, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches Mädchen Hohe Straße 34 b, 1 Treppe.

Gesucht werden ein gut empfohlenes Hausmädchen und ein junges Mädchen, welches sich zur Pflege einer Dame und für leichtere Arbeit eignet Klostergasse Nr. 16, 3. Et. Leipziger Bank.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Grimma'sche Straße Nr. 20, 3 Treppen.

Gesucht ein tücht. Mädchen mit guten Zeugn. gegen guten Lohn Thalstraße 13, part. links.

Ein Mädchen v. 15-17 J. w. zum 15. März zu häusl. Arbeit gesucht Neukirchhof 7, 1 Treppe.

Ein **Mädchen** im Alter von 15—16 Jahren wird zum sofortigen Antritt für leichte häusliche Arbeit gesucht. Lohn 24 ₰. Reudnitz, Kurze Straße Nr. 6, im Kräutergewölbe.

Gesucht per 15. März ein kräftiges Mädchen aufs Land für häusl. Arbeiten. Zu melden heute bis Nachmittag 3 Uhr Landfleischerhalle (Hospitalplatz), Stand 22. Fleischermeister **F. Loff.**

Gesucht wird sofort ein arbeitsames, fleißiges Dienstmädchen **Brüderstraße 29, III. r.**

SLUB
Wir führen Wissen.

200—300 Stellen für Hausmädchen, Kindermädchen, Köchinnen, Stubenmädchen 2c. sind täglich im Dienstmädchen-Bazar: Neukirchhof Nr. 27, angemeldet und findet daselbst jedes anständige Mädchen sofort Stellung.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes**, Schützenstr. 4, 4. Et. r.

Ein anst., mit guten Zeugnissen vers. Mädchen wird für 1. April zu miethen gesucht Eberhardtstraße Nr. 1, I. links, Ecke der Nordstraße.

Ein solides freundliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Petersteinweg 58, 2 Tr.

Gesucht wird 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Lange Straße 8, 1 Treppe.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum Aufwaschen wird bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 11 C, 4. Etage.

Ein j. anst. Mädchen von 14—16 Jahren wird zum 15. März zu häuslicher Arbeit gesucht Blumengasse Nr 3a, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein junges Mädchen von 15—17 Jahren zu Kindern u. häuslicher Arbeit Gr. Windmühlenstraße 1a, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder 15. März ein junges williges Mädchen für Kinder und leichte häusliche Arbeit Poststraße 5, 3. Etage.

Gesucht zum 15. März ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Königsplatz 7, 2 Tr.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. **ein Mädchen** für häusliche Arbeit und ein Kind bei gutem Lohn Petersstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für zwei kleine Kinder und häusliche Arbeit Zeitzer Straße 15a, 4 Treppen links.

Ein junges ordentliches Mädchen findet für häusliche Arbeit und zwei größere Kinder guten Dienst Waldstraße Nr. 17, I.

Gesucht wird sofort od. 15 März ein nicht zu junges reinliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Nürnberger Straße 56, 1. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße 19, Hinterhaus II. rechts.

Zum 1. April ein Kindermädchen, nicht unter 18 J., gesucht für sehr guten Lohn. Anmeldungen Sophienstraße 31, II. vor 3 Uhr Nachm.

Ein **Kindermädchen** von 15 Jahren wird gesucht Sophienstraße 13c, 1. Etage links

Gesucht zum 15. d. ein braves gesetztes Kindermädchen Dresdner Straße Nr. 42, part.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges, freundliches, nicht zu junges Mädchen für 3 Kinder von 5, 3 und beinahe 2 Jahren. Lohn 40—50 ₰. Mit Zeugnissen zu melden Große Windmühlenstraße Nr. 27, 1. Etage rechts.

Ein gut empfohlenes **Kindermädchen** 2c wird den 15. März gesucht **Gohlis**, Hauptstraße Nr. 11.

Gesucht zum 1. April eine zuverlässige Kinderfrau für 2 kleine Kinder. Adressen gefälligst unter M. W. # 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, womöglich vom Lande, wird **sofort zu Kindern** gesucht. Zu erfragen Poststraße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird sofort für den ganzen Tag eine reinliche Aufwärterin Ulrichsgasse Nr. 9.

Eine Aufwartung für die Frühstunden wird gesucht Erdmannsstraße 13, 3. Etage.

Ges. eine Aufwartung für ½ Stunde Morg. Näh. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, Brm. v. 10—12 U.

Gesucht eine Aufwartung für eine Morgenstunde Schröntergäßchen Nr. 5, I.

Aufwärterin für die täglichen Frühstunden gesucht Blücherstraße 33, Hof 1 Treppe rechts.

Gesucht wird z. Aufwartung ein j. anst Mädchen f. d. halben Tag mit Kost Petersstraße 5, 3 Tr.

Stellengesuche.

Eine Mälzerei

am Mittelrhein, vorzüglich eingerichtet, wünscht für Gersten- resp. Malzhandlungen gegen Provision zu mälzen.

Absatz günstig.

Franco Offerten sub W. L. # 49 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender,

mit besten Referenzen, sucht noch einige courante Artikel gegen Provision für Rheinland und Westfalen zu übernehmen. Baldgef. Offerten unter H 5979 an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg. (H. 5979.)

Stelle-Gesuch!

Ein junger verheiratheter Kaufmann, Materialist und im Besitz bester Zeugnisse, sucht per sofort dauernde Stellung auf Comptoir, Lager oder im Detail. Gefl Offerten werden sub A M. # 8 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der die Handelsschule besucht und die Berechtigung zum einjährig Freiwilligendienst erlangt hat, 2 Jahre in einem Hamburger Export- u. Commissionsgeschäft thätig ist, sucht per Ostern eine Commisstelle in einem hies. größ Geschäfte. Adr. erb. **Bl. 10** Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfr. Commis, flotter Detaillist, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und der gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. April a. anderweit. Engagement. Gefäll. Offerten bittet man sub O P. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

Geehrte Arbeitgeber werden ergebenst ersucht, sich bei eintretenden Vacanzen jeder Art an das Comptoir f. unentgeltl. Arbeits- u. Beschäftigungs-Nachweis Hohe Str. 2, part., gütigst zu wenden.

Ein Kaufmann, 50 J., verh., sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stellung, da er seine jetzige Thätigkeit wegen Auflösung des Geschäfts einstellen mußte, sei es aufs Contor eines Fabrikgeschäfts od. für Contore von Brauereien, Oekonomien u. dgl. Auch würde gern ein Hausmannsposten eines größeren Grundstücks mit übernommen, wobei zugleich alle schriftlichen Verwaltungsarbeiten mit gefertigt werden könnten. Adressen E. F. 4060 durch die Expedition dieses Blattes.

Der Buchhalter eines hiesigen Exportgeschäftes, der das Contowesen selbstständig zu größter Befriedigung leitete, wünscht unter bescheidenen Bedingungen eine andere, ähnliche Stellung zu übernehmen. — Nachfrage wolle man gefälligst an Herrn E. Stock, Humboldtstr. 25, richten.

Ein junger Mann,

mit der **Tafel- u. Hohlglasbranche** vollst. vertraut, **sucht** bei bescheidenen Gehaltsansprüchen per 1 April oder auch später **Stellung als Verkäufer, Lagerist** oder **Expedient.** Gef. Offerten sub N L 250 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 31076a.)

Ein junger Kaufmann,

in der **Eisen-, Kurz-, Galanterie-** und **Spielwaaren-Branche** durchaus erfahren, welcher jetzt noch für eine Stahl-Kurzwaaren-Fabrik reist, sucht baldigst ähnliche Stellung.

Offerten erbeten sub **H. 2518** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.** (H 2518.)

Ein junger strebsamer Kaufmann, flotter **Comptoirist** und vollständig militairfrei, **sucht,** um sich zu verändern, pr. 15. März od. 1. April c dauerndes **Placement** in einem Fabrik- oder sonstigen Engros-Geschäfte. Gef. Adressen unter N H. 247 an **Haasenstein & Vogler,** in **Dresden** erbeten. (H31068a.)

Stelle-Gesuch!

Ein junger Mann, welcher Ende April seine dreijährige Lehrzeit in einer Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- und Cigarrenhandlung en détail (Eisenach) beendet, sucht unter nur bescheidenen Ansprüchen per 15 Mai oder auch später auf Comptoir, Colonialwaaren- oder Cigarrenhandlung en gros & en détail anderweitiges Engagement Reflectirende Principale erhalten jederzeit Auskunft auf Adressen unter R. Pf in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Kaufmann **sucht** eine Stelle als **Buchhalter auf einer Zuckerfabrik oder in einem größeren Waarengeschäfte.** — Derselbe eignet sich auch zum **Materialverwalter** eines Fabrik-Etablissements und hat seine Zeugnisse aufzuweisen.

Gef. Adr. unter **H. 555** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter Reisender, 28 J alt, militairfrei, der 7 Jahre für zwei der achtbarsten Magdeburger Häuser gereist hat, sucht, gestützt auf prima Referenzen, 1. April Stellung. Gefällige Offerten unter W. 15. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann in Mitte der dreißiger Jahre, der im Schreiben gewandt ist und mehrere Hundert Thaler Caution stellen kann, sucht passende Stellung. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 13, beim Hausmann.

Ein Expedient, welcher 4 J. auf einer jurist Expedition thätig, im Rechnen, Buchführung, sowie mit der Gabelsberger'schen Stenographie bewandert und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht für 1. April a. c. anderweit Stellung, am liebsten in einem kaufm. Geschäft. Adressen wolle man unter K. T 25. in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein geübter Schreiber, der gute Zeugnisse besitzt, sucht pr. 1 April Stellung. Gefl. Offerten unter B. V. # 1 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Techniker (geprüfter Zimmermeister) praktisch u. theoretisch erfahren, der längere Zeit bei einem Kreisbaumeister mit Zeichnen u. Veranschlagen sowie specieller Bauleitung beschäftigt gewesen ist, sucht in oder Umgegend Leipzigs unter soliden Gehaltsansprüchen ein ähnliches Engagement. Adresse erbittet man unter T. J. Promenadenstr. 7, Restauration niederzulegen.

Ein Schuhmacher sucht v. Meister Mannarbeit ins Haus. Adr. bitte abzug Brühl 31, 1. Et.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, Sohn eines Landwirths, welcher Kaufmann werden will, wird für Ostern l. J. eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Waaren-Geschäft gesucht. Bezügliche Offerten sind bei Herrn Julius Meissner hier, Eisenbahnstraße 5, niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann (17 Jahre), welcher zu Ostern eine hiesige höhere Lehranstalt verläßt, wird ein Placement als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft gesucht.

Gef. Adressen sind unter E B. 37 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher im Besitz des Zeugnisses ist, welches zum Freiwilligen-Dienst berechtigt, sucht Stellung als Lehrling in einem hiesigen Handelshause.

Adressen erbeten unter E. C. No. 100. an die Expedition dieses Blattes.

Stelle suchen ein cautionsfähiger **Buffetier** mit besten Empfehlungen u. 1 j. Kellner, 3 Jahre in seiner Stelle. J. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Ein anständ. kräftiger Mensch, auch cautionsf., sucht Stelle als Buffetier, Bote oder Markthelfer und bittet werthe Adressen unter Chiffre **W. 780.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentlicher und zuverläss. Mensch von 27 Jahren sucht Stelle als Bote, Diener oder Markthelfer, ders. war zuletzt 5 Jahre in einem Geschäft, ist im Besitz nur guter Zeugnisse und auch im Schreiben nicht ganz unbewandert. Hierauf reflect. geehrte Herren werden höflichst gebeten, ihre werthe Adresse Humboldtstraße 8, im Laden niederlegen zu lassen.

Ein ordentl. fleißiger j. Mensch von 18 Jahren, der schon in einem Manufactur-Geschäft thätig war und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht eine ähnliche oder sonst eine andere Beschäftigung. Adr. unter C. S. 285 in der Exp. d. Blattes.

Ein j. Mann sucht Stellung als Markthelfer oder andere Beschäftigung Anger 10b, III. links

Ein Mann in den 30er Jahren sucht baldigst Stellung als Markthelfer, Aufseher 2c. Adressen bei Herrn **Jul. Schümichen,** Schützenstraße 2.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Diener, Kutscher, Markthelfer oder Krankenwärter. Beste Zeugn. Geehrte Reflekt. w. geb., ihre Adr. unter L. Sch # 42 in d. Exp. d. Bl. einzusenden.

Ein gut empfohlener **Kutscher,** der auch zugleich die Dienerstelle vertreten kann, wird, mit besten Zeugnissen versehen, zum 1. April dienstfrei beim General **v. Buddenbrock,** Naumburg a/S.

Ein militairfreier Cavallerist, verheir., 29 J, ohne Kinder, sucht eine Stelle als herrschaftlicher Kutscher, Markthelfer, Aufseher oder sonst einen anständ. Posten, gute Zeugnisse sind vorhanden. Werthe Adr. unter B S # 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein **herrschaftlicher Kutscher,** der auch zu serviren versteht, sucht zum 1. April einen Dienst. Gefällige Offerten sind an **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition (O. Bonde) in **Altenburg** zu senden.

Ein **Kellnerbursche,** welchem gute Zeugn. z. Seite stehen, sucht per 15. März anderw Stell. Gef. Adr. a. J G. L. Ronnger's Restaur., Leipzig.

Ein geb Mädchen, welches in allen weibl. und häusl Arbeiten erfahren ist, auch die Erziehung der Kinder zu leiten weiß, sucht Stellung als Bonne od. Stütze der Hausfrau. Die besten Zeugn. stehen zur Seite. Adr. Erdmannsstr. 13, III. l. abzug

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Nicolaistraße 34, II.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches schon als **Verkäuferin** fungirte, sucht zu ihrer ferneren Ausbildung Engagement in einem hiesigen Geschäfte. Offerten erbeten unter M. R. 16 in der Expedition dieses Blattes.

Eine tücht. gewandte Verkäuferin

sucht Stellung in einer Bäckerei oder Conditorei. Werthe Adr. bittet man bei Herrn Registrator Spieler, Universitätsstr. 16, Tr. B, III. niederzul.

Eine junge Dame von angenehmem Aeußeren, schon längere Zeit als Verkäuferin thätig, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Suchende kann gute Zeugnisse aufweisen. Gef. Adr. bitte Salzgäßchen 4 im Weißwaarengeschäft niederzul

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin gleichviel welcher Branche, hier oder auswärts. Adr. unter M D an die Expedition d. Bl.

Ein junges anständ. Mädchen, im Plätten und Schneidern bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin oder bei einer einzelnen Dame. Persönl. zu spr. Dienstag von 2 Uhr an Fleischerpl 3, Hof 1 Tr.

Ein anst. j. Mädchen, w. schon im Gesch. thät. w., **sucht** sogl oder später Stellung in **Bäck., Cond.** oder **chem. Gesch.** Gefällige Offerten sub **La** nimmt **Rudolf Mosse's** Annoncen-Exped. (O. Bonde) **Altenburg** entg.

Ein in feinem Putz bewandertes junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einem größeren Putzgeschäft conditionirte, sucht zum 15. April anderweit Engagement, möglichst mit vollständig freier Station. Offerten sub **M. 578** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. (H. 5204 b)

Ein junges Mädchen sucht Beschäft. in Namenstickerei, womögl. für ein Gesch. Universitätsstr. 1, IV.

Eine geübte **Kröserin** sucht Beschäftigung. Gef. Adressen bitte unter # 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in u. außerm Hause Naundörfchen 14, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen sucht noch Beschäft. in Familien im Schneidern u. Ausbessern. Zu erfr. Grimm. Steinweg 9, I. Bh. b. F. Müller, gold Einhorn

Eine selbstständige **Schneiderin** in feiner Damengarderobe sucht noch einige Kunden. Adr. bitte unter B. 21 bei Herrn O. Klemm abzug.

Ein junges Mädchen sucht bei einer Damenschneiderin Beschäftigung als Zuarbeiterin. Gefl. Adressen wolle man niederlegen Weststraße 74 im Materialwaarenladen.

Eine geübte Schneiderin sucht Besch. im Kleidermachen u. Weißnähen. Elisenstraße 32, pt. rechts.

Ein anst. Mädchen wünscht noch Beschäft. im Schneid., f. Stopfen u. Ausb. Georgenstr. 8 pt.

Eine Näherin wünscht noch einige Tage zu besetzen Markt Nr. 17, im Korbgeschäft.

Eine anst. Frau f. in Familien Beschäftig. im Plätten, Ausb. aller Art. Adr. Salzg. 5, Hofgew.

Eine **Waschfrau** vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätten. Adr. Kaufhalle Gewölbe 31, oder Floßplatz Nr. 23. Frau **Tzschachmann.**

Eine Waschfrau vom Lande sucht Wäsche. Näheres Schützenstraße Nr. 13, Seifengeschäft.

Eine Frau sucht mehr Beschäftigung im **Waschen** Johannisgasse 12, Hof I. rechts.

1 Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Adr. W. S. 7 Katharinenstr. 18, Filiale dss. Bl.

Ein ordentl. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Adr. erb. man Schuhmacherg. 5, I.

Eine ordentliche Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Preußergäßchen 1, II. F. Kind.

1 ganz perf. ältere Köchin, 1 Jungfer, 1 einf. Mädchen f. Alles f. St. Lange Str. 9, H. 2 Tr.

Eine **Köchin,** welche einer guten bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. April. Adr. sub F. 19 in d. Buchh. d. Hrn. O. Klemm nieder.

Eine perfecte Köchin sucht zum 15. ds. oder 1. April eine Stelle. Adressen niederzulegen Floßplatz 17, 1 Treppe bei Herrn Voigt.

Eine **Köchin** sucht Stelle. Zu erfragen Windmühlengasse 8, 2 Treppen.

Eine junge Dame, gelernte Kindergärtnerin, sucht in einer gebildeten Familie Leipzigs od. Umgegend Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. erbeten Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, sub F. H. 57.

Gesucht bis 1. April von einer Frau ohne Kinder in 40r Jahren für Kost und Logis eine Wirthschaft zu führen, wo sie ihre Wirthschaft mit hinbringen kann. Adressen Nordstraße 33, 3 Treppen links, früh bis 10 u. von 3 Uhr an.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. April Stelle bei einzel. Herrn oder Dame oder Wittwer mit Kindern. Adressen bittet man unter A. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, dasselbe würde gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen, wünscht aber zur Familie gerechnet zu sein. Zu erfragen Mittelstraße 10, 3 Treppen.

Eine Dame sucht Stelle als Pflegerin. Adr. bittet man niederzulegen Neumarkt 12, Gewölbe.

Eine Lehrerstochter vom Lande, 19 Jahre alt, welche in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin. Adressen unter M. L. # 100. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junges gebild. Mädchen aus anständ. Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einer älteren Dame. Gef. Offerten erbeten an **Helene Rahe** per Adr. Frau Wittwe **Löcinn, Halle,** Magdeburger Straße 46. (H. 5199 b).

Ein junges anst. Mädchen vom Lande sucht bei anst. Herrschaft Stellung als Jungemagd. Zu erfragen Rudolfstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein junges anständiges **Mädchen** von ausw., welches in allen weibl. Arbeiten sowie im Schneidern bewandert ist, sucht Stellung als Jungemagd. Zu sprechen Poniatowskystraße 2b, Hinterh. 2. Et.

Ein anst. Mädchen, welches nähen kann, sucht bis 1. April Dienst als Jungemagd oder bei anständiger Herrschaft für Alles. Zu erfr. Zeitzer Straße 24, IV., beim Glaser Nachm. 2—4 Uhr.

Ein anst. Mädchen aus Thür. sucht z. 1. April **Dienst** als Jungem., am liebsten aber f. K. u. H. bei einz. Leute. Näh. b. Hausm. Humboldtstr. 23.

Ein junges und gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Jungemagd** bei anständiger Herrschaft. Adressen abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 3. im **Schuhgeschäft.**

Ein junges Mädchen von 17 Jahren aus anständiger Familie, im Schneidern und Plätten geübt, sucht bei seiner Herrschaft zum 1. April oder sofort Stelle. Werthe Adr. Salzg. 1, III. l.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht bei seiner Herrschaft Stelle als **Stubenmädchen** Zu erfr. Sidonienstraße 38, III. l.

Ein anständ. Mädchen, welches gut schneidert und plättet, sucht Stellung. Adressen erbeten Leipziger Straße Nr. 12, parterre.

Ein junges anständ. Mädchen, welches jetzt als Stubenmädchen dient, sucht per 1. April dergleichen Stelle oder bei einzelnen Leuten für Alles. Näheres Parkstraße Nr 6, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Plätten und Serviren erfahren ist, sucht zum 15 März oder 1. April eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfr. Mittelstr. 21 bei W. Schmidt.

Ein junges Mädchen, welches 2 Jahre ausw. diente, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für 1. April Dienst als **Stubenmädchen.**
Geehrte Herrschaften wolle ihre Adressen gef. Petersteinweg Nr. 13, Hintergebäude 3 Treppen rechts niederlegen.

Ein älteres Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zum 1. April als Stubenmädchen oder für Küche und Haus. Adr. bittet man niederzulegen Leibnizstraße 2, 1. Etage.

Ein j. Mädchen aus Thüringen sucht bei anst. Herrschaft Dienst, entweder als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein j. gebildetes Mädchen, im Schneidern u. allen weibl. Arbeiten bewandert, sucht bis 15. März Stellung als Stubenmädchen bei einer feinen Herrschaft. Gefällige Offerten unter A. N. # 22 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein junges anst. Mädchen sucht zum 1. April Stellung als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten. Selbiges ist im Nähen u. Plätten bewandert. Zu erfr. bei der Herrschaft Leibnizstraße 21, 2 Tr.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Schneidern gründl. erlernt und in allen weibl. Arbeiten nicht unerfahren, sucht bei einer Herrschaft Stell. Näh. b. Seilermstr. Reinhardt, Gerberstr. 17.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 15. März oder 1. April Stelle als Stubenmädchen oder für größere Kinder. Geehrte Herrschaften bittet man, ihre werthen Adressen Petersteinweg 54, 4. Etage, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen, Plätten, Serviren u. Frisiren bewandert ist, sucht zum 1. April Stelle als Stubenmädchen. Adr. bitte unter M # 39 Katharinenstr. 18, niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein junges anständiges **Mädchen,** welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. April Stelle bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 85p, 2. Et. H. Jäckel.

Ein ordnungsl. Mädchen, in reiferen Jahren und die besten Empfehl. zur Seite habend, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April anderw. Stell. Zu erfr. Gerichtsweg 2, S.-G. I. l.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht eine **Stelle für Küche und Haus** z. 1. April. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Dienst. Zu erfr. Hospitalstr. 7, Hof 1. Et.

Ein Mädchen von auswärts, im Besitz guter Zeugnisse, sucht Stelle für Küche und Haus. Adr. bittet man Pfaffendorfer Straße Nr. 4, Hinterhaus 3 Tr. rechts niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Carlstraße 5, 4 Tr. rechts bei Frau Krause.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und Haus, am liebsten bei einzelnen Leuten. Adressen abzugeben Georgenstraße Nr. 29, parterre.

Ein ordentl. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche vorst. kann, auch Hausarbeit übern., sucht 1. April Stelle. Zu erfr. Lindenstr. 10 part l.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und Hausarb. Zu erfragen von 3 Uhr an Nürnberger Straße 1, 4. Etage rechts.

Ein nicht zu junges erfahrenes Mädchen, das der Küche allein vorsteht und Hausarbeit mit übernimmt, sucht 15. ds. Stellung. Zu erfr. bei der Herrschaft Berliner Straße 117, 1. Etage links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Querstraße 35 in der Gärtnerei.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April Stelle für Küche und Haus. Näheres bei der Herrschaft Bayerische Straße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht zum 1. April Stelle bei einzelnen Leuten für häusliche Arbeit. Zu erfragen Zeitzer Str. 19, Souterrain.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, welche 3 und 6 Jahre in einer Stelle war, sucht zum 1. April Stelle. Adressen bitte abzugeben Lessingstraße Nr. 1, beim Hausmann.

Ein junges anständ. Mädchen sucht 1. April Dienst bei jungen Leuten. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 11b, 4 Tr.

Ein anständ. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. April Stelle. Zu erfr. Humboldtstr. 26 beim Hausm.

Ein anständ. Mädchen von auswärts, welches längere Zeit in Stelle, sucht bis 1. April Dienst, womöglich bei einzelnen Leuten. Adr. bittet man Rosenthalgasse 3 im Schuhwaarengesch. niederzul.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum bis z. 1. April Stellung. Zu erfragen Hainstraße 2, 3. Et. l.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, im Schneidern gewandt, sucht per 1. April Dienst, vorzugsweise wo noch ein Mädchen ist. Zu erfragen Heinrichstraße Nr 6 part.

Ein anständ. älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht zum 1. oder 15. April Stelle. Zu erfragen Neumarkt 36, I. rechts.

Ein junges Mädchen sucht Stelle z. 1. April für Alles bei einer einzelnen Herrschaft. Werthe Adressen erbeten Waisenhausstraße 34, pt. rechts.

Gutes Dienstpersonal aller Branchen empf. den geehrten Herrsch. Frau Gäser, Koch's Hof.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht per 1. April Stelle bei einzelnen anständigen Leuten. Zu erfragen beim Hausmann Windmühlenstraße Nr. 23, Hof parterre.

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stellung zum 1. April, auch bei einer einzelnen Dame. Adressen erbeten bei Obenaus & Müller, Naunstädter Steinweg 20 im Geschäft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. April einen Dienst für Alles bei anständigen Leuten. Adressen beliebe man niederzulegen unt. F. Sch. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges **Mädchen** von auswärts sucht z. 1. April Stellung für Kinder und häusl. Arbeit. Lortzingstraße Nr. 16, 4. Etage rechts.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für leichte häusliche Arbeit oder Kinder. Zu erfragen Leipzig, Kurze Straße 5, Hof 2 Tr. links.

Ein j. Mädchen sucht für Kinder und häusliche Arbeit Dienst Gr. Windmühlenstraße 10, 3. Et.

Ein Mädchen vom Lande in gesetzten Jahren, welches im Plätten und Weißnähen nicht unerfahren ist, sucht Dienst als Kindermuhme oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Pfaffendorfer Straße Nr. 22 beim Hausmann.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, welches nähen und plätten kann, sucht einen Dienst bei Kindern. Zu erfr. bei Kästner, Neumarkt 13, 1. Etage.

Gesucht für ein j. anst. Mädchen bei einer streng rechtl. Herrsch. Dienst für erwachs. Kinder. Adressen Dörrienstraße Nr. 13, 4 Etage links.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Brandweg 18 pt. beim Schneider Seidel.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen Brandvorwerkstraße 96, 4 Tr. l.

☛ Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Hainstrasse 4, 1½ Treppe.

Eine Frau sucht im Stricken und Nähen außer dem Hause Arbeit Querstraße 17, 4 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht **Aufwartung.** Johannisgasse Nr. 15, Hof 1 Treppe.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung für Vor- oder Nachmittagsstunden. Adressen abzugeben Hospitalstraße Nr 15 im Garngeschäft.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung.** Burgstraße Nr. 20, 3 Treppen, Frau Wolf.

Eine Frau s. Aufwartung. Brühl 47, Seilergesch.

Eine gesunde milchreiche **Amme** sucht Dienst sofort oder später, Kind 6 Wochen. Adresse: **Pauline Michael,** Stötzsch bei Pegau.

Eine **gesunde Amme** vom Lande sucht, gestützt auf ärztliches Zeugniß, sofort Stelle. Offerten erbeten an **Henriette Löber** bei Herrn Eisengießereibesitzer **Hoedick** in **Weißenfels.**

Miethgesuche.

Eine **Wasser- oder Dampfkraft,** womöglich in Leipzig oder unmittelbarer Nähe, wird zu pachten gesucht.
Offerten unter A. B. 0,211 beliebe man an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Comp., Halle a S.** zu richten.

Für den Sommer wird ein **Garten** im **Johannisthal** zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter H Z. # 6 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird ein Garten im Johannisthal. Adressen mit Preisangabe bittet man an Herrn **Kretzschmar** im Gewölbe, Stadt Dresden, Grimmascher Steinweg abzugeben.

Gesucht wird v. Johannis oder Michaelis ab ein **Laden** im Preise bis 1200 ℳ in **lebhafter** Lage der innern Stadt oder Vorstadt. Adressen unter M T 333 in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Ein geräumiges, möglichst Parterrelogis, mit Werkstelle gesucht von **H. Heim,** Münzgasse.

Parterre oder 1. Etage

Nähe der **Quer- od. Nürnb. Str.** wird ein **Logis** von 3—5 Zimmern als Geschäftslocal f. den Verlag einer Zeitung zu miethen ges. Adr. abzug. bei F. C. Neunewitz, Kupferg. 11 im Laden.

Ein kleines Parterre oder irgend ein Local, welches sich zu geschäftlichen Zwecken eignet, wird sofort zu miethen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe erbittet man sub B. # 425 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Meßlocal,

in der Petersstraße gelegen, bestehend aus 2 hellen Zimmern 2 Etage, mit Wohnung, für die Meßzeit. Adr. M & Co. 508 in der Expedition d. Bl.

Auf dem Brühl, von der Reichsstraße bis zur Ritterstraße, wird per 1. April:
1 Comptoir nebst Lagerraum
zu miethen gesucht.
Gefällige Offerten nebst genauer Preisangabe abzugeben unter L. 270 in der Expedition d. B.

Gesucht womöglich in Buchhändlerlage zu Bureauzwecken 3 Piecen zum Preise von 450 bis 600 ℳ. Offerten niederzulegen unter Chiffre C. O. # 42 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von ein Paar jungen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis in Reudnitz oder Leipzig im Preise bis zu 240 ℳ.
Adressen unter E M No. 10 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine Niederlage oder Keller für Kohlen, in der innern Stadt, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter F. K. 360 an **Haasenstein & Vogler hier,** Halle'sche Straße 11, I.

Gesucht wird 1 Part.-Logis im Pr. v. 110 bis 120 ℳ für einen Tischler in Leipzig. Adr. niederzulegen Restaurant, Nr. 11 Münzgasse.

Ges. 1 Parterrelogis v. anständ. Familie im Preise v. 70—100 ℳ. Sidonienstraße 10, III. r.

Gesucht 1. April ein **Logis** von Leuten o. Kinder innere Vorstadt od. Nordviertel, 120 bis 150 ℳ. Adr. Brühl 65/66 beim Hausmann erb.

Gesucht wird zum 1. April Stadt od. innere Vorstadt ein mittleres **Familienlogis.** Adr. unter A. B. 9 in der Klemm'schen Buchh. niederz.

Gesucht wird ein Logis in der Nähe der Turnerstraße oder Windmühlenstraße zu Johannis od. Michaelis im Preis v. 150—180 ℳ. Adr. abzug. b. Hrn. Kaufm. Pfau, Windmühlenstr. 8/9.

Von jungen pünctlich zahl. Leuten wird per 1. Juli ein kleines Logis gesucht. Preis 150 bis 200 ℳ. Adr. wolle man gef. Kupferg., Dresdn. Hof bei H. Lindner unter F. H. 150 niederzul.

Gesucht
wird zu Ostern ein **Logis** von ein paar jungen Leuten im Preise von 50—80 ℳ, Nähe der Sternwartenstraße. Adressen beliebe man Friedrichstraße Nr. 34, 2 Tr. abzugeben.

Gesucht wird von einem Paar alten ruhigen pünctlichen Leuten ein Logis von 40—50 ℳ in der innern Stadt oder innern Vorstadt Ostern oder Johannis. Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann **Böhme,** Neumarkt.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis von ein paar jungen Leuten im Preise von 50—85 ℳ. Werthe Adressen unter L. S. 50. nimmt gef. entgegen Herr Kaufmann Louis Pfau, Windmühlenstraße 8/9.

Gesucht wird von Leuten ohne Kindern ein kleines **Logis** von 40—50 ℳ.
Werthe Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter L. H. # 40. niederzulegen.

Gesucht zum 1. April von kinderl. pünctl. zahl. Leuten ein Logis. Pr. 60—100 ℳ. Adr. abzugeben Ritterstraße 37 beim Hausmann.

Ein Postbeamter sucht bis Johannis ein Logis in der Nähe des Blücherplatzes von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu beziehen.
Adressen sind unter S A bei Herrn Julius Hahle, Blauenscher Hof, abzugeben.

Zur nächsten Ostermesse

wird ein **geräumiges Zimmer** mit anschließendem Schlafcabinet in der **Petersstraße** zu miethen gesucht. Off. sub D 439 an das Central-Ann.-Bureau von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Gesucht eine völlig ungenirte Garçonwohnung. Adr. F. Z. 45 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein **Garçonlogis,** am liebsten bei einer jungen Wittwe. Adressen unter L. M. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Garçon-Logis
wird per 1. April in der Nähe der Königsstraße von einem jungen Buchhändler gesucht. Gef. Adressen mit Angabe des Preises für Logis und Bedienung werden unter Chiffre S # 2002. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

von zwei Medicinern ein Garçonlogis zum 15. April in der Nähe der Anatomie. Adressen mit Preisang. unt. P. L. # 107 i. d. Exped. d. Bl.

Zwei solide junge Damen, die ihre Beschäftigung im Hause haben, suchen pr. 1. April event. auch früher zwei meubl. Zimmerchen mit Bedienung unter billigen Bedingungen.
Adressen erbeten unter E. B. # 424. durch die Expedition dieses Blattes.

Zum 15. April von einer Dame gesucht ein meßfr., freundl. möblirtes Stübchen mit sep. Eingang und Schlüssel. Adressen unter A. F. 23 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht.

ein gut meublirtes Zimmer, nicht über 2. Etage, für einen Studenten, nicht weit vom Markt. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. S. 21 hauptpostlagernd niederzulegen.

Stube und Kammer unmöblirt m. Kochof. w. ges. Adr. Preußergäßchen 2 im Milchgeschäft.

Ein einzelner Mann sucht eine Stube ohne Möbel mit Kochofen. Adressen F. Z. 50 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April eine helle leere Stube oder Stube und Kammer für einen Herrn, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben bei Hrn. Göhre, Victualiengesch., Preußerg.

Gute Pension sofort gesucht. Gef. Offerten bittet man sub Chiffre N M 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Zur Beachtung.
Einem guten arbeitsamen Stellmacher, der sich etabliren will, wird Gelegenheit geboten, eine Stellmacherwerkstatt mit guter Kundschaft zu pachten. Das dazu gehörige Werkzeug u. sämmtl. Holzvorräthe käuflich zu übernehmen in einem nahrhaften Dorfe des Unstrutthales.
Balgstedt b. Freiburg a. U.
(H. 5908) **Wittwe Hahnemann.**

Ein gr. frdl. Gewölbe im Ganzen oder getheilt billig zu verm. Näheres Plauensche Straße 18.

Ein massives **Local,** 15 Ellen lg., 6 tief, mit Contor, guter Anfuhr, gepflast. Hofraum längs der Gebäude, wo bis jetzt Holz- u. Kohlenhandel betrieben wird, soll wieder als solches oder auch als Feuer- oder Holzwerkstelle vermiethet werden. Desgl. auch ein gewölbter **Pferdestall,** 13½ E. lang, sowie ein **freier Raum,** einige Hundert □Ellen groß, wo zuletzt ein Sandsteingeschäft darauf betrieben wurde.
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

Reichsstraße Nr. 24

ist die 2. Etage als Muster-Lager oder Comptoir zu vermiethen für die Messen oder d. ganze Jahr.

Gellertstraße Nr. 2—3. **Spamer's Hof,** Gellertstraße Nr. 2—3.
Vom 1. April beziehbar.
Linker Hand: 2 Gewölbe mit Hinterraum.
Daselbst:
4. Etage, größere Hälfte.
Rechter Hand: 1 Gewölbe mit Hinterraum.
Daselbst:
1. Etage mit 14 Piecen.

Reichsstraße Nr. 5 ist die **1. Etage** als Geschäftslocal zu vermiethen durch Adv. Dr. **Oscar Deutrich,** Grimma'sche Straße 20, II.

Mein **Geschäftslocal** Barfußg. 5 ist vom 1. April b. 8 Michaelis zu verm. **W. Meissner.**

Ein großes Zimmer, sowie ein kleines daranstoßend, besonders zu Comptoir geeignet, sind vom 1. April ab zu vermiethen.
Näheres Centralstraße Nr. 1 parterre.

Meß-Gew. u. Hausst. zu verm. Reichsstraße 27.

Meß-Gewölbe.

In der Reichsstraße ist ein schönes Gewölbe für die Messen zu vermiethen. Zu erfragen in Bretschneiders Meubles-Magazin, Reichsstr. 20.

Ein **Laden** mit einer Kammer an einer frequenten Straße in **Neuschönefeld** ist zu vermiethen und sofort oder 1. April zu beziehen. Preis 55 ℳ.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein sehr geräumiges Local mit daranstoßender Kammer und Stube, zum Comptoir sehr geeignet, ist Wintergartenstraße Nr. 3, Hof parterre zum 1. April cr. zu vermiethen.
Besichtigung Morgens von 9 bis 12 Uhr.

Zu vermiethen 2 große u. eine kl. Parterre-Stube im Hof zu Werkstatt oder Niederlage Schützenstraße 3 bei dem Hausmann.

In der Creditanstalt sind für gleich oder 1. April 2 große 2fenstrige **Zimmer** zu vermiethen.
Adressen unter C O # 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermiethen ein schönes Part., 5 Stuben, Zubehör, Balcon, Veranda u. Garten, Eutritzscher Straße 3e, vor Mosenthins Gärtnerei. Näh. II.

Zu vermiethen ist Südstraße Nr. 7 ein hohes elegantes **Parterre,** 4 Stuben nebst Zubehör, sowie ein **mittl. Logis,** 3 gr. Stuben und Zubehör; gesündeste Lage.

Berliner Str. 99 2. St. 135 ℳ Ostern, Berliner Str. 98 Part. 145 ℳ Joh., zu verm. d. A. W. Loft, Poststraße 16.

Für die **nächsten Oster- und Michaelis-Messen** ist das **Parterre-Eck-Local** in der Börse hinter dem Rathhause preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst.
Albert Pinenus.

Querstraße Nr. 34

zu vermiethen ein sehr geräumiges, helles Parterre-Local mit 12 Fenstern für gewerbl. Zwecke, wie Buchhandlung, Buchdruckerei ꝛc., **sammt der darüber liegenden Wohnung 1. Etage** mit 6 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller- und Holzräumen für 650 ℳ. Näheres durch den Hausmann.

Zu vermiethen per 1. April ein freundl. **Parterre** Coppienstraße 20b part. rechts.

Zu verm. pr. Ostern od. Johanni ein Parterre Erdmannsstraße Nr. 1 links. Zu erfragen Naschmarkt Nr. 1 3. Etage.

Mittelstraße 20/21 ist eine halbe 1. Etage bestehend aus 4 Stuben, Küche Speisekammer, Mädchenkammer und Kellerabtheilung und eine halbe 3 St. bestehend aus 3 Stub., 4 Kam., Küche u. Kellerabth. pr. 1. April a. c. zu verm. d. Adv. Friedr. v. Zahn, Neumarkt 42, III.

Die Hälfte der 1. Et., best. aus 3 St., Alkoven, Bodenkammer ꝛc. ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Königsplatz 13, E. Hoffmann.

Wegzugshalber ist die gut gehaltene **Wohnung Frankfurter Straße 55, 1. Etage,** Ecke der Leibnizstraße, für Ostern noch zu vermiethen und von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr daselbst zu besichtigen.

Zum 1. April ist eine **1 Etage,** aus 5 Stuben, Mädchenkammer und Zubehör bestehend, für 250 ℳ zu vermiethen
Bayerische Straße Nr. 9g, parterre.

In dem neu erbauten und gesund gelegenen **Gartengebäude des Grundstücks Nr. 20 der Lessingstraße** werden zu Ostern mehrere halbe Etagen im Preise von 220—250 ℳ beziehbar. Näheres beim Besitzer
Lessingstraße Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermiethen zum 1. April eine 1. Et. 5 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör für 300 ℳ Windmühlenstraße 25, 1 Treppe.

Sommer- und Familienlogis in Lindenau.

In dem Hause Nr. 4 an der Lützener Straße ist ein Familienlogis 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Gartenabtheilung vom 1. April 1876 ab weiter zu vermiethen

Näheres bei Dr. **Goetz** in Lindenau und Adv. **Goetz** in Leipzig.

95. Brandvorwerkstraße 95.
ist sofort eine halbe erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör preiswerth zu vermiethen event zu beziehen.
Näheres beim Hausmann John.

Einige **Wohnungen** in 1. bis 3. Etage im Preis von 330—390 ℳ pro anno incl. Treppenbeleuchtung u. Wasserzins sind v. 1. April ce ab zu verm. Näh. Sebastian Bach-Str. 25, part.

Weststr. 1. Et. 3 St., 1 Alk., 2 Kammern f. einger. f. 190 ℳ pr. 1. April zu verm. Weststr. 22, pt.

Zu vermiethen zum 1. April Weststraße 49 eine halbe Etage mit 3 Stub., 3 Kammern, Küche nebst Zubeh., Preis 160 ℳ. Näh. part. rechts.

Ecke der Zeitzer und Sidonienstraße ist die 1. Etage mit 2 Balcons, 6 Zimmern mit Zubehör per Johannis oder später zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 56 parterre.

Uferstraße Nr. 3b. Per 1. April (sofort zu beziehen) 1. und 3. Etage, je 4 St., 4 Kammern, Zubehör und Garten zu vermiethen.

Eine fein tapez. 1. Etage, 4 Z. u. Zubehör, ist per 1. April zu verm. Marschnerstraße 77 K., I.

Zeitzer Straße 24d

ist die höchst elegant eingerichtete 2. Etage mit Erker, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör u. complet. Badeeinrichtung sofort oder pr. 1. April zu vermiethen.

Eine f. 2. Etage zu verm. Sebastian Bach-Str. 61.

Humboldtstraße 12, Gartengeb. 2. Etage, sind 2 meubl. Zimm. auf W. mit Pens. an Herren z. v.

Zu vermiethen per Ostern die 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. in dem Hause Südstraße Nr. 88, beim Besitzer.

Zu vermiethen ist nahe am Floßplatz zum 1. April oder 1. Juli eine große zweite Etage. Selbige besteht aus 7 heizbaren Zimmern und Zubehör. Näheres Hohe Straße Nr. 2 Hof parterre beim Hausmann.

Marienplatz. Zu verm. Verh. h. sof. eine feine 2. Et. Näh. beim Bes. Nicolaistr. 6, 2 Tr.

Zu vermiethen Sidonienstr. 12/13 eine hübsche 2. Etage aus 7 Piecen und Zubehör per 1. April. Preis 200 ℳ. — Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Elsterstraße Nr. 29

ist die halbe 3. Etage (Miethpreis 130 ℳ) Verhältnisse halber noch per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer. Elsterstraße 29, 2. Et.

☞ Eine halbe 3. Etage für 360 ℳ ist zu vermiethen, die Etage enthält 5 große Zimmer und Zubehör, Dachboden, Garten ꝛc.
Näheres Dorotheenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Lessingstrasse No. 20
ist wegzugshalber die sehr gesund gelegene dritte Etage, enthaltend 7 Zimmer und Zubehör, Preis 500 ℳ, zu Ostern zu vermiethen. Näheres beim Besitzer. Lessingstraße Nr. 20, II.

Zu vermiethen ist per 1. April eine Wohnung in 4ter Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör für 165 ℳ. Zu erfragen Eberhardtstraße Nr. 3, 4 Etage rechts.

Löhrstraße 2 (Reils Garten) ist Verhältnisse halber noch per 1. April die aus 3 St., 3 K., Küche ꝛc. bestehende 4. Etage für 170 ℳ zu verm.

In der vierten Etage des Hauses Nr. 42 der Petersstraße ist zum 1. April d. J. oder nach Belieben später eine Wohnung, nach dem Hofe zu, für den jährlichen Miethzins von 480 ℳ zu vermiethen.

Wegen Besichtigung der Localität wende man sich an den Hausmann im Hofe daselbst.
Näheres bei Dr. **Schüler**, Quandts Hof.

Sternwartenstraße 12c, 4½ Tr., ½ Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kl. Gas u. Wasserleitung, zu Ostern zu beziehen, 144 ℳ. Näheres Wassend. Straße 21, II., Sprechst. 1—3 Uhr.

Nahe d. Bezirksgericht zu vermiethen sofort od. 1. April eine freundl. 4. Etage für 150 ℳ d. A. W. Loft, Poststr. 16.

4. Et. zu verm. sof. oder spät. Gerberstr. 20, II.

Windmühlenstraße 8/9, ist die **rechte Hälfte** der 4 Etage vom Vordergebäude ab 1. April anderweitig zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Familienlogis, Eisenbahnstraße Nr. 5, 1. Etage, pr. 1. April zu vermiethen. Preis 510 ℳ incl. Wasserleitung.

Ein kleines **Familien-Logis** ist zu vermiethen Lützowstraße Nr. 7, 1 Treppe.

An ruhige Leute sind 2 kleine Logis von Stube, Kammer und Küche vom 1. April an zu vermiethen für je 180 ℳ
Näheres Centralstraße Nr. 1 parterre.

Zu vermiethen ist 1 Logis zu 132, 155 u. 210 ℳ. Eisenstr. 32, 1 Tr. b. Hrn. **Seifert.**

Zu vermiethen sind einige Logis von 140 bis 280 ℳ, theils Humboldt-, theils Nordstr. 24, 1 Tr.

Zu vermiethen sind in einem anständigen Hause mit Jalousie gr. Logis zu 120, 130—200 ℳ an ruhige Leute Eckhaus, Brandweg Nr. 5, 1. Etage.

Zwei elegant tapezierte Logis im Preise von 150—160 ℳ sind sofort oder Ostern zu vermiethen. Pferdebahnstation in unmittelbarer Nähe. Zu erfragen Marschnerstraße 78 B parterre.

Ein Logis, 3 Stuben, Kammer, Küche, für 135 ℳ zu verm. bei C. Schumann, Sophienstraße 34.

Reudnitz.

Ein geräumiges **Logis**, 2 Stuben 2 Kammern nebst Zubehör ist per Ostern für 110 ℳ zu vermiethen Rathhausstraße 10 parterre rechts.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 64, 2 Tr., ist ein freundliches Logis an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. April ds. Js. zu beziehen Preis 240 ℳ.

Reudnitz, Feldstraße 33, 1 Tr., ist Verhältnißhalber ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall zu vermiethen und 1. April zu beziehen, Preis 50 ℳ.

Zu vermiethen sind sofort oder 1. April 2 kleine und 2 große Logis. Zu erfragen Neusellerhausen, Chausseestr. 16, im Bäckerladen.

Zu vermiethen u. Ostern zu beziehen ein freundl. Logis 2 Stuben, 1 Kam., 1 Küche nebst Zubehör in Schönefeld, Neuer Anbau, am Markt Nr. 58d. Näh. daselbst im Cigarrengeschäft.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, zum 1. April zu vermiethen
Bayerische Straße 3 beim Hausmann.

Noch zwei hübsche Logis in 1. und 4. Etage Ostern zu verm. Sebastian Bach-Str. 26, 1. Et.

Ein vollständig fein meublirtes Logis mit Küche und 6 Piecen ist in 1 Etage, feiner Lage zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 18, 1. Etage.

Eine freundliche Wohnung ist wegzugshalber den 1. April d. J. zu vermiethen, Preis 80 ℳ, Geitenstraße Nr. 3, 2. Etage in Reudnitz.

Eine frdl. Wohnung, Pr. 65 ℳ, 1. April zu vermiethen Brandvorwerkstraße 89, I. links.

Logis zu 60 u. 70 ℳ zu verm. Marschnerstr. 77 K.

Verhältnißhalber ist noch zum 1. April ein Familienlogis für 56 ℳ zu vermiethen.
Reudnitz, Heinrichstraße 13, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermiethen 1 große Stube m. Kammer und Küche Braustraße Nr. 7, 2 Eingang 2 Tr.

Eine 2fenstrige Stube nebst Kammer u. Keller, Benutzung der Küche, sofort oder später zu vermiethen. 2 Schlafstellen sind daselbst offen. Schönefeld, neuer Anbau, Mariannenstr. 39, 2 Tr.

Zwei meubl. Garçon-Wohnungen mit Saal- und Hausschlüssel sind zum 1. April an 1 oder 2 Herren zu verm. Humboldtstraße 32, 3. Et. l.

Ein meßfreies Garçon-Logis
ist zu vermiethen Grimma'sche Straße Nr. 31, 3. Etage vornheraus.

Garçon-Logis frdl. meubl., zu vermiethen an 1 oder 2 Herren Königsplatz 13, III. rechts.

Garçon-Logis.

Eine freundliche fein meublirte Stube mit Bett, Vorsaal- u. Hausschlüssel ist für 1. April zu vermiethen Georgenstraße Nr. 22, 1 Tr. links.

Fein meublirtes Garçon-Logis
Elisenstraße 31, II. rechts.

Garçon-Logis.
Ein elegantes Wohn- und Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen
Löhrstraße Nr. 10, 1 Etage.

Garçonlogis. Ein gut meubl. Zimmer ist sof. an 1 Hrn. zu verm. Sternwartenstr. 32, 3 Et. l.

Garçon-Logis z. 15. März od. 1 April an 1—2 H. Oderstr. 33, II. ganz nahe d. Poststr.

Garçon-Logis, feines, zu vermiethen 1. April, Wohn- u. Schlafzimmer, Centralstr. 14, II.

Gut meubl. Garçon-Logis zu verm. Ranstädter Steinweg Nr. 8, II. r.

Garçonlogis. Ein fr. meubl. Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen. Gesunde Lage, schöne Aussicht. Frankfurter Straße 39, III. r.

Garçon-Logis zu vermiethen, gut möblirt, Sternwartenstraße Nr. 12c, 2 Tr. l. Reichshalle.

Garçon-Logis.
Ein f. tapeziertes möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Burgstraße 11, 2. Etage.

Ein sehr freundl. **Garçonlogis** in 1. Etage, vornheraus, bestehend aus einer 2fenster. Stube nebst Schlafcabinet, ist ab 15. d. Mts. zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 12b.

Garçon-Wohnung fein möblirt ist sofort oder 15. d. zu vermiethen Turnerstr. 9C, 1 Et.

Feine Garçonwohnung Promenadenstr. 8, 2. Et.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 8/9, H.-G. II. r.

Garçon-Logis Sidonienstraße 10, 2 Tr. r.

Garçon-Logis Nürnberger Straße 40, IV. l.

Garçonl. zu verm. Gr. Windmühlenstr. 10, 3 Et.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer per 1. April Humboldtstraße 13, 3 Treppen links.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube nebst Kammer, sep., Petersstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine geräumige Stube, auf Wunsch mit Kammer, beziehbar den 1. April, Chausseestraße 27, Vorderhaus 2 Treppen.

Eine leere Stube und Kammer zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 19, 4. Etage rechts.

Nürnberger Straße, Ecke der **Königsstraße 55**, 3 Tr., ist sofort oder 15. März in ruhiger gebildeter Familie ein gut meublirtes Zimmer mit hellem Schlaf-, H.- u. Schl. an 1 oder 2 Herren Beamte oder Kaufleute zu verm.

Centralstraße 16, 1. Etage
ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer für einen oder zwei Herren zu vermiethen.
Näheres parterre rechts.

Sofort zu verm. an Herren eine ganz separ. Stube mit Schlafstube Nicolaistraße Nr. 6, II.

Zu verm. ist an 1 oder 2 Herren ein gut meubl. meßfr. Zimmer Grimm. Straße 20, III.

Zu vermiethen sof. eine frndl. möbl. Stube an 1—2 Herren Georgenstraße 15b, 4. Etage.

Zu vermiethen 2 möbl. meßfr. Zimmer an Herren Petersstr. 15, H. I. 2 Tr., bei Müller.

Zu verm. ein gut meubl. Zimmer, schöne Aussicht, Saal- u. Hofschl. Turnerstr. 12, 4 Tr. r.

Zu vermiethen sind zum 1. Mai zwei gut meublirte helle Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Thomasgäßchen 5, 3. Etage.

Zu vermiethen eine große leere Stube Körnerstraße 14, Vordergeb. 3 Tr. r.

Zu vermiethen 1 frdl. unmeubl. 2fenstrige Stube. Lange Str. Nr. 7, 3. Etage z. 1. April.

Zu vermiethen ist eine freundl. gut ausmeubl. Stube (hohes Part.) und den 1. April zu bez. bei C. H. Graul, An der Pleiße 6, Reichels Garten.

Ein fein meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sofort zu beziehen Mittelstraße Nr. 23b, 2. Etage.

Eine einfach meubl. Stube an einz. Person zu vermiethen Teichstraße 3, 3 Tr. rechts, Geßner.

Schletterplatz 11, 3. Etage links ist zum 1. April ein kleines freundliches **Zimmer** mit Sl- u. Hofschl. u. Bedien. 4 ℳ monatl. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer, sowie ein unmöbl. sind sofort zu vermiethen Weststraße 77, 4. Etage.

Ein gut meubl. Zimmer ist für 1 od. 2 Herren zu vermiethen Zimmerstraße 2, 2. Etage links.

Ein freundlich meubl. Zimmer ist an einen Herrn sofort zu vermiethen Turnerstraße 20, 3. Et. l.

1 fr. meubl. Stube m. Matratzenb., S.- und Hofschl., sof. oder sp. zu verm. Brüderstr. 13, I. r.

Ein gut meubl. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm. Thalstraße 1, 4 Et. l., Ecke d. Hospitalstr.

Eine ruhige Stube, meubl., 5 ℳ, ist an einen Herrn Brüderstraße 28, 2 Tr. rechts zu verm.

Eine Stube leer od. meublirt sowie 2 Schl.-stellen zu vermiethen Bayerische Str. 8b, 3. Et.

Eine freundliche Stube ist sofort oder später zu vermiethen Weststraße Nr. 51, 1 Treppe.

Ein elegant meubl. Zimmer ist zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Unmeubl. Stube ist an einzelne Person sofort oder später zu vermiethen Sidonienstr. 46, IV. r.

Sofort zu vrm. ein sehr frndl. mbl. Zimmer an 1—2 anst. Herren Zeitzer Str. 16, 4. Et. r.

2—3 große Zimmer, unmöblirt, 3. Etage, sind im untenbezeichneten Hause per 1. April zusammen oder getrennt zu vermiethen.
Georgenstraße Nr. 3, 1. Etage.

G. Wohnung u. Pension sof. od. sp.
Weststraße 76, III. r.

Zwei Zimmer, ein elegantes und ein einfaches Bayerische Straße Nr. 16, I.

Eine freundl. meubl. Stube ist sogl. oder spät. zu vermiethen Reudnitz, Kurze Straße 1b, II. l.

Eine möblirte Stube zu verm. für 2 Herren oder Damen den 1. April Salzgäßchen 6, 4 Tr.

Turnerstraße 6, 3. Et. rechts, ist eine freundl. Stube zum 15. März od. 1. April an 1 H. zu verm.

Humboldtstr. 20, 4 Et. ist ist pr. 15. März ein fein meubl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

Zu verm. 1 meubl. Stube An der Pleiße 5D, I.

Stube zu vermiethen Wiesenstraße 18, IV. lks.

1 möbl. Stube à 15 ℳ Münzgasse 21, Milchh.

2 Zimmer m. Instr. Nürnberg. Str. 29, 1. Et.

Meubl. Stübchen f. H. oder D. Emilienstr. 8, III.

Kl. frdl. Zimmer anst. mbl. Weststr. 39, pt. lks.

Zu vermiethen 1 April 1 eleg. meubl. Stube u. Schlafst., hell und schöne Aus., für Kaufl. od. Beamte. Näh. Grimm. Steinw. 61 im H. l. III. l.

Zu vermiethen 2 freundliche Schlafstellen für Herren Ranstädter Steinweg 69, 3. Etage.

Eine **Schlafstelle** für einen Herrn
Gr. Fleischergasse 16, Hof rechts 3 Tr.

Ein anst. Mädchen mit Bett findet Schlafstelle Johannisgasse Nr. 15, Hof 1 Treppe.

Zu verm. 1 Schlafstelle f. H. Hainstr. 22, I. r.

Schlafst. f. Hrn. o. Mdch. Sternwartenstr. 14b, IV. r.

Freundl. Schlafst. Nordstr. 9, Thorw. I., 1 Tr.

Schlafstelle Wiesenstr. 7, Hof 2 Tr. bei Seifert.

Freundliche Schlafstellen Turnerstraße 8b, 4. Et.

2 fr. Schlafst. Berliner Straße 119, H. links 3 Tr.

2 fr. Schlafstellen Emilienstr. 8, 3 Et. Gulich.

Schlafstellen 16—25 ℳ Petersstraße 20, 2 Tr.

1 Schlafst. für Mädchen Johannisg. 10, 2 Tr. r.

1 Stube f. Schlafst. Brühl 65, Tr. C. 2 Trepp.

1 Schlafst. f. Hrn. Elisenstr. 13a, p., 2 Thür vhs.

2 Schlafstellen Mendelssohnstraße 7, 4 Tr. links.

Zwei Schlafstellen Gerberstraße 64, Hof part. r.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Frankfurter Str. 39, 4 Tr. l.

2 Schlafst. mit Hofschl. Schletterstr. 10, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. H. od. M. Universitätsstr. 16C, 2 Tr.

Eine Schlafstelle für H. Weberg. Nr. 11, part.

Schlafstelle f. 1 Mdch. Waisenhausstr. 3 H. II. l.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ranstädter Steinweg Nr. 8, 4 Tr. rechts.

Offen sind 3 Schlafstellen Sidonienstraße 5c, Hinterhaus, parterre links.

Offen ist eine sep. Stube für Herren od. D. Brühl 47, im 2. H. 2 Tr. querv. b. W. Barthel.

Offen ist eine freundl. Schlafst. mit Kost für Herren Petersstr. 35, Tr. C, III. G. Friedling.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Uferstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Offen 1 Schlafst. Grenzstr. 9, II. l., Reudnitz.

Offen 1 fr. Schlafstelle Friedrichsstr. 30, 1. Et.

Offen Schlafst. f. Herren Nürnb. Str. 55, 4. Et.

Offen Schlafst. f. Herren Körnerstr. 13, IV. l.

Offen 2 Schlafst. Sternwartenstr. 18c, H. III. l.

Offen fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 8, IV. l.

Off. bb. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 10, H. pt.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 11, IV.

Offen eine freundliche Schlafstelle Brühl 15, III.

Offen 1 Schlafst. f. H. Wiesenstr. 7, H. bei Linke.

Für Ostern werden von guter Familie, in der Nordvorstadt wohnhaft, gegen mäßige Entschädigung einige junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren in **Pension** gesucht. **In jeder Beziehung gute Pflege** wird zugesichert.
Näh. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Pension.

Ein fein meublirtes Zimmer in angenehmer Lage ist mit guter Pension billig zu vermiethen Carlstraße Nr. 5, parterre rechts.

Gesucht ein solider ruhiger Herr, als Theilnehmer zu 1 fr. Stube mit K. als Schlafst. Brühl 8, II.

Ein **Kneiplocal** für 30 Mann für alle Abende der Woche gesucht. Adr. sub R. K. 76 an die Expedition dieses Blattes.

Zu gesellschaftlichen Zwecken, sowie zu Abhaltung von Privat-Festlichkeiten empfehle auf vorherige Bestellung verschiedene größere und kleinere Localitäten.
A. Neumeyer, Stadt London.

Burgkeller.
Heute Abend von 8 Uhr an
Sextett-Concert.

Théâtre variété zur Corso-Halle,
17. Magazingasse 17.
Heute Dienstag den 7. März 1876:
7. Auftreten der Costüm-Soubrette
Frl. Martha Renatha.
18. Gastspiel der Chansonnetten-Sängerin
Frl. Emmy Zimmer.
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Numerirter Platz 75 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
Vielfach geäußerten Wünschen meiner geehrten Besucher entsprechend, habe von jetzt ab **numerirte Plätze** eingerichtet.
Emil Richter, Director.

Hôtel de Pologne.
Tunnel.
Heute Gastspiel der Opernsängerin Fräul.
Mathilde Engelsdorff.
Auftreten der Damen Fräulein **Clotilde Troll**, Fräulein **Emmi Alté**, Fräulein **Winterfeld**, Fräulein **Tomsen** unter musikalischer Leitung der Herren **Hagemann** und **Hauswald**.
Anfang 8 Uhr. Entritt 50 ₰.

Sänger-Halle.
Klähn's
Restaurant.
Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Concert und Vorstellung
ausgeführt von der **Gesellschaft**
Max Rostock.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Böhmisches Bier.
Das prachtvollste
Böhmische Bier
findet man jetzt in
Stadt London, Nicolaistr. 9,
und kostet das Glas nur 20 Pfg.
Jeder Biertrinker mag sich von der Vorzüglichkeit dieses Bieres überzeugen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 67. Dienstag den 7. März 1876.

Central-Halle.

Heute Dienstag findet in dem **Restaurant parterre** und **Kaisersaal** das

Erste grosse Bockbier-Fest

statt, verbunden mit **Doppel-Concert,** gegeben von der **Capelle** des Herrn **Musikdirector Matthies** und den **Mitgliedern** des **Concert-Salons,** welche abwechselnd in beiden Sälen concertiren.

Anfang 1/28 Uhr. Cassa-Oeffnung 1/27 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 50 ₰.

M. Bernhardt.

NB. In meinem hochfeinen Bockbier aus der Actienbierbrauerei in Gohlis empfehle gleichzeitig eine reichhaltige Speisekarte.

Grasdorf. Morgen Mittwoch grosses Extra-Concert der Capelle des Herrn **F. Büchner.** Anfang 7 Uhr. Programm an der Casse. Entrée 50 ₰. Nach dem Concert folgt **Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Kornagel.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. **R. F. Schulze.**

Keil, **Restaurant zur Gartenlaube.** **Heute Schlachtfest.**

Nürnberger Henninger und Felsenkellerbier ff.

Restaurant und Billard von Louis Zipfel,

Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen.** Biere ff.

Prager's Bier-Tunnel.

Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend **C. Prager.**

Goldene Säge. Heute **Karpfen polnisch.** A. Wagner.

Fischer's Restaurant,

früher Bodenbacher Bierhalle,

empfiehlt täglich **Stamm-Frühstück,** einen guten kräftigen **Mittagstisch,** 2/2 à 75 ₰, außerdem zu jeder Tageszeit reichhaltige **Speisekarte,** sowie ein vorzügliches Culmbacher u. Lagerbier. Auch sind zwei **Gesellschaftszimmer,** 100 und 30 Mann fassend, einige Tage der Woche noch frei.

Concert-Halle.

Ronnger's Restaurant,

1 — 2. Waageplatz 1 — 2.

Heute Dienstag den 7. März 1876

Benefiz-Vorstellung für

Herrn Friedrich Mayfahrt,

unter gütiger Mitwirkung des beliebten Gesangs- und Charakterkomikers

Herrn W. Scholz.

Gastspiel der italienisch-französisch-deutschen **Chansonnetten-Sängerin**

Signorina Ferrari.

Auftreten d. deutsch. Chansonnettensängerin Frl. **Mathilde Lucca,** sowie Auftreten sämmtlich engagirten **Künstlerpersonals.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. **Die Direction.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst einzuladen. Friedrich Mayfahrt.

Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße 1.

Heute Dienstag

Humoristische Abend-Unterhaltung

ausgeführt von der Gesellschaft des Herrn Musikdirector **Siebner.** Anfang 8 Uhr.

Heute

grosses Schlachtfest,

bestes **Riebock'sches** und ein sehr feines **Bayerisch** (Zirndorfer) empfiehlt

F. Louis Stephan,

Creditanstalt.

Eldorado.

Heute

Erbsensuppe mit Schweinsohren.

H. Stamminger.

Aug. Löwe, Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend **Thüringer Topfbraten mit Klößen, Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich.**

Restaurant zum Goldnen Herz.

Heute Abend **saure Rindskaldaunen,** Biere vorzüglich empfiehlt **L. Treutler.**

Blödings Restaurant,

Neumarkt Nr. 39.

Heute **Mockturtle-Suppe.** Biere vorzüglich.

G. Meiling.

E. Eisenkolbe.

Heute früh **Speckkuchen.**

Abends **Karpfen polnisch.**

Bayerische Bierstube

von Gustav Drechsel.

Heute: **Roastbeef englisch.**

Speise-Halle. Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt **Mittagstisch** v. 1/212—2 Uhr.

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute **Nudeln** mit **Rindfleisch.**

Ein junger Kaufm. wünscht in **feiner** (jüd.) **Fam.** am Mittagsmahle theilzun. a. erb. Adr. unt. F. F. an **P. Altmann,** Grimma'sche Str. 31.

---

30 Mark Belohnung!

Am Sonnabend Abend ist in der Nähe des Alten Theaters eine braunlederne Brieftasche, enthaltend 110 ℳ (in 4 Goldstücken à 20 ℳ und 6 Scheinen à 5 ℳ), ferner einige Briefe, Rechnungen und Visitenkarten, verloren worden.

Ich bitte dieselbe gegen obige Belohnung auf dem Polizeiamte abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag von der Katharinenstraße bis zur Ritterstraße eine braunlederne **Brieftasche,** enthaltend

3 Stück 100-Markscheine,

100 Mark einzelne Scheine,

einige Coupons und ein Loos von der Flora-Lotterie in Berlin. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbe gegen hohe Belohnung abzugeben bei

Albert Müller jr., Reichsstraße 50.

Verloren wurde von der Bayerischen durch die Hohe bis zur Kohlenstraße ein Brief an die Lebensversicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt adressirt. Man bittet, selbigen gegen Dank und Belohnung Kohlenstraße Nr. 9c im Hofe 3 Tr. abzugeben.

Verl. vom Floßplatz bis Obstmarkt ein rothes Perlen-Portemonnaie mit neusilb. Bügel. Inhalt 1 ₰ 3 ₰. G. gute Bel. abzug. Obstmarkt 2, I.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein **goldner Ohrring** mit blauer Email im alten Theater oder von dort um die Promenade nach Lehmanns Garten. Gegen gute Belohn. abzugeben in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Verloren wurde am Sonntag ein Ohrring. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Grimm. Steinweg 57, Posamentir-Geschäft.

Verloren 1 Korallen-Kinderkette, Sonntag. Abzug. geg. Belohn. bei Schulze, Petersstraße 18.

Verloren eine Partitur von Don Juan. Geg. Belohn. abzug. Humboldtstraße 29, IV r.

Vertauscht wurde vorgestern in **Connewitz,** Goldene Krone, ein dunkelbrauner

Ueberzieher

gegen einen hellblauen und befand sich in letzterem ein weißseidenes Halstuch mit blauen Streifen. Gefl. Rückgabe wird erbeten Ulrichsgasse 16, Schuhmachermeister **Hörich.**

Liegen gelassen wurde am Freitag im Polytechn. Verein im Garderobezimmer des Hotel de Pologne ein weißes Kopftuch mit Rosa-Schleifen. Die Dame, welche es an sich genommen hat wird gebeten es Petersstraße 35, 3 Et. vornh. abzug.

Verloren

Sonntag Abend ein rothwollenes, gehäkeltes Tuch von der Johannisgasse bis Schloßgasse Nr. 14. Daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Verloren oder stehen gelassen letzten Donnerstag oder Freitag v. 1. Bürgersch. bis Sophienstr. ein braunf. Kinder-Regensch. Neumarkt 16, Schirmgesch.

Ein kl. Wagenrad ist Sonntag auf dem Augustusplatz verl. Geg. Belohn. abzug. Schuhmacherg. 2.

Gefunden wurde am Sonnabend im Brühl ein seidner Regenschirm. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen die Insertionsgebühren in Empf. nehmen Brühl 81, 4. Et. vh.

Ein Hund ist zugelaufen, schwarz mit weißer Brust u. weißen Pfoten, ohne St.-Nr. Abzuholen in Möckern Nr. 87, Hof 1 Treppe bei Starke.

Der Barbiergehülfe Georg Werkmeister

aus **Stettin,** zur Zeit in Leipzig,

wird aufgefordert, die Beleidigung **sofort** zurückzunehmen, widrigenfalls ich das, was ich mir noch vorbehalte, dem Gerichte übergebe.

Joseph Ebner,

Coiffeur in **Zwickau.**

Grundstückkauf betreffend, wird Adr. F. der letzten Mittwoch-Nr. d. Bl. höflichst ersucht, sich noch einmal Färberstr. 6 zu bemühen oder seine Adresse näher dahin mitzutheilen.

Im Gewölbe des Herrn Conditor **Seyffert,** Neumarkt 2, ist Sonnabend Abend ein seidener **Regenschirm** mit 4 Hornringen am Griff, wahrscheinlich irrthümlicher Weise weggenommen worden. Es wird gebeten denselben dort zurück zu bringen.

Wegen der Vermiethung des Gartens in dem Grundstücke Lange Straße Nr. 34 wolle man sich gefälligst behufs näherer Aufklärung 1 Et. links daselbst bemühen.

---

30 Mark Belohnung Demjenigen, welcher mir den Dieb nachweisen kann, der mir in der Nacht vom 26.—27. Febr. die Wäsche aus dem Garten zur Stadt Leipzig in Lindenau gestohlen hat. **Laura Uhlemann.**

(Siehe „Eingesandt" 5. März 1876.)

Die Bummler Leipzigs **sonst** sich **Abends erst** belaufen*), am **Rosen-Montag nur,** sich **früh** n' Affen kaufen. Die sonst so harmlos unschuldig wie ein Kind, **an diesem Tage nur** —, so ganz unflätig sind. Der Fluch des ganzen Treibens, das Schrecklichste von Allen: **„Ein Regenschirm aus Grimme — als Opfer ist gefallen!"**

Moral: Geh' Du nur immer hin, wo Du gewesen hast, Dein Urtheil ist **einseitig — weil Carn'val Dir nicht paßt!**

*) Diese Ausdrücke sind nolens volens nur geliehen.

An Sü!

Wönn Dür Denn Schürm durchrast,
So üst das söhr vül Pöch,
Doch üst menn Unglück grösser,
Menn gansör Schürm üst wög!
D'rum schwören wür auf jöden Fall:
Vördörben, Tod — dömCarnöval!

Dör bökannte Hofdüchter.

In dem gestrigen Bericht der Leipziger Nachrichten von dem Familienabend der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft dürfte es fast erscheinen, daß ich auch nur ein System der eingeführten Nähmaschinen lobte und vor andern herausreißen wollte.

Zu erklären erlaube mir, daß ich Nähmaschinen **aller** gut bewährten Systeme führe und um so mehr bemüht bin, jedem Käufer die zweckentsprechendste Maschine zu empfehlen (deshalb haben wir ja verschiedene Gattungen), z. B. verkaufe ich deswegen Singer-System nicht so gern wie andere, weil beim Gebrauch öfter mit einem Krach (wie eine Thomas-Uhr) die Räder brechen (die andern haben keine Räder), was den Damen in der Regel einen furchtbren Schreck verursacht.

Herm. Heise.

Nicolaistraße Nr. 42.

An den unbekannten Briefschreiber.

Anonyme Verleumder haben mit den Banditen das gemein, daß sie ihre Geschosse aus sicherem (ihrer Meinung nach) Verstecke entsenden. Oft fehlen sie. Für brutale Witze ist der Leipziger Carneval vorüber. Wenn ich auch sofort über meinen Arm verfügen könnte, so würde ich ihn zur Züchtigung von Schurken nicht mehr gebrauchen, zu diesem Behufe bestehen die Gerichte. Man beherzige es! L. v. H.

Die beiden jungen Damen in grauen Regenmänteln,

welche wie schon öfter auch gestern Morgen wieder den Markt passirten und mit einigen Herren Grüße wechselten, werden von denselben um ein Rendezvous gebeten und wollen das Nähere unb X. und der Hausnummer der betreffenden Herren postlagernd Haupt-Postamt niederlegen.

Markt.

Käthchen von Heilbronn?
Auf Wiedersehen?

2 Br. unter J. Adr. S. B. 215 postl. h. B. B.

Zu dem mit gewisser Behemenz bestandenen **Examen** gratulirt Herrn .....

Einer von hinten.

Meiner theuren lieben Eva die besten Glückwünsche zum heutigen Tage.

Eine stille Liebe aus Hamburg.

Zum Bockbierfest im Restaurant L. Stephan.

Am vergangenen Sonntag hat Herr Stephan den Beweis geliefert, daß wir auch hier in Leipzig und zwar mit einheimischem Stoff ein richtiges solennes **Bockbierfest** zu feiern vermögen.

Man war seither vielfach der Ansicht, daß so Etwas nur in München oder wenigstens mit von dorther bezogenem Bockbier möglich sei.

Der überaus zahlreiche Besuch in den Räumen der genannten Restauration und die massenhafte Consumtion des vorzüglichen **Riebeck'schen Bockbieres** haben gezeigt, daß das hiesige Publicum gutes einheimisches Product sehr wohl zu schätzen weiß. Mehrere Bockbiertrinker.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller sind hier à Schachtel 30 und 50 ₰ zu beziehen durch die **Droguenhandlung** Nicolaistraße 52.

Der nur allein ächte weisse Brust-Syrup

prämiirt von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867, aus der einzigen, 1855 gegründeten Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau, ist stets vorräthig in Original-Fl. zu den Fabrikpreisen bei C. Ed. Schmorl in Meißen, A. Kliemann in Nossen, Th. Rittmann in Wilsdruff, Otto Fröde (vorm. Th. Töpelmann) in Großenhain.

A. Wo kauft man schöne Haar-Zöpfe?
B. Reell u. billig Colonnadenstrasse 2, I.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig u. schön?
B. Markt 16, Café National, 3. Etage.

Schachgesellschaft Augustea.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im **Hotel de Pologne.**

1) §. 2 der Statuten.
2) Wahl eines Secretairs.
3) Berathung über ein mitteldeutsches Schachturnier.

Mittwoch, den 8. März, Abends 8 Uhr

Frauenbildungsverein

Buchhändlerbörse.

Arion. Alte Herren heute Abend zu **Schnermann.**

Leipziger Lehrer-Gesang-Verein.

Heute und jeden Dienstag 8 Uhr Uebung: **Bodenbacher Bierhalle.** **D. V.**

Heute Abends 1/29 Uhr

General-Versammlung

im Sängerzimmer. Um allseitiges pünctliches Erscheinen bittet **O.**

Dienstag Abend 8 Uhr

Versammlung bei Schatz,

Ritterstraße.

Allseitiges Erscheinen nothwendig wegen Einführung.

III. Quittung.

Für die Wasserbeschädigten in Schönebeck

sind ferner eingegangen:

Bei Herren **C. G. Reißig & Co.:** C. A. von Hoffmann 75 ℳ, Oscar von Hoffmann 25 ℳ, Moritz Pohlentz 30 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, J. J. 9 ℳ, J. Schwalbach 20 ℳ, Frau Joh. Geyer 5 ℳ und 1 Packet, Gerson & Nelke 10 ℳ, Z. 3 ℳ, J. Harck 60 ℳ, Crull & Westphalen 20 ℳ, E. W. 10 ℳ, Stadtrath Aug. Simon 50 ℳ, Th. Bogeler 10 ℳ, Frau Math. Heß 5 ℳ, H. Welter 30 ℳ, Callmann & Eisner 50 ℳ, A. Weidenhammer 3 ℳ, Reichenbach & Co. 10 ℳ, Dr. Uhy 10 ℳ, W. R. 6 ℳ, E. M. 3 ℳ, Karl Tauchnitz 50 ℳ, M. Heß Söhne 15 ℳ, Göhring & Böhme 30 ℳ, E. T. 5 ℳ, L. E. 10 ℳ, Director Wehner 10 ℳ, Carl Hoffmann 3 ℳ.

Summa: 568 ℳ.

Bei Herren **Mitscherlich & Co.:** F. M. Schiller 10 ℳ, F. W Steinmüller 30 ℳ, A. R. 3 ℳ, Gebr. R. 2 ℳ, Emil Engler jun. in Eutritzsch 6 ℳ, Adam & Eisenreich 6 ℳ.

Summa: 57 ℳ.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** Frau M. verw. Polz 30 ℳ, E. W. Polz 30 ℳ, Graff 50 ℳ, Ertrag einer Sammlung beim Festessen der Kegelbrüderschaft 71 ℳ 50 ₰, E. A. 10 ℳ, Carl Zieger 20 ℳ, Dr. Max Berend 30 ℳ, A. F. Dürbig 30 ℳ, H. R. 30 ℳ, G. E. 15 ℳ, Dr. Thomas 3 ℳ, ohne Bezeichnung 5 ℳ, F. F. 3 ℳ, an Eduard's Geburtstag 1 ℳ 50 ₰, A. Meißner 3 ℳ, v. Hahn 20 ℳ, Friedrich Bernhardt 1 Packet, Ungenannt 1 Packet, Dr. M. 5 ℳ, G. K. Döbeln 5 ℳ, M. R. 3 ℳ, Rake 3 ℳ, H. G. 3 ℳ, Herm. R—ch 3 ℳ, M. B. = A. in L. 3 ℳ, J. H. Wagner 3 ℳ, L. Th. Krühne 1 ℳ, H. G. K. Mockau 15 ℳ, Graul & Pöhl 10 ℳ, Dir. Dr Obermann 10 ℳ, Frau Caroline Thilo 25 ℳ, J. G. Quandt & Mangelsdorf 20 ℳ, E. K. 3 ℳ, Ronngers Concert-Halle (Brutto-Ertrag der Extra-Vorstellung vom 4. d. M.) 95 ℳ, Paul Götze 3 ℳ, Herm. Paulßen 10 ℳ, Prof. Dr. Lange 10 ℳ, Frau J. Jäger 30 ℳ, Dr. Stübel 10 ℳ, K. Hille 2 ℳ, Gustav Mayer 10 ℳ, von einer Wittwe 3 ℳ, Jetzen 3 ℳ, Friedrich Brandstetter 5 ℳ, Geschw. Brück 3 ℳ, Rechtsanwalt Max Eckstein 20 ℳ.

Summa: 668 ℳ.

Summa vorstehender Quittung: 1293 ℳ — ₰.
Laut I. u. II. Quittung: 2593 „ 25 „
Gesammtsumme: 3886 ℳ 25 ₰.

Für die wieder so reichlich eingegangenen Beiträge den wärmsten Dank aussprechend, bitten wir, den Calamitosen in Schönebeck die bisher bethätigte Theilnahme ferner noch zu erhalten und unserer Sammlung weitere Spenden freundlichst zugehen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblatts.

Hülferuf für Frankenheim.

Die arme Gemeinde Frankenheim auf der Rhön hat einen traurigen Winter und geht einem trostlosen Sommer entgegen.

Sah schon das Elend um Weihnacht eisig kalt in fast jede Familie hinein, weil die Kartoffeln, eine Hauptnahrung der Bewohner, mißrathen waren; der Viehhandel nach Bayern hinein und der übrige Erwerb (Anfertigung von Peitschenstielen) völlig stocken: so erreichten Drangsal und Noth den höchsten Gipfel, als sich zu Hunger und Kummer eine verheerende Typhusepidemie hinzugesellte. Die zwei im Orte befindlichen Schulen und der Wirthshaussaal sind noch mit Schwerkranken belegt, viele Kinder und junge Leute sind hinweggerafft. Selbst aus Brüssel und Paris sandten Mitleidige Geld und Wein.

Die Expedition des Tageblattes ist gern erbötig, ebenfalls Unterstützungen für Frankenheim entgegenzunehmen.

Entgegnung der Hüffer'schen Erklärung vom 4. März.

Herr Hüffer macht mir zum Vorwurf, daß ich folgende zwei Sätze niedergeschrieben habe:

1) Herr Fleischhauer war damals mit Herrn Hüffer eng befreundet;
2) Herr Fleischhauer ist auch in Betreff der Wahl der Mittel nicht wählerisch

In Betreff dieser Aeußerungen erkläre ich, zugleich in Beantwortung der Fleischhauer'schen Erklärung im gestrigen Tageblatt:

ad. 1. Wenn Herr Fleischhauer sich die Mühe giebt, gewissermaßen Unterschriften gegen die Vorgärtenanlegung im Hüffer'schen Sinn zu sammeln, kann man wohl mit Recht auf nähere Befreundung schließen. Ueberhaupt kann doch eine Befreundung mit Herrn Hüffer nichts Ehrenrühriges sein.

ad. 2. Herr Fleischhauer hat in der Versammlung des südvorstädtischen Vereins am 22. Febr. mich an meiner Ehre verletzt, um mich und meine Sache zu discreditiren. Ist dies ein Mittel, welches man wählerisch nennen kann?

Daß Herr Hüffer mir den Gedanken unterschieben will, Herr Fleischhauer habe sich von Eigennutz leiten lassen, ist ein ungeschicktes Manöver desselben, um mich beim Publicum zu verdächtigen. Ich erkläre deshalb, daß Herr Hüffer ebenfalls in seinen Mitteln nicht wählerisch ist.

Wenn Herr Hüffer danach strebte, daß der Brandweg keine Nebenstraße werden sollte, so war dies ganz gut. Auch ich habe danach gestrebt, denn sonst würde ich nicht 500 Thlr. zu den Kosten der Verbreiterung gezahlt haben. Weshalb sollte nun aber die Chaussee eine Nebenstraße werden? Ich bleibe dabei, man wird es noch bedauern, Herrn Fleischhauer's Bemühungen nachgegeben zu haben. Die Energie und der Eifer, welche Herr Fleischhauer schon früher und jetzt wieder entwickelt hat, habe ich schon lobend erwähnt; — deshalb halte ich denselben aber nicht für unfehlbar. Er ist ein Gegner, der wohl zu beachten ist, weil seine Redegabe und sein Eifer Eigenschaften sind, welche bestechen und leicht falsche Beschlüsse herbeiführen können. Was nun Herrn Hüffer's Erklärung am Schluß anbelangt, welche also lautet:

„Angriffe gegen meine Person widerlege ich nicht in öffentlichen Blättern. Wer mir Interesse schenken will, den klöre ich jederzeit gern auf",

so soll sich derselbe auf meine Auslassung vom 25. Februar beziehen.

In Betreff derselben theile ich mit, daß Herr Joen, Schwager des Herrn Hüffer, folgenden Satz an mich geschrieben hat: „Nach unserer langen Verhandlung von gestern sprach ich mit meinem Schwager Hüffer. Derselbe wundert sich, daß Sie frühere Zugeständnisse jetzt widerrufen." Herr Joen hat im weiteren Verlaufe dieses Briefes das Wort „schriftlich" unterstrichen; hiermit sollte wohl gesagt sein, es sei die Zurückziehung früherer Propositionen um so weniger in Ordnung. Da Herr Hüffer sich gegen seinen Schwager in diesem Sinn ausgesprochen hat, ist es nicht unwahrscheinlich, daß er es auch anderweit gethan hat. Ich habe Herrn Joen die schriftlichen Beweise vorgelegt, daß ich bei Aufstellung von Bedingungen vor ca. 3 Jahren Vorbehalte und Fristen gestellt habe. Daß meine Bedingungen, welche vor ca. 3 Jahren mit Vorbehalten gestellt, heute nicht mehr bindend sind, weiß Jeder, der nur einigermaßen geschäftskundig ist. Indem Herr Hüffer sich in diesem Sinn gegen mich aussprach, bewies er fernerweit, daß er in der Wahl der Mittel nicht wählerisch ist.

Ich bin mit Herrn Hüffer darin einverstanden, daß es nicht angenehm ist, sich öffentlich vertheidigen zu müssen. Wenn man aber angegriffen wird, wie dies mir gegenüber geschehen ist, so wäre es feig, zu schweigen. Meine Gegner als Ganzes betrachtet verfolgen den Zweck, mich und meine Handlungsweise herunter zu setzen, um auf diese Weise mit mir und meinen Interessen Fangeball spielen zu können. Das Sprüchwort: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein", wird wohl noch länger Geltung behalten.

Leipzig, 6. März 1876. **Friedrich Voigt.**

Städtischer Verein.

Dienstag den 7. März Ab. 8 Uhr im weißen Saal, 1. Et., der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Die **Ausschreitungen beim letzten Carneval** und deren künftige Verhütung. — 2) Die **gewerblichen Hülfscassen.** Bericht über das Resultat der Reichstagsverhandlungen. — 3) Die **Besteuerung der juristischen Personen** durch die hiesigen **Kirchenvorstände** der evangelisch-lutherischen Confession. — 4) Aus dem Fragekasten: **„Wie will sich der Verein der nächsten Reichstagswahl gegenüber verhalten?"**

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung.

XVI. gesellige Zusammenkunft heute Abend 8 Uhr im **Tivoli.** Herr Prof. Dr. **Zürn:** Die Tollwuth des Hundes. Herr **Schröter:** Recitation aus Goethes „Faust", 1. Theil. (Auch Nichtmitglieder des Vereins haben Zutritt.)

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 7. März Abends 8 Uhr **Versammlung im Schützenhause.**

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 7. März, Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Leipziger Thierschutz-Verein.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß, nachdem der Vorstand des hiesigen Thierschutz-Vereins in die Nothwendigkeit versetzt worden, sich neu zu constituiren, derselbe gegenwärtig aus den Herren

Windscheid, Dr. und Prof. der Rechte, Kgl. Sächs. und Großh. Bad. Geh. Rath, **als Vorsitzendem,**
Ludwig, Dr. und Prof. der Physiologie und Director des physiologischen Instituts der Universität, Decan der med. Facultät, Kgl. Sächs. Geh. Hofrath,
Häckel, Ed. Jul., **als Stellvertreter des Vorsitzenden,**
Hartung, Carl, Advocat und Notar, **als Schriftführer,**
Whistling, Dr. phil., **als Stellvertreter des Schriftführers,**
Staudinger, Ottokar, Procurist von E. Polz, **als Cassirer,**
Prietsch, Fried. Albert, Kgl. Bez.-Thierarzt, **als Stellvertreter des Cassirers,**
Frege, Arnold Dr. jur.,
Graupner, Carl, Sachhändler,
Hiersche, H. G., Kaufmann,
Heidinger, Emil, Kaufmann,
Neimann, C. F., Fleischermeister,
Richter, Oskar, Polizei-Assessor,
Schäfer, Fried. August, Klempner-Obermeister,
Schemmel, H., Gemeindevorst. in Eutritzsch,
Schuster, A. Fr., Oberlehrer,
Steib, Otto, Maurermeister,
Thalacker, Franz, Kaufmann,
Telle, Georg, Pachter der Salomonis-Apotheke,
Voigt Carl, in Lindenau,
Wiesand, Dr. jur. und Kgl. Staatsanwalt,
als berathenden Mitgliedern,

besteht. Die Bestätigung der getroffenen Vorstandswahl bleibt einer **demnächst einzuberufenden Generalversammlung** den Vereinsmitgliedern vorbehalten, in welcher auch die Vorlegung der zu revidirenden resp. revidirten Vereinsstatuts erfolgen wird. Die Einladung zu der Versammlung wird durch das **Leipziger Tageblatt** erfolgen.

Leipzig, den 4. März 1876.

Der derzeitige Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins.

In dessen Auftrag:
Hartung, i. Z. Schriftführer.

Akademischer Docenten-Verein.

Abends ½8 Uhr **Vortrag:** Ein sächsischer Regierungs-Antritt.

Bureau-Beamten-Verein.

Mittwoch den 8. März 1876

Gesellschaftsabend mit Damen

im **Vereinslocal,** Poststraße Nr. 13.

Thespis. Morgen Mittwoch **Gosenthal.** **Der verwunschene Prinz.** Heute Probe. **D. V.**

„Flora." **Heute Dienstag Theater und Ball** in den Sälen des **Hôtel de Pologne.** Billets sind Rauflädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzuholen.

Loreley. **Heute Feier des 9. Stiftungsfestes im Trianonsaale des Schützenhauses.** **Beginn der Tafel 8½ Uhr.**

Die Herren Collegen und Gehülfen des Bäckergewerbes, auch **Diejenigen** aus der **Stadt** und **Umgegend, welche außer der Innung stehen,** werden hiermit zu einer am Mittwoch den 8. März d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße, abzuhaltenden Versammlung freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Im Auftrag der Bäcker-Innung.
A. Fritzsche, Obermeister.

Allgemeine Kellner-Versammlung

Mittwoch den 8. März a. c. Nachmittags von 3—6 Uhr im „Hotel de Pologne" Zimmer Nr. 56 und 57, veranstaltet vom „Verein Leipziger Kellner", gestiftet am 22. Decbr. 1874, wozu alle Collegen einladet **der Vorstand.**

NB. Dienstag Nachmittag 3 Uhr Vorstands-Sitzung im Vereins-Local

---

Glück auf!

Heute Abend 8 Uhr **Vereinsversammlung** im Braunen Roß, Kleine Windmühlenstraße 14. Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird gebeten. **D. V.**

Verein selbst. Fleischer.

Generalversammlung (ausserordentliche) heute Dienstag d. 7. d. M., Abends 9 Uhr, im Pfaffendorfer Hof. Werthe Collegen Leipzigs und Umgegend fordert zum Beitritt auf **d. V.**

Den geehrten Gesang-Vereinen **Sängerlust** und **Anakreon** für die uns gebrachten Ovationen, sowie allen lieben Verwandten und Freunden, die uns bei der silbernen Hochzeitfeier so hoch erfreuten, bringen hiermit den herzlichsten Dank

C. A. Hoffmeister und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Anton Bergmann** in Leipzig beehren sich hierdurch anzuzeigen

Dresden, im Februar 1876.

Geheimer Rath **Pernitzsch,** Director im K. S. Justiz-Ministerium, und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Bertha Wilhelm
Paul Ernst.

Leipzig. Brandis.

Als Vermählte empfehlen sich

Ludwig Roth
Elisabeth Roth geb. **Wilhelmi.**

Leipzig, den 3. März 1876.

Emil Lösche
Olivia Lösche geb. **Lösche.**
Neuvermählte.

Pirna. Leipzig.

Bernhard Hutschenreuter,
Anna Hutschenreuter, geb. **Daumann,**
empfehlen sich als Vermählte.

Greiz, Leipzig, den 4. März 1876.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Leipzig, 6. März 1876.

Julius Uhlmann,
Helene Uhlmann geb. **Oertel.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an **M. Fehrmann** und Frau.

Leipzig, den 6. März 1876.

Die am 5. d. M. Morgens ¼4 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen Verwandten und Bekannten erfreut hierdurch an

Adolf Deparade,
Thekla Deparade geb. **Kapitzky.**

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an

Heinrich Gläsche nebst **Frau.**

Leipzig, den 5. März 1876.

Vorgestern, 5. März, wurde meine Frau Anna geb. Knaur von einem Mädchen glücklich entbunden.

Ober-Postdirections-Secretair **Kutzsche.**

Durch die Geburt eines Knaben wurden wir gestern hoch erfreut

Brüssel, den 1. März 1876.

Geheimer Commerzienrath **Max Günther** und Frau.

Von längerer Krankheit scheinbar wieder genesen, verschied am 26. Februar 10½ Uhr Abends plötzlich und unerwartet zu **Eisenberg** mein theurer Vater, der Archidiakonus emer.

Dr. **Chr. A. Julius Greiner,**

im Alter von 74 Jahren.

Den Vielen in der Nähe und Ferne, welchen der Entschlafene, dessen ganzes Dasein nur Liebe für seine Nebenmenschen war, als Freund im Leben näher gestanden, widmet diese Trauerbotschaft im tiefsten Schmerze

Dresden, den 4. März 1876.

Dr. **Theodor Greiner.**

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft unser Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Johann Adam Lang

im Alter von 70 Jahren.

Leipzig, den 6. März 1876.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen
Eva Lang,
Hermann Pingel,
Marguerite Pingel geb. **Lang.**

Heute Vormittag in der 12. Stunde entschlief nach langen und schweren Leiden unsere brave Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Amalie Genf** geb. **Leonhardt,**

was wir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.

Leipzig, am 6. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein schneller Tod endete am Sonnabend Abend das Leben unseres Stiefvaters

F. G. Böhme.

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 6. März 1876.

Die Geschwister **Gabler.**

Heute Mittag entschlief nach langem Leiden meine gute mir unvergeßliche Frau,

Amalie Louise geb. **Spitzner,**

in ihrem 38 Lebensjahre.

Neuschönefeld, den 5. März 1876.

Postverwalter **Trautmann.**

Heute Nacht ½12 Uhr starb im Wochenbette unsere gute Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Rosalie Heinze** geb. **Sudorins.** Dies zur Nachricht allen unsern Verwandten und Bekannten. — Leipzig, den 6 März 1876.

Die Hinterlassenen.

Sonntag Nachmittag 2 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Schwiegersohn Herr **Johann Lorenz,** pens. Hautboist.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 6. März 1876

die trauernden Hinterlassenen.

Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Seb. Bach-Str. 23, aus statt.

Am 5. d. M. Nachmittags 4½ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute brave Mutter, Gattin, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau

Marie Regine Krobitzsch

geb. **Thuselt**

im 70. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen wir dies theilnehmenden Freunden und Bekannten an.

Markkleeberg, den 5 März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ameisen.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß am Sonntag früh 8 Uhr unser Freund und treues Mitglied Herr **Louis Fischer** verschieden ist. Wir bitten die Mitglieder, welche ihm die letzte Ehre erweisen wollen, sich heute Dienstag, punct ¾3 Uhr im Burgkeller zu versammeln. **D. V.**

Gestern Mittag endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden unserer theuern Gattin und Mutter, Frau **Henriette Wilhelmine Lehmann** geb **Koch,** im 54. Lebensjahre.

Johann August Lehmann als Gatte und **Max** und **Paul Förster** als Söhne.

Am 5. März Nachmittags ½1 Uhr ist unser einziger Sohn, Bruder u. Schwager, der Schlosser

Carl Aug. Reinh. Rechenberg,

25 Jahre alt, sanft entschlafen.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend.

Familien Rechenberg und Martin.

Die Beerdigung findet am 8. d. Nachm. 2 U. vom Trauerhause, Eisenbahnstr. 12, statt.

Für die vielen herzerhebenden Beweise von Liebe und Freundschaft, welche uns vor und nach dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters ꝛc., des Schmiedemeisters

Karl Gotthelf Jähnichen,

geworden sind, namentlich auch für die ihm gewidmete ehrenvolle Begleitung auf dem letzten Wege, drängt es uns, hierdurch den innigsten Dank darzubringen.

Lindenau, am Begräbnißtage d. 5. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme u. den Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter, Frau **Johanna Dorothea** verw. **Berger,** geb. **Hartenbach,** und den erhebenden Gesang des Vereins **„Neuner"** am Grabe sagen wir **Allen** hierdurch herzlichen Dank.

Leipzig, am Begräbnißtage, den 5. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielseitigen Beweise ehrender Theilnahme bei dem Tode und Beerdigung unseres lieben Gatten u. Vaters, sowie auch für den reichen Blumenschmuck sagen ihren innigsten Dank

Nanette Krähe nebst Sohn.

Heute Morgen starb nach langjähriger Krankheit unser Gatte und Stiefvater **August Schirmer** im 57. Lebensjahre.

Reudnitz, 6. März 1876.

Sophie Schirmer geb. **Schmidt,**
Hyp.-Buchf. **Kettmann.**

Allen Denen, welche unserm theuren Gatten und Vater nach seinem Tode soviel Ehre und Liebe erwiesen, sagen hierdurch ihren herzlichen Dank Familien **Stuck** und **Winkelmann.**

Leipzig, den 5. März 1876.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Tochter, Frau

Therese Rothe geb. **Steinbrück,**

können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche ihren Sarg so überreich mit Blumen schmückten und während ihrer Krankheit so hülfreich zur Seite standen, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Leipzig, den 6 März 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme an dem herben Verluste unserer theuren **Henriette** sagt den innigsten Dank

Leipzig am 6. März 1876

die trauernde Familie **Kühne.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Lehrer Hermann Enkel in Dresden mit Frl. Margarethe Körting. Herr Bez.-Arzt Dr. Butter in Wurzen mit Frl. Minna Weinhold. Herr Gutsbesitzer Louis Bennewitz in Zethain mit Frl. Bertha Kaul in Röderau. Herr Ernst Bormann mit Frl. Lidby Windisch in Olbernhau.

Vermählt: Herr Ernst Meißner in Zwickau mit Frl. Johanna Hölzel. Herr Stadtmusikdirector Franz Winkler in Auerbach mit Frl. Anna Unger.

Geboren: Herrn Camillo Meißner in Großenhain eine Tochter. Herrn Reinh. Hamitzsch in Frankenberg ein Sohn. Herrn Lehrer Herrm. Enke in Brandis ein Sohn. Herrn Carl Ehlers in Hainichen ein Sohn. Herrn Apotheker Friedrich in Hof eine Tochter.

Gestorben: Herr Geh. Regierungs-Rath Ferdinand Künzel in Dresden. Herr Wilhelm Ferdinand Junghans in Dresden. Herr Archidiak. em. Dr. Chr. A. Julius Greiner in Eisenberg. Herr Graf zu Solms-Tecklenburg in Rückerswalde. Herr Oek.-Amtmann Otto Wachsmuth in Riesa. Herr Kreisger.-Director Eduard Hamisch in Strehlen. Frau Commerz-Räthin Agnes Richter geb. Wigand in Freiberg. Herr Hauptzoll-Amts-Assist. Franz Walther in Schönefeld. Frau Julie Emilie Tannert geb. Holtsch in Waldorf. Herr Rittergutsbes. Alexander Edler von der Planitz in Reidschütz. Frau Reg. Schaff geb. Kunze in Rochlitz. Herr Archivar a. D. Carl Adolph Herschel in Niederlößnitz.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der heute Nachm. ¾2 Uhr vom Trauerhause aus, Schönefeld, Neuer Anbau, stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Hauptzollamts-Assistent **Franz Walther,** versammeln sich die Mitglieder Nachm. ¾1 Uhr, Nürnberger Straße Nr 48. **Der Vorstand.**

Die Beerdigung des Tapezierermeisters Louis Fischer findet heute Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Reichsstraße Nr. 55, aus statt.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ U. L. I. u. A. im Kramerhause.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½1.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die besten reellsten **Heilkräfte** bei **Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Nerven-, Erkältungsleiden** ꝛc.

Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags bis Mittag. Wannenkurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Milchreis mit Zucker u. Zimmet. O. B. Seestern-Pauly. Klugе.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 6. März. Die „Weimarische Zeitg.", das Organ der großherzoglich sächsischen Staatsregierung macht zu der auf der Tagesordnung stehenden Eisenbahnfrage folgende Bemerkungen:

Eben erst meldet der Telegraph, daß das Großherzogthum Hessen beabsichtige, die oberhessischen Bahnen käuflich zu erwerben, während es eine bekannte Thatsache ist, daß die königlich sächsische Regierung mit fast sämmtlichen sächsischen Privatbahnen in Unterhandlung steht, um dieselben zu erwerben. Andererseits scheint die Geneigtheit der betreffenden Volksvertretungen, diese Absichten der Regierungen zu unterstützen, so ziemlich unzweifelhaft. So ergiebt sich, daß während auf der einen Seite die Durchführung des Reichseisenbahnsystems erstrebt wird, auf der anderen das Staatsbahnsystem verwirklicht werden soll und hier ein Gegensatz geschaffen wird, der rein politischer Art ist und mit der volkswirthschaftlichen Principienfrage, ob Staatsbahnen, Privatbahnen oder ein gemischtes System das Richtige sei, kaum noch Etwas gemein hat. Die wirthschaftlichen Bedenken gegen die Herstellung von Reichseisenbahnen richten sich gegen die Centralisation des Eisenbahnbetriebes überhaupt, gleichviel ob dieselbe vom Reiche oder von den Particularstaaten ausgeht. Diejenigen, welche heute Staatseisenbahnen als Trumpf gegen Reichseisenbahnen ausspielen, scheinen zu übersehen, daß sie damit selbst die Wege bahnen, welche früher oder später zur Verwirklichung des Reichseisenbahnsystems führen. Wenn z. B. die sächsische Abgeordnetenkammer mit großer Stimmenmehrheit die Regierung auffordert, der Uebernahme der Gesammtheit oder eines Theiles der deutschen Eisenbahnen durch das Reich ihre Zustimmung nicht zu geben, andererseits aber den Uebergang der sächsischen Privatbahnen in den Besitz des sächsischen Staates unterstützt, so liegt darin, vom principiellen Standpuncte aus, ein unlogischer Widerspruch, der auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden kann, vom politischen Standpuncte aus aber der Versuch, einen Antagonismus zwischen Staat und Reich zu begründen, der vielleicht eine Zeit lang die unerfreuliche Gestalt eines Eisenbahnkrieges im Innern des Reichs selbst annehmen kann, aber jedenfalls zum Siege des Reiches führen muß. Auf wirthschaftlichem Gebiete ist ein friedlicher Ausgleich der sich gegenüberstehenden Interessen denkbar, auf politischem verschärfen sich die Gegensätze zu Machtfragen, und da sind Krisen unvermeidlich, die, wenn auch der Ausgang nicht zweifelhaft sein mag, im nationalen Interesse durchaus nicht wünschenswerth erscheinen können.

* **Leipzig,** 6 März. Aus der Stadt Leipzig und Umgegend haben nach dem dritten Verzeichniß der beim sächsischen Landtag eingegangenen Petitionen nachgesucht der Lackfabrikant Dietz wegen Einführung eines anderen Verfahrens bei Expropriation industrieller Etablissements für Eisenbahnen, Moritz Kolbe und Genossen in Anger wegen Herabsetzung der Gebühren für Hauskäufen sowie wegen Anstellung eines zweiten Vicars in der Parochie Schönefeld, Karl Siegert und Genossen wegen Gewährung eines Staatszuschusses zu Fortführung des Ziller'schen Seminars, die Beidiener der Gerichtsämter I und II wegen Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft, das städtische Comité in Reudnitz wegen Errichtung höherer Schulanstalten daselbst auf Staatskosten, die Gemeinden zu Plagwitz, Lindenau ꝛc. wegen Eisenbahnverbindungen, Windmühlenbesitzer Friedrich Gärtner und Genossen wegen Ertheilung einer Präclusivfrist für den Austritt der Windmühlen aus der Landesbrandversicherungs-Anstalt, die Fleischerinnung in Leipzig wegen Aufhebung der Schlachtsteuer, der Schulvorstand zu Reudnitz wegen Errichtung einer Realschule 2. Ordnung, der Vorstand der Ziller'schen Uebungsschule wegen Gewährung eines Staatszuschusses, Julius Lischer wegen Beschlußfassung auf eine beim vorigen Landtag eingereichte Petition, die Errichtung einer Arbeiter-Invaliden- und Wittwencasse betreffend, Franz Schlobach und Genossen in Böhlitz-Ehrenberg, welche sich über die Elsterflußregulirung beschweren, der Gemeinderath in Gohlis wegen Errichtung eines Seminars daselbst, Dr. Götze und Genossen, welche eine Petition städtischer Realschulmänner wegen Einführung des neunjährigen Cursus an der Realschule I. Ordnung überreichen.

* **Leipzig,** 6. März. Nach verschiedenen Mittheilungen in socialistischen Blättern haben die Socialdemokraten beschlossen, bei der im 14. sächsischen Reichstagswahlkreis sich nöthig machenden Nachwahl zum Reichstag keinen Candidaten aufzustellen, sondern der Wahl sich zu enthalten und „die Kräfte bis zu der Anfang nächsten Jahres auf drei Jahre vorzunehmenden Neuwahl aufzusparen."

— Dem Vernehmen nach fiel in der gestrigen Ziehung der 3. Classe gegenwärtiger Lotterie der Hauptgewinn von 50,000 Mark auf Nr. 65,854 in die Collection des Herrn Louis Lauterbach sen. hier.

* **Leipzig,** 6. März. Unter dem Namen „Allgemeiner Stenographen-Verein" hat sich am 4 März in dem benachbarten Gohlis unter dem Vorsitze der Herren Max Schlesinger und Hugo Aurig ein Verein gebildet, welcher Anhänger der Systeme Gabelsberger, Stolze und Arend zu seinen Mitgliedern zählt. Wer da weiß, wie schroff sich die einzelnen Systeme gegenüberstehen, welch' heftige Polemik in ihren Zeit- und Streitschriften geführt wird, hält es für unmöglich, daß Stenographen verschiedener Systeme zu einem, speciell auf die Pflege der Stenographie gerichteten Verein zusammentreten. Hier haben wir diesen Fall. Der Gohliser Verein, der sich mit sämmtlichen auswärtigen stenographischen Vereinen ins Einvernehmen setzen will, hat beschlossen, daß seine Mitglieder sich jeder Polemik zu enthalten haben und sich für die Beurtheilung alles auf stenographischen Gebiete Vorkommenden vollste Objectivität bewahren sollen. Durch gemeinsame Preis- und Wettschreiben, durch einen möglichst reichhaltigen Lesezirkel stenographischer Zeitschriften aller drei Systeme wird ihnen außerdem Gelegenheit gegeben, sich in der schönen Kunst zu vervollkommnen. Die Tendenz des Gohliser Vereins, der wohl einzig in seiner Art dasteht, hat in stenographischen Kreisen viel Anklang gefunden und wird dem Verein gewiß in kurzer Zeit zahlreiche Mitglieder zuführen. Selbststenographirte Aufnahmegesuche müssen an einen der Vorsitzenden gerichtet sein.

— Wie uns von Seiten der Direction der Leipziger Theaterschule mitgetheilt wird, ist Herr Hofopernsänger Stolzenberg morgen, Mittwoch, abermals verhindert, seinen Vortrag „Ueber Gesang und Gesangsunterricht" zu halten, und wird dies ihm auch vor dem 15. März nicht möglich sein. Herr Hofballetmeister Bernardelli, welcher den Cyklus beschließen sollte, hat deshalb die Güte gehabt, mit erstgenanntem Herrn zu tauschen, und es wird nun Vortrag VII über „die Grundzüge der Mimik, Darstellung und körperlichen Bewegung" handeln.

— Frl. Suhrlandt, die aus der Zeit ihres mehrjährigen hiesigen Engagements sicherlich noch viele Freunde und Verehrer in Leipzig zählt, spielte neulich in Riga zu ihrem Benefiz die „Tante Therese". Wie großer Beliebtheit sich die Künstlerin an der jetzigen Stätte ihrer Wirksamkeit erfreut, beweist folgende Stelle aus einer Kritik, die wir einer Rigaer Zeitung entnehmen: „Der Tag ist sicher Frl. Suhrland ein Zeugniß gewesen, wie hoch Riga sie schätzt, und zugleich ein Zeugniß für das gute Gefühl und Verständniß unseres Publicums. Wir verdanken der Darstellerin nicht blos die erhebenden Stunden reicher Kunstgenüsse, wir verdanken auch ihrer Mitwirkung einen wahrhaft poetischen Schwung der Aufführungen, in welchen ihr eine würdige Rolle zugefallen. Sie weiß auch ihre Collegen zu erhöhter Thätigkeit anzuspornen und ist in der That eine Priesterin edler Kunst. Lorbeer und Blumen, Geschenke und Tusch, das war, was vorgestern Abend kaum aufhören wollte."

— Die Direction des Vaudeville-Theaters ist gegenwärtig damit beschäftigt, die außerordentlich beliebte Posse „Die Maurer von Berlin" in Vorbereitung zu nehmen und damit einem von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsche zu begegnen. Das Stück wird gegenwärtig fleißig einstudirt und jedenfalls noch im Laufe dieser Woche in Scene gehen.

V-S. **Leipzig,** 6 März. Die Zeit, in welcher unsere Jugend ihre Feuerprobe bestehen muß, nähert sich wieder, und schon beginnen hier und da die üblichen Schul-Prüfungen. Gestern hatte die Musikschule von Hermann Müller, welche jetzt nahe an 300 Schüler und Schülerinnen zählt, ihre erste Classenprüfung in Form einer Abendunterhaltung veranstaltet, wobei Stücke von Clementi, Mendelssohn, Heller, Müller, Beethoven, Schubert, Liszt ꝛc. vorgetragen wurden. Wir gewahrten fast durchgängig einen sichern und glatten Anschlag der Töne, eine präcise Abrundung der Passagen, und selten fielen Töne unter das Clavier. Einige Zöglinge leisteten so Hervorragendes, daß sie großen Beifall der Zuhörer erlangten. Einen großartigen Effect machte die auf zwei Flügeln in gelungener Weise durchgeführte Fuge Eroica von Thomas. Mögen die übrigen Prüfungen dieser Anstalt eben so erfreulich wie die gestrige sein!

* **Leipzig,** 6. März. Das königl. Bezirksgericht erkannte heute gegen den bisher unbescholtenen Musiker Ernst Constantin Gorbauch aus Weißenfels, zuletzt in Neuschönefeld aufhältlich, 37 Jahre alt, welcher geständigermaßen zu Anfang December v. J. aus einer in einem hiesigen Gasthause befindlichen Wohnung einen auf 165 ℳ gewürderten Rosettenring weggenommen und unmittelbar darauf an einen Goldarbeiter für 100 ℳ verkauft, den Erlös aber in seinen Nutzen verwendet, außerdem aber mehrere Wochen früher einem Theaterdirector in Steyer in Oesterreich durch falsche Vorspiegelungen um 11 Gulden gebracht hatte, wegen einfachen Diebstahls und Betrugs auf eine 11monatliche Gefängnißstrafe, und hinterher gegen den gleichfalls noch unbescholtenen 20jährigen Schachtarbeiter Gottlob Hermann Krätzsch aus Eilenburg, weil er Ausgangs Januar d. J. aus einem Materialladen in Cämmerei bei Brandis nach Uebersteigen in den ringsumschlossenen Hofraum und gewaltsamer Beseitigung eines Fensterladens bez. Eindrücken einer Fensterscheibe ungefähr 6 ℳ an Geld und außerdem eine Partie Cigarren ꝛc. weggenommen hatte, wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände auf Gefängnißstrafe in der Dauer eines Jahres. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Holke und Obenaus, Assessor Häntzschel und Staatsanwalt Dr Wiesand, sowie Advocat Freytag I. (für Krätzsch) vertreten.

☽ **Leipzig,** 6. März. In der Wohnung eines Maurers und Hausmanns in der Petersstraße arretirte gestern Nachmittag die Polizei ein daselbst zum Besuch anwesenden Schlossergesellen aus Connewitz, einen Anverwandten des Erstern, wegen gröblichen Excesses und Sachbeschädigung, die der Excedent an dem Wirthschafts-Inventar verübt hatte. Ein Schutzmann holte ihn aus der Behausung des Beschädigten ab und brachte ihn nach dem Naschmarkt, wo die Verhaftung des Excedenten erfolgte. — Ein anderer hiesiger Schlossergeselle, welcher gestern Abend die Pferdebahn zur Hereinfahrt von Gohlis benutzte, gab unterwegs durch sein ungehöriges Benehmen am Exercierplatz zu seiner gewaltsamen Exmission aus den Pferdebahnwagen Veranlassung. Ein gerade des Wegs daherkommender junger Mann, Güterexpedient einer hiesigen Eisenbahn, wollte den darüber aufgebrachten Gesellen beschwichtigen, erhielt aber als Dank dafür einen Faustschlag ins Gesicht, der ihm fast das Auge kostete und ihn überdies mehrfach im Gesicht blutig verletzte, so daß dem Verwundeten ärztlicher Beistand geleistet werden mußte. Der grobe Excedent aber kam in polizeiliche Hände und noch denselben Abend ebenfalls auf dem Naschmarkte zur Haft.

— Eine ausgedehnte Prügelei zwischen einer Anzahl, wie es schien, halberauschter Wirthshausgäste gab es in der Sonntagsnacht in der zwölften Stunde am Blücherplatz. Dabei hatte ein Schutzmann zwei Hauptexcedenten arretirt und war mit ihnen auf dem Wege zum Polizeiamt, als unterwegs in der Halle'schen Straße zwei junge Leute sich an ihn herandrängten und durch diese Einmischung zur Flucht der beiden Arrestaten Veranlassung gaben. An deren Stelle wanderten nun Erstere zur weitern Verantwortung nach dem Naschmarkt.

— Ein Paletotmarder ist am Sonntag Abend wieder einmal hier aufgetaucht und hat in verschiedenen hiesigen Restaurationen fremde Ueberzieher gestohlen, ohne dabei abgefaßt worden zu sein. Da der gefährliche Bursche sein Unwesen weiter forttreiben dürfte, wollen wir hierauf aufmerksam machen und das Publicum zur möglichsten Vorsicht ermahnen.

☽ **Leipzig,** 6. März. In dem vorgestern Abend im Rosenthal unweit des Zöllnerdenkmals auf einer Bank erschossen aufgefundenen unbekannten Manne ist ein hier wohnhafter, 60 Jahre alter früherer Steinguthändler Böhme nachträglich ermittelt worden. Der Entseelte hatte in letzterer Zeit Merkmale von Melancholie gezeigt und scheint in einem Anfalle geistiger Krankheit Hand an sich gelegt zu haben.

— Ueber den derzeitigen Stand der Arbeiten an der Riesaer Elbbrücke berichtet der „Dresdener Anzeiger": Der augenblickliche Stand der Sache bietet noch wenig Neues; nur scheint man die Gewißheit erlangt zu haben, daß der vom linken Elbufer aus noch auf den Resten der unmittelbar nach dem ersten Einsturz etwas aufgemauerten alten Pfeiler geneigt liegende Brückentheil vor der Hand weiter nicht fallen wird. Auf dem nun folgenden zum Theil eingestürzten Flußpfeiler liegt, vom rechten Elbufer aus gedacht, das Stück der Fahrbrücke noch völlig auf, während ein Geleis der Eisenbahnbrücke, da an der stromabwärts gelegenen Seite des Pfeilers der Haupteinsturz erfolgte, rampenartig vom erhaltenen Brückentheile aus in den Fluß sich neigt. Dort wird man nun vor allen Dingen versuchen, eine Durchfahrt für die Schiffe herzustellen. Zu diesem Zwecke aber wird es nöthig, das rampenartig geneigte Stück Eisenbahnbrücke zu entfernen und ebenso auch die noch stehenden Pfeilerreste zu be-

SLUB
Wir führen Wissen.

seitigen. Mit diesen Arbeiten scheint man nunmehr ungesäumt vorgehen zu wollen und dürften in der nächsten Zeit mehrfache Sprengungen zu erwarten sein. Man hat bereits mit kleineren Sprengversuchen begonnen und zeigen diese Arbeiten eine auf der Brücke selbst und mehrere im Umkreise auf den Ufern aufgezogene rothe Fahnen dem Publicum an. Der auf solche Weise abgeschlossene Rayon darf während der Sprengungen nicht überschritten werden. Das auf der Unfallstelle unter Commando des Oberstlieutenant Klemm und Hauptmann Friedrich anwesende Pionnier-Detachement ist in drei Schichten getheilt und arbeitet Tag und Nacht, während der Dunkelheit häufig bei elektrischem Licht. Man spricht davon, daß in diesen Tagen auch noch ein Infanterie-Commando nach Riesa abgehen würde, um durch Aufstellung von Posten den freizuhaltenden Bezirk abzugrenzen.

— Endlich scheint es mit dem Zurückgehen des Stromspiegels der Elbe Ernst werden zu wollen; denn nicht nur, daß von Tagesanbruch ab das Wasser allmälig fiel und gegen Mittag bei nur 7 Grad Wärme auf 6 Ellen über den Nullpunct zurückgegangen war, wurde auch unterm 5. März Vormittags 9 Uhr 45 Min. aus Leitmeritz telegraphisch angemeldet, daß sowohl am letztgenannten Orte als auch auf allen übrigen Pegelstationen der Elbe das Wasser im Sinken begriffen sei.

— Aus Dresden wird der „D. A. Z." geschrieben: Es findet sich hier nach und nach wieder ein seltsamer Preußenhaß ein. Es war daher ganz an der Zeit, daß unser Dresdner Anzeiger „die jetzt schwunghaft betriebene Verlästerung alles Dessen geißelte, was nicht innerhalb der grün-weißen oder allenfalls noch der blau-weißen und schwarz-gelben Grenzpfähle zur Welt kommt". Sehr richtig bemerkt das genannte Blatt: daß trotz aller geheuchelten Reichsfreundlichkeit die Saat der engherzigsten Kirchthumpolitik unter der Maske der Preußenfeindlichkeit in üppigster Weise aufgeht.

* Nochlitz, 3. März. Am 1. März Mittags ist der beim Muldenthalbahnbau beschäftigt gewesene, 33 Jahre alte Schmied Hintersdorf über die im Bau begriffene Brücke hier gegangen, ohne daß er irgend eine Beschäftigung dabei hatte. Er ist entweder in den Fluß gefallen oder hineingesprungen und in Folge dessen ertrunken. Hintersdorf hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

W-n. Prag, 5. März. Wegen Colportage der „Gartenlaube" ist vorgestern ein gewisser Franz B. aus einer kleinen Stadt Niederösterreichs in Komotau verhaftet und dem Kreisgerichte zu Brüx überliefert worden. Zu dieser Verhaftung bemerkt ganz richtig der hiesige „Tagesbote": Es wäre gut, wenn man zur Belehrung des Publicums die rechtlichen Gründe einer solchen Maßregel bekannt geben würde. Wir sind auch so naiv zu glauben, daß nur der Postdebit für Oesterreich der „Gartenlaube" entzogen worden ist, haben aber nicht gewußt, daß der buchhändlerische Betrieb, der die Colportage in sich schließt, davon auch betroffen werde.

(Eingesandt.)

Das in Nr. 59 des Tageblattes enthaltene, mit H. S. unterzeichnete „Eingesandt" in Betreff des sogenannten „faulen Grabens" dient durchaus nicht zur Feststellung des richtigen Sachverhalts, zeugt vielmehr von völliger Unkenntniß des Verfassers in Bezug auf die hier einschlagenden Verhältnisse. Zum Beweise dieser Behauptung sei Folgendes erwähnt:

Der ursprüngliche Zuflußcanal vor 1866 führte seit undenklichen Zeiten unmittelbar durch das im Jahre 1866 Herrn Krimmelbein zugehörige Fabrikgrundstück, von da durch das danebenliegende Lüders'sche jetzt Sand'sche Grundstück und so fort. Nur in Folge dessen, daß von Seiten des Stadtraths, ohne die Zustimmung der Besitzer der andern entlang des Canals gelegenen, zur Nutzung des fließenden Wassers berechtigten Grundstücke zu befragen, dem Herrn Krimmelbein und der Wittwe Lüders, welchen Beiden an der Zufüllung des Grabens viel gelegen sein mochte, die Zufüllung dieses Grabens, soweit selbiger über ihre Grundstücke ging, gestattet wurde, ist der ursprüngliche Zustand geändert und der Stadtrath durch die auf Beschwerde der Adjacenten herbeigeführte Entscheidung der Königlichen Kreisdirection damals gezwungen worden, den gehörigen Wasserzufluß aus der Pleiße für die übrigen Adjacenten wieder herstellen zu lassen. Um Dies in Befolgung der angezogenen Entscheidung der Königl. Kreisdirection zu bewerkstelligen, hat zwar der Stadtrath die Vorbesitzerin des Sand'schen Grundstücks, welche wahrscheinlich ebensowenig als Herr Krimmelbein zur Wiederherstellung des ursprünglichen Canals geneigt war, veranlaßt, den Wasserzufluß aus der Pleiße mittels eines unmittelbar in ihr Grundstück einmündenden Canals wieder herzustellen, die Verpflichtung zur Erhaltung des neu angelegten Canals aber dem Lüders'schen Grundstücke nicht für alle Folgezeit, sondern nur auf die Dauer von 3 Jahren auferlegt und hierüber der Frau verw. Lüders sogar einen Revers ausgestellt, wonach dieselbe zur Zufüllung dieses neu angelegten Canaltheils nach Ablauf von 3 Jahren berechtigt sein sollte. Auf diese Weise hat der Stadtrath die betreffende Entscheidung der Königlichen Kreisdirection, wonach den Adjacenten der Wasserzufluß ohne deren Genehmigung nicht entzogen werden darf, interpretirt und durch Ausstellung des ominösen Reverses dem Besitzer des Lüders'schen Grundstücks, der zweifellos ebenso leicht wie Herr Krimmelbein zur Wiederherstellung des ursprünglichen, widerrechtlich zugefüllten Canals schon im Jahre 1866 gezwungen werden konnte und — in Berücksichtigung des Kreisdirectionsbescheids — gezwungen werden mußte, dafern der Stadtrath auf andere Weise die übrigen Adjacenten zufriedenzustellen nicht vermochte, im Voraus die Befugniß ertheilt, den neuangelegten Canal wieder zuzufüllen und hierdurch allen anderen Adjacenten den Wasserzufluß späterhin wiederum abzuschneiden.

Ob dieses Verfahren des Stadtraths als ein correctes anzusehen ist und inwieweit durch selbiges die betreffende Verordnung der Königl. Kreisdirection Beachtung gefunden hat, dürfte eine nicht schwer zu beantwortende Frage sein.

D. V. Z.

(Eingesandt.)

Leipzig, 5. März.

Geehrte Redaction!

Bezugnehmend auf Ihr heutiges Referat über den Einsturz der Neubauten in der Vereinsbrauerei, erlaubt sich Schreiber Dieses ergebenst zu bemerken, daß Ihr Herr Berichterstatter den Schauplatz entweder gar nicht oder von einer so eigenthümlichen Seite gesehen haben muß, daß ihm die Hauptsachen vollständig entgangen sind.

Wenn derselbe sagt, daß „ein Theil" des Oberbaues eingestürzt sei, ferner, daß die Kellereien nicht gelitten hätten, so scheint mir Dies mindestens eine gewagte Behauptung zu sein. Mir wurde von einem, dem Anscheine nach, Sachverständigen gesagt, daß effectiv Nichts mehr zu benützen sein würde, und mir als Laien leuchtet Dies mehr ein als das von Ihrem Herrn Berichterstatter Gesagte, denn wenn die dicke Grundmauer nach dem Floßplatze zu außer verschiedenen kleinen Rissen einen Spalt bis zu 1 Fuß Breite zeigt, dann leuchtet mir wenigstens ein, daß hierauf keine Neubauten zu errichten sein werden.

Die fernere Notiz, daß „ein Theil des Daches" nachgestürzt sei, ergänze ich dahin, daß von den gesammten Neubauten nur zwei kleine Mauerreste noch stehen, die, wenn sie nicht selbst nachstürzen, eingerissen werden müssen.

Dies die Auffassung eines Unparteiischen!

Nachschrift der Redaction. Unsere Nachricht über den Einsturz in der Vereins-Brauerei stammt nicht aus der Feder eines unserer ständigen Berichterstatter, sondern beruht auf der Mittheilung eines Mannes, den wir, seiner Stellung nach, vollständige Kenntniß von dem Umfange und der Bedeutung des Unglücks zutrauen mußten. Wenn derselbe uns nicht die volle thatsächliche Wahrheit mitgetheilt haben sollte, so hätten wir nur zu bedauern, daß wir seine Angaben als die richtigsten betrachteten.

(Eingesandt.)

Erst jetzt kommen mir die der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" entlehnten höchst ergötzlichen Kater-Thesen vor Augen, deren Verfasser schon damit sich als ersten Weltweisen bekundet, daß er zu rechter Zeit und am rechten Ort auch den Spaßvogel herauszukehren weiß. Nur hätte er, selbst bei seiner unverkennbaren Voreingenommenheit gegen die Darwin'sche Lehre, doch nicht so weit sich vergessen sollen, daß er seinem Spaß und Spott den Ernst der Wissenschaft preisgab und die beiden naturwissenschaftlich wichtigsten Kater-Thesen geradezu unterschlug. Ich meine folgende zwei, die an der Spitze stehen sollten:

1) Der Kater stammt unmittelbar vom Affen ab.

2) Der Kater ist nur dem Sprachgeschlechte nach männlich; dem Naturgeschlechte nach, d. h. in der Wirklichkeit, giebt es sowohl männliche als weibliche Kater.

Hier erst würde sich des Heidelberger Weltweisen erste These anschließen dürfen und zwar wiederum mit einem sprachwissenschaftlich sehr wichtigen Zusatz, nämlich:

3) Bei der Entwickelung der Kater sind die Katzen ganz unbetheiligt; — daher ihre anderweitige Benennung: „Katzenjammer", maßen alle unvermählte Katzen, so zu sagen alleralte Katzen-Jungfern über jeden ohne ihr Zuthun zur Welt kommenden Kater ein Zetergeschrei erheben. — Wenn Sie, geehrter Herr Redacteur, vorstehende Zeilen der Aufnahme werth erachten, so übermitteln Sie wohl einen Abdruck davon der Augsburger Allgemeinen Zeitung für ihren Heidelberger Weltweisen, dem ich, eingedenk meines allerersten eigenen Katers (welcher mich damals etwa Neunzehnjährigen während der Umarmung eines frisch getheerten Brunnenstieles übermannte), für einen höchst lehrreichen Beitrag zu den humoristischen Wissenschaften im Namen Vieler die Hand drücke und von wegen meiner gutgemeinten Zurechtweisung nur noch zurufe: „Nichts für ungut!"

L. Komet.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 4. März. Wie die „Politische Correspondenz" von competenter Seite erfährt, gewährte die Pforte auf den freundschaftlichen Rath der Mächte den Insurgenten vollständige Amnestie und den Emigranten straffreie Rückkehr. Ebenso hat die Pforte den Insurgenten unentgeltliche Lieferung des zum Aufbau der Häuser nothwendigen Materials, das zur Feldbestellung erforderliche Saatkorn und den Nachlaß des Zehnten für 1 Jahr, sowie den der übrigen Steuern für 2 Jahre zugesichert. Die türkische Regierung hat die Vertreter der Mächte und die Specialcommissarien für die Herzegowina und Bosnien von dieser Entschließung in Kenntniß gesetzt. — Auf österreichisch-ungarischem Gebiete werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Rückkehr der Flüchtlinge zu beschleunigen.

Bukarest, 5. März. Der Vicepräsident des Senats, Oreßcu, hat seine Demission eingereicht, weil die Regierung in dem Systeme fortfahre, welchem der Senat ein Tadelsvotum ertheilte. Der Senat hat indessen die Demission Oreßcu's zurückgewiesen, was ein Tadelsvotum gegen das Ministerium implicirt. — Der Finanzausschuß der Kammer hat die von der Regierung eingebrachte Vorlage wegen Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen behufs Deckung des Deficits und von 50 Millionen zu Eisenbahnbauzwecken abgelehnt.

Paris, 6. März. Von den gestrigen Nachwahlen zu der Deputirtenkammer sind bisher 46 bekannt, darunter 24 Republikaner oder Radicale, 16 Bonapartisten, 3 Legitimisten und 3 Constitutionelle. Das Seinedepartement wählte den Herzog Decazes mit 7238 Stimmen (der Gegencandidat Raoul Duval, Bonapartist, erhielt nur 3474), ferner Tirard, Speller, Trebault, Caffe, Farcy, Allaintarge, Bamberger, Tallandier, Deschanel, sämmtlich Republikaner. Raoul Duval wurde im Departement Eure gewählt. Unter den übrigen Gewählten befinden sich von radicalen Candidaten Raspail, Naquet Duportal, Lockroi.

Paris, 6. März, Mittags. Bis jetzt sind 80 Stichwahlen bekannt. Von den Gewählten sind 38 Republikaner, 26 Bonapartisten und 16 Conservative. Von Bonapartisten sind gewählt Jerome David, Janvier Lamotte, Eugene de la Fonconnerie, von den Legitimisten Laroche-Foucauld, Bisaccia und Demun.

London, 4. März. Don Carlos ist heute Abend von Folkestone hier eingetroffen.

Petersburg, 5. März. Die serbische Regierung hat die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Einberufung der Milizen zurückzunehmen und ebenso auch Ausfuhr von Getreide nach der Türkei wieder freizugeben.

Haupt-Gewinne

3. Classe 89. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 6. März 1876.

Nr.	Mark.	Haupt-Collecteuren.
65854	50000	bei Hrn. Eduard Nitzsche in Schneeberg.
22888	20000	- - Heinrich Seyffert in Leipzig.
72678	15000	- - Louis Rusch in Greiz.
42870	5000	- - Moritz Langbein in Chemnitz.
69076	3000	- - Carl Böhmert in Gera.
33773	3000	- - Carl Zieger in Leipzig.
94328	3000	- - Eduard Nitzsche in Schneeberg.
70026	3000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
30090	3000	- - B. C. Plenckner in Leipzig.
4116	3000	- - C. A. Tetzner & Sohn in Burgstädt.
73913	1000	- - Arthur Gretschel in Zwickau.
3256	1000	- - Gebrüder Wenige in Gotha.
98614	1000	- - C. E. Troegel in Schleiz.
9530	1000	- - C. F. Schulze jun. in Leipzig.
36762	1000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
48020	1000	- - Heinrich Seyffert in Leipzig.
54303	1000	- - Gebrüder Wenige in Gotha.
54521	1000	- - Franz Kind in Leipzig.
71796	1000	- - Carl Böhmert in Gera.
74742	1000	- - G. E. Heydemann in Bautzen.
31207	1000	- - Eduard Brückner in Wurzen.
83026	1000	- - Albert Kunze in Dresden.
86508	1000	- - Eduard Nitzsche in Schneeberg.
9781	1000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
90700	1000	- - Eduard Bauermeister in Zwickau.
14438	1000	- - Heinrich Seyffert in Leipzig.
64782	1000	bei dem k. s. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
70222	1000	- - Albert Kunze in Dresden.
42019	1000	- - F. A. Schröder in Plauen.
49837	1000	- - Moritz Schanz in Chemnitz.
74408	1000	- - Hugo Nitzsche in Döbeln.
96466	1000	- - Eduard Brückner in Wurzen.
51261	1000	- - Carl Zieger in Leipzig.
36248	1000	- - F. A. Schröder in Plauen.
35967	1000	- - C. G. Brückner in Roßweim.

Gewinne à 500 Mark auf Nr. 3147 3457 7793 11492 11704 11817 12879 13300 16338 19966 20269 20271 22145 27049 30320 33892 34958 36388 45774 49722 51346 54620 55101 55575 59971 65769 73509 74503 75368 77007 80265 81110 81799 82255 84095 86850 87684 88451 89181 94484 94735 96652 96708 98938 99804.

Gewinne à 300 Mark auf Nr. 1439 2743 4535 7055 7812 8094 8027 10898 14361 14578 15855 17990 18128 20173 21057 21112 21167 22081 22219 22603 23203 23346 23696 24147 24712 25387 25488 26530 27213 28090 28698 28811 28868 30128 31447 31547 31642 31703 32714 33806 33956 34091 35102 35986 37150 37524 38245 39478 39818 41302 41850 41860 42018 42370 43779 45128 45291 46968 47290 47325 47707 48833 49705 50829 51700 54913 55031 56360 56538 57913 59078 59276 60032 60058 61469 61702 61900 62111 63156 63382 63742 63898 64127 65232 66693 67796 68711 69258 69906 70383 74512 75853 76129 76371 76379 76931 77698 78515 78714 79254 79615 83946 84963 85060 86550 88462 90346 90518 91650 91782 92385 92407 92490 92525 94462 97441 98807 99696 99983.

Volkswirthschaftliches.

Original-Telegramm des Leipziger Tageblatts.

* Dresden, 6. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Bau einer Secundär-Eisenbahn von Gaschwitz nach Plagwitz-Lindenau ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Verschiedenes.

☿ Aus der Fremde. In Paris hat sich die Rente zwar wieder im Course befestigt, namentlich hat das Ausland große Summen davon angekauft als der Sturm darüber hinfauste, indeß die Speculation verhält sich der bevorstehenden parlementarischen Campagne gegenüber reservirt, um nicht eine neue herbe Lection zu empfangen. Gilt es doch einen neuen Regierungsmechanismus in Bewegung zu setzen. — Wie die Renten so haben auch die übrigen einheimischen Werthe von ihrem Sturze vielfach sich erholt, namentlich die Eisenbahnactien. Italiener haben ihre vorübergehende Steigerung wieder eingebüßt. In Spaniern fanden Realisirungen statt. Die Ankündigung von Dent & Palmer in London daß für die 1858er Bonds die rückständigen, halben Zinsen nebst Amortisation von der Pforte nicht eingegangen sein, warf den Cours der Türken. Wenn man auch mit vieler Mühe noch den Coupon einlösen wird, so läßt es doch voraussehen, was die Folge verspricht. Egypter bleiben auf Abwartecourse, da es sehr zweifelhaft ist ob das Project der französischen Finanzgruppe zur Ausführung gelangt, gegen welche die englische Presse aufs lebhafteste opponirt. Die Resultate der Generalversammlung der Lombardischen Eisenbahngesellschaft, die Annahme der Convention mit Italien, ist genügend bekannt geworden. Hinsichtlich der Franzosen wirft man der Verwaltung vor, daß sie falsche Einnahmsausweise veröffentliche. Anstatt daß die publicirten Wocheneinnahmen wenigstens doch ein Minus anzugeben hätten, dessen Richtigstellung durch die vierteljährige Publication der definitiven Einnahmen keine Enttäuschung der Actionaire nach sich ziehen sollte, haben, nach Angabe eines besonders für die Gesellschaft interessirten Journals, die provisorischen Einnahmsausweise des letzten Quartals des vorigen Jahres eine ansehnliche Reduction durch die definitive Feststellung erlitten.

Der englische „Economist" enthält wieder einen längeren Artikel über den Fall des Silberpreises. Das Blatt leitet die Entwerthung aus 3 Ursachen her: die große Zunahme der amerikanischen Silberproduction, die Silberverkäufe der deutschen Regierung und die daraus entstandene Besorgniß des Marktes nebst der Steigung den Preis herabzudrücken. Wir haben schon früher über die Beziehungen Englands zum Orient in dieser Hinsicht uns ausführlich ausgelassen. Die englische Regierung vermeidet nun möglichst Schaden hintenanzuhalten und der Baissespeculation in Silber nicht in die Hände zu arbeiten, Wechsel auf Indien zu ziehen. Eine Zusammenstellung der Silberproduction Amerikas ergiebt eine Steigerung von 20,000 Lstrl. in 1859 auf 9 Millionen Lstrl. in 1875. Die gesammte bekannte Silberproduction aller Länder stieg von 8,1 Millionen Lstrl. in 1852 auf 16,1 Millionen Lstrl. in 1875, während die Goldproduction in gleicher Zeit von 36,5 Millionen Lstrl. auf 19,4 Millionen Lstrl. sich verminderte. — Aufs entschiedenste spricht sich der Economist dagegen aus, daß die englische Regierung, wie gewünscht wurde und wie Italien und Frankreich gethan haben sollen, sich durch Ernennung eines Commissars bei der von dem französischen Consortium projectirten egyptischen National-Bank in Cairo betheiligt. Man weiß ja, was die Pforte alles der Ottomaner Bank versprach und was daraus geworden. — Was die Bekanntmachung von Dent, Palmer & Co. wegen nicht genügend übersandter Mittel um den Coupon von 1858er Türken-Bonds zu bezahlen anbelangt, so hat zwar die Pforte diesem Bankhause den Auftrag ertheilt, den fehlenden Rest aus den von dem Khedive direct an die Bank von England bezahlten Summen für die von ihm garantirten türkischen Bonds zu entnehmen, indeß die Bank weigerte sich natürlich, das Geld herauszugeben, da es zu einem speciellen Zweck deponirt worden. Türken und Peruaner waren in abgelaufener Woche flau an der Londoner Börse; Egypter, nach mannichfachen Fluctuationen, hielten sich. Auf dem Eisenbahnmarkt warf die Ankündigung der Dividende der „North British" den Cours derselben über 11 Procent, obgleich das Resultat einen Fortschritt bezeichnet. Auch sonst fanden allerlei zum Theil bedeutende Rückgänge statt. Es scheint sich eine Baisseeinung für diese Werthe zu etabliren; man anticipirt ungünstigere Einnahmen für den Rest des Halbjahres und ansehnliche Contremineengagements schweben. — Die eingetroffenen Goldsendungen sind sämmtlich nach Deutschland und Frankreich gegangen.

* Leipzig, 6. März. Die heute stattgefundene General-Versammlung der Genossenschafts-Mitglieder der Lößniger Industrie-Gesellschaft, welche von 17 Mitgliedern mit 934 Stück Antheilscheinen — 934 Stimmen, besucht war, genehmigte nach kurzer Debatte den vorgelegten Geschäftsbericht und schritt dann zur Wahl der durch das Loos ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder H. C. Wesche in Leipzig und Ferdinand Lommatzsch in Altenburg, sowie des freiwillig ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitgliedes Frdr. Ed. Schneider in Leipzig. Die beiden Ersteren wurden wieder gewählt und an Stelle des Letzteren der Kaufmann O. Zschoche in Leipzig.

-u- Leipzig, 6. März. Die heute Nachmittag in Dresden stattgefundene Generalversammlung der Sächsischen Creditbank genehmigte einstimmig die Anträge des Aufsichtsraths über die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc., welche sofort zahlbar ist. Hierauf wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths sämmtlich wieder gewählt.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 67. Dienstag den 7. März. 1876.

-n- **Leipzig**, 7. März. Wie wir bereits vor Kurzem in unserm Börsenberichte andeuteten, gestattet der Abschluß der Leipziger Wechslerbank pro 1875, nachdem erhebliche Abschreibungen und Rückstellungen stattgefunden haben, die Vertheilung einer Dividende von 4 bis 5 Proc. Wie wir vernehmen, wird im Laufe dieser Woche eine Sitzung des Aufsichtsrathes stattfinden, in welcher die Höhe der Dividende, welche der Generalversammlung vorgeschlagen werden wird, festgestellt werden soll. Man glaubt, daß die Dividende 4½ Proc. betragen wird, ein Resultat, das in Anbetracht der Zeitverhältnisse als ein befriedenstellendes bezeichnet werden kann. Die Börse hat ihre Befriedigung hierüber bereits in der steigenden Coursentwickelung der Actie der Leipziger Wechslerbank entsprechenden Ausdruck verliehen; der Cours hat sich von 67,25 bereits auf 70 gehoben.

— Leipziger Wechsler- und Depositenbank in Liquidation. Die Inhaber der Interimsscheine werden aufgefordert, vom 15. d. M. ab eine Rückzahlung von 100 ℳ auf die mit 30 Thaler geleistete Einzahlung in Empfang zu nehmen. (Vergl. Inserat.)

-n- **Leipzig**, 5. März. Einer uns aus Köln zugehenden Mittheilung zufolge, wurde in der Sitzung des Aufsichtsraths der Bergwerksgesellschaft „Ver. Bonifacius bei Gelsenkirchen" dem Antrage des Vorstandes entsprechend beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. pro 1875 in Vorschlag zu bringen.

□ **Dresden**, 4. März. Die Actiengesellschaft „Vereinigte Fabriken photographischer Papiere zu Dresden" hielt heute Vormittag im Locale des Kaufmännischen Vereins hier unter Betheiligung von 12 Actionairen in Vertretung von 3934 Actien und Stimmen ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab. Der nicht besonders vorgetragene Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß auf das Jahr 1875 ward genehmigt, einstimmig Decharge ertheilt und der vorgeschlagenen Vertheilung des Reingewinnes (10 % Dividende) zugestimmt. Aus der Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath gingen als gewählt hervor die Herren Advocat Georg Schubert und Julius Feßler von hier, ingleichen die Firma Blanchet Frères & Kleber in Paris. Schließlich erfolgte die Ausloosung von Actiennummern, für welche planmäßig die Nominalbeträge als Prämien ausgezahlt werden. Diese Actien sind dadurch keineswegs amortisirt, bleiben vielmehr nach wie vor vollwerthig und partizipiren an der Jahresdividende wie die übrigen Actien.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. In der vorigen Sitzung des Verwaltungsrathes, so berichtet die „B. B.-Z.", kam die Frage wegen des beabsichtigten Ankaufs der Berlin-Dresdener Bahn zur Verhandlung. Die Hauptschwierigkeiten liegen darin, daß eine übersichtliche Inventur über den gesammten Vermögensstand der Berlin-Dresdener Bahn sich bisher nicht hat aufstellen lassen. Man hält wenigstens an der Ansicht fest, daß der bloße Nachweis über die bisher verausgabten Summen nicht allein als Norm angenommen werden kann. Zur Uebernahme der Verpflichtung gegen die bisher noch nicht an den Markt gebrachten Prioritäts-Obligationen und auch gegen die Stamm-Prioritäts-Actien der Berlin-Dresdener Bahn würde man auf Seiten der Anhaltischen Bahn geneigt sein, die Schwierigkeiten liegen nur in der Frage, welcher Betrag den Stamm-Actionairen zu gewähren sei. Bisher wurde verlangt, daß man denselben gleichfalls eine feste Rente, die freilich nicht sehr hoch bemessen war, gewähre, diese Forderung wurde aber von Seiten der Anhaltischen Bahn zurückgewiesen.

— Magdeburg-Erfurt. An die in Artern ansässigen Angrenzer dieser Linie ist folgendes Schreiben ihres Landtagsabgeordneten, des Predigers Richter zu Mariendorf, gelangt: „So eben habe ich den Herrn Handelsminister Achenbach gefragt, ob er die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft von dem Bau der Eisenbahn Magdeburg-Erfurt entbinden werde, und die ganz bestimmte Antwort erhalten, daß er dieses nicht thun werde. Die Eisenbahn werde sicher gebaut werden. Sie können von dieser Antwort jeden öffentlichen Gebrauch machen, denn ich habe dazu die Autorisation durch den Herrn Minister erhalten. Berlin, den 29. Februar 1876. Ergebenst Richter." Es bestätigt dies die von dem Handelsminister in seinem Rescript an den Fabrikanten Bodenheim in Hannover bereits niedergelegte Anschauung.

* **Wien**, 4. März. Die Passiva der Wiener Manufacturfirma Fröhlich's Söhne betragen 1,158,000 fl., die Activa nur 50,500 fl.

W-n. **Prag**, 5. März. Der Einsturz der Riesaer Brücke hemmt den Schifffahrts-Verkehr in der fühlbarsten Weise und macht sich auch im Kohlenhandel bemerkbar. So ist auch der Secretair des Teplitzer Kohlenvereins, Herr Dr. Klutschak, nach Leipzig gereist, um sich Aufklärung zu erbitten bezüglich des Zeitpunctes, zu welchem die durch den Brückeneinsturz herbeigeführte und für den Kohlentransport sehr empfindliche Verkehrsstörung behoben werden dürfte. Auch auf den Zucker-Export ist diese Versperrung der Wasserstraße von nachtheiligem Einfluß.

W—n. **Prag**, 5. März. (Der Concurs H. Küstner & Co. in Böhmen) Nach Abhaltung der allgemeinen Liquidirungstagfahrt, welche in diesem Specialconcurse in Brüx stattfand, hat die „Anglo-Oesterreichische Bank" zu Wien eine Hypothekenforderung zur Anmeldung gebracht, wodurch sich das k. k. Brüxer Kreis- als Handelsgericht veranlaßt sah, eine besondere Tagfahrt zur Liquidstellung dieser Nachtragsanmeldung auf den 7. April nach Brüx anzuordnen.

* **London**, 4. März. Dem „Evening Standard" zufolge sind Accepte des Hauses Lutscher und Comp., 8 Austin friars, London, zurückgegangen. Die Passiva des Hauses werden auf 500,000 Pfd. Sterling geschätzt. Man befürchtet eine ungünstige Liquidation.

— Es schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen Emission einer dritten Serie von „Rio Tinto-Obligationen". Die an dem Rio Tinto-Geschäfte nach Ausweis der Bilanz per 1874 mit 6,849,981 ℳ betheiligte Deutsche Nationalbank in Bremen drängt auf ein rasches Vorgehen, während die hierbei in Betracht kommende französisch-englische Finanz-Gruppe sich wenigstens vorläufig noch dagegen sträubt. Das Bremer Institut hält den jetzigen Moment, wo der Carlistenkrieg beendigt ist, zur Emission besonders geeignet. Der laufende Monat wird in dieser Angelegenheit jedenfalls die Entscheidung bringen.

* **Moskau**, 4. März. Auf den bezüglichen Antrag des hiesigen Bevollmächtigten des Administrators der Stroumberg'schen Concursmasse hat das Gericht verfügt, daß die Moskauer Wechselforderung im Betrage von 165,000 Rubel abschläglich zu bescheiden und die Wechsel nach Berlin zur Concursmasse zu übersenden seien.

— Auf der Indo-Europäischen Telegraphen-Linie sind im Monat Februar 1876 an gebührenpflichtigen Depeschen befördert worden: a. aus London, dem übrigen Großbritannien und Amerika nach Persien und Indien 1839 Stück, b. aus Persien und Indien nach London, dem übrigen Großbritannien und Amerika 1811 Stück, c. vom Europäischen Continent — exclusive Rußland — nach Persien und Indien 310 Stück, d. aus Persien und Indien nach dem Europäischen Continent — exclusive Rußland — 426 Stück; zusammen 4386 Stück.

Finanzieller Wochenbericht.

Der Schluß des Februar brachte keine neuen Erscheinungen auf dem Markte zuwege und der März lenkte in die alten Bahnen ein. Was soll die Börse in den Spielpapieren auch anders unternehmen, als hin- und herladiren und den tactischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, auf welche doch zuletzt Alles ankommt? — Das Vorhandensein eines ansehnlichen Decouverts war unleugbar und damit eine Stütze für die Course gegeben. Weder Hausse noch Baisse wagte sich weit vor. Jene ermangelte der Führung und diese hatte Erfahrungen genug gemacht, daß über eine gewisse Grenze hinaus keine Erfolge zu erzielen wären. Sehen wir uns um nach denjenigen Einflüssen, welche für die Börsen wichtig zu sein pflegen, so finden wir die Herzegowina und ihre Insurgenten augenblicklich gänzlich vergessen; unbeschäftigtes Geld ist reichlich vorhanden; die Pariser Börse ist fester, der Sturmwind ist vorübergesaust, aber die Rentencourse haben den früheren Standpunct nicht wieder erreicht; die Emissionshäuser sitzen noch immer auf ihrer ungarischen Rentenemission fest.

Die ganze Weisheit der Börsen besteht bekanntlich darin, Impulsen zu folgen, welche ihnen von dirigirender Seite ertheilt werden. Wer vermöchte zu sagen, was die nächste Zukunft dergleichen zuwege bringen mag?

Die Generalversammlung der österreichischen Südbahn hat stattgefunden. Bisher war das Resultat ein Fall des Lombardencourses. Das ganze Verkaufsgeschäft an die italienische Regierung stand unter dem Gedanken des Zwanges, um nur aus der Calamität, welche dem Unternehmen drohte, loszukommen. Die Rothschild haben freilich mit der Leitung des kolossalen Eisenbahncomplexes keine Ehre eingelegt. Geld haben sie jedenfalls genug daran verdient und Das ist die Hauptsache für das „Welthaus". Seltsam klingt es, wenn man in den Blättern liest, die österreichische Regierung habe den Wunsch ausgedrückt, daß jetzt der Sitz der Gesellschaft nach Wien verlegt werde. Nachdem blos noch das österreichische Netz der Gesellschaft zum eigenen Betriebe verbleibt, müßte sich dergleichen von selbst verstehen.

Jedenfalls sind die Lombardenprioritäten durch die Convention einzig auf die Solvenz Italiens angewiesen, da ein Pfandrecht auf die abgetretenen Bahnen seitens der Gesellschaft nicht vorbehalten worden ist. Ob innerhalb der 92 Jahre niemals Stockungen in der Zahlung der Annuitäten stattfinden werden, darüber hat die politische und finanzielle Zukunft Italiens zu entscheiden. — Hinsichtlich der Actien ist zu bemerken, daß von 1880 an die Gesellschaft eine Einkommensteuer von 2,6 Millionen fl. an die österreichische Regierung zu bezahlen hat, von der sie bisher befreit gewesen war. Wer kann sicher wissen, ob die Einnahmen des österreichischen Netzes sich bis dahin so gestaltet haben werden, daß wenigstens kein Deficit für die Prioritätszinsen entsteht? — Eigenthümlich liest sichs, daß Rothschild und Genossen absichtlich den Cours der Lombarden gegenwärtig niedrig halten, um auch durch den äußeren Schein zu keiner Verwerfung der Conversion namentlich durch das italienische Parlament Veranlassung zu geben. Als wenn überhaupt ein Grund zu einer Steigerung vorhanden wäre. — Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß nicht zu einer gewissen Zeit aus irgend einem Grunde ein Hokuspokus mit dem Actiencourse versucht werden könnte.

Die Franzosen-Dividende ist noch immer in Dunkel gehüllt. Komisch genug lautete es, als nach allem Lärm über angebliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Wiener und Pariser Comité wegen der zu vertheilenden Superdividende die Erklärung erfolgte, daß noch gar nicht davon die Rede gewesen sei. Es wiederholt sich Dies stets bei diesem Papier. Die Speculation braucht Bewegung und nimmt den Vorwand dazu, wo sie kann.

Gegen den Cours der Creditactien hat das Anstürmen längst aufgehört; derselbe ist in ruhigeres Fahrwasser gelangt und getragen von den Deckungen der Contremine hält er sich fest. Abgesehen von künstlichen Eingriffen stehen aber für das Effect auch keine besonderen Coursschancen in Aussicht. — Disconto-Commandit hat sich immer den Bewegungen der Creditactien angeschlossen.

Wie bedeutend noch immer der Umsatz in den drei internationalen Hauptspielpapieren: Credit, Franzosen, Lombarden, an der Berliner Börse ist, dafür wird der Jahresbericht des Börsenhandelsvereins, der sich diesem Zweige hauptsächlich widmet, als Zeuge angeführt, wonach im vorigen Jahre von demselben 5,114,620 Stück dieser Actien, von denen im Ganzen nur 1,550,000 Stück existiren, umgesetzt wurden, also mehr als das Dreifache des darin repräsentirten Capitals.

Das hauptsächlichste Augenmerk nimmt fortwährend der Eisenbahnmarkt in Anspruch. In neuerer Zeit sind wiederholt Fälle vorgekommen, wo die Wissenschaft der Eingeweihten große Gewinne einzuheimsen im Stande war. Es ist dies aber unmöglich zu verhindern, denn Instanzen muß es geben, welche einem Unternehmen vorstehen, und diese gelangen dadurch naturgemäß zuerst zur Kenntniß von Projecten oder sind sogar die Schöpfer solcher, welche den größten Einfluß auf die Coursbewegung auszuüben im Stande sind. Bei der Magdeburg-Halberstädter war im Laufe der Zeiten verschiedene Male Gelegenheit zu solchen gewinnbringenden Operationen gegeben. Wir erinnern beispielsweise an den Ankauf der Magdeburg-Wittenberger Bahn, wodurch deren fast werthlose Actien zu einem Course gelangten, welcher den Unternehmern einen hohen Gewinn abwarf. Wir wollen uns über die Aussichten, welche das neue Project der Halberstädter bietet, hier nicht kritisirend auslassen.

Die ganzen Verhältnisse liegen noch nicht klar und der preußische Landtag hat auch noch seine Sanction zu geben. Die Börse hat den Cours der Actien so hoch gesteigert, daß er dem der Potsdam-Magdeburger nicht gar viel mehr nachsteht.

Was die Magdeburg-Leipziger Actionaire anbelangt, so können dieselben jedenfalls sich nicht darüber beklagen, daß ihnen die Verkürzung ihrer Rente um 2 Procent nicht versüßt werde. Der dreifache Nominalbetrag in amortisirbaren Prioritäten, das ist eine nicht gewöhnliche Zutheilung.

Fassen wir noch einen anderen Gesichtspunct ins Auge. Die preußische Regierung hat sich bekanntlich das Ankaufsrecht ihrer Privatbahnen nach 30 Jahren für den 25fachen Betrag der Durchschnittsdividende der letzten 5 Jahre vorbehalten. Das 25fache von 14 Procent beträgt 350 Thlr. Die neue Abmachung stellt die Bedingung für die Regierung günstiger.

Mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn als selbstständige Gesellschaft würde eine der blühendsten Eisenbahnunternehmungen aus der Wirklichkeit verschwinden. Ein Schwesterunternehmen, ihm an Rang gleich, steht gleichfalls an dem Scheidewege, wo die Würfel darüber geworfen werden, ob es als selbstständiges Unternehmen weiter fortbestehen oder in die Hände der Regierung übergehen werde. Die Leipzig-Dresdner Bahn galt immer als eine Schöpfung speciell des Leipziger Unternehmungsgeistes, als eine Institution, welche mit Leipzigs Gemeinwesen verflochten war. Die jetzige Zeitströmung hat allerdings dahin geführt, daß die Neigung, Alles in Geld umzusetzen, die Oberhand hat. Wir haben unsern allen Verstaatlichungen (mag die Firma heißen wie sie wolle) productiver Actienunternehmungen abgeneigten Standpunct wiederholt zum Ausdruck gebracht. Wir können uns überhaupt nicht mit jenem System des Liberalismus befreunden, welcher alle materielle Macht hingebend, zuletzt nichts in die Wagschale zu werfen hat als das Wort auf der Tribüne. — Mit dem Besitz der Leipzig-Dresdner Bahn erhält die Regierung übrigens das gesammte Tarifsystem auf ihrem Gebiete in die Hände. Es ist nicht mehr viel, was sie von sächsischen Privatbahnen zu erwerben haben wird und dies befindet sich in keinem beneidenswerthen Zustande.

Wir haben schon einmal erwähnt, daß die Frage der „Reichseisenbahnen" auf dem diesjährigen volkswirthschaftlichen Congresse in Bremen gleichfalls zur Verhandlung kommen soll. Vor uns liegt ein Circular des bekannten Statistikers Dr. Victor Böhmert in Dresden, welcher zum Referenten gegen den Ankauf ernannt worden ist, während der Generalsecretair des deutschen Handelstages, Dr. A Meyer, zum Referenten für den Ankauf figurirt. Also eine rein akademische Verhandlung, die übrigens auch schon darum zu keinem theoretisch im gegebenen Falle zu verwendenden Resultate führen kann, weil die finanziellen Folgen sich in keiner Weise übersehen lassen, überhaupt aber die Angelegenheit den Charakter einer politischen Machtfrage angenommen hat, wie das Treiben der Parteien deutlich zeigt. Wie dies nicht anders sein kann, stimmen die Bedenken Böhmert's mit den von uns früher geäußerten überein. Uns fehlt, wie wir wiederholt betont, jedes Verständniß für Unificationsproject mit Ausnahme der politischen Tragweite, welche eine um so größere wäre, da es eine neue Machtconcentrirung nach sich ziehen müßte. Die Concentrirung einer ungeheuren Finanzwirthschaft, die leicht auch die der Einzelstaaten auffangen könnte. Ob dies wünschenswerth oder nicht wünschenswerth, überlassen wir dem Urtheile der politischen Parteien. Wir können auch keinen Maßstab finden, zu welchem Preise die jungen Bahnen erworben werden sollten, die mit ihrem Erträgniß auf die Zukunft angewiesen sind. Wir zweifeln nicht, daß bei einer Uebernahme der preußischen Staatsbahnen durch Gesammtdeutschland der preußische Fiscus ein gutes Geschäft machen würde, wie sollte er sonst auch seinem Landtage gegenüber bestehen? — Auch scheint uns nicht, daß unter dieser Bedingung einer Abtretung blos der Staatsbahnen der preußische Landtag gar starke Opposition machen möchte. Die Bahnen bleiben ja doch in den Händen Preußens. Das Ganze liefe darauf hinaus, daß die preußischen Staatsbahnen von Preußen auf Kosten des Reichs verwaltet würden, das dafür eine Milliardenschuld auf sich zu nehmen hätte. Wir haben übrigens unsere Leser schon vor Monaten auf den zu erwartenden Widerstand der Einzelstaaten ꝛc. vorbereitet und die Situation gezeichnet.

Daß den Besitzern entwertheter und unanbringlicher Eisenbahnpapiere ein Ankauf seitens des Staats zu für sie vortheilhaften Coursen höchst erwünscht wäre, braucht keine besondere Betonung. Daran schließen sich Diejenigen an, welche bei großen Finanzoperationen Geld zu verdienen pflegen. Die Berliner Börsenzeitung ist das Organ dieser Classe von Interessenten.

Der „Berliner Actionair" bestätigt, daß von einem seitens mehrerer Blätter, z. B. der „Berliner Börsenzeitung" gemeldeten Ankauf der preußischen Privat-Eisenbahnen durch die Regierung nicht die Rede sei. Das preußische Eisenbahngesetz mit seinen Ankaufsbestimmungen würde den Preis denn doch zu hoch schnellen und Gefahren für die Finanzen des Staats mit sich bringen, welche der preußische Landtag schwerlich sanctioniren möchte. Freilich sucht man durch dergleichen Nachrichten auf die Börse zu wirken.

Die Eisenbahnactien machten auch in dieser Woche im Allgemeinen Coursfortschritte. Ihre Manipulationen rechtfertigte die Speculation mit der Angabe, daß diese und jene Actien im Verhältniß zu andern im Cours zurückgeblieben wären. An Gewinnrealisationen konnte es freilich nicht fehlen. Wir beschränken uns auf Erzählung der Thatsachen und überlassen der Speculation das Gelingen oder Mißlingen ihrer Operationen. Die Börse scheint indeß bereits zum Theil nach andern Objecten sich umzusehen, in dem Bewußtsein, daß es mit den Eisenbahn-Actien nicht immer so fort gehen könne, daß die Haussebewegung bald an einer Grenze anlangen könne, die zu überschreiten bedenklich werden möchte. Wie die „Berliner Börsenzeitung", das Organ der Speculanten, ankündigt, beabsichtigt man jetzt an die Bankactien zu gehen und deren Cours ebenfalls in die Höhe zu bringen.

Die Nachricht, daß die Berlin-Görlitzer und die Ostpreußische Südbahn 5 Procent für ihre Stammactien zu zahlen im Stande sein würden, mußte eine sehr günstige Wirkung auf den Cours der betreffenden Effecten ausüben.

Aus Wien meldet man, daß an manchen Tagen nicht über ein Dutzend Schlüsse an der Börse gemacht würden. Das Ausschreiben des Hülfscomité, welches 30 Procent Nachschuß von den betreffenden Firmen verlangt, findet lebhafte Opposition bei denselben, da es ansehnliche Summen in Anspruch nimmt.

Die Angelegenheiten der Dux-Bodenbacher Bahn haben eine Wendung genommen, welche allgemeine Spannung über den Ausgang wachruft. Ueberall Sturm- und Wogengebraus, nirgends eine Aussicht auf festes Land. Man braucht nur einen Blick zu werfen auf den nach den falschen österreichischen Principien, welche nur das Interesse der Gründer wahrnehmen, Eisenbahnen gleich von Anfang an halb auf Actien, halb auf Prioritäten zu bauen, beruhenden Capitalbestand der noch jungen Bahn (Stammactien 6,600,000 fl., Prioritäten 2. Emissionen 9,900,000 fl., ferner eine dritte Emission, von der aber wenig begeben, mehrere Millionen schwebende Schulden), um das traurige Loos der Prioritätseinhaber zu begreifen.

Charon ruft! Die Leipziger Vereinsbank steigt wohlgemuth in den Nachen, der sie in den Styx führen soll. Wer folgt nach?

Die Verhandlungen im Weimarischen Landtage über die Mißwirthschaft der Weimarischen Bank erinnern daran, wie gut es war, daß dergleichen Institute aufgehört haben, zugleich Notenbank und Speculationsbank zu spielen, und auf wie falschen Grundsätzen die Befugnisse derartiger aus den fünfziger Jahren herrührenden Zettelbanken beruhten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bereits jetzt kann die Türkei ihrem vor wenigen Monaten geleisteten Versprechen, wenigstens die Hälfte der Zinsen ihrer Staatspapiere baar zu entrichten, nicht nachkommen, wie die Zahlstelle in London für die 58er Anleihe bekannt macht.

Die gegenwärtige Handelskrisis.

Man hört in letzter Zeit nichts als Klagen über den außergewöhnlich schlechten Geschäftsgang, und schreibt man diese Stockung der Geschäfte in ganz Deutschland zunächst dem Mißtrauen zu, welches durch Gründer und Börsenspeculanten in so hohem Grade erregt worden ist! Mit Recht ist diese schlimme Periode mit ihrem falschen Glanze und schnellen Ende den zu hoch gestellten Erwartungen zu verdanken, welche die Geschäftswelt an die glückliche Beendigung des Krieges und an die Zahlung der gewaltigen Kriegsentschädigungen gestellt hatte.

In Frankreich, dem überschuldeten und besiegten Lande, wo man am meisten derartige Zustände, wie wir sie jetzt hier haben, erwartet hätte, bleibt das Geschäft im Allgemeinen ein ganz befriedigendes und sind fast sämmtliche Fabrikanten mit Aufträgen überhäuft; ungeachtet daß das Land an Glanz durch den prachtliebenden Hof der Ex-Kaiserin verloren hat.

Es muß demnach dieser anscheinende Widerspruch einen tieferen Grund haben und dürfte es wohl nicht uninteressant sein, den Handel der beiden Länder oberflächlich zu vergleichen.

Wir finden in Frankreich vor Allem eine bedeutend schnellere Regulirung der verschiedenen Kaufgeschäfte. Niemals wird sich der französische Grossist oder Partien-Verkäufer auf Buchschulden einlassen! Jede Factura oder Rechnung wird von einem Wechsel begleitet, welchen der Empfänger auch unbedenklich mit Annahme versehen zurückschickt und den der Verkäufer somit auch sofort im Interesse seines Geschäftes wieder verwenden kann.

Alles, was in Paris bestellt und gekauft wird, muß den auf die Ablieferung folgenden Sonnabend sofort in Baar berichtigt werden.

In Deutschland dagegen werden die wenigsten Geschäfte sofort mit Wechseln oder mit Geld regulirt und wollen die meisten Abnehmer überhaupt keine Wechsel acceptiren!

Viele Fabrikanten und Grosso-Händler brauchen geradezu einen besonderen Reisenden, um fällige Gelder einzucassiren, und wie viele kommen bei schlechtem Geschäftsgange zurück und haben bei sehr bedeutenden Ausständen kaum mehr als ihre eigenen Reisespesen eingezogen!

Es ist ganz begreiflich, daß der deutsche Fabrikant unter solchen Umständen einen höheren Gewinn beanspruchen muß und so kommt es denn auch, daß er in so manchen Artikeln mit dem Auslande gar nicht concurriren kann!

Eine bekannte Erfahrung im Handel lehrt, daß es mit dem Incasso um so schwieriger wird, je älter die Schuld ist und wenn man sich allgemein in der deutschen Handelswelt des Grundsatzes befleißigen würde, jedes abgeschlossene Geschäft auch sofort, sei es durch Baarzahlung oder durch Accepte, in Ordnung zu bringen, so würden sich nicht allein die Verkäufer, sondern selbst die Käufer bald besser dabei finden, denn der Fabrikant oder der Händler wird gewiß bei schnellerem Rückflusse der Gelder ansehnlich billigere Preise zu stellen im Stande sein.

Wie viele Fabrikanten oder Großhändler giebt es aber nicht, welche die ihnen angebotenen Baarzahlungen gegen Abzug des üblichen Sconto geradezu ablehnen, weil es nach ihrer Meinung, ihrem Ansehen und ihrem Credit schaden könnte, wenn sie die für prompte Regulirung allgemein übliche Entschädigung eintreten lassen!

Wie grundfalsch derartige Principien sind, hat die neueste Zeit wieder bewiesen, und sind hochangesehene Häuser zum Falle gebracht worden, nur, weil sie die vielen Ausstände vernachlässigten und solche im kritischen Momente nicht schnell genug hereinbringen konnten. — Man suche einen schnellen Umsatz der Capitalien zu ermöglichen, um sich mit einem bescheideneren Nutzen begnügen zu können und um dies zu erlangen, verkaufe man auch in Deutschland nicht anders als gegen Baarzahlung oder gegen Accept.

Ein zweiter, großer Uebelstand im deutschen Handel liegt darin, daß die deutschen Fabrikanten auch zu gleicher Zeit Kaufleute sind, und mit ihren Fabrikaten bis auf die entlegensten Märkte als Verkäufer gelangen.

Je größer und umfangreicher die Fabrik ist, umsomehr Aufmerksamkeit und Capital erfordert es, um gegenwärtig bei den fortwährenden Neuerungen und Verbesserungen im Maschinenwesen auf der Höhe der Situation zu bleiben und ist es dann ganz begreiflich, daß selbst die größte Arbeitskraft, und das größte Capital nicht ausreichen kann, wenn der Fabrikant den Verkauf seiner Waaren selbst besorgen soll, besonders wenn er für den Absatz seiner Artikel auf außerdeutsche und überseeische Plätze angewiesen ist, wo ihm der Ueberblick in den meisten Fällen ganz verloren geht und er auch meist langes Ziel unter größten Gefahren gewähren muß. Er arbeitet dann eben so lange als es eben geht und tröstet sich mit dem höheren Gewinn, den derartige Geschäfte abwerfen, ohne indessen zu bedenken, daß ein schnellerer Umsatz bei geringerem aber weit sicherem Gewinn sein Geschäft weit mehr kräftigt und vorwärts bringt, als diese langathmigen und gefährlichen Operationen!

In England und Frankreich denken die Fabrikanten, mit geringen Ausnahmen, nicht daran, als Exporteure und Kaufleute zugleich aufzutreten und die Erfahrung hat uns hinreichend lehren müssen, daß unser deutsches System ein schlechtes ist.

Der Fabrikant soll seine ganze Kraft und sein gesammtes Capital seiner Fabrik zuwenden und den Verkauf seiner Artikel dem Commissionair überlassen, dessen Thätigkeit es dann ist, das lohnendste Absatzgebiet aufzusuchen und die betreffenden Märkte genau zu überwachen.

Das Commissions-System oder das Zwischengeschäft muß in Deutschland besonders für den Handel mit überseeischen Märkten allgemeiner werden und nur dann kann für alle Theile ein ersprießliches Geschäft erstehen.

Ein ferner nicht genug zu beherzigender Punct ist die bei dem deutschen Fabrikanten leider sprüchwörtlich gewordene Unzuverlässigkeit bei Ausführung der ihm gewordenen Bestellungen, und liegt der Grund zum Theil auch im Systeme selbst, durch welches die Fabrikanten sozusagen gezwungen werden, ihre Fabrikate immer geringer zu stellen, um den Anforderungen der Kunden nach billiger Waare zu genügen, und um die Concurrenz zu bekämpfen!

Geht der Fabrikant kurzsichtigerweise auf Verschlechterungen in der Qualität seiner Waaren ein, so macht er sich damit nur selbst Concurrenz und ruinirt sich seine eigenen Artikel.

Kommt dagegen das Commissionair-System, wie zu hoffen, in Deutschland mehr und mehr zur Aufnahme, so wird auch diese Gefahr bald beseitigt werden, denn beide Theile, der Fabrikant wie der Commissionair, haben das größte Interesse, die Fabrikate in ihrer ursprünglichen Güte zu erhalten und das Vertrauen der Kundschaft immer mehr zu befestigen.

Der Fabrikant arbeitet dann aber nicht mehr ausschließlich mit den kleineren Kunden im Allgemeinen, denen es nur darauf ankommt, gewisse Artikel in annähernd guter Qualität so billig als nur immer möglich zu erhalten; sondern er hat sich dem Verlangen seines Hauptabnehmers zu fügen, dem es natürlich nur daran liegen muß, sich durch ganz reelle Waare das Vertrauen seiner Kunden zu erhalten. Die Interessen Beider und auch der eigentlichen Consumenten werden damit gefördert und der deutsche Fabrikant erlangt endlich seine eigentliche Stellung im Welthandel.

Die Billigkeit der Waaren bedingt noch lange nicht die größere Absatzfähigkeit! Die Wahrheit dieses Grundsatzes sollten die deutschen Fabrikanten und speciell die sächsischen in neuester Zeit endlich klar eingesehen haben, denn bei aller Preisdifferenz giebt man doch den französischen Stoffen fast immer den Vorzug.

So sparsam und haushälterisch aber auch der französische Fabrikant im Allgemeinen ist, so „large" (um diesen bezeichnenden französischen Ausdruck zu gebrauchen) ist er doch wieder in der Bezahlung der Dienste seiner hauptsächlichsten Mitarbeiter und ist ein Gehalt von 10—15,000 Frcs. z. B. für erste Zeichner in großen elsässischen Kattunfabriken durchaus nichts seltenes! — Auch nach dieser Richtung müßte sich der deutsche Fabrikant ändern, um die vorzüglichsten deutschen Arbeitskräfte durch unpassende Sparsamkeit — um nicht Knauserei zu sagen — dem Auslande nicht geradezu in die Hände zu treiben.

Dem deutschen Fabrikanten ist ferner noch zur Last zu legen, daß er in den meisten Fällen jeden nur irgend annehmbaren Auftrag übernimmt, ohne seine übrigen Engagements erst gewissenhaft zu berücksichtigen und meist nur mit dem Hintergedanken, seinen Concurrenten das Geschäft wegzunehmen.

Die natürliche Folge hiervon ist, daß die vorgeschriebenen Lieferzeiten nicht eingehalten oder daß die Waaren bei übereilter Ausführung zu gering ausfallen und daß dieselben in vielen Fällen nicht angenommen werden.

Somit gegenseitiger Verdruß und schließlich wenden sich die Käufer ganz vom deutschen Fabrikanten ab und dem Auslande zu!

Bezüglich der Pünctlichkeit und gewissenhaften Ausführung der Aufträge sind Klagen über französische Fabrikanten äußerst selten und Alle, die mit Frankreich arbeiten, werden nur in ganz vereinzelten Fällen so unangenehme und bemühende Correspondenzen haben, wie man sie leider mit deutschen Fabrikanten nur zu oft erlebt. Wie außerordentlich aber der Großhandel im Allgemeinen durch Unzuverlässigkeit in der Ausführung größerer Bestellungen leiden kann, ist gewiß nicht nöthig noch besonders hervorzuheben.

Mithin sei der Wahlspruch eines jeden redlich strebenden Fabrikanten „Leben und Lebenlassen" und wenn er streng darauf achtet, seinen Verbindlichkeiten auf das Pünctlichste nachzukommen, so wird es ihm nie an lohnender Arbeit fehlen und er trägt auch mittelbar zur Hebung des deutschen Handels bei!

Es sind dies Alles schon oft erwähnte Dinge, aber man kann sie doch nicht oft genug wiederholen und wenn sie auch nur Einzelne auf eine bessere Bahn, als die so lange breitgetretene Chaussée der alten Gewohnheit bringen, so hat der gegenwärtige Artikel seinen Dienst geleistet und ist nur zu hoffen, daß das Beispiel dieser Einzelnen auch den Uebrigen alsdann zu einer rationelleren Denk- und Handlungsweise verhelfen möge!

Leipzig, 2. März 1876. G. H.

Leipziger Börse am 6. März.

Obwohl die Stimmung der heutigen Börse auf den verschiedenen Verkehrsgebieten unzweifelhaft den Stempel der Festigkeit trug, so war doch eine leichte Abschwächung gegen die günstige Tendenz, welche an den letzten Tagen vorwaltete, nicht zu verkennen. Den maßgebendem Einfluß hierauf waren die Meldungen von Auswärts, speciell von Berlin, wo an die Stelle von Kauflust mehr die Neigung zu Realisationen getreten ist, welcher Umstand auf die Entwickelung der steigenden Coursbewegung lähmend einwirkte und ein langsames Zurückgehen der Preise zur Folge hatte. Es kann nicht Wunder nehmen, wenn die bisher erzielten Courserfolge die Speculation geneigter machen, den Gewinn einzuheimsen; sind doch eine Reihe von Effecten im Course ganz erheblich höher gegangen. Die Erscheinung aber, daß die Realisationen einen verhältnißmäßig nur sehr schwachen Druck auf die Course ausübten, muß als ein Beweis aufgefaßt werden, daß die Gesammtlage eine wesentlich bessere und eine solche geworden ist, die der Börse eine freundliche Perspective bietet. — Die Ausbeute, welche der heutige Verkehr lieferte, war im Allgemeinen nicht von Belang, ebensowenig können die stattgefundenen Coursschwankungen auf Bedeutung Anspruch machen.

Der Eisenbahnactienmarkt konnte trotz der hin und wieder stattgefundenen leichten Coursabschwächungen als fest gelten; denn es zeigte sich zu herabgesetzten Preisen in der Regel Kauflust. Leipzig-Dresdener und Magdeburg-Leipziger, die kleine Courseinbußen erlitten, fanden zu den notirten Preisen Aufnahme und namentlich erstgenanntes Effect schließlich recht fest; auch Anhalter, Magdeburger B, Mindener, Bergische und Potsdamer begegneten ziemlich reger Nachfrage. Von den übrigen Effecten erwähnen wir in erster Linie Buschtiehrader, die infolge des guten Februar-Erträgnisses zu besserem Coursen stark gesucht waren; auch die Böhmische Nordbahn und Turnauer zeigte sich freundlichere Meinung; Rumänier lagen schwach; Thüringer behaupteten sich ziemlich auf letztem Standpunct; junge Actien belebt. Halle-Sorau behauptet; Aussiger zu letztem Course in Verkehr. Leipzig-Dresdener wurden auf Vorprämie per ultimo März zu 180 oder 5 und Rumänier auf gleichen Termin zu 26,50 oder 0,50 in größeren Beträgen umgesetzt.

Von den Bankactien lenkten Leipziger Credit und Leipziger Wechslerbank lebhafte Nachfrage auf sich und verfolgten beide Papiere steigende Courbrichtung; Vereinsbank, Darmstädter, Cassenverein und Sächsische Bank recht fest; Meiminger, Berliner Disconto und Dresdener Bank wurden unerheblich unter letztem Cours gehandelt; Leipziger Credit auf Vorprämie 123,50 oder 1,75 per März und 125 oder 2½ per April Geld; per ult. März fest 122. Mehreres gehandelt und dazu noch ferner Geld.

Industrieactien nur theilweis im Verkehr, einige Umsätze fanden in Zimmermann statt, für welche bessere Anschauungen Platz gegriffen zu haben scheinen; für Deutsche Werkzeug zeigt sich ebenfalls Begehr; Gohlitzer nicht wesentlich höher gesucht; Bandank gaben im Course nach; Malzfabrik Schkeuditz, verkehrten auf altem Cours; Vereinsbierbrauerei-Actien wurden in sehr bescheidenen Beträgen beträchtlich niedriger gehandelt; Kammgarn andauernd gesucht. Vereinsbierbrauerei-Prioritäten höher.

Kohlenactien ruhig; Deutschland erließen 5 ℳ im Cours, wozu solche Geld schlossen; Kirchberg-Actien 0,50 und Prioritäten 10 ℳ höher, ebenso gewannen Oelsnitz B und C 5 ℳ, matter waren Gottessegen Stamm-Actien, Schader, Frischglück und Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Von den Stammprioritäten waren Gera-Plauen sehr belebt und steigend, für Zwickau-Lengenfeld lagen größere Kaufordres vor, denen zum limitirten Cours aber Material nicht gegenüber stand; Kohlfurt-Falkenberg und Weimar-Gera fest. Altenburg-Zeitz und Cottbus-Großenhain nachgebend.

Prioritäten bei mäßigen Umsätzen wenig verändert; höher waren Leipzig-Dresdener von 1854 und 1860; Saschwitzer sehr fest, Magdeburg-Leipziger I besser. Aussiger durchweg recht fest, Buschtiehrader III, Dux-Bodenbach I, Gömörer, Lemberger II, Lundenburg I, und Turnauer II höher. Dux-Bodenbach II verloren 5,50, während Südbahn und Pilsen-Priesen zu letzten Notirungen leicht zu lassen waren.

Für sächsische Staatspapiere war heute Kauflust vorhanden; das Geschäft entwickelte sich jedoch trotz der theilweis erhöhten Course ziemlich schwierig, da es, namentlich was die 4proc. kleinen und großen Appoints betrifft, an Abgebern fehlte; in 4proc. Erbländischen Pfandbriefen fanden zu etwas besserem Course einige Umsätze statt, verloosbare Landwirthschaftliche Pfandbriefe höher in Frage; Leipziger und Dresdener Stadtanleihen recht fest. Bayerische Eisenbahnanleihe ermatteten ebenso wie Prämienanleihe.

Ausländische Fonds geschäftslos; Silberrente matter.

Wechsel in ziemlicher Frage; in Umsatz kamen hauptsächlich beides London, Pariser und Wiener; von Sorten österreichische Banknoten höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† Berlin, 6. März. **Börsenbericht.** (Telegr.) Die heutige Börse verlief gleichwie gestern in lustloser eher etwas matter Haltung. Von den internationalen Werthen verkehrten Franzosen, Bahnen theilweise etwas schwächer. Bank- und Industrie-Actien wenig verändert. Nachbörse: Credit 310,50, Franzosen 497,50 Lombarden 189, Disconto 127,50 Bergische 83.75, Mindener 102, Rheinische 118.50, Galizier 85.50, Rumänier 25.75.

Verloosungen. Stadt Ostende 25 Fr.-Loose vom Jahr 1858. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juli. Hauptpreise: Nr. 18660 a 8000 Francs, Nr. 3392 36415 a 1600 Francs.

— Loose der Stadt Lille von 1860. Ziehung am 1. März. Hauptpreise: Nr. 22665 a 25,000 Francs, Nr. 84830 a 10,000 Francs, Nr. 29306 64625 80112 84248 91563 98464 174963 a 1600 Fr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Paris, 2. März. Die Fabrique neuve des Saintes-Claires, eine bedeutende Wollspinnerei in Amiens, welche ca. 250 Arbeiter beschäftigt, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen über 1½ Millionen Francs betragen.

Seidencondition. Lyon, 2. März. Schwierige Geschäfte und stationäre Preise. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 39 B. Organsinen, 33 B. Trames, 48 B. Greges und hat 43 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 12,064 Ko.

Havre, 4. März. **Baumwolle** lebhaft, Oomra 2 Frcs. höher. Umsatz 3300 Ballen sehr ord. Louisiana disp. 73 Frcs. — **Kaffee** fest. Es wurden umgesetzt: 1000 B. Hayti auf Lieferung zu 93 Frcs., 1620 B. Rio ungewaschen zu 108 Frcs. und 500 B. Santos ungewaschen zu 108 Frcs.

* London, 4. März. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Die Frage nach Geld war in dieser Woche stärker und der vorgestrige Bankausweis ergab eine Zunahme der Vorschüsse auf Securitäten von 1,518,240 Pfd. Sterl.; doch wurde keine Veränderung des Discontos, der auf 4 Procent als Minimum-Satz bestehen bleibt, vorgenommen. Der sehr bedeutende Fall des Werthes von Silber zieht die allgemeine Aufmerksamkeit des Handels auf sich und der Einfluß desselben auf das Geschäft mit Ostindien ist bei der schon an und für sich leblosen und unprofitablen Lage desselben ein sehr empfindlicher. — **Baumwolle** blieb während der ersten Hälfte der Woche sehr flau und wenn sich die Stimmung seitdem auch etwas gebessert hat, so sind Notirungen am Schlusse doch wieder 1/16 d à ⅛ d niedriger als in der Vorwoche. Abschlüsse auf Lieferung waren mäßig und schließen Notirungen dafür circa ¼ d unter dem vorwöchentlichen Stande. Die Verkäufe in Liverpool erreichten die Ziffer von 52,020 Ballen, von denen 40,030 Ballen von Spinnern, 6310 Ballen von Exporteuren und 5590 Ballen von Speculanten genommen wurden. Die directen Ablieferungen werden auf 16,590 Ballen fixirt. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6⅜ d und fair Dholleraß zu 4¾ d. Die Total-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool betragen 68,018 Ballen. Gestern wurden an letzterem Platze 15,000 Ballen und heute bei gutem Markte 12,000 Ballen umgesetzt. — Manchester bleibt matt bei äußerst geringer Lust zu Abschlüssen. — **Calcutta,** 29. Februar. New Bengal Kost und Fracht per Steamer nach London ist wie folgt zu notiren: fully fair 4 9/16 d, fully good fair 4¾ d, good 5 1/16 d und fine 5⅝ d. — **Reis.** Der Markt ist stets leblos und Umsätze der Woche beschränkten sich auf circa 3000 Säcke, darunter Feld-Siam zu 7 s 6 d ex Schiff. Unter Segel kamen nur 2 Ladungen zu einer weiteren Preisreduction zum Abschlusse, nämlich 760 Tons Rangoon (Ngatsein) zu 7 s 4½ d ex Schiff London und 850 Tons (Hälfte Ngatsein, Hälfte Ngakonk) zu 7 s 2½ d, Continental-Conditionen, beide an der Küste, zum Abschlusse. Für Frühjahrsabladungen der neuen Ernte wird 7 s 6 d à 7 s 7½ d Necranzie, 7 s 9 d à 7 s 10½ d Bassein, 8 s Rangoon gefordert, doch giebt es hierzu keine Käufer. **Salpeter** bleibt schwach begehrt und nahm man in der Woche in Loco nur 1100 Säcke Bengal zu 18 s 3 d für 5¾ Proc. und 17 s für 11 à 10 Proc. Refraction. Unter Segel kamen 50 Tons Februar-März-Verschiffung via Cap zu 17 s mit Vergütung über 16 Proc. Refraction und 200 Tons März- bis Mai-Verschiffung, Hälfte via Cap, Hälfte via Canal zu 18 s, Basis 5 Proc. Refraction zum Abschlusse. **Chili-Salpeter.** Loco-Verkäufe im Liverpool beschränkten sich in dieser Woche auf 300 Tons zu 11 s à 11 s 6 d nach Qualität, dagegen nahm man unter Segel 2270 Tons zu einer weiteren Preisreduction von ca. 1½ d per Cwt., nämlich zu 11 s 1½ d B. K. oder 11 s 4½ d Continent, Schiff an Küste und 11 s B. K. Januar-Versegelung. Ein Telegramm unseres Hauses in Valparaiso, d. d. 1. ds., bestätigt die letzte Notirung von 10 s K-st und Fracht per 112 Pfd. englisches Abladungsgewicht Continent. — **Schwarzer Pfeffer** war ziemlich fest, doch waren Verkäufe sowohl in Auction als unter der Hand nicht sehr beträchtlich. Von 4340 Säcken in Auction wurden nur circa 800 Säcke zu 3⅝ d à 3⅞ d für Penang und 4⅛ à 4¼ d für Singapore genommen. Auf Ankunft fanden 75 Tons Singapore zu 4½ d Nehmer. — **Weißer** bleibt in gutem Begehr zu höheren Preisen. In Auction wurden von 1000 Säcken 800 Säcke zu 6⅝ d à 6¾ d für fair und 6⅞ d à 7 d für gut Singapore, auf Ankunft 40 Tons derselben Gattung zu 6½ d verkauft. — **Piment.** Privatverkäufe belaufen sich auf 360 Säcke zu 3¼ d für good common; 100 Säcke in Auction wurden zu diesem Preise eingezogen. — **Nelken** unverändert ruhig; in Auction wurden 36 Ballen fair Zanzibar zu 1 s 2½ d und 6 Kisten Amboyna zu 1 s 5 d abgesetzt. — **Cassia lignea** flau. In Auction wurden 240 Kisten unworked zu 48 s verkauft. — **Gambier** anhaltend flau. Verkauft wurden 60 Tons Block zu 25 s ex Quay und Theil von 180 Säcken good free cubes zu 34 s. — — **Cocosnußöl.** Auch in dieser Woche war das Geschäft matt, ohne erhebliche Preisveränderung; Cochin 40 s à 41 s, Ceylon 38 s 6 d à 39 s, Mauritius 38 s, Sydney zwischen 38 s 6 d und 33 s nach Qualität — **Palmöl** bleibt sehr still mit nomineller Quotirung von 37 s 6 d für prima Lagos. — **Talg** still zu kaum behaupteten vorwöchentlichen Preisen. F.Y.C alter 45 s 6 d, neuer 47 s 3 d à 47 s 6 d. Die gestrige Auction zeigte wieder sehr matte Stimmung, so daß von offerirten 687 Fässern australischem nur 156 Fässer mit 1 s Preisermäßigung begeben werden konnten. Gut bis fein Hammel- 44 s à 45 s, mittel bis fein Rindertalg 41 s à 43 s. La Plata-Talg ist 45 s 6 d für Rinder, 44 s à 44 s 6 d für Hammel zu notiren. — **Metalle.** Kupfer. Der Markt erfuhr in dieser Woche einen Preisfall bedeutender Art, dessen plötzliches Auftreten fast unerklärlich ist, wenn auch im Allgemeinen die Lage vorbereitet war, durch unbefriedigendes Geschäft, durch das Fehlen irgend welcher Speculations-Unternehmungen, sowie durch die Nachrichten über neue Abschlüsse für Europa von Lake Superior Kupfer, und endlich durch die in unserem vorigen Bericht bereits erwähnten Auctions-Ankündigungen von Wallaroo-Kupfer. Die heutigen Preise können nur nominell zwischen 75 Lstrl. à 76 Lstrl. für g.o.b. Chili-Bars quotirt werden: Chili-Erze 15 s 6 d à 16 s, Wallaroo 85 Lstrl. à 87 Lstrl. nominell, englisch tough 83 Lstrl., best selected 84 Lstrl., russische Platten 89 Lstrl. à 90 Lstrl. Unser Telegramm vom 2. März quotirt Kupfer 77 Lstrl. 5 s K. u. F. mit dem Zusatz, daß Preise in Abwesenheit von Käufern als nominell bezeichnet werden müßten. Die Quantität der Charters ist in unserem Telegramm etwas undeutlich, doch halten wir dafür, daß der Ausdruck für 900 Tons gemeint ist. — **Zinn.** Die bereits im vorigen Bericht erwähnten ziemlich bedeutenden Zufuhren, welche die Gesammt-Statistiken trotz guter Ablieferungen (1335 Tons hier und 615 Tons in Holland) ungünstig beeinflußten, haben Preise bedeutend gedrückt. Straits schließt 71 Lstrl. 10 s à 72 Lstrl., australisches 71 Lstrl. 10 s; zu diesen Preisen ist allerdings ein guter Umsatz rapportirt. Englisches Stangenzinn wird 79 Lstrl. quotirt. **Zink** matter und niedriger, gewöhnliche gute schlesische Marken 24 Lstrl. 10 s, englisch V&S 25 Lstrl. f.o.b. notirt.

Hopfenbericht. Nürnberg, 2. März. Die Geschäftsthätigkeit des Marktes ist gleich lebhaft, der Einkauf geht ununterbrochen fort und die gestrigen Abschlüsse betrugen wieder 400 Ballen, welche zu unveränderten Preisen begeben wurden, und für Hallertauer, verschiedene Qualitäten, 50, 60, 70, 80 und 85 ℳ, für Posener prima 65 ℳ do. secunda 48 bis 52 ℳ, für Württemberger 56—60 ℳ, aufbrachten. Außerdem ist hervorzugeben, daß in vielen Magazinen der Händler und Commissionaire das Geschäft stetigen Fortgang hat.

Antwerpen, 4. März. Von **Häuten** wurden 5929 Stück gehandelt. Umsatz von **Wolle** 64 B. La Plata. Umsatz von **Kaffee** 136 B. Hayti zu 48½ c tel quel.

Zuckerberichte. Halle, 3. März. **Rohzucker.** Das Geschäft bewegte sich auch in dieser Woche in engen Grenzen, da ein namhaftes Angebot dem Markte nicht vorlag. Von den umgesetzten 760,000 Kilo erzielten bessere Qualitäten etwas höhere Preise. **Raffinirter Zucker.** Brode erfreuten sich einer lebhaften Nachfrage und konnte dieselbe wegen mangelnder Vorräthe nicht allseitig befriedigt werden. Gemahlene Zucker fanden zu letzten Preisen schlanken Absatz. Umsatz 29,900 Brode und 175,000 Kilo gemahlene. Heutige

Notirungen: **Rohzucker.** Polarisation nach Dr. Teuchert oder Dr. Drenckmann hier, pr. 100 Kilo incl. Faß, je nach Farbe und Korn. Krystallzucker, über 98 Proc. 70.00—66.00, Geschleud. I. Prod. do. 98 Proc. 62.50—62.00, do. 97 Proc. 60.50—60.00, do. 96 Proc. 58.50—58.00, do. 95 Proc. —. Rohzucker, I. Prod. 95 Proc. —, do. 94 Proc. 54.00—53.00, do. 93 Proc. 52.00, do. 92 Proc. —, do. 91 Proc. —, Nachproducte 94 bis 89 Proc. 50.00—42.00 ℳ Raffinirter Zucker bei Posten aus erster Hand per 100 Kilo. Raffinade I. excl. Faß —, Raffinade II. do. 82.00, Melis I. do. 81.00, Melis II. do. 80.00—78.00, gemahlene Raffinade incl. Faß 78.00—75.00, gemahlene Melis I. 73.00 bis 69.00, gemahl. Melis II. do. 68.00—65.00, Farin weiß do., Farin blond do., Farin gelb do. 64.00 bis 61.00, Raff. Syrup incl. Tonne —. Melasse excl. Tonne 4.60 ℳ effectiv.

Braunschweig, 4. März. **Rohzucker.** Das Geschäft verlief während der verflossenen Woche in vorherrschend fester Tendenz — In erster Reihe waren es Kornzucker und von diesen vornehmlich die feineren Sorten, welche sich der Beachtung der Käufer zu erfreuen hatten und durchschnittlich wieder eine etwas bessere Bewerthung genossen. — In entsprechend höherem Grade trat eine Preisbesserung ein, wenn den Käufern Facilitäten in Bezug auf spätere Versandt- und Berechnungstermine geboten wurden. In Krystallzucker bleiben die Offerten von bescheidenem Umfange und hierfür sowohl, wie für Nachproducte, deren Angebot ebenfalls nicht übermäßig stark auftrat, haben sich die letzten Notirungen gut behauptet. Umsatz circa 24,000 Ctr. — **Raffinirter Zucker.** Der Verkehr nahm sowohl in effectiver wie in Lieferungswaare einen befriedigenden Verlauf und die vorwöchentlichen Notirungen erwiesen sich auch für diese Woche als maßgebend. Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade 42.00 ℳ, ff. Melis 40.50 ℳ, f. do. 40.00 ℳ, mf. do. 39.50 ℳ, ord. do. 39.25 ℳ excl. Faß, gemahlene Raffinade 42.00 ℳ, gem. Melis 36 bis 34 ℳ, Farin, weiß 33.50—33.00 ℳ, do. blond 32.00—31.00 ℳ, do. gelb 28.00—27.50 ℳ do. braun 25.00—23.50 ℳ incl. Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier). — Für Krystallzucker I. 34.50—33.50 ℳ, do. II. 33.25—32.50 ℳ, Kornzucker 98 Proc. 31.00 ℳ, do. 97 Proc. 30.25—30.00 ℳ, do. 96 Proc. 29.25—29,00 ℳ, do. 95 Proc. 28.25—28.00 ℳ — Rohzucker, 94 Proc. 27.00 ℳ, do. 93 Proc. 26.25 ℳ, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 24.50 bis 21.50 ℳ. Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43 B. (31.5 Brix) effectiv und auf spätere Lieferung 2.60 ℳ per 50 Kilo excl. Tonne.

* **London**, 4. März. **Kaffee.** (Original-Bericht von Friedr. Huth u. Co.) Die Woche eröffnete in matter Stimmung mit nur unbedeutenden Auctionen für die ersten Tage und wichen Preise ca. 1 s. In den größeren Auctionen, mit denen die Woche schloß, machte sich jedoch ein besserer Ton bemerkbar und wurden farbige Kaffees wieder mit sehr vollen Preisen bezahlt. Mehrere Partien East India neuer Ernte, hübsche frischfarbige Kaffees, holten die extremen Preise von 105 s für kleinbohnige, bis 114 s für großbohnige Waare. Der Abzug erfuhr in den letzten Tagen eine leichte Verbesserung. New-York hat von seiner höchsten vorwöchentlichen Notirung wieder ⅛ Cents verloren und ist mit 17⅞ Cents für good cargoes ruhig aber fest. Die Rio-Zufuhren erfuhren in den letzten Tagen wieder eine Zunahme, welches nach telegraphischen Berichten der Ankunft einer größeren Anzahl von Küstenfahrzeugen zuzuschreiben ist. Die Total-Verschiffungen von Rio nach Europa für den Monat Februar waren 145,000 Säcke. Die Auctionen der Woche umfaßten 900 Fässer Plant. Ceylon, 1700 Säcke East India, 400 Säcke Native Ceylon, 3200 Säcke Santos, 1400 Säcke Rio, 1500 Säcke Bahia, 750 Säcke Costarica, 2000 Säcke Diverse. Die Ablieferungen der letzten Woche betrugen 1173 Tons und stellte sich unser Vorrath am 26. v. M. auf:

1876	1875
12,322 Tons gegen	7896 Tons.

Wir schließen die Woche mit den folgenden Notirungen: middling Plant. Ceylon 166 s 0 d a 109 s 6 d; good ordinary Native Ceylon 88 s 0 d a 89 s 0 d. Die Märkte des Continentes verkehrten sämmtlich in sehr ruhiger Stimmung, mit zum größeren Theile schwach behaupteten Preisen. Holland notirt 56½ Cents für gut-ordinair Java. Unsere heutige New-Yorker Depesche lautet: Good cargoes 17⅞ Cents; Markt ruhig. Unsere heutige Rio-Depesche meldet: Verkäufe seit 26. v. Mts. für Canal und Lissabon 10,000 Säcke, für Gibraltar 5000 Säcke, für die Vereinigten Staaten 12,000 Säcke. Tägliche Zufuhren 7600 Säcke, Vorrath 110,000 Säcke, good first 5850 Reis. Fair to good channel, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission 71 s 9 d; Markt ruhig. Cents 24¾ d. Verkäufe in Santos für Europa 14,000 Säcke, für die Vereinigten Staaten 5000 Säcke. Tägliche Zufuhren 1700 Säcke, Vorrath 85,000 Säcke. Good average Ladungen, bordfrei, incl. Fracht, ohne Commission 71 s 9 d pr. Cwt.; Markt schließt fest. Die Menschaopy-Ablieferungen in Holland für den Monat Februar betrugen:

1876	1875	1874
68,438 Ballen	45,268 Ballen	40,294 Ballen.

Dieselben übertrafen im Allgemeinen die gehegten Erwartungen. Nach uns freundlichst gemachten Mittheilungen betrugen die Verzollungen im Zollverein:

1875	1874	1873
100,612 Tons	88,702 Tons	96,327 Tons.

Auf Niederlage unverzeuert waren:

1875	1874	1873
5500 Tons	5767 Tons	6456 Tons.

Die Verzollungen des letzten Jahres sind die größten je gekannten, während der unverzollte Vorrath am 31. December 1875 kleiner wie je zuvor war. In schwimmenden Ladungen kam die „Union", 4400 Säcke strict good channel Rio zu 79 s 9 d und „Gräfin Marie Kottum", 2000 Säcke Santé, 1600 Säcke Port-au-Prince zu geheimem Preis, beide für Triest, zum Abschluß. Die „Adelheid", 4000 Säcke fair to good channel Rio, wird wahrscheinlich nach Hier beordert werden. Neu an den Markt gebracht wurden „Johannes Kier", 2922 Säcke nearly good channel Rio, Canal f. o., und die im Canal angekommene good average Santosladung „W. H. B." Für die „Johannes Kier" wurde 76 s Basis nahen Hafen realisirt.

London, 4. März. **Kaffee.** Eine Ladung Domingo-sand zu 77 s für Marseille Nehmer. **Leinöl.** Von dem gestern gemeldeten Export gingen 86 Tons nach Hamburg und 60 Tons nach Rotterdam. **Jute** gefragter.

* **Hamburg**, 4. März. (Original-Bericht von George Frankaedter & Co.) Das schon in voriger Woche lebhafte Geschäft in **Kleesaamen** hat in der laufenden eine noch größere Regsamkeit entfaltet. Bei ununterbrochener und zunehmender Frage für **Rothklee** haben die für den einheimischen und nordischen Consum auftretenden Käufer nicht unbeträchtlich höhere Preise — 2,3 ℳ per 50 Kilo seit Beginn der Woche — bewilligen müssen, da deutsche Waare nurch noch sehr spärlich vorhanden ist und auch von amerikanischer das Angebot sich als unzureichend erweist. Es zeigt sich immer deutlicher, wie ungenügend die Ernte der meisten Productionsgegenden Deutschlands ist und daß selbst die wenigen mit einem mittelmäßigen oder guten Ertrage bedachten Districte in Folge der andauernden lebhaften Nachfrage von außerhalb sich nunmehr vollständig erschöpft haben. Aus New-York wird von kleinen Lägern berichtet und das Ende der dortigen Saison als nahe bevorstehend erachtet. Wird dennoch hier oft von aus New-York vorliegenden ziemlich zahlreichen Offerten berichtet, so ist die Erklärung dieses Umstandes darin zu finden, daß eine einzelne Partie durch verschiedene Häuser gleichzeitig aufgegeben wird und somit im hiesigen Markte vervielfältigt zum Angebot gelangt. Im Uebrigen könnte bei den erst in nächster Zeit etwa erfolgenden Abladungen aus Amerika nur in dem Falle von einem möglicherweise stattfindenden Einfluß auf das Geschäft die Rede sein, wenn sich die bereits ziemlich vorgerückte Saison über Erwarten lang hinziehen sollte. An **Weißklee** macht sich starker Mangel bemerkbar, da die Frage anhält und besonders auch England sich an derselben für alle Qualitäten lebhaft betheiligt. Es wurden von letzterer Seite fast alles Greifbare zu steigenden Preisen aus dem Markt genommen, und zwar sind diese heute 4,5 ℳ per 50 Kilo höher als zu Beginn der Woche zu notiren. Sind auch die Läger nicht weniger als bedeutend, so halten wir es doch für entschieden gerathen, daß Inhaber unter Benutzung des gegenwärtigen günstigen Zeitpunctes ihres Lagers sich entäußern, denn oft genug hat man unter ähnlichen Verhältnissen in früheren Jahren die Erfahrung gemacht, daß die Frage für diese Gattung plötzlich aufhörte, was bei den bestehenden hohen Preisen sehr bedenklich erscheinen muß. **Alsike** blieb lebhaft gefragt und wurden die wenigen zum Angebot gekommenen Partien zu 3,4 ℳ höheren Preisen schnell aus dem Markt genommen. Auch von dieser Gattung gilt das zuletzt über Weißklee Gesagte. Wir notiren per 50 Kilo Brutto für Netto Rothklee ordinair 48—54 ℳ, mittel 55—62 ℳ, mittelfein 63—68 ℳ, fein und hochfein 69—74 ℳ Weißklee ordinair 50—60 ℳ, mittel 60—80 ℳ, mittelfein 80—90 ℳ, fein und hochfein 90—100 ℳ Alsike ordinair 60—80 ℳ, mittel 80—95, mittelfein 96—100 ℳ, fein und hochfein 100—115 ℳ Steinklee erzielte für bessere Gattungen, die recht begehrt sind, 1—2 ℳ über vorwöchentliche Preise, geringe Qualitäten bleiben reichlich offerirt. Wir notiren ordinair und mittel 22—26 ℳ, mittelfein, fein und hochfein 27—35 ℳ Auch für Thymothe zeigte sich gute Bedarfsfrage, feine Qualitäten werden mit 37—39 ℳ, abfallende mit 35—37 ℳ bezahlt. Schottisches Ryegras wurde für Consumzwecke lebhaft gekauft und bedang in seiner schwerer vollkommen geruchfreier Waare 23—25 ℳ Leichte mittelschwere mit schwachem Dumpf behaftete Qualität ist 21—23 ℳ zu notiren Weißer amerikanischer Pferdezahn-Mais 1875er Ernte erfreut sich immer regerer Nachfrage, um so mehr als dieses Gewächs in seiner Verwendung zu landwirthschaftlichen Zwecken von sachkundiger Seite aufs Angelegentlichste empfohlen wird. Wir notiren denselben 8½ ℳ per 40 Kilo Brutto für Netto. Für Wicken trat zu dem seit voriger Woche stark gewichenen Preisen wieder bessere Nachfrage auf, man beachtet aber vorzugsweise die reineren Gattungen von gleicher mittlerer Größe, die geringen, meist von Galizien eingeführten Qualitäten, sowie die stark mit Hafer, Gerste und Erbsen ꝛc. besetzten, finden nur zu ganz billigen Preisen von etwa 190—210 ℳ per 1000 Kilo Netto Käufer. Wir notiren: Mittelfeine und feine reine Waare 210—240 ℳ exquisit. 240—250 ℳ per 1000 Kilo Netto. Von Chili-Salpeter trafen einige Ladungen hier ein. Durch die verkleinerten Verladungskosten bei unmittelbarer Abnahme von Bord würden in nächster Zeit eingehende Kaufaufträge zu Preisen von 11 ℳ 55 ₰ bis 11 ℳ 45 ₰ per 50 Kilo Netto wohl auszuführen sein.

Mannheim, 3. März. **Tabak.** Der Rest des letztjährigen Gewächses, wohl gegen 50,000 Ctr., wurden in den letzten 3 Wochen abgehängt und an den Markt gebracht. — Qualität war beinahe durchgehends gut brennendes Cigarrenmaterial, dagegen muß die Abhängung mit wenigen Ausnahmen als „naß und schlecht" bezeichnet werden. Trotz diesem bedauerlichen Uebelstande war die Kauflust lebhaft und Preise unverändert. Geringere nasse Waare wurde mit 18—22 ℳ, halbmasse von 23—26 ℳ und bessere, insbesondere Sundtabake, von 27—30 ℳ per Ctr. bezahlt. Der Einkauf der 1875er Tabake hat hiermit bei den Producenten sein Ende erreicht und ging ein ziemlich beträchtlicher Theil der Ernte in Speculantenhände über, deren Zahl im letzten Winter sich sehr bedeutend vermehrt hat. Von 1874er gutbrennenden Umblattabaken wurden verschiedene zu den Preisen von 21—23 ℳ verkauft, jedoch dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach von jetzt ab das neue Gewächs, welches entschieden leichter und besser in Qualität ist, erfolgreich Concurrenz machen.

⋊ **Köln**, 3. März. Im **Eisengeschäft** ist eine Besserung noch nicht eingetreten, auch machen sich keine Anzeichen geltend, daß eine solche im Anzuge sei. Die Hoffnung, die Staatsregierung werde die Verwaltungen der Staatsbahnen veranlassen, erhebliche Bestellungen von Schienen und anderem Eisenbahnmaterial zu machen, hat sich bis jetzt nicht verwirklicht. Es würde aber auch, selbst wenn dieses geschähe, noch immer die Frage aufzuwerfen sein, ob derartige Bestellungen auch wirklich der deutschen und speciell der so schwer notleidenden Industrie im Rheinland-Westfalen zu Gute kommen, da dem Mindestfordernden in der Regel der Zuschlag ertheilt wird, mögen dieses nun Engländer, Belgier oder Franzosen sein. Da die Moselthalbahn in ihrer ganzen Ausdehnung bis Diedenhofen in Angriff genommen werden soll, so würde das Bestellen von Schienen, die für sie erforderlich sind, und nicht minder der Brücken, Hallen u. s. w. schon ein wesentliches Object der Thätigkeit für die heimische Eisenindustrie bilden. Wenn es sich bestätigt, daß die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft mit dem Bau der Linie Bochold-Wesel vorzugehen gedenkt, so wird auch sie ihren Schienenbedarf in Auftrag geben können, damit den Walzwerken wieder neue Arbeiten zufließen. Die Eisenbahngesellschaften bilden den bedeutendsten Eisen- und Stahl-Consument und ihre Zurückhaltung hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich die Eisenindustrie so gestellt hat, wie sie jetzt ist. Auch die Maschinenfabriken haben bei ihrer verminderten Thätigkeit ihren Consum einschränken müssen. Stabeisen und Eisenbleche bleiben immer noch vernachlässigt und selbst Siegener Spiegeleisen ist nicht mehr so lebhaft, wie vor einigen Monaten, als bedeutende Bestellungen aus Amerika eingetroffen waren. Auch heute gehen noch immer Sendungen von Spiegeleisen nach diesem Lande. Die **Eisen-Industriellen des Siegener Landes** werden auf der Industrie-Ausstellung zu Philadelphia durch eine 50 Fuß hohe Pyramide aus Spiegeleisen vertreten sein. An ihr haben sich vier Hütten, die Charlottenhütte, Weffener Hütte, das Werk von Köln-Müsen und die Heinrichshütte betheiligt. Auch die Eisenproducenten des Siegener Gebietes werden eine Collective-Ausstellung ihrer Producte veranstalten, darunter auch Schwefelkies von der Siegener und Sicilia in großen Blöcken, aber auch Blei, Zink und Kupfer. Die Gegenstände werden in Bremerhaven auf ein Schiff des Herrn Krupp in Essen verladen. Auch das Industriegebiet der Ruhr wird ausgiebig vertreten sein. Letzterer hat eine Riesenkanone verfertigt, die alles seither dagewesene übertrifft. Den Amerikanern imponirt nur das Großartige, Frappante, während sie für manche Erzeugnisse unserer Industrie, die in kleinen Verhältnissen auftreten, keinen Sinn haben werden. Wenn man dem Stand ihrer eigenen Industrie im Verhältniß zu der deutschen betrachtet, wird man zu der Erwartung berechtigt, daß die bevorstehende Ausstellung zur Anknüpfung neuer Verbindungen wesentlich beitragen werde, obgleich England der deutschen Industrie in Amerika eine schwere Concurrenz bereitet, besonders in Eisenwaaren, Tuchen, Geweben ꝛc. Wir entnehmen dem Reichsanzeiger die Versicherung, daß der bis jetzt bei den preußischen resp. den Reichstelegraphen zur Verwendung gekommene Draht ausnahmslos in deutschen Fabriken bestellt, und daß auch jetzt wieder der Bedarf in Höhe von 11,500 Centner einer deutschen Fabrik übertragen worden ist. Wenn das gleiche Verfahren bei den Schienen und anderem Eisenbahn-Material beobachtet würde, so könnten bedeutende Summen der deutschen Industrie erhalten bleiben. Freilich erfahren wir aus dem genannten Blatte, daß ausländische Fabriken aus dem Grunde nicht mit Drahtlieferungen betraut wurden, weil die von denselben geforderten Drahtpreise sich höher stellten als die Preise der deutschen Fabriken. Eine Bevorzugung der Letzteren ist also in diesem Verfahren nicht zu erkennen, sondern lediglich die Rücksicht auf die niedrigen Preise ihrer Fabrikate. — Der **Emschercanal** hat jetzt Aussicht, verwirklicht zu werden. Einstweilen wird man ihn nur von Ruhrort bis Brakel ausführen, um den auf dieser Strecke gelegenen Kohlenwerken die Gelegenheit zu bieten, ihre Kohlen auf dem Wasserwege abzusetzen. Eine Anzahl der bedeutendsten Zechen fällt in die Canallinie. Es steht aber auch zu erwarten, daß andere, die nicht von ihm berührt werden, nach Vollendung des Emschercanals Seitencanäle bauen werden, wie solches z. B. in den Kohlendistricten Englands der Fall ist. Dort spielen die Canäle eine wichtige Rolle und würde es sehr interessant sein, wenn eine sachkundige Feder einmal die Beziehungen der englischen Canäle zur Groß-Industrie auseinander setzen wollte. — Die **Glasfabrikation** und nicht minder die **Spiegelfabrikation** hat in den letzten Monaten eine erhebliche Einbuße erlitten. Es hängt das wohl mit der verminderten Bauthätigkeit zusammen, die ja auf das Tapeten-, Zinkplatten-, Marmor- und Schiefergeschäft und auf die metallenen Gegenstände zur Ausstattung der Häuser zurückwirkt. Fabriken in Remscheid und im Kreise Hagen, die in letzter Richtung hin thätig sind, klagen sehr über den verminderten Absatz und zwar nicht blos in Deutschland, sondern auch für den Export nach anderen Ländern. Die Stolberger Spiegel-Manufactur, die so bedeutende Arbeiten lieferte, und namentlich Spiegelscheiben fabricirt, hat ebenfalls eine Abnahme der Bestellungen zu constatiren, die bei anderen Werken ähnlicher Art noch bedeutender sein wird. Mit Beginn des Frühjahrs werden die Flaschenfabriken wieder stärkere Aufträge erhalten und zwar theils für Selterswasser, theils für die Bierfabriken, die große Quantitäten abnehmen und auch für den Export arbeiten, wobei eigene Flaschen üblich sind.

Valparaiso, 2. März. **Kupfer** in Barren an Bord 18 $ 50 c. — **Salpeter** 1 $ 80 c per Quintal. — **Weizen** 3 $ 35 c pr. Fanega von 155 Pfd. — **Fracht** nach Liverpool 42 s 6 d. — **Cours** auf London, 90 Tage Sicht, 43 d. — **Kupfer-Charters** 2800 Tons.

Staßfurt, 4. März. (Wochenbericht von H. Fiedler.) **Chlorkalium.** Mit der fortwährend lebhaften Nachfrage für prompt lieferbares 80er Chlorkalium hielten die Preiserhöhungen von Seiten der hiesigen Fabrikanten gleichen Schritt, so daß zuletzt bei einzelnen Posten 5.60 ℳ pr. 50 Kilo und 80 Proc. bezahlt wurden. Auch für 95er und 97er liegt der Markt insofern günstig, als sich noch per Termine ein ziemlich namhafter Bedarf herausstellt, welcher ohne Zweifel zu erhöhten Preisen demnächst gedeckt wird. Die Vorräthe von kainitischen Düngesalzen sind fast vollständig geräumt. Durchfrachten von Staßfurt nach Hamburg 0.26 ℳ a 0.28 pr. 50 Kilo.

* **Magdeburg**, 6. März. **Kartoffelspiritus.** Locowaare schwach behauptet, Termine unverändert flau. Loco ohne Faß 44 ℳ, ab Bahn 45 ℳ, März und März-April 45 ℳ, April-Mai 46.5 ℳ, Mai-Juni 47 ℳ, Juni-Juli 48.5 ℳ, Juli-August 49.5 ℳ, August-September 51 ℳ, September 52 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ pr. 100 Liter. — **Rübenspiritus** flau. Loco fehlt. März-Mai 42.5 ℳ, Juni-September 45 ℳ, Juni-October 44.5 ℳ

Pest, 4. März. (**Productenmarkt.**) Wenig Offerten, keine Zufuhren. Weizen, Roggen, Gerste und Hafer fest. Mais ruhig. Weizen Qualität 72 $^{0}/_{10}$ Kilogramm zu 9.50 fl. bis zu 9.70 fl., 78 $^{0}/_{10}$ Kilogramm zu 11.40 fl. bis zu 11.50 fl. Roggen 70—72 Kilogramm zu 7.70 fl. bis zu 8.— fl. Gerste 62 bis 63 $^{0}/_{10}$ Kilogramm zu 6.70 fl. bis zu 6.20 fl. Hafer 36—40 Kilogramm zu 8.75 fl. bis zu 8.95 fl. Mais 74 $^{7}/_{10}$ Kilogramm zu 4.80 fl. bis zu 4.90 fl. Hirse zu 5 fl. bis zu 5.35 fl. Spiritus zu 25.50 fl. pro 100 Liter-Procent. Schön.

London, 4. März. An der Küste ist heute eine Ladung Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 18 Ladungen Weizen angeboten. Wetter: Kälter. **Zucker.** Umsatz der Woche loco 2400 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 1850 Faß.

London, 6. März. Die Getreidezufuhren vom 26. Februar bis 3. März betrugen: engl. Weizen 4559, fremder 20,274, engl. Gerste 3454, fremde 1037, engl. Malzgerste 21,149, fremde 50, engl. Hafer 870, fremder 28,176 Quarts. Engl. Mehl 17,953 Sack, fremdes 6902 Sack und 17,797 Faß.

---

* **Erfurt**, 4. März. (**Wochenbericht von G. C. Kühlewein.**) Bei anhaltend gelinder Temperatur hatten wir auch während der letzten acht Tage mehr regnerische Witterung. Daß die Zufuhren spärlich blieben, dürfte wohl den schlechten Landwegen mit zuzuschreiben sein; die Getreidepreise sind dadurch nicht beeinflußt worden. Weizen 190—206 ℳ, Roggen 170—184 ℳ, Gerste 172—204 ℳ, Hafer 164—170 ℳ, Dinkel 280 bis 292 ℳ, Leinsaat 282—300 ℳ per 1000 Kilogramm; Erbsen, gelb und grün 19—21 ℳ, Victoria- 25.50—27 ℳ, Linsen 27—38 ℳ, Bohnen, weiße 19—21 ℳ, Viehbohnen 16.50—13.50 ℳ, Wicken 18—21 ℳ, Lupinen 11.40—13.50 ℳ, Mais 12.60 bis 13.60 ℳ, Gerstenmehl, weiß. 16—17 ℳ, Gerstenfuttermehl 13.50—14 ℳ, Grumpenfutter 7—8.50 ℳ, Roggenkleie 11—11.70 ℳ, Weizenkleie 9—9.40 ℳ, Erbsenmehl 13—13.50 ℳ pr. 100 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

* **Dresden**, 6. März. (Schlußcourse.) Leipzig-Dresdner 176,—. Zwickau-Lungwitz 19,—. Gera-Plauen 17,25. Dux-Bodenbach I. 43. Dux-Bodenbach II. 33,—. Zimmermann 49,25.

Berlin, 6. März. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 309,—	Silberrente 63,60
Oest.-Frz. Staatsb. 499,—	Papierrente 59.90
Lombarden 187,—	Disconto-Comm. 127,50
60er Loose 114,75	Darmstädter Bank —
Reichsbank 159,—	Dortmunder Union 11,75
Rumänier 26,25	Königs- u. Laurahütte 61,25
Gal. Carl Ludwigsb. 85,50	Bergische 83,30
Rheinische 118	Minden. 101,75

Tendenz: Schwach.

Berlin, 6. März.

Oest. Cred.-Act. 309,—	Meininger —,—
* Franz. Staatsb. 497,50	Bergische 84,—
Lombarden 188,—	Nordwest —,—
Galizier —,—	Reichsbank —,—
Dortmunder Union —,—	Rumänier —,—
Disconto 127,75	Rheinische 118,50
Laurahütte —,—	60er Loose —,—
Köln-Mindener 102,25	

Tendenz: Lustlos.

Berlin, 6. März. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Anh.-Tepl., junge 116,50	Leipziger Vereinsbank 86,10
Bergisch-Märkische 83,75	Leipziger Wechslerbank 69,50
Berl.-Anhalter 112,—	do. Wechsler-u. Depositen-Bank —,—
Berlin-Görlitzer 45,25.	Oberlausitzer Bank —,—
Berlin-Potsd.-Magd. 77,50	Oesterreich. Credit-Anstalt 309,—
Breel.-Schw.-Freib. 82,75	Preußische Bank —,—
Galiz. L.-Ludwigsb. 85,50	Preuß. Boden-Credit 101,75
Köln-Minden 102,50	Preuß.-Disc.-Inf. —,—
Halle-Sorau-Guben 12,50	Sächs. Bank 121,50
Magdeb.-Halberstadt 67,50	do. Creditbank 82,—
Magdeb.-Leipzig 230,25	Schönheim. Bank. —,—
do. La. B 94,25	Thüringer Bank 73,50
Mainz-Ludwigsh. 102,50	Weimarische Bank 59,—
Oberschlesische La. A 143,25	Gewerbebank Schuster —,—
Oest.-Franz. Staatsb. 497,—	Berl. Handelsgesel. —,—
Oest. Nordwestbahn 244,50	**Industrie-Actien.**
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 188,—	Lauchhammer —,—
Prag-Turnau 46,—	Dortmd. Union 11,20
Rheinische 118,50	Königs- u. Laurah. 61,60
Rumänier 26,—	Goetjes-Bergmann —,—
Thüringer 115,10	Zimmermann 50,—
do. junge 109,60	Gelsenkirchen 109,80
Berlin-Stettiner 128,50	Centrum 35,—
Chemnitz-Aue Adorf 21	Bonifacius 68,—
Ge a-Plauen 16,50	Louise Tiefbau 31,10
Kohlfurt-Falkenb. —	In- u. ausländ. Fonds.
Bank-Actien.	amerik. 6% Anl. von 1866
Allg. Deutsche Cr.-A. 121,50	— —
Berg.-Märk. Bank —,—	Oester. Loose v. 1860 114,75
Bresl. Discontobank —,—	do. do. v. 1864 —,—
Chemnitzer Bankverein 78,—	do. Papierrente 60,20
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. —,—	do. Silberrente 63,40
Darmstädter Bank 111,75	Wiener Comm.-Anl. 99,80
Deutsche Effectenb. —,—	**Wechsel.**
Deutsche Reichsbank 158,25	Petersburg k. S. 263,80
Disconto-Command. 127,80	do. 3 M. 261,80
Dresdner Bank 77,25	Wien k. S. 176,80
Meininger Creditanst. 75,75	do. 2 M. 175,—
Geraer Bank 84,—	**Sorten.**
Gerauer Handels- u. Creditbank 51,75	Napoleonsd'or 16,25
Gothaer Bank 90,10	Oesterr. Banknoten 176,00
Leipz. Disc.-Gesellsch. 73,—	Russische do. 264,50
	Silbergulden 181,—
	Dux-Bodenb. I. 46,25

Frankfurt a. M., 6. März. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,70	Nordwestbahn —
Pariser „ 81,40	Köln-Mindener Loose —
Wiener „ 176,70	Meininger Credit 76⅞
Amerikaner —	Leipziger Vereinsbank 86⅞
Oesterr. Cred. 154⅞	Preuß.-Disconto —
„ 60er Loose 114⅞	Frkf. Wechslerb. —
„ Silberrente 63¼	Deutsche Effectenb. —
Staatsbahn 249	Dresdner Bank —
Galizier 171⅛	Buschtiehrader La. B 47¼
Darmst. Bank 111⅛	Reichsbank 159
Lombarden 93⅞	

Tendenz: Schwach.

Hamburg, 6. März. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Act. 154⅝	London k. S. 20,49
Staatsbahn 621	London 3 M. 20,30
Lombarden 233	Disconto 3
Dortm. Union —	5% Wiener Communal-Anleihe —
Laurahütte 60⅝	
Intern. Bank 87	

Tendenz: Matt. — Valuten: Fest.

Wien, 6. März. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 67,95	Galizier 194,—
Silber-Rente 71.85	Napoleonsd'or 9,22½
1860er do. 111,70	Ducaten 5,41½
Bank-Actien 883,—	Silber-Agio 102,50
Credit-Actien 175,20	Wechsel auf London 115,10
Anglo-Austr.-B. 85,60	Nordwestbahn 138,20
Lombarden 107,75	Union-Bank 72,50
Staatsbahn 281,50	Reichsbank 56,57½

Tendenz: Matt und lustlos.

Paris, 6. März. 3% Rente —,—. Anleihe von 1872 103,75. Italiener —,—. Franzosen 618,75. Lombarden 218,75. Türken —,—. Staatsbahn —,—

Berliner Productenbörse, 6. März. Weizen per dss. Mts. — ℳ — ₰, per Frühj. 196 ℳ — ₰, per Mai-Juni 199 ℳ 50 ₰. — Juni-Juli 204 ℳ — ₰. Roggen loco 150 ℳ — ₰, per Frühjahr 150 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 149 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 149 ℳ 50 ₰, Kündig.: —. Tendenz: Fester. — Spiritus loco 43 ℳ 80 ₰, per d. Mts. — ℳ — ₰, per Frühjahr 45 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 45 ℳ 90 ₰, August-September 49 ℳ 70 ₰. Kündig.: —. Tendenz: Besser. Rüböl loco 62 ℳ 80 ₰, per Frühjahr 62 ℳ 80 ₰, per Mai-Juni 63 ℳ 10 ₰, per Herbst 63 ℳ 70 ₰. Kündig.: —. Tendenz: Fester. — Hafer per Frühjahr 161 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 162 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 6. März. (**Baumwollenmarkt.** Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 15000 Ballen. — Stimmung: Sehr fest. — Preise: volle Preise. Heutiger Import: 13000 Ballen, hiervon 9000 Ballen Amerikanische.

Schifffahrtsberichte. Triest, 5. März. Der Lloyd-Dampfer „Austria" ist mit der ostindischen Ueberlandpost um 10½ Uhr Nachts aus Alexandrien hier eingetroffen.

Plymouth, 5. März. Der Hamburger Post-Dampfer „Allemannia" ist aus Westindien hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 6. März 1876.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	169,50 G.
	l. S. p. 2 M.	168,55 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,20 G.
	l. S. p. 3 M.	80,50 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,49 G.
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,40 G.
	l. S. p. 3 M.	80,65 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	176,75 G.
	l. S. p. 3 M.	175 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
5	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	94,50 G.
5	do.	do. do. - -	200—25	94,40 P.
4	do.	do. do. - 1855	100	85,20 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,50 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,20 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,95 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98 P. à 25 T 98,50 bz
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	98 G.
4	do.	do. do. - -	500	104,40 G.
4	do.	do. do. - -	100	104,50 bz
4	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	89 G.
4	do.	do. do. - B.	25	96,50 G.
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl. B.	100	103,50 P.
4 1/10	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.
	do.	do. do. III. -		
4	Apr. Oct.	do. do. IV. -	do.	100,40 P.
4½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,50 G.
4½	do.	do. do.	100—12½	91,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	96 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	83,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	87 G. kl. 86 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M	95,30 G. à 500 T. 95 P.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	95,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	95 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.-Ver. i. S.	do.	95 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	80,50 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	95,50 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.
4	do.	do. do. 1876	500	100,40 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,50 G.
4	do.	do. do.	do.	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	95,25 G.
4½	do.	do. do.	100	100,75 G.
5	do.	do. do.	do.	102 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückzb.	1000—50	99 G.
5	do.	do. do. do.	do.	106,25 G.
5	do.	do. von 1872, 1873, 1874	do.	101,50 G.
4	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	—
5	Div.	do. do. do.	do.	99 G.
4	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	102,50 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V.-		98 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	20	97,50 G.
4	Juni Dec.	do. do.	1000—200	101,50 P.
4	do.	do. do. Em. 1875	5000—500 M	100,75 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	75,50 G.
4½	do.	do. do.	do.	96 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	96 G.
4	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85 G.
4	do.	do. do.	500—50	97,40 G. kl. 97,75 bz u. P.
4½	do.	do. do.	500—100	102,40 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	2000—500 M	102,90 G.
4	Jan. Juli	do. do.	500—50	105 G. kl. 105,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	500—300 M	102 P.
4	do.	do. do.	1000—50	105 P. kl. 105,50 P.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—
4½	Apr. Oct.	do. do. consol.	10000—50	105 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	123 G.
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	124,50 P.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb. Anl. v. 75	2000—200 M	94,25 P.
4	Jan. Juli	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	do.	110 G.
4	do.	do. do. II. S.	100	106 bz
5	do.	do. à 110 % rückz. III. S.	1000—100	103,40 G.
3½	do.	do. à 110 - -	do.	96,40 bz
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	83,25 G.

		Ausländ. Fonds.		
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	K. k. Oesterr. Papierrente	10000—1000	60 G.
6½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	100—50 fl.	63,90 P.
5	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	500 fl. P.	114,50 G.
pr.	Stück	do. do. v. 1864	100 fl. P.	—
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	99,75 G.
5	do.	do. do.	300	99,75 G.
5	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe	1000—100 fl.	90,25 P.
4	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe	200 %	101,75 P.
5	do.	Wien. Communalanleihe	1000—200 fl.	100 P. kl. 100 G.
6	Mai Nov.	Amer. 82er Bonds	1000 Doll. 50 u. 25	—

	Loose.		
Vollwiegt. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,61 G.	
20 Francs-Stücke	do.	16,23 G.	
do. do.	pr. 500 Gramm.	—	
Kaiserliche Ducaten	pr. Stück.	9,55 G.	
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	183,50 P.	
do. ¼ do.	do. do.	—	
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do. do.	—	
do. do. von anderen Anleihen etc.		181,75 P.	
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	177,35 G.	
Russische do.	do. pr. 100 R.	264 G.	
Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichsbank-Gesetz nicht unterworfen haben		—	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104,75 P.	
9	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	109,50 bz u. G.	
3	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	84,25 G.	
8½	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	113,90 bz u. G.	
	—	4	1. Juli	Berlin-Dresden	100	—	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—	
1⅔	—	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	79,50 G.	
9 4/11	—	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	130,75 G.	i. D
2½	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	43,75 bz	
7½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	
4½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	60,50 G.	
0	—	4	do.	- Lit. B.	200 fl. P.	24 bz u. G.	
10½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	165 P.	
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	91,75 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.		—	
5	—	5	1. Aug 74	do. do. 40% Einz.			
5½	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	86 P.	i. D.
4½	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	83 G.	
3	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13,65 bz u. G.	
6 9/10	—	4	do.	Köln-Minden	200	102 G.	
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	—	
14½	—	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	175,50 bz u. G.	
14	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	231,50 bz u. P.	
4	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	94,50 bz u. G.	
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	25 fl. 200 %	102,50 G.	
12	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	144 G.	
12	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ gar.	do.	—	
8	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	44 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 %	107 G.	
8	—	4	do.	Rheinische	250	117,75 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
4	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	26,50 P.	
1½	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 %	115,75 P.	
5	—	5	1. Mai 75.	do. do. 70% junge	do.	109 bz u. G.	
4	—	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gr.	do.	90,75 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4 4/11 -	do.	99,80 P.	
4½	—	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4 4/11 gar.)	do.	47,25 G.	
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.			
6½	—	5	Jan.	Altenburg-Zeitz	100	105 G.	
5	—	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	27 bz	
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	96,50 bz	
—	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.	do.	94 P.	
—	—		1. Aug 74	do. do. 40% Einz.	do.	92,50 G.	
—	—	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	17,15 bz u. G.	
2½	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	48,25 G.	
3¾	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	79,50 P.*	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	62 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	85 P.	
5	—	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	29,25 bz u. P.	
5	—	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	19,75 P.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
9½	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	121,50 bz u. G.	
12	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	127,75 bz u. G.	
5½	6	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77 G.	
4½	—	4	do.	Coburg. Credit-Gesellsch.	do.	—	
10	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	111 G.	
5	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
8½	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—	
4½	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
6	5	4	do.	Dresdner Bank	do.	78,50 G.	
8	—	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	83,50 P.	
2½	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50,75 G.	
7	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	88,75 G.	
7½	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	112,75 P.	
7½	6	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	103,25 G.	
5	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	72 G.	
5	—	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	86,15 G.	
0	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40% E.	100	96 G.	incl. Z.
5	—	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	70 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	76 bz u. P.	
0	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	54 G.	
6½	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
0	—	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E.	200	—	
—	—	4½		Reichsbank Anth. vollges.	8000 M.	160 P.	
10½	—	4	do.	Sächsische Bank	200	120,75 P.	
5	5	4	do.	do. Credit-Bank	100	82 P.	
0	—	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	20 G.	incl. Z.
6	—	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	74,50 P.	
5½	—	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	59,25 P.	
0	—	4	40% Jan. 10% N 75	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	75,50 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mark.	
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	87 P.
6	—	—		Mariengrube b. do.	do.	153 P.
4	—	—	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	90 P.
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	160 P.
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	142 P.
				b. Steinkohlen-Actien.		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	360 G.
—	—	—		Deutschland	do.	110 G.
570	—	—		Ergeb. Steink.-Actienv.	do.	4650 P.
—	—	—		Fortuna Hinterneudörfel	do.	16 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	53 P.
104	—	—		GottesSegen Lugau St.-A.	do.	830 P.
119	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	965 G.
—	—	—		Kaisergrube	do.	185 G.
150	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	985 P.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	740 P.
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	38,50 G.
27	—	—		do. do. Prior.	do.	110 G.
195	110	—		Oberhohndorf-Forst	210	930 P.
90	60	—		do. -Schader	270	865 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 G.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	115 G.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	250 G.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	8 P.
—	—	—		Reinsdorfer Interimsch.	255	9 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	45 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	90 G.
—	—	—		do. II.	450	260 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	8 G.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	270	28 G.
480	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	5160 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	146 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	71 P.
—	—	—		do. do. S. III.	90	71 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	270 Ex.	257 P.
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 15' □R.		1740 G.
201	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	2220 G.
372	—	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	3018 P.

*Notiz v. 4. 79,50 P.

Bank-Disconto.

Amsterdam	3 %	London	4 %	Petersburg	6 %	Wien	4½ %
Brüssel	3	Paris	4	Reichs-Bank	4		

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,75 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	100	93 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	96,75 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100 P.	kl. 100 bz
4½	do.	do. - B.	do.	100 P.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	96,75 bz u. G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100.	95,50 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600 M 300	90,25 G.	
5	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	26,25 P.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	89,50 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,30 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	96 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	94,75 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	100 G.	
5	do.	do.	500, 100	104,75 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	92,75 bz u. G.	
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	96,75 G.	
4	do.	do. I. Em.	do.	96,75 G.	
4	do.	do. II. Em.	do.	96 G.	
4½	Apr. Oct.	do.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. von 1873	do.	99 bz u. G.	
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	97,75 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	95,50 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	—	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99,10 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	do.	102,90 G.	
5	Mz. Sept.	do. do. v. 1875	500, 1000 M.	102,50 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	—	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	—	
5	do.	do.	do.	104 P.	
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	98,40 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95 P.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100 P.	
4	do.	do. III. -	do.	93,50 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	99,50 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000, 1500 300 M.	99 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	88,30 P.	
		Ausland. Eisenb.-Prior.-Obl.			
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	101,50 bz u. G.	
5	do.	do. II. -	do.	100 G.	
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	98,50 bz	
5	do.	do. - - 1871	do.	95,75 bz u. G.	
5	do.	do. - - 1872	do.	95 G.	
5	do.	do. - - 1874	do.	95,20 G.	
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	86 G.	
5	do.	do. Em. 1871	do.	78 P.	
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	95,25 G.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	86,75 G.	
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	85,50 G.	
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	82 bz u. P.	
5	do.	do. - - 1872	do.	73 bz u. P.	
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	58,25 P.	
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	49 G.	
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	82 G.	
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—	
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	62 P.	
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	85,25 P.	
5	do.	do. II. -	do.	83,50 G.	
5	do.	do. III. -	do.	81,60 P.	
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	82,25 G.	
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	81,75 P.	
5	do.	do.	do.	79 bz u. P.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	72 P.	
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	89,50 P.	
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80,50 P.	
5	do.	do. Em. 1873.	do.	—	
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	66 bz u. P.	
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	72,10 G.	
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	71 G.	
5	do.	do. III. Em.	do.	71 P.	
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	69,50 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	72,50 bz	
5	do.	do. do. Jassy	do.	64,50 P.	
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	63 P.	
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	34,80 G.	fr. Z. m. C.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	11 P.	v. 1. Spt. 75
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	64,75 G.	
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	25 P.	fr. Z. m. Cr.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	23,50 P.	v. 1. Juli 74.
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	97,80 P.	
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	79 P.	
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	64,60 G.	
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	81,50 G.	
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	66 G.	
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	66 G.	
5	do.	Prag-Dux	do.	24 P.	fr. Z. m. Cr.
5	do.	do. II. Em.	do.	19 P.	v. 1. Jan. 75
5	do.	Prag-Turnau	do.	89 G.	
5	do.	do. Em. 1870	do.	85,15 G.	
5	do.	do. - 1872	do.	77,50 P.	
5	do.	do. - 1874	do.	77,50 G.	
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200	78,40 P.	

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
7	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	110,50 P.
6	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	49 G.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	20 P.
1	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	20 bz
11⅔	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	140 G.
4	—	4	1. Jan.	Kettenschlepps. d. O.-E.	do.	97,50 G.
6⅔	5⅓	4	do.	Leipziger Baubank	do.	82,75 bz u. G.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	6500 G.
8⅓	8⅓	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	101,75 G.
6⅔	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	95 G.
5⅓	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100 G.
7½	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Kieg. vm. Goetz. Bergm. u. Co.	do.	38 P.
12	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	201 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.
—	—	5	Jan. Juli	do. do. „ II.	300	101 G.
9	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	78 G.
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vrm. Gottschald u. Nöthli	do.	101,50 G.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
0	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25% Einz.	850 fr.
7	—	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	96,25 bz u. P.
7	—	4	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104 G.
6	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	38,50 P.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.